



Haushaltsplan der Landeshauptstadt Hannover für das Haushaltsjahr 2016

EinwohnerInnenzahl am 17.05.1939	470 950
01.04.1945	217 000
am 01.12.1962	575 227
	(höchster Stand)
am 25.05.1987	494 864
	(Volkszählung)
am 31.12.2014	528.879
davon weiblich	271.583
davon männlich	257.296
Größe des Stadtgebietes am 31.12.2014	20413 ha

INHALTSÜBERSICHT

Teil I	- Allgemeines -	Seite
	Neues Kommunales Rechnungswesen (NKR)	I - 8
	Begriffe des doppelischen Haushalts im NKR	I - 15
	Allgemeine Anweisungen des Rates	I - 22
	Verwaltungsrichtlinien für das Ausführen des Haushaltsplanes	I - 24
	Produktübersicht	I - 29
	Produktübersicht / Deckungsgrade	I - 35
	Budgetierung	I - 43
	Interne Leistungsverrechnungen	I - 66
	Vorbericht	I - 67
	1. Bericht zur finanziellen Lage und voraussichtlichen Entwicklung der Landeshauptstadt Hannover	I - 70
	2. Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen	I - 79
	3. Entwicklung der wichtigsten Einzahlungen und Auszahlungen	I - 96
	Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen	I - 99
	4. Kennzahlen	I - 104
	5. Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung	I - 113
	6. Nachhaltige kommunale Finanzpolitik vor dem Hintergrund des demographischen Wandels	I - 115
	7. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	I - 117
	8. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	I - 118
	9. Zuwendungsverzeichnis	I - 119
	10. Grafiken zum Haushalt	I - 133
	11. Personalaufwand	I - 145
	Übersicht	I - 146
	Erläuterungen	I - 147
	Stellenplan	I - 149

Teil I

- Wirtschaftspläne -

Städtische Alten- und Pflegezentren	I - 215
Stadtentwässerung Hannover	I - 233
Städtische Häfen Hannover	I - 241
HCC, Hannover Congress Centrum	I - 247
Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	I - 257
Union Boden GmbH	I - 275
Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)	I - 277
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	I - 279
hannoverimpuls GmbH	I - 283
Hafen Hannover GmbH	I - 285
Schlagwortverzeichnis	I - 291

Teil II

Ergebnishaushalt 2016

Allgemeine Hinweise zu den veranschlagten Haushaltsansätzen und den Erläuterungstexten 2016	II - 3
Erträge und Aufwendungen	II - 5
Ergebnishaushalt nach Kostenarten	II - 7
Übersicht Ergebnishaushalt nach Teilhaushalten	II - 18

Teilhaushalte

TH 14 Rechnungsprüfungsamt	II - 31
TH 15 Büro Oberbürgermeister	II - 37
TH 18 Steuerung, personal und zentrale Dienste	II - 51
TH 19 Gebäudemanagement	II - 69
TH 20 Finanzen	II - 81
TH 23 Wirtschaft	II - 91
TH 30 Recht	II - 109
TH 32 Öffentliche Ordnung	II - 115
TH 37 Feuerwehr	II - 127
TH 42 B Bibliothek, Museen und Kulturbüro	II - 143
TH 42 S Schulen und Stiftungen	II - 159
TH 43 Bildung und Qualifizierung	II - 173
TH 46 Herrenhäuser Gärten	II - 191
TH 50 Soziales	II - 201
TH 51 Jugend und Familie	II - 221
TH 52 Sport und Bäder	II - 241
TH 57 Senioren	II - 249
TH 59 Soziales	II - 263
TH 60 Baureferat	II - 275
TH 61 Planen und Stadtentwicklung	II - 281
TH 66 Tiefbau	II - 297
TH 67 Umwelt und Stadtgrün	II - 309
TH 99 Finanzen /Allgemeine Finanzwirtschaft	II - 321

Teil II

Finanzhaushalt 2016

Einzahlungen und Auszahlungen	II - 21
Finanzhaushalt nach Kostenarten	II - 23
Verpflichtungsermächtigungen nach Kostenarten	II - 26
Übersicht Finanzhaushalt nach Teilhaushalten	II - 28

Teilhaushalte

TH 14 Rechnungsprüfungsamt	II - 35
TH 15 Büro Oberbürgermeister	II - 50
TH 18 Steuerung, personal und zentrale Dienste	II - 67
TH 19 Gebäudemanagement	II - 79
TH 20 Finanzen	II - 90
TH 23 Wirtschaft	II - 107
TH 30 Recht	II - 114
TH 32 Öffentliche Ordnung	II - 126
TH 37 Feuerwehr	II - 142
TH 42 B Bibliothek, Museen und Kulturbüro	II - 158
TH 42 S Schulen und Stiftungen	II - 171
TH 43 Bildung und Qualifizierung	II - 190
TH 46 Herrenhäuser Gärten	II - 200
TH 50 Soziales	II - 220
TH 51 Jugend und Familie	II - 239
TH 52 Sport und Bäder	II - 247
TH 57 Senioren	II - 261
TH 59 Soziales	II - 274
TH 60 Baureferat	II - 279
TH 61 Planen und Stadtentwicklung	II - 295
TH 66 Tiefbau	II - 308
TH 67 Umwelt und Stadtgrün	II - 320
TH 99 Finanzen /Allgemeine Finanzwirtschaft	II - 334

Teil III

Investitionsprogramm

Allgemeine Erläuterungen zum Investitionsprogramm 2015 bis 2020	III	5
Übersicht der Finanzkorridore je TH ab 2016	III	9
Zusammenstellung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach Teilhaushalten	III -	11
Zusammenstellung der Finanzierungstätigkeit für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	III -	17
Zusammenstellung der Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen und Finanzierungstätigkeit geordnet nach Produktgruppen und -bereichen	III -	19

Teilhaushalte

TH 14 Rechnungsprüfungsamt	III -	24
TH 15 Büro Oberbürgermeister	III -	25
TH 18 Steuerung, personal und zentrale Dienste	III -	31
TH 19 Gebäudemanagement	III -	44
TH 20 Finanzen	III -	92
TH 23 Wirtschaft	III -	96
TH 30 Recht	III -	101
TH 32 Öffentliche Ordnung	III -	103
TH 37 Feuerwehr	III -	109
TH 42 B Bibliotheken, Museen und Kulturbüro	III -	119
TH 42 S Schulen und Stiftungen	III -	130
TH 43 Bildung und Qualifizierung	III -	153
TH 46 Herrenhäuser Gärten	III -	160
TH 50 Soziales	III -	165
TH 51 Jugend und Familie	III -	169
TH 52 Sport und Bäder	III -	178
TH 57 Senioren	III	191
TH 59 Soziale Hilfen	III -	-
TH 59 Soziale Hilfen	-kein Ansatz in 2016-	
TH 60 Baureferat	III -	194
TH 61 Planen und Stadtentwicklung	III -	196
TH 66 Tiefbau	III -	218
TH 67 Umwelt und Stadtgrün	III -	269
TH 99 Finanzen /Allgemeine Finanzwirtschaft	III -	286

I. Allgemeiner Teil

Neues Kommunales Rechnungswesen (NKR)

1 Rechtsvorschriften

Die rechtlichen Grundlagen für Haushaltsplanung und die Haushaltsbewirtschaftung ergeben sich aus den Paragraphen der Gemeindehaushalts- und kassenverordnung (GemHKVO) und dem achten Teil des Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG).

Die Finanzlage der Stadt hat sich alleine durch die Neuordnung des Haushalts- und Rechnungswesens nicht verbessert. Auch zukünftig steht der Ausgleich des Haushalts und damit die Sicherung der wirtschaftlichen Leistungs- und Handlungsfähigkeit weiterhin im Vordergrund, um weiterhin die öffentlichen Aufgaben in einem hohen qualitativen Maßstab erfüllen zu können.

2 Grundzüge des NKR

Das neue Haushaltsrecht ist die Grundlage für umfassende Finanzinformationen auf doppischer Basis und sieht eine produktorientierte Steuerung mit Instrumenten wie z. B. Berichtswesen, Zielen und Kennzahlen vor.

Im NKR wird die Frage nach den Finanzmitteln gestellt, im Vordergrund steht aber: "Welcher Aufwand (oder Ertrag) ist erzeugt worden?". Der Aufwandsbegriff wird dabei weiter gefasst als die Finanzmittel - so ist der Werteverlust eines Fahrzeugs nach der Anschaffung Aufwand (für Abschreibungen), der im doppischen Haushalt mit ausgewiesen wird.

Das Hauptaugenmerk liegt nicht mehr auf dem Geldfluss (Einnahmen und Ausgaben). Es findet eine Konzentration auf Ziele und Ergebnisse (Output) sowie Ressourcenverbrauch statt.

Aus diesem Grund ist der Haushalt produktorientiert strukturiert.

Durch die Schaffung von Produkten und die Vereinbarung von Zielen und Kennzahlen für diese Produkte sowie die Bereitstellung von Finanzmitteln für die Aufgabenerfüllung kann die Politik die Ergebnisse (Output) steuern.

3 Das Drei-Komponenten-Modell

Das NKR basiert auf dem Drei-Komponentenmodell. Dieses setzt sich aus dem Ergebnishaushalt, dem Finanzhaushalt sowie der Bilanz zusammen.

Die Darstellung der geplanten Erträge und Aufwendungen erfolgt im **Ergebnishaushalt**. Die Aufwendungen geben Auskunft über den Werteverzehr (unabhängig vom Zeitpunkt des Zahlungsmittelflusses), der zur Erstellung kommunaler Leistungen nötig ist. Die Erträge zeigen den Wertezuwachs (unabhängig von dem Zahlungsmittelfluss), der durch Leistungen erzielt wird.

Zur Liquiditätssicherung werden im NKR auch die geplanten Ein- und Auszahlungen im **Finanzhaushalt** dargestellt. Dieser enthält nicht nur die Zahlungsmittelflüsse aus der

laufenden Verwaltungstätigkeit, sondern auch die Zahlungen für Investitionen und Finanzierung.

Die Ein- und Auszahlungen im Finanzhaushalt unterliegen dem Kassenwirksamkeitsprinzip, d. h. sie sind in dem Haushaltsjahr auszuweisen, in dem die Finanzmittel voraussichtlich eingehen oder ausgezahlt werden. Die Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt werden jedoch periodengerecht zugeordnet. Das bedeutet, dass die Erträge und Aufwendungen zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Zurechenbarkeit erfasst werden. Dieser muss nicht mit dem Zeitpunkt übereinstimmen, zu dem die entsprechende Ein- oder Auszahlung tatsächlich kassenwirksam wird. Beispiel: Die Jahresmiete aus der Vermietung von städtischen Gebäuden für das Jahr 2013 wird vertragsgemäß schon Ende 2012 fällig. Die Einzahlung wird also bereits im Jahr 2012 kassenwirksam, der Mietertrag ist aber wirtschaftlich dem Jahr 2013 zuzurechnen.

Entscheidend für den Haushaltsausgleich ist die Zuordnung zur richtigen Periode - also zum Haushaltsjahr 2013 im vorgenannten Beispiel.

Eine Gegenüberstellung des gesamten Vermögens auf der einen Seite und der Schulden auf der anderen Seite wird stichtagsbezogen in der **Bilanz** hergestellt. Darin sind zum Ende des Haushaltsjahres auch das Jahresergebnis aus der Ergebnisrechnung und das Saldo aus der Finanzrechnung integriert. Die Differenz zwischen dem Gesamtbetrag des Vermögens und der Schulden wird Nettoposition (Eigenkapital) genannt und soll positiv sein. Sie setzt sich aus dem Basis-Reinvermögen, den Rücklagen, dem Jahresergebnis und den Sonderposten zusammen.

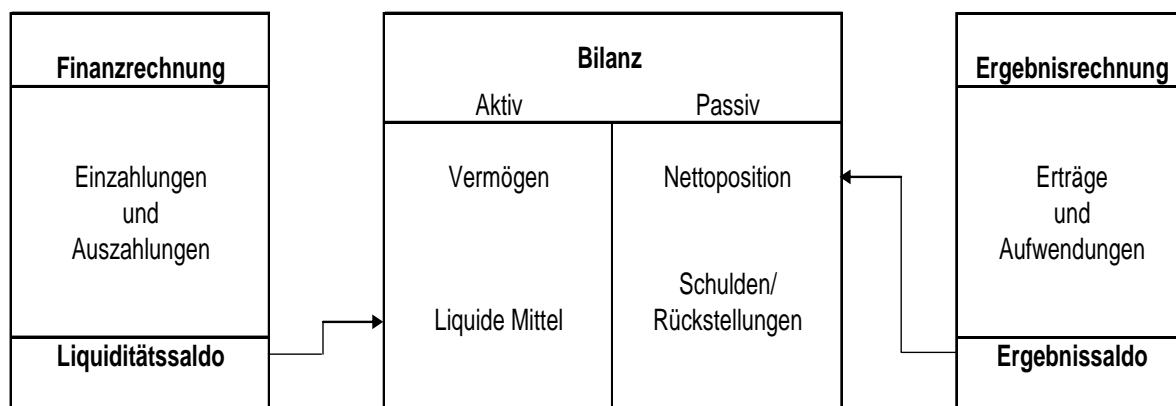


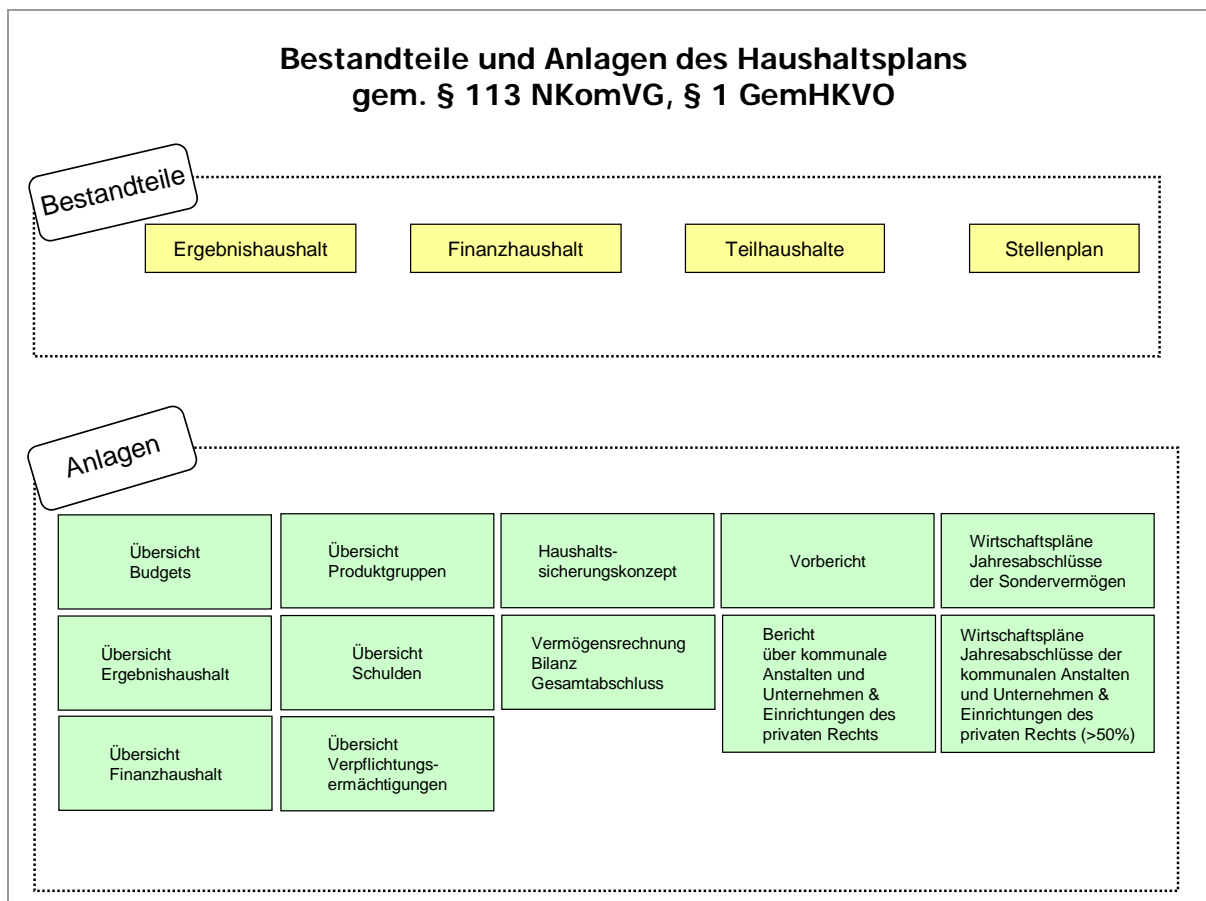
Abb. 1: Das Drei-Komponentenmodell

4 Allgemeiner Aufbau

Der Haushaltsplan ist die Grundlage der Haushaltswirtschaft der Landeshauptstadt Hannover. Er enthält alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben der Stadt voraussichtlich anfallenden Erträge und eingehenden Einzahlungen, entstehenden Aufwendungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Der Haushaltsplan wird unterteilt in Bestandteile und Anlagen. Zu den Bestandteilen zählen der Ergebnishaushalt, der Finanzhaushalt sowie die Teilhaushalte und der Stellenplan. Sie sind unverzichtbar und werden in den Ansätzen durch die Haushaltssatzung festgesetzt. Zu den Anlagen gehören auch verschiedene Übersichten und soweit schon vorhanden, die Bilanz des Vorjahres. Sie haben einen erläuternden Charakter und ergänzen den Haushalt mit weiteren Informationen.

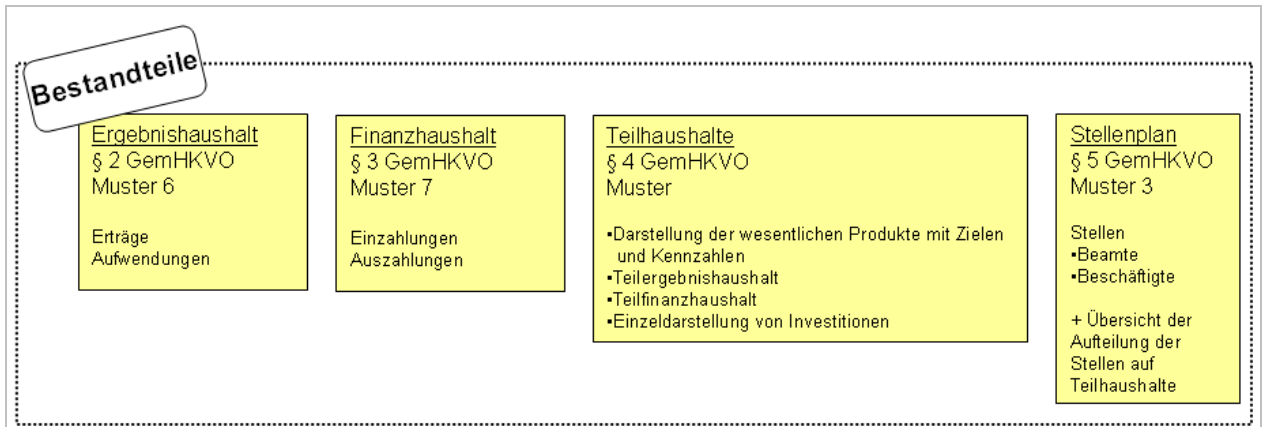
Im Überblick ergibt sich daraus eine Zusammensetzung des Haushaltsplans entsprechend der folgenden Grafik:



Erläuterung der Bestandteile im Haushaltsplan

Die Bestandteile sind in § 1 Abs. 1 GemHKVO festgelegt. Ihre Darstellung ist über vorgegebene Muster geregelt. Nähere Ausführungen zu den einzelnen Bestandteilen und deren Mustern können Sie der NKR-Broschüre II, insbesondere dem Glossar, entnehmen.

Die Übersicht stellt die Bestandteile mit den wesentlichen Informationen noch einmal genauer dar:

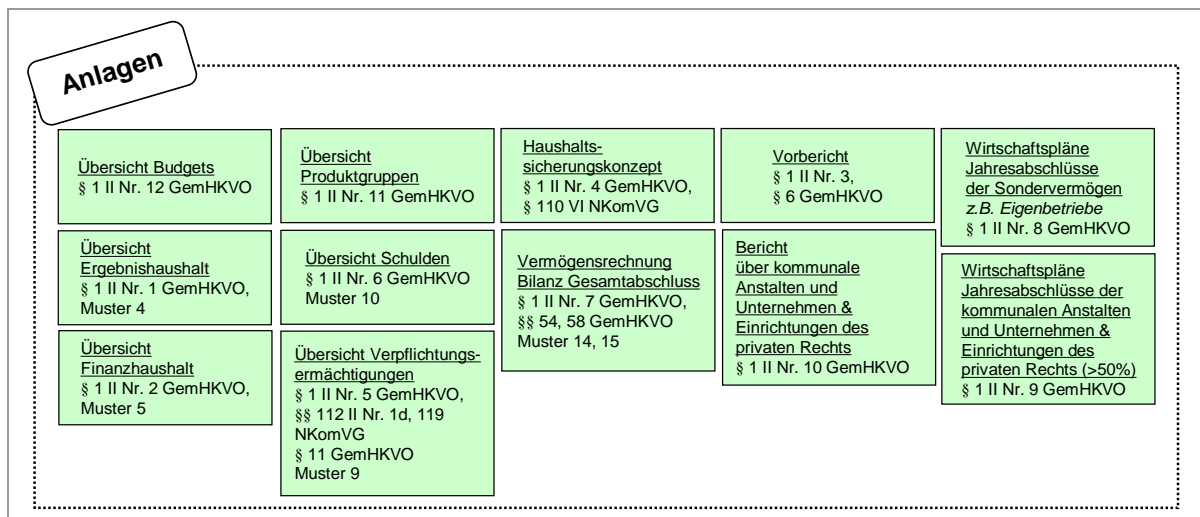


Erläuterung der Anlagen im Haushaltsplan

Die Anlagen sind in § 1 Abs. 2 GemHKVO festgelegt. Die Darstellung ist zum Teil ebenfalls über vorgegebene Muster geregelt. Nähere Ausführungen zu den einzelnen Anlagen und deren Mustern können Sie ebenfalls der NKR-Broschüre II entnehmen.

Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus stellt die Landeshauptstadt Hannover das Zuwendungsverzeichnis in den Anlagen zum Haushaltsplan bereit.

Die Übersicht stellt die gesetzlich vorgeschriebenen Anlagen mit den wesentlichen Informationen noch einmal genauer dar:



4.1 Ergebnishaushalt

Nach § 110 Abs. 4 NKomVG soll der Ergebnishaushalt sowohl bei den ordentlichen wie auch außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen sein. Die Rechtsgrundlage für den Inhalt des Ergebnishaushaltes bildet § 2 GemHKVO.

Der Ergebnishaushalt ist ein Bestandteil des doppelten Haushaltsplans und ist das entsprechende Planungsinstrument zur Ergebnisrechnung. Er umfasst die erwarteten Erträge und Aufwendungen im Haushaltsjahr. Des Weiteren wird das Rechnungsergebnis des Vorjahres sowie der Ansatz des Vorjahres ausgewiesen. Daneben wird auch die mittelfristige Finanzplanung, d. h. die Ansätze für die drei dem laufenden Haushaltsjahr folgenden Jahre mit abgebildet.

Im Gesamtergebnishaushalt erfolgt die Komprimierung der einzelnen Teilergebnishaushalte. Die Darstellung des Ergebnishaushaltes basiert auf einem verbindlichen Muster.

4.2 Finanzhaushalt

Die Rechtsgrundlage für die Inhalte des Finanzhaushalts ist § 3 GemHKVO.

Der Finanzhaushalt ist ein Bestandteil des doppelten Haushaltsplans und ist das entsprechende Planungsinstrument zur Finanzrechnung.

Der Finanzhaushalt umfasst alle ordentlichen Ein- und Auszahlungen, die voraussichtlich kassenwirksam werden und sich aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergeben oder vermögenswirksamen Charakter haben. Des Weiteren wird das Rechnungsergebnis des Vorjahres sowie der Ansatz des Vorjahres und auch die mittelfristige Finanzplanung, d. h. die Ansätze für die drei dem laufenden Haushaltsjahr folgenden Jahre dargestellt.

Der Finanzhaushalt dient primär der Investitions- und Liquiditätsplanung.

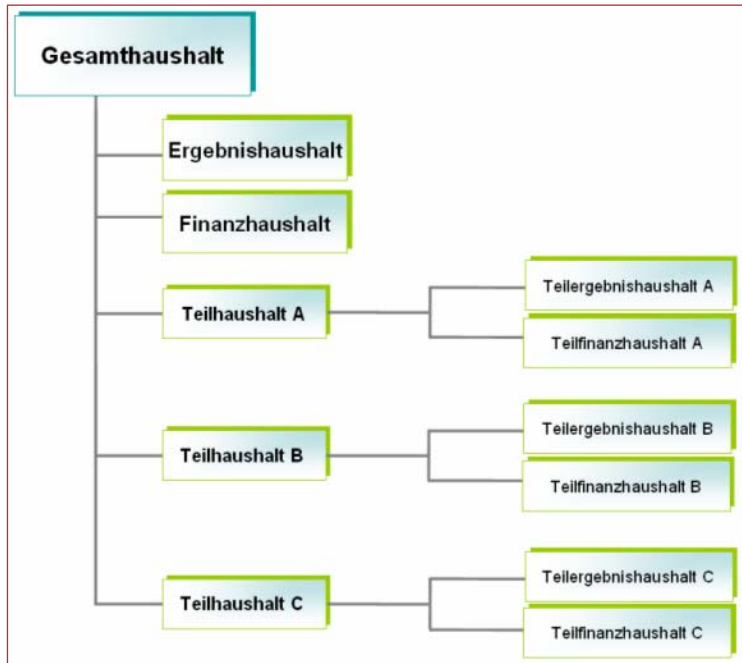
Im Gesamtfinanzhaushalt erfolgt die Komprimierung der einzelnen Teilfinanzhaushalte.

4.3 Teilhaushalte

Die Einführung von Teilhaushalten ist aufgrund der Rechtsgrundlage des § 4 Abs. 1 GemHKVO möglich.

Bei der Landeshauptstadt Hannover bildet grundsätzlich jeder/s Fachbereich / Amt einen Teilhaushalt. Hinzu kommen ein Teilhaushalt für die allgemeine Finanzwirtschaft und ein Teilhaushalt für soziale Hilfen der Fachbereiche Soziales (OE 50) und Senioren (OE 57).

Jeder Teilhaushalt wird nach der Organisationsziffer benannt, also z. B. Teilhaushalt 20 für den Fachbereich Finanzen. Der Teilhaushalt der allgemeinen Finanzwirtschaft heißt Teilhaushalt 99, während der gemeinsame Teilhaushalt von OE 50 und 57 die Bezeichnung Teilhaushalt 59 erhält. Das Baureferat wird mit Teilhaushalt 60 bezeichnet. Insgesamt besteht der Haushalt der Landeshauptstadt Hannover aus 22 Teilhaushalten.



Der Teilhaushalt setzt sich aus den folgenden vier Teilen zusammen:

- Teil A: Wesentliche Produkte des Teilhaushalts
- Teil B: Teilergebnishaushalt
- Teil C: Teilfinanzhaushalt

Kernelement des Haushalts ist das Produkt. Der Haushalt im NKR ist produktorientiert strukturiert. Ein Produkt meint in diesem Sinne nichts anderes als eine kommunale Dienstleistung, die die Kommune gegenüber ihren Einwohnerinnen und Einwohnern erbringt und die Ressourcenverbrauch verursacht, wie z. B. das Produkt „Einwohnerwesen“ des Fachbereichs Recht und Ordnung. Für die wesentlichen Produkte werden Ziele und Kennzahlen definiert, die im Teilhaushalt abgebildet werden.

Bei der Landeshauptstadt Hannover erfolgt diese Beschreibung zusätzlich in tabellarischer Form mit den für das Produkt relevanten Erträgen und Aufwendungen.

Im Rahmen des NKR werden intern erbrachte Leistungen zwischen den einzelnen Fachbereichen in den entsprechenden Teilhaushalten ausgewiesen, jedoch nur im Teilergebnishaushalt, da die Leistungserbringung keinen Zahlungsmittelfluss mit sich bringt. Daher wird am Ende des Teilergebnishaushaltes das Ergebnis unter Berücksichtigung dieser internen Leistungsbeziehungen aufgeführt.

4.4 Stellenplan

Die Rechtsgrundlagen für den Stellenplan sind: § 107 Abs. 3 S.1 NKomVG i.V.m. § 113 Abs. 2 S.2 NKomVG, § 1 Abs. 1 Nr. 4 GemHKVO und § 5 GemHKVO.

Der Stellenplan ist ein personalwirtschaftliches Instrument und weist die Stellen der Beamten und Beamtinnen (Planstellen) und die Stellen der nicht nur vorübergehend Beschäftigten nach Art und Wertigkeit aus.

Das verbindliche Muster 3 bildet die Rechtsgrundlage für die Darstellung des Stellenplanes.

5 Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung / Investitionsprogramm

Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung ist bereits in der Darstellung des Haushaltsplanes mit einbezogen.

Nach § 9 Abs. 2 GemHKVO schließt die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung das Investitionsprogramm ein. Danach besteht das Investitionsprogramm aus den Ansätzen der Auszahlungen für Investitionstätigkeiten in den Teilfinanzhaushalten mit den im Planungszeitraum vorgesehenen Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach dem jeweiligen Jahresbedarf. Daneben werden die Einzahlungen für Investitionstätigkeiten sowie die Auszahlungen für die Beschaffung von Vermögensgegenständen mit einem Wert von 150 € bis 1.000 € dargestellt. Damit ist gewährleistet, dass die gesamte städtische Investitionstätigkeit neben der Darstellung in den Teilhaushalten in einer Übersicht zusammengefasst wird.

Begriffe des doppischen Haushalts im NKR

Abschreibungen

bilden die buchmäßige Wertminderung von längerfristig dienenden, abnutzbaren Vermögensgegenständen im Haushaltsjahr ab.

Aktiva

Die Aktiva bezeichnen die Aktivseite der Bilanz (= linke Seite), auf der die Verwendung der Finanzmittel aufgezeigt wird. Der Wert aller ausgewiesenen Aktiva entspricht immer dem Wert aller ausgewiesenen Passiva (Bilanzgleichung).

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen umfasst alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, von der Kommune dauerhaft genutzt zu werden. Anlagevermögen beinhaltet immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen), Sachanlagen (z. B. Grundstücke und Gebäude) sowie Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen).

Aufwand

In Geld bewerteter Werteverzehr durch Verbrauch oder Abnutzung von Gütern und Dienstleistungen in einem Haushaltsjahr.

Auszahlung

Auszahlungen sind alle geleisteten Geldzahlungen (Bar- und Buchgeld). Eine Auszahlung vermindert den Zahlungsmittelbestand.

Basis-Reinvermögen

Das Basis-Reinvermögen ist ein Teil der Nettoposition auf der Passivseite der Bilanz und ergibt sich bei der Erstellung der ersten Eröffnungsbilanz aus der Differenz zwischen Vermögen und Schulden, vermindert um bestehende Rücklagen und Sonderposten für Investitionszuweisungen und -beiträge.

Bilanz

ist ein Bestandteil des Drei-Komponentenmodells. In der Bilanz werden das Vermögen, die Nettoposition, die Schulden, die Rückstellungen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten vollständig ausgewiesen. Die Bilanz unterteilt sich in Aktiva und Passiva und wird in Kontenform dargestellt.

Budget

Ein Budget ist ein festgelegter Finanzrahmen, der einer Organisationseinheit für eine bestimmte Periode (z.B. Haushaltsjahr) und zur Erbringung der geforderten Leistungen bzw. zur Erreichung der vereinbarten Ziele, zur Verfügung gestellt wird.

Budgetierung

Der Begriff Budgetierung bezeichnet den Prozess der bedarfsgerechten Planung, Zuteilung und Überwachung des Budgets einer Organisationseinheit. Ein Budget hat für die Organisationseinheit verbindlichen Charakter. Die Budgetierung folgt hierbei dem

Leitgedanken der Dezentralisierung der Fach- und Ressourcenverantwortung, die detaillierte Mittelverwendung liegt in der Verantwortung der Organisationseinheit.

Controlling

Das Controlling ist ein Mittel zur Steuerung für die Verwaltungsführung. Im Zentrum steht die Beschaffung, Aufbereitung und Analyse von Daten (z.B. Plan-Ist-Vergleich) zur Vorbereitung von möglichst effizienten und effektiven Entscheidungen.

Dezentrale Ressourcenverantwortung

Der Begriff der dezentralen Ressourcenverantwortung beschreibt die Delegation der Verantwortung für Personal-, Finanz- und Sachmittel von zentralen Stellen auf die dezentralen Stellen.

Doppik

Die Abkürzung steht für **doppelte** Buchführung in **Konten**. Sie bezeichnet die kaufmännische (doppelte) Buchführung, denn sie hält jeden Geschäftsvorfall auf mindestens zwei Konten fest. Die Beträge der durch einen Buchungssatz angesprochenen Soll- und Haben-Buchungen müssen wertmäßig gleich sein, so dass die Bestände aller Aktivkonten mit den Beständen aller Passivkonten immer übereinstimmen müssen.

Drei-Komponentenmodell

Das Rechnungswesen der Doppik setzt sich aus drei Komponenten zusammen: aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist die Differenz zwischen dem Vermögen (Aktiva) und den Schulden (Rückstellungen und Verbindlichkeiten). Jahresüberschüsse erhöhen und Jahresfehlbeträge mindern das Eigenkapital. Nach der NKomVG gliedert sich die Passivseite der Bilanz in Schulden sowie Rückstellungen und die Nettosition. Die Nettosition enthält neben dem Basis- Reinvermögen, den Rücklagen und dem Jahresergebnis auch die Sonderposten. Das Basis-Reinvermögen, die Rücklagen und das Jahresergebnis entsprechen dem Eigenkapital nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches.

Einzahlung

Einzahlungen sind alle Geldeingänge (Bar- und Buchgeld) in einer Periode. Eine Einzahlung erhöht den Zahlungsmittelbestand.

Ergebnishaushalt

umfasst die geplanten ordentlichen und außerordentlichen Erträge sowie die ordentlichen und die außerordentlichen Aufwendungen.

Der Ergebnishaushalt ist ein Bestandteil des doppischen Haushaltsplans und ist das entsprechende Planungsinstrument zur Ergebnisrechnung.

Ergebnisplanung

Ist ein Planwerk für die erwarteten ordentlichen und außerordentlichen Erträge sowie die ordentlichen und außerordentlichen Aufwendungen, also das gesamte Ressourcenaufkommen bzw. der gesamte Ressourcenverbrauch im Haushaltsjahr.

Ergebnisrechnung

ist ein Bestandteil des Drei-Komponentenmodells. Sie dient dazu, das Betriebsergebnis am Jahresende zu ermitteln. Das Ergebnis wird aus der Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen ermittelt.

Eröffnungsbilanz

Unter der Eröffnungsbilanz versteht man zum einen die zum allerersten Mal aufgestellte Bilanz. Eine solche Eröffnungsbilanz ist von einer öffentlichen Gebietskörperschaft zu erstellen, wenn sie ihr Haushalts- und Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik umstellt, und sie ist vom Rat zu beschließen. Zum anderen wird die Bilanz, die zu Beginn einer jeden neuen Rechnungsperiode zu erstellen ist, ebenfalls als Eröffnungsbilanz bezeichnet. Gemäß des Grundsatzes der Bilanzidentität ist die Schlussbilanz des Vorjahres identisch mit der Eröffnungsbilanz.

Erträge

sind alle Beträge, die der Kommune für die Leistungsabgabe oder in Zusammenhang mit der Leistungsabgabe zufließen. Der Ertrag steht dem Aufwand gegenüber und geht in die Ergebnisrechnung ein.

Fehlbetrag

Ein Fehlbetrag liegt vor, wenn die Erträge die Aufwendungen nicht decken.

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt ist ein Bestandteil des doppischen Haushaltsplans und ist das entsprechende Planungsinstrument zur Finanzrechnung. Er umfasst alle ordentlichen Ein- und Auszahlungen, die entweder ergebniswirksam sind und sich aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergeben oder vermögenswirksamen Charakter haben. Der Finanzhaushalt dient primär der Investitions- und Liquiditätsplanung.

Finanzplanung

ist ein Planwerk für die erwarteten Ein- und Auszahlungen im Haushaltsjahr. Es wird differenziert zwischen laufenden, investiven und finanzierenden Ein- bzw. Auszahlungen.

Finanzrechnung

ist ein Bestandteil des Drei-Komponentenmodells. Sie dient der Darstellung von Ein- und Auszahlungen sowie von Änderungen des Zahlungsmittelbestands in unterschiedlichen Bereichen und wird am Jahresende erstellt. Die Unterteilung erfolgt in die Bereiche laufend, investiv und finanzierend.

Fortgeschriebener Haushaltsansatz

setzt sich zusammen aus dem Haushaltsplanansatz einschließlich eventueller Nachtragshaushaltspläne sowie den übertragenden Ermächtigungen aus dem Vorjahr (§20 GemHKVO). Der fortgeschriebene Ansatz ist die Grundlage für die Ermittlung und Bewertung von Plan / Ist- Vergleichen.

Haushaltsausgleich

Der Haushalt soll in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. In Niedersachsen gilt dies sowohl für das ordentliche als auch das außerordentliche Jahresergebnis, d. h. der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge entspricht dem Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen und der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge entspricht dem Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen. Daneben sind Liquidität und Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sicher zu stellen und ggf. Jahresfehlbeträge aus Vorjahren auszugleichen.

Innenauftrag

Im Rahmen der Haushaltsplanung dienen die Innenaufträge zur Planung von Erträgen.

Interne Leistungsbeziehung

sind Leistungen, die zwischen den einzelnen Fachbereichen erbracht werden. Interne Leistungen werden auf Ebene der Teilergebnishaushalte ausgewiesen. Sie werden nicht in den Gesamtergebnishaushalt aufgenommen, um ein Aufblähen des Haushaltsvolumens zu vermeiden. Eine Veranschlagung im Finanzhaushalt entfällt, da interne Leistungsbeziehungen keinen Zahlungsmittelfluss auslösen.

Inventar

Beim Inventar handelt es sich um ein zum Abschlussstichtag aufzustellendes, ausführliches Bestandsverzeichnis, in dem alle Vermögensgegenstände und Schulden einer öffentlichen Gebietskörperschaft art-, mengen- und wertmäßig erfasst werden.

Inventur

Erstellung des Bestandsverzeichnisses Inventar mittels Erfassung aller vorhandenen Bestände bzw. in wirtschaftlichem Eigentum stehender Vermögensgegenstände, der Schulden und der Rückstellungen zu einem Stichtag.

Jahresergebnis

Umfasst das ordentliche Ergebnis über die ordentlichen Erträge und Aufwendungen sowie das außerordentliche Ergebnis über die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Das Jahresergebnis weist einen Fehlbetrag aus, wenn die Summe der Aufwendungen die Summe der Erträge übersteigt. Es handelt sich um einen Überschuss, wenn die Summe der Erträge die Summe der Aufwendungen übersteigt.

Kassenwirksamkeitsprinzip

Einzahlungen und Auszahlungen werden in Höhe der im Haushaltsjahr voraussichtlich eingehenden oder zu leistenden Beträge veranschlagt.

Kennzahlen

Kennzahlen dienen der verdichteten Darstellung komplizierter Sachverhalte. Kennzahlen sind Steuerungsinstrumente, die insbesondere zur Festlegung von Zielen und zur Überprüfung des Zielerreichungsgrades dienen. Steuerungsrelevant sind Kennzahlen dann, wenn sie veränderbare und beeinflussbare Sachverhalte beschreiben.

Kontenrahmen

Organisationspläne für die Buchführung der Betriebe/Organisationseinheiten einer bestimmten Branche. Sie sollen Ordnung und Übersicht in die Vielzahl der Konten bringen. Ihr Zweck besteht in der einheitlichen Ausrichtung der Buchführungsorganisation. Durch sie wird die gleichmäßige Buchung der Geschäftsvorfälle in den verschiedenen Betrieben/Organisationseinheiten gewährleistet. Gemäß § 4 Abs. 2 GemHKVO ist der Kontenrahmen vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikation Niedersachsen (LSKN) für die öffentliche Verwaltung in Niedersachsen verbindlich festgelegt worden.

Kostenarten

Kostenarten geben Auskunft darüber, welche Kosten entstehen und werden nach Primär- und Sekundärkostenarten unterschieden. Primärkostenarten entsprechen in ihrer Numerik und Bezeichnung den Sachkonten (Abbildung des Kontenrahmens). Sekundärkostenarten sind Kostenarten, welche ausschließlich in der KLR für innerbetriebliche Leistungsverrechnungen verwendet werden.

Kostenartengruppe

Gleichartige Kostenarten können zu Kostenartengruppen zusammengefasst werden. Im Haushaltsplan werden Kostenarten nicht einzeln aufgeführt, sondern auf Teilhaushaltsebene zu Gruppen zusammengefasst.

Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)

ein Verfahren als Teil des internen Rechnungswesens, in dem Kosten und Leistungen erfasst und nach Kostenarten verursachungsgerecht zum Zweck spezieller Auswertungen auf die Kostenstellen verteilt und Kostenträgern zugeordnet werden. Die KLR dient unter anderem der Informationsbereitstellung für die Planung von Kosten und Erlösen sowie deren Kontrolle anhand von Plan-, Soll- und Ist-Werten.

Kostenstellen

Kostenstellen geben Auskunft darüber, wo Kosten entstehen. Die Kostenstellenstruktur bei der Landeshauptstadt Hannover folgt im Wesentlichen dem organisatorischen Aufbau der Verwaltung.

Leistungen

sind zu bewertende Arbeitsergebnisse einer Verwaltungstätigkeit, die zur Aufgabenerfüllung erzeugt werden.

Liquidität

Unter dem Begriff der Liquidität (auch: Zahlungsfähigkeit) versteht man die Fähigkeit eines Unternehmens bzw. einer öffentlichen Verwaltung, fällige Verbindlichkeiten fristgerecht und in voller Höhe begleichen zu können.

Nettoposition

Differenz zwischen Vermögen und Schulden, die auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen wird und vergleichbar mit dem Eigenkapital in der Privatwirtschaft ist. Jahresüberschüsse erhöhen die Nettoposition, Jahresfehlbeträge verringern sie.

Output

Der Output ist das bewertete Ergebnis der Leistungserstellung. Die Bewertung einer öffentlichen Leistung unter währungsspezifischen Gesichtspunkten ist zum Teil jedoch nicht oder nur schwer möglich. Dies liegt darin begründet, dass für öffentliche Leistungen keine Preisbildung auf Handelsplätzen erfolgt. Daher wird eine Alternativbewertung, u.a. anhand von Mengen- bzw. Qualitätsmerkmalen, notwendig.

Outputorientierung

Ausrichtung von Planung, Steuerung und Kontrolle an den Verwaltungsleistungen, gebündelt zu Produkten, und an den Zielen des Verwaltungshandelns.

Passiva

Die Passiva bezeichnet die Passivseite der Bilanz (= rechte Seite), auf der die Herkunft der Finanzmittel ausgewiesen wird. Der Wert aller ausgewiesenen Passiva entspricht immer dem Wert aller ausgewiesenen Aktiva (Bilanzgleichung).

Periodengerechtigkeitsprinzip

Erträge und Aufwendungen werden in ihrer voraussichtlichen Höhe in dem Haushaltsjahr veranschlagt, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind, wobei der Zeitpunkt des Zahlungsmittelflusses unerheblich ist.

Produkt

Zusammenfassung von Leistungen nach sachlichen Gesichtspunkten, die von einer Verwaltungseinheit für andere Stellen erbracht werden und Ressourcenverbrauch verursachen.

Produktbereich

Als Produktbereich bezeichnet man die oberste Gliederungsebene in der Produkthierarchie des Produkthaushalts. Ein Produktbereich fasst mehrere inhaltlich zusammengehörende Produktgruppen zusammen.

Produktgruppe

Als Produktgruppen bezeichnet man die mittlere Gliederungsebene der Produkthierarchie des Produkthaushalts. Oberhalb der Produktgruppen sind hierarchisch betrachtet die Produktbereiche angesiedelt. Die Produktgruppen selbst sind den einzelnen Produkten hierarchisch übergeordnet.

Produktrahmen

Der Produktrahmen ist in der Doppik ein vorgegebener Gliederungsplan zur Produktstruktur im Haushalt. Analog zum Kontenrahmen wird der Produktrahmen gemäß § 4 Abs. 2 GemHKVO vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikation Niedersachsen (LSKN) für die öffentliche Verwaltung in Niedersachsen verbindlich festgelegt.

PSP-Elemente

Im Modul PS (Projektsystem) des SAP-Systems gibt es zur Abbildung von Projekten Strukturpläne. Ein Element in der Hierarchie dieser Pläne wird Projektstrukturplanelement (PSP-Element) genannt.

PSP-Elemente dienen bei der Landeshauptstadt Hannover der Planung und Kontierung von Investitionsmaßnahmen, für die Planung von Krediten und Ausleihungen sowie für die Abbildung von Textinformationen des Ergebnis- und Finanzhaushaltes.

Rechenschaftsbericht

Darstellung der derzeitigen und zukünftigen Chancen und Risiken der Kommune sowie die Abbildung des Verlaufs der Haushaltswirtschaft. Der Rechenschaftsbericht ist Bestandteil des Jahresabschluss.

Ressourcen

Mittel, um eine Handlung zu tätigen oder einen Vorgang ablaufen zu lassen, z. B. Kapital, Mitarbeiter, Zeit.

Rücklagen

Die Rücklagen sind in der Doppik ein Teil des Eigenkapitals und werden entsprechend auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Der Rücklage werden die Überschüsse aus der Ergebnisrechnung zugeführt. Gleichzeitig dient die Rücklage im Falle eines Fehlbetrags zum Ausgleich.

Rückstellung

Rückstellungen sind für in Höhe und Fälligkeit noch ungewisse Verbindlichkeiten des Ergebnishaushaltes zu bilden. Zweck der Rückstellungsbildung ist die Erfassung von Verpflichtungen, die entweder bereits feststehen oder dem Grunde nach zu erwarten sind.

SAP

Abkürzung für **S**ysteme, **A**nwendungen, **P**rodukte in der Datenverarbeitung. Diese modular aufgebaute Software bietet die Möglichkeit zur Abwicklung von Geschäftsprozessen wie z. B. Buchhaltung, Controlling, Ein- und Verkauf, Lagerhaltung oder Personalwesen. Bei der Landeshauptstadt Hannover werden verschiedene Module des SAP für das Rechnungswesen genutzt.

Schulden

Als Schulden bezeichnet man zum einen allgemein sämtliche Kreditmarktschulden (z.B. Darlehen, Anleihen) und aufgenommenen Kassenkredite, zum anderen im Kontext der Doppik die auf der Passivseite in der Bilanz auszuweisenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Der Begriff der Schulden kann weitestgehend mit dem Begriff des Fremdkapitals gleichgesetzt werden.

Sonderposten

Hauptsächlich von Dritten gezahlte Zuwendungen, deren Verwendungszweck feststeht. Sonderposten werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Sie werden analog der Abschreibungen über die Nutzungsdauer ergebnisverbessernd aufgelöst.

Allgemeine Anweisungen des Rates zum Haushaltsplan 2016

1. Auftragserteilung im Ergebnishaushalt zu Lasten des kommenden Haushaltsjahres

Vor Erteilung von Aufträgen zu Lasten von Sachkonten des Ergebnishaushaltes des folgenden Haushaltsjahres ist im Rahmen der Ansätze des laufenden Haushaltsjahres eine Entscheidung durch den Stadtkämmerer erforderlich.

Bei darüber hinaus gehenden Anträgen entscheidet der Verwaltungsausschuss.

2. Voraussetzungen für den Beginn und die Fortführung von Bauvorhaben

2.1 Ein Vorhaben darf erst begonnen werden, wenn

- die Notwendigkeit des Vorhabens nach Prüfung durch den Fachbereich Finanzen, bei Vorhaben mit Gesamtinvestitionskosten von mehr als 331.000 € durch die Projektprüfungsgruppe (PPG), anerkannt ist,
- nach den vorliegenden Plänen, Kostenberechnungen und Erläuterungen (dazu gehört auch die Berechnung der jährlichen Folgekosten) feststeht, dass die veranschlagten Auszahlungen ausreichen (§ 12 Abs. 2 GemHKVO),
- bei Vorhaben mit Gesamtinvestitionskosten von mehr als 331.000 € der Verwaltungsausschuss die Mittel freigegeben hat.
- Vorhaben mit Gesamtinvestitionskosten von bis zu 331.000 € bedürfen der Freigabe durch den Fachbereich Finanzen.
- Soweit eine Entscheidungszuständigkeit der Stadtbezirkräte gegeben ist, hat der Stadtbezirksrat vorab ein Entscheidungsrecht über die Durchführung und Ausgestaltung der Maßnahme. Es gelten dabei die im Anhang zur Hauptsatzung genannten Wertgrenzen.

Liegen diese Voraussetzungen vor und ist der Baubeginn nach den verwaltungsinternen Richtlinien im Haushaltsrundsreiben freigegeben, dürfen Aufträge auch über den Haushaltsansatz 2016 hinaus im Rahmen der Verpflichtungsermächtigung erteilt werden. Bei der Vergabe solcher Aufträge muss sichergestellt werden, dass Auszahlungen zu Lasten des Haushaltsansatzes 2017 kassenmäßig nicht vor dem 01.01.2017 fällig werden.

2.2 Gesamtkostenerhöhungen

Stellt sich noch vor Beginn des Vorhabens (z. B. bei Aufträgen an Generalunternehmer) heraus, dass die im Haushaltsplan aufgeführte Gesamtsumme überschritten wird, gelten folgende Bestimmungen:

- Bei Überschreitung der Gesamtkosten bis zu 331.000 € ist die Zustimmung des Fachbereiches Finanzen einzuholen.
- Bei Überschreitung der Gesamtkosten um mehr als 331.000 € sind Beschlüsse des Ausschusses für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung sowie des Verwaltungsausschusses erforderlich, dass trotzdem mit dem Vorhaben begonnen werden soll. Soweit eine Entscheidungszuständigkeit der Stadtbezirkräte gegeben ist, gilt die im Anhang zur Hauptsatzung genannte Wertgrenze.

Wird während der Bauzeit die im Haushaltsplan aufgeführte Gesamtsumme überschritten, gelten folgende Regelungen:

- Bei Überschreitung bis zu 30 % der Gesamtkosten entscheidet das Finanzdezernat über die Fortsetzung der Maßnahme - sofern Deckung innerhalb des Teilhaushalts möglich ist. Bei Überschreitung um mehr als 30 % der Gesamtkosten sind Entscheidungen des Ausschusses für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung sowie des Verwaltungsausschusses erforderlich, ob die begonnene Maßnahme gestoppt oder fortgesetzt werden soll. Bis zu dieser Entscheidung soll das Bauvorhaben nicht fortgesetzt werden.

Bei PPG-pflichtigen Vorhaben bedarf es bei jeder Kostenerhöhung einer erneuten Prüfung durch die PPG.

Wenn **hinsichtlich der Mehrkosten** im selben Haushaltsjahr nicht gedeckte Verpflichtungen eingegangen werden müssen, ist die haushaltmäßige Zustimmung wie folgt herbeizuführen:

- a) Bei Verpflichtungen mit kassenmäßiger Auswirkung im selben Haushaltsjahr ist eine Zustimmung zur üpl. Auszahlung nach §117 NKomVG erforderlich.
- b) Bei Verpflichtungen mit kassenmäßiger Auswirkung in späteren Haushaltsjahren ist nach § 119 Abs. 5 i. V. mit § 117 Abs. 1 NKomVG eine Zustimmung zur überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung erforderlich.

3. Eigenbetriebe

Für Vorhaben nach den Finanzplänen der Eigenbetriebe gelten die Regelungen der Ziffer 2. sinngemäß. In der Zuständigkeit tritt an die Stelle des Stadtkämmerers der Fachdezernent. Der Verwaltungsausschuss ist einzuschalten, wenn die Überschreitung (Ziffer 2.2) zu einer Belastung des Haushalts von mehr als 331.000 € führt.

VERWALTUNGSRICHTLINIEN

FÜR DAS AUSFÜHREN DES HAUSHALTSPLANES

Bei der Ausführung des Haushaltes in der Landeshauptstadt Hannover sind die folgenden Verwaltungsrichtlinien zu berücksichtigen.
Durch gesonderte Haushaltsrundschriften können diese Bestimmungen modifiziert werden. Insbesondere sind die im Haushaltsrundschriften zur Ausführung des Haushaltsplanes enthaltenen Bestimmungen über Freigaben zu beachten.

1. **Auskunft über die Entwicklung von Erträgen/Einzahlungen oder Aufwendungen/Auszahlungen der Stadt.**

Alle Antworten auf Anfragen von Stellen außerhalb der Stadtverwaltung, aus denen Rückschlüsse auf die Entwicklung der Erträge/Einzahlungen oder Aufwendungen/Auszahlungen der Stadt gezogen werden können oder die zu Städtevergleichen dienen sollen, müssen vor Abgang dem Fachbereich Finanzen zur Mitzeichnung vorgelegt werden.

2. **Beteiligung des Stadtkämmerers**

Der Stadtkämmerer ist bei allen Verhandlungen (z.B. über Verträge), die Folgen für den laufenden Haushaltsplan oder künftige Haushaltspläne haben könnten, **rechtzeitig** zu beteiligen. Zumindest ist er über den Fachbereich Finanzen formlos über alle beabsichtigten Verhandlungen zu unterrichten. Wird zwischen dem Fachdezernat und dem Dezernat II keine Einigung über die Verhandlungsgrundlagen erzielt, entscheidet der Oberbürgermeister.

Für Zweckzuweisungen sind die Fachbereiche federführend. Anträge auf Zweckzuweisungen sind dem Stadtkämmerer über den Fachbereich Finanzen zur Mitzeichnung vorzulegen.

Ausschussvorlagen, einschließlich Informationsdrucksachen, die

- a) zu Aufwendungen/Auszahlungen im laufenden Haushaltsjahr führen oder die Auswirkungen auf Haushaltspläne kommender Jahre haben bzw. haben könnten,
- b) Ertrags-/Einzahlungsausfälle verursachen,
- c) Vorschläge für Bürgschaftsübernahmen enthalten sowie
- d) alle übrigen Ausschussvorlagen mit finanziellen Auswirkungen

sind in dreifacher Ausfertigung dem Stadtkämmerer über den Fachbereich Finanzen **spätestens 3 Wochen** vor der beabsichtigten Sitzung des ersten Gremiums im Beratungsablauf zuzuleiten, um eine evtl. erforderliche Bedarfsprüfung zu ermöglichen.

Das gilt auch für Vorlagen der Eigenbetriebe und Eigengesellschaften, wenn durch sie das Betriebsergebnis so nachhaltig beeinflusst wird, dass sich daraus Folgen für den Haushalt ergeben.

Bei Drucksachen über die Gewährung von Zuwendungen ist der Stadtkämmerer nur dann zu beteiligen, wenn die Zuwendung nicht im Zuwendungsverzeichnis enthalten ist.

3. Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung

Die Zuständigkeit des Ausschusses für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung regelt die Geschäftsordnung des Rates. Demnach ist der Ausschuss u. a. zuständig für Beschlussdrucksachen des Rates, die finanzpolitische Auswirkungen für die Stadt nach sich ziehen. Ausgenommen sind Maßnahmen, die den Haushaltsplan oder die Investitionsplanung nur durchführen, ohne dass Korrekturen vorgenommen werden.

Im Einzelnen sind Beschlussdrucksachen betroffen, die

- a) zu Aufwendungen führen, die im Haushaltsplan des laufenden Jahres nicht vorgesehen sind oder die Auswirkungen auf Haushaltspläne kommender Jahre haben,
- b) zu Auszahlungen führen, die im Haushaltsplan des laufenden Jahres oder im Investitionsprogramm des Mittelfristzeitraums nicht vorgesehen sind oder die Auswirkungen auf Haushaltspläne kommender Jahre haben,
- c) Ertrags-/Einzahlungsausfälle verursachen,
- d) Vorschläge für Bürgschaftsübernahmen enthalten.

Darüber hinaus sind alle übrigen Ausschussvorlagen, die finanzielle Auswirkungen haben bzw. haben könnten und über die Durchführung des Haushaltsplans oder des Investitionsprogrammes hinausgehen, dem Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung zur Beschlussfassung bzw. zur Kenntnisnahme vorzulegen.

4. Verfügungs- und Anordnungsberechtigungen

Grundsätzlich sind die Fachbereiche für die Erträge/Einzahlungen und Aufwendungen/Auszahlungen in ihrem Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt verfügungs- und anordnungsberechtigt. Eine Ausnahme bilden hier die Ansätze für die Personalaufwendungen, deren Bewirtschaftung zentral durch den Fachbereich Steuerung, Personal und zentrale Dienste erfolgt.

Der Fachbereich Finanzen ist darüber hinaus berechtigt, Umbuchungen im Unternehmensbereich der Stadt, die im Zusammenhang mit der Umsatzsteuer stehen, bei den betreffenden Sachkonten durchzuführen.

5. Projektprüfungsgruppe (PPG)

Alle Investitionen, deren Gesamtinvestitionskosten 331.000 € übersteigen, sind gemäß ADA 20/15 von der Projektprüfungsgruppe zu behandeln. Die Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen ist bei Maßnahmen dieser Größenordnung ebenfalls erst nach Abschluss der o.g. Verfahrensschritte zulässig. Gleiches gilt für Investitionszuwendungen, die einen Gesamtbetrag von 100.000 € übersteigen.

Investitionsvorhaben der Eigen- und Netcoregiebetriebe sind gemäß ADA 20/15 in der PPG zu behandeln, wenn für Ihre Durchführung Mittel des allgemeinen Haushalts in Anspruch genommen werden müssen.

6. Aufträge zu Lasten kommender Haushaltsjahre (Verpflichtungsermächtigungen)

Im Rahmen des Finanzhaushalts -Teil Investitionstätigkeit - dürfen Aufträge zu Lasten kommender Haushaltsjahre nur bis zur Höhe der vom Rat beschlossenen Verpflichtungsermächtigungen (§ 119 NKomVG und § 11 GemHKVO) zuzüglich der noch nicht in Anspruch genommenen Haushaltsmittel erteilt werden, wenn die Voraussetzungen der Freigabe und der Bedarfsprüfung erfüllt sind (siehe Ziffer 4 sowie Haushaltsrundschriften zur Ausführung des Haushalts).

Um überplanmäßige Auszahlungen zu vermeiden, muss bei der Vergabe von Aufträgen zu Lasten kommender Haushaltsjahre sichergestellt werden, dass Zahlungen nicht vor Beginn des kommenden Haushaltsjahres fällig werden.

7. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (§ 117 NKomVG)

Die Zustimmung zu über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen darf nur dann (bei Vorliegen der Wertgrenze von 100.000 € durch besondere Beschlussdrucksache) über OE 20 beantragt werden, wenn die Voraussetzungen nach § 117 Abs. 1 NKomVG - **zeitlich und sachlich unabweisbar, Deckung ist gewährleistet** - auch bei Anlegung strengster Maßstäbe erfüllt sind. Aus der Begründung muss sich das Vorliegen dieser Voraussetzungen unter den Stichworten „unabweisbar“ und „Deckung“ deutlich ergeben.

Im Teilergebnishaushalt ist eine Antragstellung in den Fällen erforderlich, in denen ein Mehraufwand über das Teilhaushaltsbudget hinaus entsteht.

Im Teilfinanzhaushalt - Teil Investitionstätigkeit - entstehen Mehrauszahlungen, sofern die Ansätze der durch Haushaltsvermerk definierten Deckungsringe überschritten werden.

Über die vorhandene Aufwands-/Auszahlungsermächtigung hinaus sind Anordnungen unzulässig.

Um Überschreitungen zu vermeiden, ist durch den budgetverantwortlichen Fachbereich sicherzustellen, dass entsprechende Anträge auf überplan-, bzw. außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen rechtzeitig beim Fachbereich Finanzen gestellt werden.

In dringenden Fällen, in denen die vorherige Entscheidung des Rates nicht eingeholt werden kann (ab Wertgrenze 100.000 €), entscheidet der Verwaltungsausschuss.

Bei noch größerer Eilbedürftigkeit (drohender Eintritt erheblicher Nachteile oder Gefahren) trifft der Oberbürgermeister im Einvernehmen mit einem der ihn vertretenen Bürgermeister die Entscheidung.

Der Fachbereich richtet in diesem Fall gemäß ADA 20/16 einen Antrag an den Fachbereich Finanzen. In der Begründung muss neben der Erläuterung, warum der Mehraufwand bzw. die Mehrauszahlung unabweisbar ist, die Eilbedürftigkeit durch Dokumentation des Zeitablaufs der Verwaltungsaktivitäten aufgezeigt werden. Zusätzlich ist ein Deckungsvorschlag anzugeben.

Erst nach der Zustimmung durch die zuständigen Stellen dürfen verpflichtende Erklärungen abgegeben werden. Ist bei Bauten oder größeren Beschaffungen ein Mehrbedarf gegenüber dem Ansatz zu erkennen, so ist der Antrag so rechtzeitig zu stellen, dass im Rahmen der PPG noch eine Entscheidung über die Ausführung des Vorhabens (Kostenreduzierung durch Änderung oder Einschränkung der Planung u. a.) getroffen werden kann.

Ausnahmen:

Bei dem Sachkonto 44230000 – Verfügungsmittel - sind keine Mehraufwendungen zulässig.

Für Mehraufwendungen in den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe Stadtentwässerung Hannover, Städtische Häfen und Hannover Congress Centrum gelten die Regelungen der §§ 12

Abs. 3 und 13 Abs. 4 der Eigenbetriebsverordnung. Der Fachbereich Finanzen ist jeweils zu unterrichten.

8. Personalaufwendungen

Personalaufwendungen werden zentral durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste bewirtschaftet.

9. Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) im Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt - Teil Investitionstätigkeit

Für die Gewährung von Zuwendungen, die im Einzelfall 4.000 € überschreiten, ist eine Beschlussdrucksache für den Verwaltungsausschuss bzw. bei einer Bewilligung von Zuwendungen ab 8.000 € für den Jugendhilfeausschuss zu fertigen, wenn sich der Zuwendungsempfänger nicht ausdrücklich aus dem Zuwendungsverzeichnis ergibt oder wenn der dort ausgewiesene Teilbetrag überschritten wird (s. Anhang zur Hauptsatzung der Landeshauptstadt Hannover).

Ist eine Entscheidung dieser Gremien erforderlich, so ist die Drucksache dem Fachbereich Finanzen in dreifacher Ausfertigung - Original, Entwurf und Durchschrift - spätestens **drei Wochen** vor der Sitzung des ersten Gremiums im Beratungsablauf zuzuleiten, um eine sachgerechte Bedarfsprüfung zu ermöglichen.

Bei der Bewilligung und Auszahlung von Zuwendungen sind die Regelungen der ADA 20/9 (Gewährung von Zuwendungen an Stellen außerhalb der LH Hannover) zu beachten.

Darüber hinaus sind die Zuwendungsempfänger im Falle ratenweiser Auszahlung der Zuwendung in den Bewilligungsbescheiden darauf hinzuweisen, dass sie sich in ihrer Planung darauf einstellen sollten, dass sie unter Umständen nicht mit der vollen Auszahlung rechnen können, wenn die Haushaltssatzung nicht bzw. nur unter Auflagen genehmigt wird oder die haushaltswirtschaftliche Entwicklung zum Jahresabschluss eine größere Deckungslücke (Fehlbetrag) befürchten lässt. Diese Einschränkung bezieht sich nicht auf Leistungen, zu denen die Stadt rechtlich oder vertraglich verpflichtet ist.

9. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte (§ 120 Abs. 6 NKomVG)

Die Begründung einer Zahlungsverpflichtung, die wirtschaftlich einer Kreditverpflichtung gleichkommt, bedarf der Einzelgenehmigung durch die Aufsichtsbehörde, wenn es sich nicht um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handelt.

Solche genehmigungspflichtigen Rechtsgeschäfte sind nach RdErl. D. MI v. 21.07.2014 – 33.1-10245/1 - u. a.:

- Leasinggeschäfte,
- Energieeinspar-Contracting,
- atypische, langfristige Mietverträge ohne Kündigungsmöglichkeiten,
- Nutzungsüberlassungsverträge für Gebäude auf gemeindeeigenen Grundstücken,
- periodenübergreifende Stundungsabreden,
- Übernahme des Schuldendienstes für einen Kredit, den ein Dritter aufgenommen hat,
- Leibrentenverträge und Ratenkaufmodelle,
- Annahme von Erbbaurechten,

- PPP-Projekte mit kombinierten kreditähnlichen Vertragselementen.

Die Genehmigung wird über OE 20.11 von der Kommunalaufsicht eingeholt.
Danach leitet OE 20.11 den Vorgang zur Bearbeitung an OE 20.53 weiter.

10. Eigenbetriebe und Nettoregiebetriebe

Die oben beschriebenen Regelungen sind analog sowohl für die Eigenbetriebe als auch für die Nettoregiebetriebe anzuwenden.

11. Weitere Hinweise

Für die Haushaltswirtschaft sind im Intranet unter Fachbereich Finanzen, Direktzugriffe weitere Informationen, wie z.B. die Haushaltsrundschriften, das Kontierungshandbuch sowie die Inventurrichtlinien veröffentlicht.

Produkte der Landeshauptstadt Hannover 2016

Teilhaushalt	Ifd. Produkt-Nr.	Produkt-nummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind farbig gekennzeichnet)	Veränderung zum HH 2015	
14	Rechnungsprüfungsamt	1	11101	Rechnungsprüfung	
15	Büro Oberbürgermeister	2	11102	Repräsentation	
		3	11103	Grundsatzangelegenheiten	
		4	11104	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
			11136	Allg. Rechtsangelegenheiten	entfällt, ab 2016 11139 im TH 30
		5	11138	Schützenstiftung	
		6	11140	Gleichstellungsangelegenheiten	neu, bis 2015 im TH 18
			12209	Rechtsschutzaufgaben	entfällt, ab 2016 12212 im TH 30
		7	12210	Veranstaltungskoordination	
		8	26104	Kleines Fest	
		9	57502	Veranstaltungsmanagement	
18	Personal und Organisation	10	11105	Personal- und Organisationsmanagement, Controlling	
		11	11106	Personalrecht und -rechnungswesen	
		12	11107	Gesundheitsmanagement und Soziales	
		13	11108	Gemeinschaftsverpflegung	
		14	11109	Informations- und Kommunikationssysteme	
		15	11110	Angelegenheiten des Rates	
		16	11111	Angelegenheiten der Stadtbezirke	
		17	11112	Gebäudereinigung	
			11113	Gleichstellungsangelegenheiten	entfällt, ab 2016 11140 in TH 15
		18	11114	Zentrale Dienstleistungen	
		19	11115	Zentrale Beschaffung	
		20	11116	Personalvertretung	
		21	12101	Statistik und Wahlen	
		22	57103	Gartensaal	
19	Gebäudemanagement	23	11118	Gebäudemanagement	
20	Finanzen	24	11121	Haushalt	
		25	11122	Beteiligungsmanagement	
		26	11123	Steuern und Gebühren	
		27	11124	Vollstreckung	
		28	11125	Buchhaltung und Zahlungsverkehr	
		29	11126	SAP Kompetenzzentrum	
		30	53501	Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft	
		31	53801	Stadtentwässerung Stadtanteil	
		32	54501	Straßenreinigung	
		33	54603	Gewinnausschüttung union boden	
		34	54802	Gewinnausschüttung Flughafen	

Teilhaushalt		lfd. Produkt-Nr.	Produkt-nummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind farbig gekennzeichnet)	Veränderung zum HH 2015	
20	Finanzen	35	55201	Gewinnabführung Häfen		
		36	57104	Verlustausgleich HCC		
		37	57302	Sonstige Unternehmen		
23	Wirtschaft	38	11127	Immobilienverwaltung		
		39	11128	Immobilienverkehr		
		40	11135	Parkhäuser und ähnliche Einrichtungen		
		41	57101	Wirtschaftsförderung Dritte, Zuwendungen		
		42	57102	Wirtschaftsförderung		
		43	57303	Marktwesen		
		44	57304	Sondernutzung		
30	Recht	45	11139	Allg. Rechtsangelegenheiten	bis 2015 im TH 15	
		46	12212	Rechtsschutzaufgaben	bis 2015 im TH 15	
32	Öffentliche Ordnung	47	12201	Einwohnerwesen		
		48	12202	Gewerbe- und Veterinärangelegenheiten		
		49	12203	Standesamt		
		50	12204	Staatsangehörigkeit		
		51	12205	Ordnungsrechtsaufgaben		
		52	12211	Fahrerlaubnisse u. Fahrzeugzulassungen		
37	Feuerwehr	53	12601	Gefahrenvorbeugung		
		54	12602	Gefahrenabwehr		
		55	12701	Rettungsdienst		
		56	12801	Katastrophenschutz		
42B	Bibliothek, Museen und Kulturbüro	57	25102	Stadtarchiv Hannover		
		58	25201	Bildende Kunst und Medienkunst	entfällt	
			25202	Museum August Kestner	entfällt	
			25203	Historisches Museum		
		59	25204	Sprengel Museum Hannover		
		60	25205	Museen für Kulturgeschichte Hannover	neu ab 2016	
		61	26101	Darstellende Kunst		
		62	26201	Musikpflege		
		63	27202	Stadtbibliothek Hannover		
		64	28101	Kommunales Kino und Künstlerhaus		
65	28102	Sonstige Kulturpflege				
42S	Schule und Stiftungen	66	11130	Stiftungen		
		67	21101	Grundschulen		
		68	21601	Haupt- und Realschulen		
		69	21701	Gymnasien		
		70	21801		IGS + Schulen mit besonderem pädagogischen Profil	
					Förderschulen	
		72	24301	Schulformübergreifende Maßnahmen		
		73	24302	Schulformübergreifende Programme und Projekte		

Teilhaushalt	lfd. Produkt-Nr.	Produkt-nummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind farbig gekennzeichnet)	Veränderung zum HH 2015	
43 Bildung und Qualifizierung	74	26301	Musikschule		
	75	27101	Volkshochschule		
	76	27301	Stadtteilkulturarbeit		
	77	27302	Bildungsnetzwerke		
	78	28103	Erinnerungsarbeit		
46 Herrenhäuser Gärten	79	26102	Herrenhäuser Gärten, Veranstaltungen/Vermietungen		
	80	52301	Herrenhäuser Gärten		
50 Soziales	81	11131	Behindertenangelegenheiten		
	82	11132	Städt. Beschäftigungsmaßnahmen		
	83	11137	Migration und Integration		
	84	31102	Schuldnerberatung	entfällt neu ab 2016	
	85	31195	Schuldnerberatung		
	86	31291	Beschäftigungsförderung		
	87	31292	Personalkostenerstattung SGB II, JobCenter und Region Hannover		
	88	31501	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose		
	89	34401	Hilfen f. Heimkehrer und politische Häftlinge		
	90	34501	Landesblindengeld		
	91	34601	Wohngeld		
	92	35101	Sonstige soziale Angelegenheiten		
	93	35102	Bürgerschaftliches Engagement / soziale Stadtteilentwicklung		
	94	41401	Drogenhilfe / Heroinprojekt		
51 Jugend und Familie	95	34101	Unterhaltsvorschuss		
	96	36101	Tagespflege		
	97	36201	Kinder- und Jugendarbeit		
	98	36301	Verwaltung der Jugendhilfe		
	99	36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)		
	100	36303	Jugendschutz		
	101	36501	Kindertagesbetreuung		
	102	36601	Einrichtungen der Jugendarbeit		
	103	36602	Jugend Ferien-Service		
	104	36701	Jugend- und Familienberatung		
	105	36702	Heimverbund		
52 Sport und Bäder	106	42101	Sportförderung		
	107	42401	Sportstätten		
	108	42402	Sportleistungszentrum		
	109	42403	Bäder		
57 Senioren	110	31192	Aufsichtsaufgaben des FB Senioren		
	111	31502	Luise-Blume-Stiftung		
	112	31503	Seniorenarbeit		

Teilhaushalt		lfd. Produkt-Nr.	Produkt-nummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind farbig gekennzeichnet)	Veränderung zum HH 2015
57	Senioren	113	31504	Betrieb städt. Alten- und Pflegezentren	
		114	35103	Lastenausgleich	
59	Soziale Hilfen		31106	Grundsicherung nach §§ 41 bis 46 SGB XII	entfällt
			31107	Hilfen in anderen Lebenslagen	entfällt, ab 2016 mit im Produkt 31150
			31108	Hilfe zum Lebensunterhalt	entfällt
			31109	Hilfen zur Gesundheit	entfällt
			31110	Zahlungen Quotales System	entfällt
			31111	Hilfe zur Pflege	entfällt
			31112	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	entfällt
			31113	Eingliederungshilfe	entfällt
		115	31114	Hilfe zum Lebensunterhalt	alt 31108
		116	31120	Hilfe zur Pflege	alt 31111
		117	31130	Eingliederungshilfe	alt 31113
		118	31140	Hilfen zur Gesundheit	alt 31109
		119	31150	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	alt 31112
		120	31160	Grundsicherung nach §§ 41 bis 46 SGB XII	alt 31106
		121	31170	Zahlungen Quotales System	alt 31110
		122	31193	Verwaltung der Sozialhilfe, FB Senioren	
123	31194	Verwaltung der Sozialhilfe, FB Soziales			
124	31301	Grund- und Sonderleistungen für Asylbewerber			
60	Baureferat	11134	Service und Steuerung "Bauen"	entfällt ab 2016	
61	Planen und Stadtentwicklung	125	31505	Unterbringung von Personen	
		126	51101	Städtebauliche Planung	
		127	51102	Bodenordnung	
		128	51103	Sonstige Aufgaben Geoinformation	
		129	51104	Kartografie	
		130	51105	Vermessung	
		131	51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	
		132	51107	Stadtentwicklung	
		133	52101	Bauaufsicht	
		134	52201	Sicherung der Wohnraumversorgung	
135	52302	Denkmalschutz und -pflege			
66	Tiefbau	136	12208	Verkehrsbehördliche Maßnahmen	
		137	54101	Gemeindestraßen	
		138	54201	Kreisstraßen	
		139	54301	Landesstraßen	
		140	54401	Bundesstraßen	
		141	54502	Straßenbeleuchtung	
		142	54602	Parkeinrichtungen	
		143	54701	ÖPNV	

Teilhaushalt		lfd. Produkt- Nr. nummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind farbig gekennzeichnet)	Veränderung zum HH 2015
66	Tiefbau	144 55202	Wasserbau	
67	Umwelt und Stadtgrün	145 55102	Öffentliches Grün	
		146 55104	Naherholung, Landschaftsräume	
		147 55301	Bestattung und Grabpflege	
		148 55501	Land- und Forstwirtschaft	
		149 56101	Umweltschutzmaßnahmen	
99	Allgemeine Finanzwirtschaft	150 61101	Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen	
		151 61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	

Zusammenstellung der Kostendeckungsgrade nach Produkten Teilhaushalten Gesamthaushalt

Hinweis:

Für die Berechnung des Kostendeckungsgrades sind alle Erträge und Aufwendungen des Produktes incl. der "Internen Leistungsverrechnung" berücksichtigt.

Teilhaushalt	Produktnummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind fett kursiv gekennzeichnet)	Erträge incl. ILV	Aufwendungen incl. ILV	Kostendeckungsgrad
	Legende: Deckungsgrad zwischen 50 und 100 % Deckungsgrad über 100 %				
14 Rechnungsprüfungsamt	11101	Rechnungsprüfung	518.200	3.766.300	13,76
15 Büro Oberbürgermeister	11102	Repräsentation	5.200	949.500	0,55
	11103	Grundsatzangelegenheiten	11.400	1.252.300	0,91
	11104	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	18.900	1.826.300	1,03
	11138	Schützenstiftung	10.300	36.700	28,07
	11140	Gleichstellungsangelegenheiten	7.700	1.642.500	0,47
	12210	Veranstaltungskoordination	160.200	0	nicht darstellbar
	26104	Kleines Fest	1.201.100	1.204.000	99,76
	57502	Veranstaltungsmanagement	62.000	1.181.500	5,25
18 Steuerung, Personal und Zentrale Dienste	11105	Personal- und Organisationsmanagement, Controlling	14.154.100	42.978.200	32,93
	11106	Personalrecht und -rechnungswesen	4.789.800	11.031.100	43,42
	11107	Gesundheitsmanagement und Soziales	672.300	3.477.500	19,33
	11108	Gemeinschaftsverpflegung	1.093.100	1.619.700	67,49
	11109	Informations- und Kommunikationssysteme	28.826.500	28.849.000	99,92
	11110	Angelegenheiten des Rates	13.300	4.057.600	0,33
	11111	Angelegenheiten der Stadtbezirke	34.400	4.457.200	0,77
	11112	Gebäudereinigung	18.837.400	18.802.300	100,19
	11114	Zentrale Dienstleistungen	1.064.400	6.582.600	16,17
	11115	Zentrale Beschaffung	25.000	1.166.300	2,14
	11116	Personalvertretung	9.000	985.600	0,91
	12101	Statistik und Wahlen	214.400	2.210.000	9,70
	57103	Gartensaal	1.137.600	1.200.900	94,73
19 Gebäudemanagement	11118	Gebäudemanagement	99.114.200	99.994.700	99,12
20 Finanzen	11121	Haushalt	17.600	2.117.600	0,83
	11122	Beteiligungsmanagement	27.900	1.235.000	2,26
	11123	Steuern und Gebühren	1.779.200	4.811.800	36,98
	11124	Vollstreckung	333.000	5.189.100	6,42
	11125	Buchhaltung und Zahlungsverkehr	2.372.700	7.258.700	32,69
	11126	Kompetenzcenter Rechnungswesen	14.200	1.739.300	0,82
	53501	Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft mbH	123.000.000	1.000.000	nicht darstellbar
	53801	Stadtentwässerung Stadtanteil	5.621.700	8.718.800	64,48
	54501	Straßenreinigung	0	7.000.000	0,00
	54603	Gewinnausschüttung union-boden	2.274.800	474.800	479,11
	55201	Gewinnabführung Häfen	1.086.000	0	nicht darstellbar
	57104	Verlustausgleich HCC	0	3.772.900	nicht darstellbar
	57302	Sonstige Unternehmen	6.326.100	684.700	923,92
23 Wirtschaft	11127	Immobilienverwaltung	5.974.700	6.416.300	93,12
	11128	Immobilienverkehr	3.151.300	9.574.400	32,91
	11135	Parkhäuser und ähnliche Einrichtungen	1.215.700	1.004.600	121,01
	57101	Wirtschaftsförderung Dritte, Zuwendungen	0	4.047.400	0,00
	57102	Wirtschaftsförderung	63.100	2.123.100	2,97
	57303	Marktwesen	1.790.100	1.865.500	95,96
	57304	Sondernutzung	1.374.000	689.700	199,22
30 Recht	11139	Allgemeine Rechtsangelegenheiten	64.100	1.725.200	3,72
	12212	Rechtsschutzaufgaben	23.600	431.500	5,47

Teilhaushalt	Produktnummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind fett kursiv gekennzeichnet)	Erträge incl. ILV	Aufwendungen incl. ILV	Kostendeckungsgrad
Legende: Deckungsgrad zwischen 50 und 100 %					
Deckungsgrad über 100 %					
32 Öffentliche Ordnung	12201	Einwohnerwesen	4.003.500	9.342.400	42,85
	12202	Gewerbe- und Veterinärangelegenheiten	1.116.700	5.537.000	20,17
	12203	Standesamt	1.028.100	3.928.400	26,17
	12204	Staatsangehörigkeit	1.145.600	6.847.400	16,73
	12205	Ordnungsrechtsaufgaben	12.278.500	8.830.800	139,04
	12211	Fahrzeugerlaubnis u. Fahrzeugzulassung	4.384.800	4.559.500	96,17
37 Feuerwehr	12601	Gefahrenvorbeugung	810.100	3.345.400	24,22
	12602	Gefahrenabwehr	7.277.700	60.443.600	12,04
	12701	Rettungsdienst	33.084.000	29.399.600	112,53
	12801	Katastrophenschutz	12.800	1.028.300	1,24
42B Bibliotheken, Museen und Kulturbüro	25102	Stadtarchiv Hannover	44.400	1.355.300	3,28
	25201	Bildende Kunst und Medienkunst	94.100	1.903.800	4,94
	25204	Sprengel Museum Hannover	4.309.900	8.126.800	53,03
	25205	Museen für Kulturgeschichte Hannover ab 2016	737.700	6.158.300	11,98
	26101	Darstellende Kunst	313.000	1.835.300	17,05
	26201	Musikpflege	15.100	761.500	1,98
	27202	Stadtbibliothek Hannover	1.013.400	12.940.800	7,83
	28101	Kommunales Kino und Künstlerhaus	337.800	1.260.000	26,81
	28102	Sonstige Kulturpflege	504.400	1.784.800	28,26
42S Schulen und Stiftungen	11130	Stiftungen	517.800	517.800	100,00
	21101	Grundschulen	511.700	31.065.100	1,65
	21601	Haupt- und Realschulen	120.800	10.755.500	1,12
	21701	Gymnasien	1.474.700	22.700.400	6,50
	21801	IGS + Schulen mit besonderem pädagogischen Profil	1.282.500	18.085.600	7,09
	22101	Förderschulen	32.400	2.977.900	1,09
	24301	Schulformübergreifende Maßnahmen	787.200	13.938.300	5,65
	24302	Schulformübergreifende Programme und Projekte	22.700	11.114.300	0,20
43 Bildung und Qualifikation	26301	Musikschule	1.701.700	4.914.400	34,63
	27101	Volkshochschule	4.199.300	10.222.000	41,08
	27301	Stadtteilkulturarbeit	1.365.600	8.878.100	15,38
	27302	Bildungsnetzwerke	2.182.800	4.947.000	44,12
	28103	Erinnerungsarbeit	34.600	1.089.500	3,18
46 Herrenhäuser Gärten	26102	Herrenhäuser Gärten, Veranstaltungen/Vermietungen	1.026.300	3.650.200	28,12
	52301	Herrenhäuser Gärten	1.950.400	10.449.400	18,67
50 Soziales	11131	Behindertenangelegenheiten	100.500	215.000	46,74
	11132	Städt. Beschäftigungsmaßnahmen	313.400	2.795.500	11,21
	11137	Migration und Integration	1.251.000	4.724.600	26,48
	31195	Schuldnerberatung	276.100	421.100	65,57
	31291	Beschäftigungsförderung	4.628.900	6.464.400	71,61
	31292	Personalkostenerstattung SGB II, JobCenter und Region Hannover	9.936.600	11.950.300	83,15
	31501	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	0	243.900	0,00
	34401	Hilfen f. Heimkehrer und politische Häftlinge	450.000	450.000	100,00
	34501	Landesblindengeld	2.184.900	2.184.900	100,00
	34601	Wohngeld	15.031.000	17.911.900	83,92
	35101	Sonstige soziale Angelegenheiten	5.000	1.088.900	0,46
	35102	Bürgerschaftliches Engagement / soziale Stadtteilentwicklung	21.500	2.911.400	0,74
	41401	Drogenhilfe / Heroinprojekt	8.000	1.022.800	0,78

Teilhaushalt	Produktnummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind fett kursiv gekennzeichnet)	Erträge incl. ILV	Aufwendungen incl. ILV	Kostendeckungsgrad
Legende: Deckungsgrad zwischen 50 und 100 %					
Deckungsgrad über 100 %					
51 Jugend und Familie	34101	Unterhaltsvorschuss	7.533.000	10.533.000	71,52
	36101	Tagespflege	4.481.400	13.494.500	33,21
	36201	Kinder- und Jugendarbeit	93.900	6.595.700	1,42
	36301	Verwaltung der Jugendhilfe	1.556.700	21.215.600	7,34
	36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)	88.701.100	122.042.500	72,68
	36303	Jugendschutz	180.600	2.223.300	8,12
	36501	Kindertagesbetreuung	21.001.400	166.574.100	12,61
	36601	Einrichtungen der Jugendarbeit	400.000	10.017.500	3,99
	36602	Jugend Ferien-Service	1.340.500	3.000.300	44,68
	36701	Jugend- und Familienberatung	3.038.100	3.864.700	78,61
	36702	Heimverbund	9.615.900	10.203.300	94,24
52 Sport und Bäder	42101	Sportförderung	641.600	3.593.200	17,86
	42401	Sportstätten	266.400	1.531.200	17,40
	42402	Sportleistungszentrum	1.362.300	2.369.100	57,50
	42403	Bäder	2.365.000	13.121.100	18,02
57 Senioren	31192	Aufsichtsaufgaben	49.100	473.700	10,37
	31502	Luise-Blume-Stiftung	444.100	491.800	90,30
	31503	Seniorenarbeit	220.800	5.437.400	4,06
	31504	Betrieb städt. Alten- und Pflegezentren	0	1.900.000	0,00
	35103	Lastenausgleich	0	39.600	0,00
59 Soziale Hilfen	31114	Hilfe zum Lebensunterhalt	13.147.400	18.436.300	71,31
	31120	Hilfe zur Pflege	46.865.000	51.884.000	90,33
	31130	Eingliederungshilfe	34.304.300	126.849.600	27,04
	31140	Hilfen zur Gesundheit	20.067.900	25.750.000	77,93
	31150	H zur Überw. bes. soz. Schwierigkeiten	7.405.600	7.615.300	nicht darstellbar
	31160	Grundsicherung nach §§ 41 bis 46 SGB XII	100.300.000	100.322.600	99,98
	31170	Zahlungen Quotales System	107.893.500	0	nicht darstellbar
	31193	Verwaltung der Sozialhilfe, FB 57	36.200	3.701.700	0,98
	31194	Verwaltung der Sozialhilfe, FB 50	833.400	15.907.900	5,24
	31301	Grund- und Sonderleistungen für Asylbewerber	66.882.300	104.366.900	64,08
60 Baureferat	11134	Service und Steuerung "Bauen" bis 2015	0	0	
61 Planen und Stadtentwicklung	31505	Unterbringung von Personen	53.317.200	75.713.200	70,42
	51101	Städtebauliche Planung	277.900	6.658.100	4,17
	51102	Bodenordnung	267.000	1.509.100	17,69
	51103	Sonstige Aufgaben Geoinformation	102.000	2.097.500	4,86
	51104	Kartografie	71.000	2.203.600	3,22
	51105	Vermessung	46.400	1.681.000	2,76
	51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	362.600	3.193.100	11,36
	51107	Stadtentwicklung	8.400	756.300	1,11
	52101	Bauaufsicht	7.712.200	8.548.800	90,21
	52201	Sicherung der Wohnraumversorgung	1.055.100	7.756.800	13,60
	52302	Denkmalschutz und -pflege	67.300	304.000	22,14

Teilhaushalt	Produktnummer	Produktbezeichnung (wesentliche Produkte sind fett kursiv gekennzeichnet)	Erträge incl. ILV	Aufwendungen incl. ILV	Kostendeckungsgrad
			Legende: Deckungsgrad zwischen 50 und 100 % Deckungsgrad über 100 %		
66 Tiefbau	12208	Verkehrsbehördliche Maßnahmen	1.244.100	1.294.300	96,12
	54101	Gemeindestraßen	19.503.600	68.921.700	28,30
	54201	Kreisstraßen	3.500	238.300	1,47
	54301	Landesstraßen	54.700	472.800	11,57
	54401	Bundesstraßen	6.400	437.600	1,46
	54502	Straßenbeleuchtung	229.700	10.087.400	2,28
	54602	Parkeinrichtungen	7.509.900	486.600	1.543,34
	54701	ÖPNV	12.821.100	9.533.500	134,48
	55202	Wasserbau	39.600	535.900	7,39
67 Umwelt und Stadtgrün	55102	Öffentliches Grün	3.047.500	32.016.800	9,52
	55104	Naherholung, Landschaftsräume	213.500	1.467.100	14,55
	55301	Bestattung und Grabpflege	12.313.100	16.786.400	73,35
	55501	Land- und Forstwirtschaft	202.900	3.887.300	5,22
	56101	Umweltschutzmaßnahmen	234.900	5.773.000	4,07
99 Allgemeine Finanzwirtschaft	61101	Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen	1.163.110.600	469.237.000	247,87
	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	20.646.200	51.444.800	40,13

Zusammenstellung nach Teilhaushalten

14	Rechnungsprüfungsamt	518.200	3.766.300	13,76	
15	Büro Oberbürgermeister	1.476.800	8.092.800	18,25	
18	Steuerung, Personal und Zentrale Dienste	70.871.300	127.418.000	55,62	
19	Gebäudemanagement	99.114.200	99.994.700	99,12	
20	Finanzen	142.853.200	44.002.700	324,65	
23	Wirtschaft	13.568.900	25.721.000	52,75	
30	Recht	87.700	2.156.700	4,07	
32	Öffentliche Ordnung	23.957.200	39.045.500	61,36	
37	Feuerwehr	41.184.600	94.216.900	43,71	
42 B	Bibliothek Museen und Kulturbüro	7.369.800	36.126.600	20,40	
42 S	Schulen und Stiftungen	4.749.800	111.154.900	4,27	
43	Bildung und Qualifikation	9.484.000	30.051.000	31,56	
46	Herrenhäuser Gärten	2.976.700	14.099.600	21,11	
50	Soziales	34.206.900	52.384.700	65,30	
51	Jugend und Familie	137.942.600	369.764.500	37,31	
52	Sport und Bäder	4.635.300	20.614.600	22,49	
57	Senioren	714.000	8.342.500	8,56	
59	Soziale Hilfen	397.735.600	454.834.300	87,45	
60	Baureferat	-	-		
61	Planen und Stadtentwicklung	63.287.100	110.421.500	57,31	
66	Tiefbau	41.412.600	92.008.100	45,01	
67	Umwelt und Stadtgrün	16.011.900	59.930.600	26,72	
99	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.183.756.800	520.681.800	227,35	
Gesamthaushalt			2.297.915.200	2.324.829.300	98,84

Deckungsfähigkeiten im Haushalt der Landeshauptstadt Hannover

1. Budgetierung im Ergebnishaushalt / Finanzhaushalt, Teil Verwaltungstätigkeit

Es gelten die Budgetierungsregelungen der LHH, Stand Februar 2014.

Diese Regelungen stellen einen Handlungsrahmen für die Fachbereiche dar. Innerhalb des finanziellen Rahmens eines Budgets arbeiten die Fachbereiche eigenverantwortlich an der Zielerreichung ihrer Aufgaben. Dabei ist ein geplanter Zuschussbedarf bzw. ein geplanter Überschuss einzuhalten. Dies bedeutet u. a. auch, dass der Fachbereich grundsätzlich seine Aufwendungen anpassen muss, wenn die Erträge hinter der Kalkulation zurückbleiben.

Davon unberührt bleiben die Eingriffsmöglichkeiten durch den Kämmerer bzw. den Oberbürgermeister / Rat.

Die Budgetierung gilt für die gemäß § 4 GemHKVO gebildeten Teilergebnishaushalte und Produkte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Auszahlungen und Einzahlungen der Teilfinanzhaushalte, Teil Verwaltungstätigkeit.

Die Budgetstruktur folgt dem Organisationsaufbau der Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover:

- Jeder Teilhaushalt bildet ein Budget (= Fachbereichsbudget).
- Unterhalb der Teilhaushalte werden Produktbudgets eingerichtet.
- Es besteht für die Fachbereiche die Möglichkeit, mehrere Produkte in einem Produktbudget zusammenzufassen.

Die Produktbudgets beinhalten alle ordentlichen Aufwands- und Ertragsarten. Die Aufwendungen sind damit prinzipiell nach § 19 GemHKVO gegenseitig deckungsfähig; Mehrerträge dürfen nach § 18 GemHKVO zweckgebunden verwendet werden.

Es gelten jedoch folgende Ausnahmen:

Disponible (beeinflussbare) Personalaufwendungen sind innerhalb eines Teilhaushalts mit den Sachaufwendungen nur unter bestimmten Voraussetzungen gegenseitig deckungsfähig, die in den Budgetierungsregelungen näher ausgeführt sind. Danach dürfen eingesparte Sachaufwendungen unterjährig nur in Ausnahmefällen und mit dem Einverständnis der Fachbereiche 18 und 20 für Personalmehraufwendungen verwendet werden. Auch für unterjährige Erhöhungen der Personalaufwendungen durch Mehrerträge ist in begründeten Einzelfällen das Einverständnis der Fachbereiche 18 und 20 einzuholen. Zudem müssen die Mehrerträge als Mehreinzahlung vorhanden sein.

Die disponiblen Personalaufwendungen sind für die gesamte Verwaltung teilhaushaltsübergreifend gegenseitig deckungsfähig. Nur mit den inhaltlich zusammenhängenden Erträgen besteht eine unechte Deckungsfähigkeit.

Die Bewirtschaftung erfolgt zentral durch den Fachbereich Personal und Organisation, auch wenn sie in den jeweiligen Produkten ausgewiesen sind.

Nicht disponible Personalaufwendungen (z. B. Versorgungsbezüge, Beihilfen, Zuführungen zu Pensionsrückstellungen) sind ebenfalls für die gesamte Verwaltung teilhaushaltsübergreifend gegenseitig deckungsfähig und nur mit den inhaltlich zusammenhängenden Erträgen unecht deckungsfähig. Die Darstellung der nicht disponiblen Personalaufwendungen erfolgt zur Vollständigkeit beim jeweiligen Produkt, die Bewirtschaftung obliegt dem Fachbereich Personal und Organisation.

Mittel für die bauliche Unterhaltung wurden teilhaushaltsübergreifend für die Gesamtverwaltung als gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Zweckbestimmte Aufwendungen (z. B. Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen, Abschreibungen) sind für die gesamte Verwaltung teilhaushaltsübergreifend gegenseitig deckungsfähig.

Zweckgebundene Mehrerträge dürfen für Mehraufwendungen nur verwendet werden, wenn entsprechende Einzahlungen vorhanden sind und sie grundsätzlich den Ansatz der Gesamterträge im einzelnen Budget überschreiten.

Um eine flexiblere Bewirtschaftung aller Mittel zu gewährleisten, werden für alle Teilhaushalte die Ansätze für zahlungswirksame Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit eines Budgets zugunsten von **unerheblichen Auszahlungen für Investitionen** als einseitig deckungsfähig erklärt (§ 19 Abs. 4 GemHKVO). Eine Inanspruchnahme von konsumtiven Mitteln für investive Vorhaben ist nur mit vorheriger Zustimmung des Fachbereichs Finanzen zulässig.

Über ein Teilhaushaltsbudget hinaus ist eine über- oder außerplanmäßige Erhöhung der Ermächtigung für Aufwendungen und Auszahlungen nur unter den Voraussetzungen des § 117 Abs. 1 NKomVG erlaubt. Hier gilt weiterhin das festgelegte Verfahren nach den Wertgrenzen aus dem Anhang zur Hauptsatzung bzw. besonderer Bestimmung gemäß § 6 der Haushaltssatzung 2016.

Bei drohender Überschreitung des finanziellen Budgetrahmens sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

1. Reichen die Deckungsfähigkeit und die Gegensteuerungsmaßnahmen innerhalb eines Produktbudgets nicht aus, ist eine Deckung innerhalb des Fachbereichsbudgets ohne das Verfahren nach § 117 Abs. 1 NKomVG sicherzustellen.
2. Ist eine Deckung im Fachbereichsbudget nicht möglich, ist die Deckung in den anderen Fachbereichsbudgets des jeweiligen Dezernats zu realisieren. Bei dieser Stufe ist das Verfahren nach § 117 Abs. 1 NKomVG einzuhalten.
3. Kann innerhalb des Dezernates keine ausreichende Deckung geboten werden, muss unter Beachtung des Verfahrens nach § 117 Abs. 1 NKomVG durch den Gesamthaushalt eine Deckung ermöglicht werden.
4. Obwohl die disponiblen und nicht disponiblen Personalaufwendungen im Gesamthaushalt gegenseitig deckungsfähig sind, hat der Fachbereich die Verantwortung für die Einhaltung der Planansätze in seinen Budgets. Wird im Rahmen des Quartalsberichtsbesprechens eine Überschreitung ausgewiesen oder sollte es am Jahresende zu ei-

ner Überschreitung des Personalaufwandsbudgets kommen, ist vom Fachbereich grundsätzlich durch die Bereitstellung von Sachaufwendungen und/oder Mehreinzahlungen bzw. durch eine Beantragung von zentralen Personalmitteln (z.B. Frauenfördermittel/ Personalfördermittel) eine Deckung sicher zu stellen.

Danach ist diese weitere Rangfolge zur Deckung einzuhalten:

- a. Deckung im Teilhaushalt beim Sachaufwand durch OE 20 (ggf. Freigabe bisher gesperrter Mittel)
- b. Deckung im Dezernat (durch Einsparungen beim Sach- oder Personalaufwand)
- c. Deckung i. R. der gegenseitigen Deckungsfähigkeit aller Personalaufwendungen
- d. Deckung im Gesamthaushalt

Zum Jahresabschluss sind für Verpflichtungen, die dem Grunde nach zu erwarten, deren Höhe oder Fälligkeit aber noch ungewiss sind, Rückstellungen zu bilden (§ 123 Abs. 2 NKomVG). Dabei sind die Mittelfreigaben innerhalb der Budgets zu beachten.

Neben den vorrangig zu bildenden Rückstellungen besteht gemäß § 20 GemHKVO (Übertragbarkeit) zudem die Möglichkeit, anerkannte Mehrerträge oder auch eingesparte Aufwendungen in den Produktbudgets als Haushaltsreste ins Folgejahr zu übertragen. Es ist nachzuweisen, dass die Minderaufwendungen bzw. nicht zweckgebundenen Mehrerträge managementbedingt entstanden sind.

Zweckgebundene Mehreinzahlungen bleiben bis zur Abwicklung der letzten Zahlung für ihren Zweck übertragbar.

Nachfolgend sind die Budgets der LHH aufgeführt:

Budgets 2016

neues Produkt N
entfällt E
neue Zuordnung zu einem anderen TH Z

Budget Bezeichnung

dazugehörige Produkte

teilhaushaltsübergreifendes Budget

B00ZP01 nicht disponible Personalaufwendungen

alle

B000P01 disponible Personalaufwendungen

alle

TH 14 Rechnungsprüfungsamt

B11101 Rechnungsprüfung

11101 Rechnungsprüfung

TH15 Büro Oberbürgermeister

BFIL15 OE 15 Fachbereichsinterne Dienstl.

1500000 OE 15 Fachbereichsinterne Dienstl.

B01501 Recht

11136 Allg. Rechtsangelegenheiten

E

12209 Rechtsschutzaufgaben

E

B01502 Veranstaltungen

12210 Veranstaltungskoordination

57502 Veranstaltungsmanagement

B11102 Repräsentation

11102 Repräsentation

B11103 Grundsatzangelegenheiten

11103 Grundsatzangelegenheiten

B11104 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

11104 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

B11138 Schützenstiftung

11138 Schützenstiftung

B11140 Gleichstellungsangelegenheiten

11140 Gleichstellungsangelegenheiten

Z

B26104 Kleines Fest

26104 Kleines Fest

TH18 Personal und Organisation

BFIL18 OE 18 Fachbereichsinterne Dienstl.

1800000 OE 18 Fachbereichsinterne Dienstl.

1800001 Dezernat I

E

B11105 Pers.- und Org.management, Controlling

11105 Pers.- und Org.management, Controlling

B11106 Personalrecht und -rechnungswesen

11106 Personalrecht und -rechnungswesen

B11107 Gesundheitsmanagement und Soziales

11107 Gesundheitsmanagement und Soziales

B11108 Gemeinschaftsverpflegung

11108 Gemeinschaftsverpflegung

B11109 Informations- und Kommunikationssysteme

11109 Informations- und Kommunikationssysteme

B11110 Angelegenheiten des Rates

11110 Angelegenheiten des Rates

B11111 Angelegenheiten der Stadtbezirke

11111 Angelegenheiten der Stadtbezirke

B11112 Gebäudereinigung

11112 Gebäudereinigung

B11113 Gleichstellungsangelegenheiten

11113 Gleichstellungsangelegenheiten

E

B11114 Zentrale Dienstleistungen

11114 Zentrale Dienstleistungen

B11115 Zentrale Beschaffung

11115 Zentrale Beschaffung

B11116 Personalvertretung

11116 Personalvertretung

B12101 Statistik und Wahlen

12101 Statistik und Wahlen

B57103 Gartensaal

57103 Gartensaal

TH 19 Gebäudemanagement

B11118 Gebäudemanagement

11118 Gebäudemanagement

TH20 Finanzen

BFIL20 OE 20 Fachbereichsinterne Dienstl.

2000000 OE 20 Fachbereichsinterne Dienstl.

2000001 Dezernat II

2000002 Kiosk Johannssenstraße

B02001 Fachbereich Finanzen

11121 Haushalt

11122 Beteiligungsmanagement

B02001 Fachbereich Finanzen

11123 Steuern und Gebühren

B02001 Fachbereich Finanzen

11124 Vollstreckung

Budget	Bezeichnung	dazugehörige Produkte	
		11125 Buchhaltung und Zahlungsverkehr	
		11126 SAP Kompetenzcenter	
B53501	Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft mbH	53501 Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft mbH	
B53801	Stadtentwässerung Stadtanteil	53801 Stadtentwässerung Stadtanteil	
B54501	Straßenreinigung	54501 Straßenreinigung	
B54601	Union Boden	54601 union boden	E
B54603	Gewinnausschüttung Union Boden	54603 Gewinnausschüttung union boden	N
B54802	Gewinnausschüttung Flughafen	54802 Gewinnausschüttung Flughafen	
B55201	Gewinnabführung Häfen	55201 Gewinnabführung Häfen	
B57104	Verlustausgleich HCC	57104 Verlustausgleich HCC	
B57302	Sonstige Unternehmen	57302 Sonstige Unternehmen	
<hr/>			
TH23	Wirtschaft		
BFIL23	OE 23 Fachbereichsinterne Dienstl.	2300000 OE 23 Fachbereichsinterne Dienstl.	
B02301	Immobilien / Wirtschaftsförderung	11127 Immobilienverwaltung	
		11128 Immobilienverkehr	
		11135 Parkhäuser und ähnl. Einrichtungen	
		57102 Wirtschaftsförderung	
B57101	Wirtschaftsförderung Dritte, Zuwendungen	57101 Wirtschaftsförderung Dritte, Zuwendungen	
B02302	Marktwesen	57303 Marktwesen	
		57304 Sondernutzung	
<hr/>			
TH30	Recht		
BFIL30	OE 30 Fachbereichsinterne Dienstl.	3000000 OE 30 Fachbereichsinterne Dienstl.	Z
B03001	Fachbereich Recht	11139 Allg. Rechtsangelegenheiten	Z
		12212 Rechtschutzaufgaben	Z
<hr/>			
TH32	Öffentliche Ordnung		
BFIL32	OE 32 Fachbereichsinterne Dienstl.	3200000 OE 32 Fachbereichsinterne Dienstl.	
B03201	Fachbereich Öffentliche Ordnung	12201 Einwohnerwesen	
		12202 Gewerbe- und Veterinärangelegenheiten	
		12203 Standesamt	
		12204 Staatsangehörigkeit	
		12205 Ordnungsrechtsaufgaben	
		12211 Fahrerlaubnisse u. Fahrzeugzulassungen	
<hr/>			
TH37	Feuerwehr		
BFIL37	OE 37 Fachbereichsinterne Dienstl.	3700000 OE 37 Fachbereichsinterne Dienstl.	
		3700001 Dezernat I	Z
B12601	Gefahrenvorbeugung	12601 Gefahrenvorbeugung	
B12602	Gefahrenabwehr	12602 Gefahrenabwehr	
B12701	Rettungsdienst	12701 Rettungsdienst	
B12801	Katastrophenschutz	12801 Katastrophenschutz	
<hr/>			
TH42B	Bibliothek, Museen und Kulturbüro		
BFIL42B	OE 42B Fachbereichsinterne Dienstl.	4200003 Fachbereichsinterne Dienstl. Kultur	
		4200004 Fachbereichsinterne Dienstl. Bibliothek	
B042B1	Kulturförderung	25201 Bildende Kunst und Medienkunst	
		26101 Darstellende Kunst	
		26201 Musikpflege	
		28102 Sonstige Kulturpflege	
B25102	Stadtarchiv Hannover	25102 Stadtarchiv Hannover	
B25202	Museum August Kestner	25202 Museum August Kestner	E
B25203	Historisches Museum	25203 Historisches Museum	E
B25204	Sprengel Museum Hannover	25204 Sprengel Museum Hannover	

Budget	Bezeichnung	dazugehörige Produkte	
B25205	Museen für Kulturgeschichte Hannover	25205 Museen für Kulturgeschichte Hannover	N
B27202	Stadtbibliothek Hannover	27202 Stadtbibliothek Hannover	
B28101	Kommunales Kino und Künstlerhaus	28101 Kommunales Kino und Künstlerhaus	

TH42S Schule und Stiftungen			
BFIL42S	OE 42S Fachbereichsinterne Dienstl.	4200000 OE 42 Fachbereichsinterne Dienstl.	
B042S1	Mobiler und immobilier Betrieb	21101 Grundschulen	
		21601 Haupt- und Realschulen	
		21701 Gymnasien	
		21801 IGS + Schulen m. bes. pädagog. Profil	
		22101 Förderschulen	
		24301 Schulformübergreifende Maßnahmen	
B11130	Stiftungen	11130 Stiftungen	
B24302	Schulformübergr. Programme u. Projekte	24302 Schulformübergr. Programme u. Projekte	

TH43 Bildung und Qualifizierung			
BFIL43	OE 43 Fachbereichsinterne Dienstl.	4300000 OE 43 Fachbereichsinterne Dienstl.	
B04301	Stadtteilkultur- und Erinnerungsarbeit	27301 Stadtteilkulturarbeit	
		27302 Bildungsnetzwerke	
		28103 Erinnerungsarbeit	
B26301	Musikschule	26301 Musikschule	
B04302	Volkshochschule u. Dez. IV	27101 Volkshochschule	Z
		4300001 Dezernat IV	

TH46 Herrenhäuser Gärten			
BFIL46	OE 46 Fachbereichsinterne Dienstleist.	4600000 OE 46 Fachbereichsinterne Dienstleist.	
B26102	Herrenh. Veranstaltungen/Vermietungen	26102 Herrenh. Veranstaltungen/Vermietungen	
B52301	Herrenhäuser Gärten	52301 Herrenhäuser Gärten	

TH50 Soziales			
BFIL50	OE 50 Fachbereichsinterne Dienstleist.	5000000 OE 50 Fachbereichsinterne Dienstleist.	
		5000001 Dezernat III	
		5000002 Kantine Hamburger Allee	
B11131	Behindertenangelegenheiten	11131 Behindertenangelegenheiten	
B11132	Städtische Beschäftigungsmaßnahmen	11132 Städtische Beschäftigungsmaßnahmen	
B11137	Migration und Integration	11137 Migration und Integration	
B31102	Schuldnerberatung	31102 Schuldnerberatung	E
B31195	Schuldnerberatung	31195 Schuldnerberatung	N
B31291	Beschäftigungsförderung	31291 Beschäftigungsförderung	
B31292	Personalkosten SGB II JC und Reg.H.	31292 Personalkosten SGB II JC und Reg.H.	
B31501	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	31501 Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	
B34401	Hilfen f. Heimkehrer u. polit. Häftlinge	34401 Hilfen f. Heimkehrer u. polit. Häftlinge	
B34501	Landesblindengeld	34501 Landesblindengeld	
B34601	Wohngeld	34601 Wohngeld	
B35101	Sonstige soziale Angelegenheiten	35101 Sonstige soziale Angelegenheiten	
B35102	Bürgersch. Engagem. soz. Stadtteilentw.	35102 Bürgersch. Engagem. soz. Stadtteilentw.	
B41401	Drogenhilfe/Heroinprojekt	41401 Drogenhilfe/Heroinprojekt	

Budget	Bezeichnung	dazugehörige Produkte	
TH51	Jugend und Familie		
B05101	Jugendarbeit	36201 Kinder- und Jugendarbeit	
B05101	Jugendarbeit	36303 Jugendschutz	
		36601 Einrichtungen der Jugendarbeit	
B34101	Unterhaltsvorschuss	34101 Unterhaltsvorschuss	
B36101	Tagespflege	36101 Tagespflege	
B36301	Verwaltung der Jugendhilfe	36301 Verwaltung der Jugendhilfe	
B36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)	36302 Hilfen zur Erziehung (HzE)	
B36501	Kindertagesbetreuung	36501 Kindertagesbetreuung	
B36602	Jugend Ferien-Service	36602 Jugend Ferien-Service	
B36701	Jugend- und Familienberatung	36701 Jugend- und Familienberatung	
B36702	Heimverbund	36702 Heimverbund	
<hr/>			
TH52	Sport und Bäder		
BFIL52	OE 52 Fachbereichsinterne Dienstleist.	5200000 OE 52 Fachbereichsinterne Dienstleist.	
B05201	Sporteinrichtungen und Bäder	42401 Sportstätten	
		42403 Bäder	
B42101	Sportförderung	42101 Sportförderung	
B42402	Sportleistungszentrum	42402 Sportleistungszentrum	
<hr/>			
TH57	Senioren		
BFIL57	OE 57 Fachbereichsinterne Dienstleist.	5700000 OE 57 Fachbereichsinterne Dienstleist.	
B31192	Aufsichtsaufgaben des FB Senioren	31192 Aufsichtsaufgaben des FB Senioren	
B31502	Luise-Blume-Stiftung	31502 Luise-Blume-Stiftung	
B31503	Seniorenarbeit	31503 Seniorenarbeit	
B31504	Betrieb städt. Alten- und Pflegezentren	31504 Betrieb städt. Alten- und Pflegezentren	
B35103	Lastenausgleich	35103 Lastenausgleich	
<hr/>			
TH59	Soziale Hilfen		
B05901	Soziale Hilfen	31106 Grundsicherung nach §§ 41 bis 46 SGB XII	E
		31107 Hilfen in anderen Lebenslagen	E
		31108 Hilfe zum Lebensunterhalt	E
		31109 Hilfen zur Gesundheit	E
		31110 Zahlungen Quotales System	E
		31111 Hilfe zur Pflege	E
		31112 H zur Überw. bes. soz. Schwierigkeiten	E
		31113 Eingliederungshilfe	E
		31114 Hilfe zum Lebensunterhalt	N
		31120 Hilfe zur Pflege	N
		31130 Eingliederungshilfe	N
		31140 Hilfen zur Gesundheit	N
		31150 H zur Überw. bes. soz. Schwierigkeiten	N
		31160 Grundsicherung nach §§ 41 bis 46 SGB XII	N
		31170 Zahlungen Quotales System	N
B05902	Verwaltung der Sozialhilfe	31193 Verwaltung der Sozialhilfe FB Senioren	
		31194 Verwaltung der Sozialhilfe FB Soziales	
B31301	Grund- u. Sonderleistungen Asylbewerber	31301 Grund- u. Sonderleistungen Asylbewerber	
<hr/>			
TH60	Baureferat		
BFIL60	Dezernat VI	6000001 Dezernat VI	E
B11134	Service und Steuerung "Bauen"	11134 Service und Steuerung "Bauen"	E

Budget	Bezeichnung	dazugehörige Produkte	
TH61	Planen und Stadtentwicklung		
BFIL61	OE 61 Fachbereichsinterne Dienstleist.	6100000 OE 61 Fachbereichsinterne Dienstleist.	
B06101	61.2 Geoinformation	51103 Sonstige Aufgaben Geoinformation	
		51104 Kartografie	
B06101	61.2 Geoinformation	51105 Vermessung	
B06102	61.3 Bauordnung	52101 Bauaufsicht	
		52302 Denkmalschutz und -pflege	
B31505	Unterbringung von Personen	31505 Unterbringung von Personen	
B51101	Städtebauliche Planung	51101 Städtebauliche Planung	
B51102	Bodenordnung	51102 Bodenordnung	
B51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	51106 Maßnahmen der Stadterneuerung	
B51107	Stadtentwicklung	51107 Stadtentwicklung	
B52201	Sicherung der Wohnraumversorgung	52201 Sicherung der Wohnraumversorgung	
TH66	Tiefbau		
BFIL66	OE 66 Fachbereichsinterne Dienstleist.	6600000 OE 66 Fachbereichsinterne Dienstleist.	
		6600001 Dez. VI	N
B06601	Fachbereich Tiefbau	12208 Verkehrsbehördliche Maßnahmen	
		54101 Gemeindestraßen	
		54201 Kreisstraßen	
		54301 Landesstraßen	
		54401 Bundesstraßen	
		54502 Straßenbeleuchtung	
		54602 Parkeinrichtungen	
		54701 ÖPNV	
		55202 Wasserbau	
TH67	Umwelt und Stadtgrün		
BFIL67	OE 67 Fachbereichsinterne Dienstleist.	6700000 OE 67 Fachbereichsinterne Dienstleist.	
		6700001 Dezernat V	
B55102	Öffentliches Grün	55102 Öffentliches Grün	
B06702	Naherholung und Forsten	55104 Naherholung, Landschaftsräume	
		55501 Land- und Forstwirtschaft	
B55301	Bestattung und Grabpflege	55301 Bestattung und Grabpflege	
B56101	Umweltschutzmaßnahmen	56101 Umweltschutzmaßnahmen	
TH99	Allgemeine Finanzwirtschaft		
B61101	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlage	61101 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlage	
B61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	61201 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	

2. Deckungsfähigkeit und Zweckbindung im Finanzhaushalt für investive Maßnahmen

Auszahlungen

Grundsätzlich sind alle Auszahlungsansätze für Investitionsmaßnahmen innerhalb eines Teilfinanzhaushaltes gemäß § 19 Abs. 3 i. V. m. Abs. 2 GemHKVO **gegenseitig deckungsfähig**. Dies schließt auch die Ansätze für die Verpflichtungsermächtigungen und die Haushaltsreste aus Vorjahren mit ein, die ebenfalls zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen eines Teilhaushalts herangezogen werden können. Sollten wider Erwarten in der Bewirtschaftung 2016 in einem Teilfinanzhaushalt nicht ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, wird die Finanzierung dieser Investitionsmaßnahmen grundsätzlich gesamtstädtisch sichergestellt.

Die Auszahlungsansätze für Investitionsmaßnahmen der Teilfinanzhaushalte 61 und 66 sind mit Zustimmung des Fachbereichs 20 innerhalb des Dezernats V gemäß § 19 Abs. 3 i. V. m. Abs. 2 GemHKVO gegenseitig deckungsfähig. Die Auszahlungsansätze für Investitionsmaßnahmen des Teilfinanzhaushaltes 20 sind darüber hinaus zu allen Auszahlungsansätzen für Investitionen teilhaushaltsübergreifend gemäß § 19 Abs. 3 i. V. m. Abs. 2 GemHKVO gegenseitig deckungsfähig.

Ausgenommen sind die Mittel für die **Fahrzeugbeschaffungen** (Investitionsmaßnahmen XXXXX.940), die einen teilhaushaltsübergreifenden Deckungsring bilden und zentral vom Fachbereich Finanzen bewirtschaftet werden. Hier sind alle Ansätze und Haushaltsreste (einschließlich der Verpflichtungsermächtigungen) gegenseitig deckungsfähig. Bereits realisierte Mehreinzahlungen stehen im Rahmen der Zweckbindung gem. §18 GemHKVO für den Deckungsring zur Verfügung.

Bei den Baumaßnahmen im Rahmen des **Projektes Hannover City 2020+** (Investitionsmaßnahmen XXXXX.600 ff) sind alle Ansätze (einschließlich der Verpflichtungsermächtigungen) ebenfalls teilhaushaltsübergreifend gegenseitig deckungsfähig. Die eingeworbenen Zuschüsse/Zuwendungen und die Verkaufserlöse werden im Teilhaushalt 23 eingenommen, stehen aber nicht für andere Investitionsmaßnahmen i. R. der Zweckbindung zur Verfügung.

Um eine flexiblere Bewirtschaftung aller Mittel zu gewährleisten, werden für alle Teilhaushalte die Ansätze für zahlungswirksame Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit eines Budgets zugunsten von **unerheblichen Auszahlungen für Investitionen** als einseitig deckungsfähig erklärt (§ 19 Abs. 4 GemHKVO). Eine Inanspruchnahme von konsumtiven Mitteln für investive Vorhaben ist nur mit vorheriger Zustimmung des Fachbereichs Finanzen zulässig.

Für einige wenige Einzelinvestitionsmaßnahmen wurden aus sachgerechten Gründen eigene Deckungsringe gebildet.

Einzahlungen

Sämtliche Einzahlungen aus **Zuweisungen für Investitionstätigkeit** sind generell zweckgebunden (§ 18 GemHKVO). Die Zweckbindung liegt – nach Zustimmung durch den Fachbereich Finanzen – für die Zuweisungen auch dann vor, wenn sie im Haushalt in der eingezahlten Höhe bisher noch nicht veranschlagt war. Daneben wird die Zweckbindung als Inanspruchnahme von Mehreinzahlungen mit allen Auszahlungen innerhalb jeder Investitionsmaßnahme erklärt.

Investive Deckungsringe 2016

neue Investitionsmaßnahme/ N
 neuer Deckungsring
 zusätzliches Bewirtschaftungsobjekt B
 bei OE 19
 textliche Änderung T
 neue Zuordnung zu anderem TH Z
 entfällt ab 2016 E

Deckungsring	Bezeichnung	zugehörige Investitionsmaßnahmen		
Teilhaushaltsübergreifende Deckungsringe				
DR00000940	Fahrzeuge	11109940	IuK, Fahrzeuge	
		11114940	Zentrale Dienstleist., Fahrzeuge	
		11115940	Zentrale Beschaffung, Fahrzeuge	
		11121940	Haushalt, Fahrzeuge	
		11132940	Beschäftigungsmaßn., Fahrzeuge	
		24301940	Schulformübergreifende Maßn., Fahrzeuge	
		26102940	Herrenh. G, Verantst/Verm, Fahrz.	
		27202940	Stadtbibliothek, Fahrzeuge	
		36602940	Jugend Ferien Service., Fahrzeuge	
		36702940	Heimverbund, Fahrzeuge	N
		42401940	Sportstätten, SpP Misb, Fahrzeuge	
		52301940	Herrenhäuser Gärten, Fahrzeuge	N
		55102940	Öffentl. Grün, Fahrzeuge	
		55301940	Bestattung u.Grabpflege,Fahrzeuge	
		55501940	Land-u.Forstwirtschaft, Fahrzeuge	
		56101940	Umweltschutz, Fahrzeuge	
		66000940	Fachbereich 66, Fahrzeuge	
DR00000600	Projekt Hannover City 2020+	54101601	Gemeindestr. Hohes Ufer 1. BA	
		54101602	Gemeindestr. Am Marstall	
		54101653	Gemeindestr., Trammplatz	
		54101655	Gemeindestr., Schmiedestraße	
<hr/>				
TH14	Rechnungsprüfungsamt			
DR11101901	Fachbereich 14	11101901	Rechnungsprüfung, Sonst. Maßn.	
<hr/>				
TH 15	Büro Oberbürgermeister			
DR01500001	Fachbereich 15	11103901	Grundsatzangelegenheiten, Sonst. Maßn.	
		11136901	Allg. Rechtsangel., Sonst. Maßn.	E
		11140901	Gleichstellungsangel., Sonst. Maßn.	Z
		12209901	Rechtshutzaufgaben, Sonst. Maßn.	E
DR26104901	Kleines Fest, Sonst. Maßn.	15000901	Fachbereich 15, Sonst. Maßn.	
		26104901	Kleines Fest, Sonst. Maßn.	
<hr/>				
TH18	Personal und Organisation			
DR01800009	Fachbereich 18	11105901	Zentrale Aufgaben, Sonst. Maßn.	
		11105902	Personal- und Org., Sonst. Maßn.	
		11106901	Personalrecht, Sonst. Maßn.	
		11107901	Gesundheitsmanagem., Sonst. Maßn.	
		11108901	Gemeinschaftsverpfl., Sonst. Maßn.	

Deckungsring	Bezeichnung	zugehörige Investitionsmaßnahmen	
DR01800009	Fachbereich 18	11109002 luK-Systeme, EDV-Bibliotheken 11109003 luK-Systeme, EDV-Eingl. FB 19 11109004 luK-Systeme, EDV-Dok.Man.Syst. 11109901 luK, Sonst. Maßn. 11109970 Sonstige Maßnahmen, luK 11109971 Sonstige Fernmeldeanlagen, luK 11109972 FM-Kabelnetz, luK 11109973 Hochgeschw.-Datenübertragung, luK	
DR01800003	Rat und Stadtbezirke	11109974 Erneuerung zentrale Fernsprechanlage,luK 11112901 Gebäudereinigung, Sonst. Maßn. 11113901 Gleichstellungsangel.,Sonst.Maßn. 11114901 Zentrale Dienstleist.,Sonst.Maßn. 11115901 Zentrale Beschaffg., Sonst. Maßn. 11116901 Personalvertretung, Sonst. Maßn. 12101901 Statistik und Wahlen,Sonst. Maßn. 57103901 Gartensaal, Sonst. Maßn. 11110901 Rat, Sonst. Maßn. 11111901 Stadtbezirke Sonst.Maßn.	E

TH19	Gebäudemanagement		
DR01900001	Fachbereich 19	11109800 luK, Sonstige Baumaßnahmen 11118901 GM Büro- und Geschäftsausstattung	
		11118902 GM Maschinen und Werkzeuge 11114300 Neues Rathaus, En. San, Brandsch 11114301 Neues Rathaus Neub. Kuppelaufzug	
		11114302 Neues Rathaus,beh.g Ersch Westtr.	
		11114800 Zentr Dienstleistungen,So Baumaßn	
		11118800 Gebäudemanagement, So Baumaßn	
		11118801 SP Modernisierung,Sicherh,Schadst	
		11118802 SP Brandschutz Konz/Sofortmaßn 11118803 SP Brandschutz, Rettungswege 11118804 SP Baumaßn Flächenmanagement 11118805 SP Hochbau ohne Kitas/Schulen 11118806 SP Klimaschutzprogramm 11118807 SP Baumaßn Barrierefreiheit 11118808 Konjunkturprogramm 2011 11118809 SP BHKW, opt. Heizz. 11118810 SP ÖPP-Vorkosten 11118899 So Baumaßn Leistungsphase 9	
		12602301 Fw 5 Neubau Fahrzeughalle 12602302 Fw 2, Lager- und Werkstattgebäude 12602303 Fw 4, San. Dach und Fassade 12602304 Fw 1, San. Kälteerzeugung DG IV 12602305 Fw 2, San. Turnhalle 12602306 Fw Weidendamm, Neubau 12602307 Fw Weidendamm, 2.BA, ÖPP 12602800 Gefahrenabwehr, So Baumaßn	

Deckungsring **Bezeichnung**
DR01900001 Fachbereich 19

zugehörige Investitionsmaßnahmen

- 12701300 Fw 2, San./Neub. RD-Kompetenzz.
- 21101300 GS Wettbergen, San. 1.+2. BA
- 21101301 GS Goetheplatz, Teilsan. Sporth.
- 21101302 GS Salzmannstr., Sicherh./San.m.
- 21101303 GS K.-Schum./Pestalozzi, San.
Schw.b.
- 21101304 GS Vinnhorst, NG 2005
- 21101305 GS Fichte, NG 2006
- 21101306 GS Pestalozzi I/Kard.-Galen, NG 2007

- 21101307 GS Stammestr., Ges.san., NG 2007

- 21101308 GS Hinr.-Wilh.-Kopf, San. Fass./Dach
- 21101309 GS Groß-Buchh.-Kirchweg, NG 2007
- 21101310 GS Wasserkampstr., SP2008ff
- 21101311 GS Brüder-Grimm, SP2008ff
- 21101312 GS Fridtjof-Nansen, SP2008ff
- 21101313 GS Am Stöckener Bach, SP2008ff
- 21101314 GS Alemannstr., 2.BA
San/GTS, SP2010ff
- 21101315 GS Stresem, 1.BA Bonner
Str, SP2010ff
- 21101316 GS Lüneburger Damm, 1.BA
SP2010ff
- 21101317 GS Meterstr., SP2010ff
- 21101318 GS Fössef, Verl A-
Schweitzer, SP2010ff
- 21101319 GS Tegelweg, Ausbau GTS,
SP2010ff
- 21101320 GS H.-v-Tresckow, Ausbau
GTS, SP2010ff
- 21101321 GS Am Sandberge, Ausbau
GTS, SP2010ff
- 21101322 GS Entenfangweg, Ausbau
GTS, SP2010ff
- 21101323 GS Hägewiesen, Ausbau
GTS, SP2010ff
- 21101324 GS Fichte, Ausbau GTS, SP2010ff
- 21101325 GS Gartenh, Ausbau GTS, SP2010ff

- 21101326 GS Grimsehlweg, Maßn. Konj.prog.
- 21101327 GS Hinr.-Wilh.-Kopf, Maßn. Konj.prog.
- 21101328 GS Entenfangweg, Maßn. Konj.prog.

- 21101329 GS Friedrich-Ebert, Maßn. Konj.prog.

- 21101330 GS Geb Körting, Maßn
Konj.prog(Rekom)
- 21101331 GS Wendlandstr (Sporth),
San, Konj.prog
- 21101332 GS BauMaßn Interakt Tafeln
Konj.prog
- 21101333 GS Am Sandberge, Ern.
Heizzentr(BHKW)
- 21101334 GS Stresem.allee, Ern
Heizzentr(BHKW)

Deckungsring **Bezeichnung**
DR01900001 Fachbereich 19

zugehörige Investitionsmaßnahmen

21101335 GS Gartenh,AS L.Kestner,Leibniz
21101336 GS Goetheplatz, SH, Dach,
21101337 GS Wilh. Busch, Ausbau z. GTS
21101338 GS Mühlenb., Ausbau z. GTS
21101339 GS Glücksb., Ausbau z. GTS
21101340 GS Bonner Str., Stresem. Aufzug
21101341 GS Wilh.-Busch, Rettungswege
21101342 GS A.Lind. M.,Umbau zur GTS
21101343 GS Stammestr., Umbau zur GTS
21101344 GS Ahlem, Umbau Ganztagschule
21101345 GS Tiefenr., Umb. Ganztagschule
21101346 GS Ad Feldb., Umb. Ganztagschule

21101347 GS Mühlenw., Umb. Ganztagschule

21101348 GS Johanna-Friesen,Umbau GTS
21101349 GS Mengendamm, Umbau GTS
21101350 GS Brüder-Grimm, Umbau GTS
21101351 GS+SZ And,Sport.Schwimmh.San
21101352 GS Uhlandstraße, Rettungswege
21101353 GS Gartenh,AS Kestner, Flucht/RW

21101354 GS Kestnerstr., BS Team RW N
21101355 GS Kastanienhof, San. u. Anbau N
21101356 GS Rosa-Parks, Verb. Flucht/RW N
21101357 GS O-Preußler-ProfilKita
 SpoBew,Neubau N

21101800 Grundschulen, So Baumaßn
21601300 HRS Misburg NG 2003/2004
21601301 HRS Peter-Ustinov,SP2008ff
21601302 HRS Abtrennung Sporthalle Ahlem
21601303 HRS Tegtmeierallee,Umb Einz
 Heisterberg
21601304 HRS Tegtmeierallee,ErwBau
 Schulstr.ref
21601305 HRS Heinrich-Heine, Umbau zu HRS

21601306 HRS Badenst./Helene-Lange,Erw.
 Mensa
21601307 HRS A.-Frank/E.-
 Berliner,Ges.san(ÖPP)

21601800 Haupt-u.Realschulen, So Baumaßn
21701300 GY Ricarda-Huch, AS Eden SP2010ff
21701301 GY Tellkampf, San. Aula
21701302 GY Luther, NG 2007 (Dachsan.)
21701303 GY Leibniz, Spielh., SP2008ff
21701304 GY Ricarda-Huch, SP2008ff
21701305 GY Schiller Neub Pavill SP2008ff
21701306 GY Elsa-Brändström, SP2008ff
21701307 GY Humboldt, SP2008ff (Teilsan.)
21701308 GY Luther,SP2008ff (Sporth/Mensa)
21701309 GY KWG, SP2010ff
21701310 GY Goethe SP2010ff
21701311 GY W.-Raabe,Wiedereingl Birkenstr

21701312 GY W.-Raabe, Maßn. Konj.prog.

Deckungsring **Bezeichnung**
DR01900001 Fachbereich 19

zugehörige Investitionsmaßnahmen

- 21701313 GY Herschel, Maßn. Konj.prog.
- 21701314 GY Humboldt, Maßn. Konj.prog.
- 21701315 GY Misburg, Sporth., Maßn. Konj.prog.
- 21701316 GY Bismarck, Ges.san. (ÖPP)
- 21701318 GY Humboldt, Stützprojekt Konj.prog.

- 21701319 GY Kurt-Schwitters, Mensa SZ Misb.

- 21701320 GY Goetheschule, 2. BA
- 21701321 GY Käthe-K., Errichtung Cafeteria
- 21701322 GY KWRG, 2.BA, San. Schustertrakt

- 21701323 GY Goetheschule, 3. BA + Erw. Zug

- 21701324 GY Tellkamp, Brandschutzmaßn. N
- 21701325 GY W. Raabe, Flucht/RW 2. BA N
- 21701326 Ausbau Gymnasien, G 9 N
- 21701327 GY Goethe, AS, Brandschutz N
- 21701800 Gymnasien, So Baumaßn
- 21801300 IGS Vahrenheide-Sahlkamp, NG
- 21801301 IGS Linden (Sporthallen), SP2008ff
- 21801302 IGS Büssingweg, Mensa und Aula
- 21801303 IGS Geschw-
Scholl, Büssingweg, SP2010ff
- 21801305 IGS Südst., Flucht-/RW
- 21801306 IGS Roderbruch, Brandschutzmaßn
- 21801307 IGS Bothfeld, Neub Mensa Freizb.
- 21801308 IGS Büssingweg, Ausbau Oberst. N
- 21801309 IGS Kronsberg, ÖPP Neubau/Erw. N
- 21801310 IGS Linden, SEKII, Flucht/RW N
- 21801800 IGS+Schulen b.p.P, So Baumaßn
- 22101300 FÖS Ihme., Verb.Flucht, Rettungs
- 22101301 FÖS Albrecht-Dürer, Umb.GTS
- 22101302 FÖS Martin-Luther-King,
Rettungswege
- 22101303 FÖS Erich-Kästner, Verb. Flucht/RW

- 22101800 Förderschulen, So Baumaßn
- 24301300 Schulbiologie, Gewächshäuser
- 24301301 SBZ Modernisierung
- 24301302 BauM. Inklusion/Barrierefreiheit
- 24301303 GTS, Bereitst. Mobiler Klassenr.
- 24301304 SZ Anderten, Verb. Flucht/RW
- 24301800 Schulformübergr Maßn, So Baumaßn

- 25102800 Stadtarchiv, So Baumaßn
- 25201800 Bildende/Medienkunst, So Baumaßn.

- 25202801 Museum August Kestner, So
Baumaßn N
- 25203801 Historisches Museum, So Baumaßn N

- 26101300 Theater am Aegi, Brand.maßn.
- 26101301 Theater am Aegi, Sanierung Fassade,
Konjunkturprogramm
- 26101302 Altes Magazin, Gesamt-san.

Deckungsring **Bezeichnung**
DR01900001 Fachbereich 19

zugehörige Investitionsmaßnahmen
26101303 Theater am Aegi, San. Sanitär/Dach

26101800 Darstellende Kunst, So Baumaßn
26301300 Haus der Jugend, Verl.Musikschule
27101300 VHS Am Hohen Ufer, Mod./Umbau
27101800 Volkshochschule, So Baumaßn
27201301 Lindener Marktplatz, Umbau
27201302 Lindener Rath.,Sanierung/Umbau
27201800 Stadtbibliothek, So Baumaßn bis
27202800 Stadtbibliothek, So. Baumaßn .
27301300 Kulturh Hainholz, San/Umb Hauptgeb

27301301 Kulturh Hainholz, San/Umb Turnh
27301302 Raschplatzpavillon, San. 1. BA
27301303 A.-Salomon Schule, San./Umbau
 Sporthalle
27301304 FZH Linden, Konj.prog
27301305 FZH Linden Umn. Bibliothek
27301306 TP Allerweg, Sanierung u. Umbau
27301307 FZH Ricklingen, Not.maßn.
27301800 Stadtteilkulturarbeit, So Baumaßn
28103800 Erinnerungsarbeit Obj., So Baumaßn

N

31503800 Seniorenarbeit, So Baumaßn
31505800 Unterbringung von Personen, So
 Baumaßn
32000800 FB 32, So Baumaßn
36302800 Hilfen zur Erziehung, So Baumaßn
36501300 Kita Am Welfenplatz, Erweiterung
36501301 Kita Höltjebaumstr., Neubau
36501302 Kita Rohdenhof, 2 Krippengruppen
36501303 Kita Heidering, Neub. Kleinkinderbetr.
36501304 Kita Wülferoder Weg, Ersatz-Neubau

36501305 Kita Burgwedeler Str., Erw. 1 Kiga-Gr.
36501306 Kita NordstadtKkh, Erw. 1 Gr.
36501307 Kita ad Que. NG 2003/2004
36501308 Kita ad Pap. NG 2003/2004
36501309 Kita Große Pranke, Ers.bau, NG
 2003/2004
36501310 Kita Plathnerstraße, NG 2007
36501311 Kita Neunkirchener Platz, NG 2007
36501312 Kita Budjerb. Umbau 4-Gr
36501313 Kita Buchnerstr.,Dach/Stützen/Sanitär
36501314 Kita Ricklinger Str.,SP2008ff,Ers.bau

36501315 Kita Tegelweg, SP2008ff
36501316 Kita Wiehbergstr., SP2008ff
36501317 Kita Bonhoefferstr., SP2008ff
36501318 Kita Waldstr, SP2010ff (Rekom)
36501319 Kita Ostst.Kkh,Ers.bau (Rekom),
36501320 Kita Kapellenbrink, SP2010ff
36501321 Kita Herrenh. Kirchweg, Neub 6-Gr.-
 Kita
36501322 Kita In der Rehre, Umb 4-Gr.-Kita
36501323 Kita Sahlkamp, Umb 2-Gr.-Kita

Deckungsring	Bezeichnung	zugehörige Investitionsmaßnahmen
DR01900001	Fachbereich 19	36501324 Kita Vinnhorster Weg, Anbau für 2 U3 Gruppen 36501325 Kita Hohe St., San.+Umb.U3 36501326 Kita C, neue Gruppe, Krippe/Kita 36501327 Kita D, neue Gruppen 36501328 Kita E, neue Gruppen 36501329 Kita F, neue Gruppe, Krippe/Kita 36501330 Kita Gronostr,Sanmaßn Konj.prog(Rekom) 36501331 Kita 7 Neub. Ausb. Kleinkindbetr.- ÖPP 36501332 Kita In der Rehre, 4-Gr.-Kita 36501333 Kita Budjerb. Neubau 4-Gr 36501334 Kita Sahlkamp, Erweiterung 36501335 Kita Linden, Neubau 36501336 Kita, 2 Neubauten ÖPP 36501800 Kindertagesbetreuung, So Baumaßn 36601300 JZ Buchholz,Umb. Jugendsportzentr 36601301 GS Marienw., Umb. F Jugendtreff 36601302 JZ Feuerwache, Mädchenzentrum 36601303 JZ FW, Mädchenzentrum, 36601304 TP Allerweg, Umbau Familienz. 36601800 Jugendzentren, So Baumaßnahmen 50000300 Hamb. Allee, Elt-Inst./Datenn. 50000800 FB 50, So Baumaßnahmen 55102800 Öffentl. Grün, So Baumaßn 55202800 Wasserbau, So Baumaßn 55301800 Bestattung/Grabpflege, So Baumaßn 55501800 Land- u. Forstwirts., So Baumaßn 61000300 VwG R. Hillebrecht, Ganzh. San. 61000800 FB 61, So Baumaßn 66000800 FB 66, So Baumaßn

TH20	Finanzen	
DR02000009	Fachbereich 20 u. Dez. II	11121001 Gebäudewirtschaft, Investitionszuschuss 11125001 Wohnungsbaudarlehen 11125002 Leibrenten 11125700 Ausleihungen 20000901 Fachbereich 20, Sonst. Maßn. 20000902 Dezernat II, Sonst. Maßn. 57104001 HCC, Investitionszuschuss

TH23	Wirtschaft	
DR02300009	Fachbereich 23	11127001 Immobilienverw,Objektbezogener Grunderwerb 11127002 Immobilienverw., Allg.Grunderwerb 11127901 Immobilienverwaltung, Sonst.Maßn. 11127902 Immobilienverw., Bauliche Maßn. 11128001 Immobilienverk. Allg. Grunderwerb * 11128002 Immobilienverk. Grunderw. Strabau

Deckungsring	Bezeichnung	zugehörige Investitionsmaßnahmen	
DR02300009	Fachbereich 23	11128003	Immobilienverk. Grunderw. Umleg.
		11128004	Immobilienverk. Lister Damm
		11128005	Immobilienverk. In der Rehre
		11128601	Immobilienverk, Projekt 2020+
		11128901	Immobilienverk., Sonst. Maßn.
		11135001	Verw. Parkhaus, HCC
		11135002	Verw. Parkhaus, EGZ
		11135003	Verw. Parkhaus, ZOB
		23000901	Fachbereich 23, Sonst.Maßn.
		57101001	WiFö, Hannover Holding
		57102901	WiFÖ, sonst. Maßnahmen
		57303001	Marktwesen, Schützenplatz
		57303901	Marktwesen, Sonst. Maßn.
		57304901	Sondernutzung, Sonst. Maßn.

* Die Einzahlungen aus Immobilienverkäufen des allgemeinen Grunderwerbs (Maßnahme 11128001) sind hier nicht unecht deckungsfähig, sondern dienen als Deckung im allgemeinen Haushalt.

TH30	Recht			
DR03000009	Fachbereich 30	30000901	Fachbereich 30, Sonst. Maßn.	N
		11139901	Allg. Rechtsangel., Sonst. Maßn.	N
		12212901	Rechtsschutzaufgaben, Sonst. Maßn.	N

TH32	Öffentliche Ordnung			
DR03200009	Fachbereich 32	12201001	Einwohnerwesen, Bürgerämter	
		12201901	Einwohnerwesen, Sonst. Maßn.	
		12202901	Gewerbe u.Veterinärang, Sonst.Maßn	
		12203901	Standesamt, Sonst. Maßn.	
		12204901	Staatsangehörigkeit, Sonst. Maßn.	
		12205901	Ordnungsrechtsaufgaben, Sonst.Maß	
		12211901	Fahrerlaubnisse und Fahrzeugzulassungen	N
DR03200009	Fachbereich 32	32000901	Fachbereich 32, Sonst. Maßn.	

TH37	Feuerwehr			
DR 03700009	Fachbereich 37	12601901	Gefahrenvorb., Sonst.Maßnahmen	
		12601940	Gefahrenvorb., Fahrzeuge	
		12602001	Gefahrenabwehr, FUG digital	
		12602902	Gefahrenabwehr, Leitz./Leitr.	
		12602903	Gefahrenabwehr, Strukturgutachten	
		12602904	Gefahrenabwehr, Neubau FW I, Mobil.	
		12602940	Gefahrenabwehr, Fahrzeuge	
		12602901	Gefahrenabwehr, Sonst.Maßnahmen	
		12701901	Rettungsdienst, sonstige Maßnahmen	
		12701940	Rettungsdienst, Fahrzeuge	
		12701001	Rettungsdienst, FUG digital	
		12801901	Katastrophensch., Sonst. Maßnahmen	
		12801940	Katastrophensch., Fahrzeuge	

Deckungsring	Bezeichnung	zugehörige Investitionsmaßnahmen	
TH42B	Bibliothek, Museen und Kulturbüro		
DR042B0009	Fachbereich 42B	25102901	Stadtarchiv, Sonst. Maßn.
		25201901	Bildende Kunst, Sonst. Maßn.
		26101002	Altes Magazin
		26201901	Musikpflege, Sonst. Maßnahmen
		27202900	Stadtbibliothek, Medien
		27202901	Stadtbibliothek, Sonst. Maßn.
		28101001	Künstlerhaus, Glasdächer
		28101300	Künstlerhaus, Glasdächer
		28101901	Kom.Kino, Künstlerh., Sonst.Maßn.
		28102901	Sonst. Kulturpflege, Sonst. Maßn.
DR25202009	Museum August Kestner	25202001	Museum August Kestner, E
		25202300	Museum August Kestner, E
		25202002	Museum August Kestner, Neueinrichtung E
		25202301	Museum August Kestner, Neueinrichtung E
		25202901	Museum August Kestner, Sonst. Maßn. E
		25202800	Museum August Kestner, Sonst. Maßn. E
DR25203009	Hist. Museum	25203001	Hist. Museum, Schloss Herrenhausen E
		25203303	Hist. Museum, Schloss Herrenhausen E
		25203002	Hist. Museum, Brandschutz E
		25203300	Hist. Museum, Brandschutz E
		25203003	Hist. Museum, Neukonzeption E
		25203004	Hist. Museum, Beginenturm E
		25203302	Hist. Museum, Beginenturm E
		25203901	Historisch. Museum, Sonst. Maßn. E
		25203800	Historisch. Museum, Sonst. Maßn. E
DR25205009	Museen f. Kulturgeschichte	25205001	MfK, Brandschutz N
		25205301	MfK, Brandschutz N
		25205002	MfK, MAK Neukonzeption N
		25205302	MfK, MAK Neukonzeption N
		25205003	MfK, HMH Neukonzeption N
		25205303	MfK, HMH Neukonzeption N
		25205004	MfK, Beginenturm N
DR25205009	Museen f. Kulturgeschichte	25205304	MfK, Beginenturm N
		25205005	MfK, Museum Schloss Herrenhausen N
		25205305	MfK, Museum Schloss Herrenhausen N
		25205901	MfK, MAK Sonst. Maßnahmen N
		25205800	MfK, MAK Sonst. Maßnahmen N
		25205902	MfK, HMH Sonst. Maßnahmen N
		25205801	MfK, HMH Sonst. Maßnahmen N
DR25204009	Sprengel Museum	25204001	Sprengel Museum, Außenfassade / Innenausbau
		25204304	Sprengel Museum, Außenfassade / Innenausbau
		25204002	Sprengel Museum, Erweiterungsbau
		25204302	Sprengel Museum, Erweiterungsbau
		25204901	Sprengel Museum, Sonst. Maßn.

Deckungsring	Bezeichnung	zugehörige Investitionsmaßnahmen		
DR25204009	Sprengel Museum	25204800	Sprengel Museum, Sonst. Maßn.	N

Die einzelnen Deckungsringe sind mit Zustimmung des Fachbereichs Finanzen untereinander deckungsfähig.

TH42S Schulen und Stiftungen				
DR042S0009	Fachbereich 42S	21101901	Grundschulen, Sonst. Maßn.	
		21601901	Haupt-u.Realschulen, Sonst. Maßn.	
		21701901	Gymnasien, Sonst. Maßn.	
		21801901	IGS + Schulen b.p.P, Sonst. Maßn.	
		22101901	Förderschulen, Sonst. Maßn.	
		24301901	Schulformübergr., Sonst. Maßn.	
		24301902	Schulformübergr.Maßn., AV-Anlagen	
		24301903	Schulformübergr.Maßn., EDV-Anl.	
		24301904	Schulformübergr.Maßn., NTW-Ausst.	
		24301905	Schulformübergr.Maßn., AWT-Ausst.	
		24302901	Schulformübergr. Pr., Sonst. Maßn.	
		42000901	Allg. Schulverwaltung, Sonst. Maßn.	
DR11130901	Stiftung Hilfe in Notfällen	11130901	Stiftung Hilfe in Notfällen	
DR11130902	Stiftung Hilfe f. Auszubildende	11130902	Stiftung Hilfe für Auszubildende	
DR11130903	Stiftung Hilfe für Kranke	11130903	Stiftung Hilfe für Kranke	
DR11130904	Stiftung Hilfe für Waisen	11130904	Stiftung Hilfe für Waisen	
DR11130905	Bernhard u. Anna Caspar Stift.	11130905	Bernhard u. Anna Caspar Stiftung	
DR11130906	Carl-Patschke-Stiftung	11130906	Carl-Patschke-Stiftung	
DR11130907	Gerda-Lehmann-Stiftung	11130907	Gerda-Lehmann-Stiftung	
DR11130908	Sonstiges Treuhandvermögen	11130908	Sonstiges Treuhandvermögen	
DR11130909	Brück-Sprenger-Stiftung	11130909	Brück-Sprenger-Stiftung	
DR11130910	Geistliches Lehnregister	11130910	Geistliches Lehnregister	
DR11130911	Lotte Lettau Stiftung	11130911	Lotte Lettau Stiftung	
DR11130912	Willy Spahn Stiftung	11130912	Willy Spahn Stiftung	
DR11130913	Stephanus-Stiftung	11130913	Stephanus-Stiftung	
DR11130914	Rats-, von-Soden-Kloster	11130914	Rats-, von-Soden-Kloster	
DR11130915	Nachlass Wenzel	11130915	Nachlass Wenzel	
DR11130916	Margot-Engelke-Stiftung	11130916	Margot-Engelke-Stiftung	
DR11130917	Gertrud-Kroggel-Familienstift.	11130917	Gertrud-Kroggel-Familienstiftung	
DR11130918	Heimverbundstiftung	11130918	Heimverbundstiftung	
DR11130919	Regina-Hoppe u. Thomas-Behncke-Stiftung	11130919	Regina-Hoppe u. Thomas-Behncke-Stiftung	

TH43 Bildung und Qualifizierung				
DR26301009	Musikschule	26301901	Musikschule, Sonst. Maßn.	N
DR04300009	Fachbereich 43 u. Dez. IV	27101901	Volkshochschule, Sonst. Maßn.	N
		27101902	VHS, Schule u. Beruf, Sonst. Maßn.	N
		27101903	VHS, Integration, Sonst. Maßn.	N
		43000902	Dezernat IV, Sonst. Maßn.	N
DR04300010	Stadtteilkultur- und Erinnerungsarbeit	27301900	Stadtteilkulturarbeit, Medien	N
		27301901	Freizeitheim Linden, Sonst. Maßn.	N
		27301902	Freizeitheim Vahrenwald, Sonst. Maßn.	N
		27301903	Freizeitheim Ricklingen, Sonst. Maßn.	N
		27301904	Freizeitheim Lister Turm, Sonst. Maßn.	N
		27301905	Weißer Ros. Mühlenbg., Sonst. Maßn.	N
		27301906	Freizeitheim Döhren, Sonst. Maßn.	N

Deckungsring	Bezeichnung	zugehörige Investitionsmaßnahmen		
DR04300010	Stadtteilkultur- und Erinnerungsarbeit	27301907	Freizeitentr.Stöcken,Sonst.Maßn.	N
		27301908	Bildg./lebensl.Lernen,Sonst.Maßn.	N
		27301909	Freiz.förd./Stadtt.arb,Sonst.Maßn	N
		27301910	Stadtteilarb. Kronsb.,Sonst.Maßn.	N
		27301911	Stadtteilarb. Sahlk., Sonst.Maßn.	N
		27301912	Bürgerhäuser, Sonst. Maßn.	N
		28103901	Erinnerungsarbeit, Sonst. Maßn.	N

TH46 Herrenhäuser Gärten				
DR04600001	Fachbereich 46	26102001	Herrenhäuser Gärten, Veranstaltung/Vermietung,Orangerie	
		26102300	Herrenh G,	
		26102002	Herrenh G, Veranstaltung/Vermietung Arne-Jacobsen-Foyer	
		26102301	Herrenh G, Veranstaltung/Vermietung AJF	
		26102901	Herrenhäuser Gärten, Verantst/Verm, Sonst. Maßn.	
		26102800	Herrenhäuser Gärten, Verantst/Verm, Sonst. Baumaßn.	
		52301001	Herrenhäuser Gärten, Investitionszuschuss	
		52301002	Herrenhäuser Gärten, Techn. Infrastruktur	
		52301300	Herrenhäuser Gärten, Kesselsanierung	
		52301301	Herrenhäuser Gärten, Erneuerung NSHV/Trafostation	
		52301302	Herrenhäuser Gärten, Dachsanierung Tropenschauhaus	
		52301303	Herrenhäuser Gärten, Orangerie Toiletten	
		52301003	Herrenhäuser Gärten, Parkleitsystem	
		52301004	Herrenhäuser Gärten, Wasserkunst	
		52301304	Herrenhäuser Gärten, Wasserkunst	
		52301901	Herrenhäuser Gärten, Sonst. Maßn.	
		52301800	Herrenhäuser Gärten, Sonst. Maßn.	

TH50 Soziales				
DR05000009	Fachbereich 50	11132901	Beschäftigungsmaßn., Sonst. Maßn.	
		11132902	Projekte, Sonst. Maßn.	
		31291901	Beschäftigungsförderung, Sonst.Maßn.	
		50000001	Kantine Hamburger Allee	
DR05000009	Fachbereich 50	50000901	Fachbereich 50, Sonst. Maßn.	
DR11131901	Behindertenprogramm	11131901	Behindertenprogramm	
DR11131902	N. Behinderten. GleichG	11131902	N.Behinderten. GleichG	
DR41401001	Verlegung Fixpunkt	41401001	Verlegung Fixpunkt	

Deckungsring	Bezeichnung	zugehörige Investitionsmaßnahmen	
TH51	Jugend und Familie		
DR05100009	Fachbereich 51	36201901	Kinder-u. Jugendarbeit
		36301901	Verwaltung der Jugendhilfe, Sonst.Maßn.
		36302901	Clearingstelle, Sonst. Maßn.
		36302902	Kommunaler Sozialdienst, Sonst. Maßn.
		36501001	Kindertagesbetr.,Förd.fr.Jugendh.
		36501901	Kindertagesbetreuung, Sonst.Maßn.
		36601901	Jugendzentren, Sonst. Maßn.
		36601902	Haus der Jugend, Sonst.Maßn.
		36602901	Jugend Ferien-Service,Sonst.Maßn.
		36701901	Jugend- u. Familienberatung, Sonst.Maßn.
		36702901	Heimverbund, Sonst.Maßn.
DR05100010	RAT-Mittel	36101901	Tagespflege, RAT-Mittel
		36501002	Kindertagesbetreuung, RAT-Mittel

TH52	Sport und Bäder			
DR05200009	Fachbereich 52	42101001	Sportanlage VfV Hainholz	
		42101002	Erw Sportfl. Elsa-Brandström-Sch.	
		42101003	Umbau SpAnl TUS Ricklingen	
		42101004	Sportanlagen Stammestraße	
		42101005	Sportanlage Bischofshol	
		42101006	Sportanlage Robert-Koch-Platz	
		42101901	Sportförderung, Sonst. Maßn.	
		42401002	Sportstätten, Heizung Wettbergen	
		42401300	Sportstätten, Heizung Wettbergen	
		42401003	Sportpark Misburg, Sanierung	N
		42401901	Sportstätten, Sonst.Maßn.	
		42401800	Sportstätten, Sonst.Baumaßnahmen	
		42401902	Sportpark Misburg, So. Maßnahmen	N
		42401903	Erika-Fisch-Stadion, So. Maßnahmen	N
		42401904	Sportpark Wettbergen, Sonst. Maßn.	N
		42402001	Sportleistungszentr., Barr. Umbau	N
		42402301	SLZ, Barrierefreier Umbau	N
		42402002	Sportleistungszentr., Sanierung	
		42402003	Sportleistungszentrum, Anbau Sporthalle	N
		42402300	SLZ, Erschließung, Baddecke, Alarmanlage	
		42402800	SLZ, sonst. Baumaßnahmen	
		42402901	Sportleistungszentr., Sonst. Maßn.	
		42403001	Städtische Bäder - Bäderkonzept	
		42403002	BK-Stadionbad, Aufbereit.Regenw.	
		42403003	BK-Kleefeld, Grundern. Nichtschw.	
		42403004	BK-Stadionbad, Ern.Duschen+WC	
		42403005	BK-Stadionbad, Eingang-Brücke	
		42403006	BK-Ricklingen, Grundern. Nichtschw.	

Deckungsring	Bezeichnung	zugehörige Investitionsmaßnahmen	
DR05200009	Fachbereich 52	42403007	BK-NOB, Umkleide-Trennwand-Boden N
		42403008	BK-Stöckener Bad, Umkleide-WC-Duschen N
		42403009	BK-Fössebad, Regenwasser-Vorplatz N
		42403010	BK-Fössebad N
		42403011	BK-Stadionbad, Erneuerung Eingangsbereich N
		42403012	BK-Stadionbad, Sanierung Sprungturm N
		42403301	Stadionbad, Bäderkonzept (BK) N
		42403302	Fössebad, Bäderkonzept N
		42402303	Misburger Bad, Bäderkonzept N
		42403013	Misburger Bad, Sanierung N
		42403300	Stadionbad, Stützen, Fliesen, Kasse, Zeit.
		42403901	Stadionbad, Sonst. Maßn.
		42403902	Vahrenwalder Bad, Sonst. Maßn.
		42403903	Nord-Ost-Bad, Sonst. Maßn.
		42403904	Stöckener Bad, Sonst. Maßn.
		42403905	Lister Bad, Sonst. Maßn.
		42403906	Hainhölzer Bad, Sonst. Maßn.
		42403907	Misburger Bad, Sonstige Maßnahmen N
		42403800	Bäder, Sonst. Baumaßnahmen
		52000901	Fachbereich 52, Sonstige Maßnahmen N
<hr/>			
TH57	Senioren		
DR05700009	Fachbereich 57	31502901	Luise-Blume-Stiftung, Sonst.Maßn.
		31503901	Seniorenarbeit, Sonst. Maßn.
		57000901	Fachbereich 57, Sonst. Maßn.
<hr/>			
TH59	Soziale Hilfen		
DR31194901	Verw. Sozialhilfe 50,Sonst. Maßn.	31194901	Verw. Sozialhilfe 50,Sonst. Maßn.
DR31193901	Verw. Sozialhilfe 57,Sonst. Maßn.	31193901	Verw. Sozialhilfe 57,Sonst. Maßn.
<hr/>			
TH60	Baureferat		
DR06000009	Baureferat u. Dez. VI	60000901	Dezernat VI, Sonst. Maßn. E
		11134901	Baureferat, Sonst.Maßn. E
<hr/>			
TH61	Planen und Stadtentwicklung		
DR06100009	Fachbereich 61	31505001	Unterbr. v. Personen, A>1000 N
		31505002	Unterbr. v. Personen, Einrichtung von Unterkünften N
		31505003	Unterbr. v. Personen, Bauko.zusch.Flüchtlingsunterb. N
		31505901	Unterbr. v. Personen, Sonst.Maßn.
		51101901	Städtebaul. Planung, Sonst.Maßn.
		51102901	Bodenordnung, Sonst.Maßn.
		51103901	Geo-Information, Sonst.Maßn.
		51104001	Kartografie,Interakt.Graphik(EDV)

Deckungsring **Bezeichnung**
DR06100009 Fachbereich 61

zugehörige Investitionsmaßnahmen
51104901 Kartografie, Sonst. Maßn.
51104970 Kartografie, EDV-Beschaffungen
51105901 Vermessung, Sonst. Maßn.
51106001 Stadtsanierung Limmer-Nord
51106002 Stadtumbau West, Ihme-Zentrum
51106004 Stadtumbau West, Limmer-Ost
51106005 Stadtumbau West, Vinnhorst
51106006 Aktiv. Stadtteilzentr. Vahrenwald
51106007 Stadtumbau-West, Güterbahnhof
51106008 Denkmalschutz Hannomag-Gelände
51106009 Stadtumbau West, Wasserstadt
51106010 Stadtsanierung Vahrenheide Ost
51106011 Entwicklungsmaßn. Schwarze Heide

51106012 Stadterneuerung Mittelfeld
51106013 Stadterneuerung Hainholz
51106014 Stadterneuerung Linden-Süd
51106015 Stadterneuerung Stöcken
51106016 Stadterneuerung Mühlenberg
51106017 Stadterneuerung Sahlkamp
51106018 Stadterneuerung Klagesmarkt
51106019 Programm CO² - Reduzierung
51106020 Sanierung Nordstadt
51106021 Programm Energetische Sanierung
51106022 Stadterneuerung Radschnellwege
51106901 Stadterneuerung, Sonst. Maßn.
51107901 Stadtentwicklung, Sonst. Maßn.
52101901 Bauaufsicht, Sonst. Maßn.
52201901 Wohnraumversorgung, Sonst. Maßn.

52302901 Denkmalsch.u.-pflege, Sonst. Maßn.

61000901 Fachbereich 61, Sonst. Maßn.

TH66 **Tiefbau**
DR06600009 Fachbereich 66 und Dez. VI

54101001 Gemeindestr., Rickl. Stadtweg
54101002 Gemeindestr., Bartweg
54101003 Gemeindestr., Im Heidkampe, 4. BA

54101004 Gemeindestr., Kreisstraße
54101005 Gemeindestr., Klopstockstraße
54101006 Gemeindestr., Alter Flughafen
54101007 Gemeindestr., Bauweg
54101008 Gemeindestr., Stadtfelddamm
54101009 Gemeindestr., Wiehbergstraße
54101010 Gemeindestr., Davenstedter Str.
54101011 Gemeindestr., Goserie
54101012 Gemeindestr., Königstraße
54101013 Gemeindestr., Stadionbrücke
54101014 Gemeindestr., Br. Nieschlagstr.
54101015 Gemeindestr., Marstallbrücke
54101016 Gemeindestr., Fiedelerstraße
54101017 Gemeindestr., Operndreieck
54101018 Gemeindestr., Günther-W.-Allee
54101019 Gemeindestr., Karmarschstr.

Deckungsring**Bezeichnung****zugehörige Investitionsmaßnahmen**

DR06600009 Fachbereich 66 und Dez. VI

54101020 Gemeindestr., Kröpcke-Center
54101021 Gemeindestr., Sallstraße
54101022 Gemeindestr., Br. Am Mittelfelde
54101023 Gemeindestr., Klingerstraße
54101024 Gemeindestr., Hindenburgstraße
54101025 Gemeindestr. Moorwaldweg
54101026 Gemeindestr., General-Wever-Str.
54101027 Gemeindestr., Hochstr. Raschplatz
54101028 Gemeindestr., NW-Ausgang HBF
54101029 Gemeindestr., Vinnhorster Weg
54101030 Gemeindestr., Scheidestraße
54101031 Gemeindestr., Sutelstr.
54101032 Gemeindestr., Br. Varrelheide
54101033 Gemeindestr., Br. Bernadotte
54101034 Gemeindestr., Kötnerholzweg
54101035 Gemeindestr., Nordring
54101036 Gemeindestr., Göttinger Str.
54101037 Gemeindestr., I.d.Rehre Erschl.
54101038 Gemeindestr., I.d.Rehre Grundern
54101039 Gemeindestr., I.d.Rehre Gö Chauss
54101040 Gemeindestr., Bartold-Knaust-Str.
54101041 Gemeindestr., Schwarzer Bär
54101042 Gemeindestr., Revital. Ihmezentr.
54101043 Gemeindestr., Platz der
Weltausstellung
54101044 Gemeindestr., Osterstraße
54101045 Gemeindestr., Voßstraße
54101046 Gemeindestr., Kanalbr. Auf der Horst

54101047 Gemeindestr.,
54101048 Gemeindestr., An der Breiten Wiese

54101049 Gemeindestr., Oisseler Straße
54101050 Gemeindestr., Stockholmer Allee
54101051 Gemeindestr., Gr. Barlinge
54101052 Gemeindestr., Schlägerstr.
54101053 Gemeindestr., Trammplatz
54101054 Gemeindestr., Göttinger Chaussee
54101055 Gemeindestr., Schmiedestr.
54101056 Gemeindestr., Brücke Göttinger
Chaussee
54101058 Gemeindestr., Mecklenheide (BV
Werder)
54101059 Gemeindestr., Schillerstraße
54101060 Gemeindestr., Seilerstraße
54101061 Gemeindestr., Brücke Dreyerstraße
54101062 Gemeindestr., Kurze-Kamp-Straße
54101063 Gemeindestr., Kampstraße
54101064 Gemeindestr., Salzburger Str.
54101065 Gemeindestr., Prüßentrift
54101066 Gemeindestr., Kapellenbrink
54101067 Gemeindestr., Willy-Brandt-Allee
54101068 Gemeindestr., Wittbusch
54101069 Gemeindestr., Fichtestraße T
54101901 Gemeindestr., beitragsfähige Straßen

Deckungsring	Bezeichnung	zugehörige Investitionsmaßnahmen		
DR06600009	Fachbereich 66 und Dez. VI	54101902	Gemeindestr., nicht beitragsf. Straßen	
		54101903	Gemeindestr., Straßen gem. Beitragssatzung	
		54101904	Gemeindestr., Verkehrssicherungsanlagen	
		54101905	Gemeindestr., Stadtplatzprogramm	
		54101906	Einfamilienhausprogramm	
		54101907	Gemeindestr., Kopfsteinpflasterprogramm	
		54101908	Gemeindestr., Straßenbau, Stadtbahnstrecke D	
		54101909	Gemeindestr., Grunderneuerung im Bestand	
		54101913	Gemeindestr., Straßen gem Beitragssatzung	N
		54201001	Kreisstr., Garbsener Landstraße	
		54201002	Kreisstr., Debberoder Straße	
		54201003	Kreisstr., Ausbau Beneckeallee	
		54201004	Kreisstr., Lohweg - B65	
		54201005	Kreisstr., Lohweg - Anderter Str.	
		54201006	Kreisstr., Brückstraße	
		54201007	Kreisstr., Ausbau Am Soltekampe	
		54201008	Kreisstr., Ausbau Lenther Chaussee	
		54201009	Kreisstr., EXPO-Brücke Ost	
		54201010	Kreisstr., Kirchh., Durch. Laher Graben	
		54301001	Landesstraßen, Burgwedeler Str.	
		54301002	Landesstraßen, Schulenbg. LStr.	
		54301003	Landesstraßen, Anderter Str./K-Str	
		54401001	Bundesstraßen, Wunstorfer LStr.	
		54401002	Bundesstraßen, Bahndamm Ahlem	
		54401003	Bundesstraßen, Friedr.-Ebert-Str.	
		54401004	Bundesstraßen, Höversche Straße	
		54401005	Bundesstraßen, Trog Kaisergabel	
		54401006	Bundesstraßen, LSA Südschnellweg	
		54401007	Bundesstraßen, Programm 2001	
		54401008	Bundesstraßen, Wunstorfer Straße	
		54401901	Bundesstraßen, Sonstige Maßn.	
		54502001	Straßenbeleuchtg., nicht beitragsfähige Straßen	
		54502002	Straßenbeleuchtg., Lichtskulptur Kröpcke	
		54602001	Parkeinrichtungen, Parkhäuser	
		54602002	Parkeinrichtungen, Stephansplatz	
		54602003	Parkeinrichtungen, Parkh. Velberstr	
		54602004	Parkeinrichtungen, Opernhaus Tiefgarage	N
		54602901	Parkeinrichtungen, Sonst. Maßn.	
		54602902	Parkeinrichtungen, Parkleitsystem	
		54701001	ÖPNV, ZOB Neubau	
		54701002	ÖPNV, Sanierung Pass. decke, Kröpcke	
		54701003	ÖPNV, Sanierung Passerelle	
		54701300	ÖPNV, ZOB Neubau	
		54701901	ÖPNV, Programm Bushaltestellen	

Deckungsring	Bezeichnung	zugehörige Investitionsmaßnahmen	
DR06600009	Fachbereich 66 und Dez. VI	55202001	Hochwasserschutz, Benno-Ohnesorg-Brücke
		55202002	Wasserbau, Vorlandabgrabungen
		55202003	Wasserbau, Deichbau
		55202901	Wasserbau, Sonst. Maßn.
		66000901	Fachbereich 66, Sonst. Maßn.
		66000902	Dez.VI Erw.bew.VG
		66000950	Fachbereich 66, Hochbau GM

N

TH67	Umwelt und Stadtgrün		
DR06700009	Fachbereich 67 u. Dez. V	55102902	Kleingärten
		55102001	Umlegung in der Rehre
		55102002	Werkhof Kleefelder Str.
		55102003	Mauer Leibnizufer
		55102005	Bockwindmühle
		55102006	Parkanl, Grünz, Julius-Trip-Ring
		55102007	Parkanl., Grünz., Wissens.park
		55102008	Parkanl., Grünz., Operndreieck
		55102009	Stadtteilpark, Ihmeufer-West
		55102010	GV Ebellstr./ Karl-Wiechert-Allee
		55102300	Wiederaufbau Bockwindmühle
		55102901	Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen,
		55102903	Straßenbegleitgrün, So.M.
		55102904	Übriges öff. Grün, Sonst. Maßn.
		55102905	Einfamilienhausprogramm
		55102906	Spielarks, sonst. Maßnahmen
		55102907	Spielplätze, sonst. Maßnahmen
		55102908	Ökolog. Sonderprogr., Sonst. Maßn.
		55102909	Parkanlagen, Grünzug
		55102910	Baumschule
		55104001	Naherholung, Der Grüne Ring
		55104002	Naherholung, Leinebrücke
		55104003	Naherholung, Genamo, Grunderwerb
		55104901	Naherholung, Sonst. Maßn.
		55104902	Naherholung, Handlungsprogramm
		55104903	Naherholung, Biodiversitätsprogramm
		55301901	Stadtfriedhof Stöcken, Sonst. Maßn.
		55301902	Stadtfriedh. Engesohde, Sonst. Maßn.
		55301903	Stadtfriedh. Seelhorst, Sonst. Maßn.
		55301904	Stadtfriedh. Rickling., Sonst. Maßn.
		55301905	Stadtfriedhof Lahe, Sonst. Maßn.
		55501001	Land- u. Forstwirts., Waldstation
		55501901	Land- u. Forstwirts., Sonst. Maßn.
		56101901	Umweltschutz, Sonst. Maßn.
		67000901	Dezernat V, sonst. Maßn.
		67000902	Fachbereich 67, Sonst. Maßn.

TH99	Allgemeine Finanzwirtschaft		
DR61201700	Kredite	61201700	Kredite
DR61201001	So. a. Finw., Geldmarktpapiere	61201001	So. a. Finw., Geldmarktpapiere

Interne Leistungsverrechnungen

Interne Leistungen, die ein Fachbereich für einen anderen Fachbereich erbringt, werden gemäß § 15 Abs. 3 GemHKVO in den Teilhaushalten angemessen veranschlagt und verrechnet (Innere Verrechnungen). Die sich aus diesen internen Leistungsbeziehungen ergebenden Erträge und Aufwendungen gleichen sich insgesamt aus.

Die Ansätze aus internen Leistungsbeziehungen werden nicht in den Gesamtergebnishaushalt und in § 1 der Haushaltssatzung aufgenommen. Sie werden auch nicht im Finanzhaushalt und in den Teilfinanzhaushalten dargestellt, da mit internen Verrechnungsvorgängen keine Zahlungsströme verbunden sind.

Bei der Landeshauptstadt Hannover wird auf eine vollständige Leistungsverrechnung verzichtet. Es erfolgt nur eine interne Leistungsverrechnung bei Leistungsbeziehungen in erheblichem Umfang oder aus gebühren- bzw. steuerrechtlichen Gründen.

Hierunter fallen:

- Nutzungsentgelte Gebäudemanagement
- Aufwand der Kommunalen Gebäudereinigung
- Aufwand für Informations- und Kommunikationssysteme
- Verwaltungskostenerstattungen für Gebührenrechner und Betriebe gewerblicher Art
- Auftragsvergabe an die Druckerei,
- Inanspruchnahme der Anrichte,
- Bestellungen beim Gartensaal
- Nutzung von Sporthallen und Bädern,
- Nutzung von Räumen (z.B. Schulräume, Freizeitheimräume),
- Durchführung von Maßnahmen durch den Stützpunkt Hölderlinstraße,
- Bestellungen bei der Stadtgärtnerei,
- Grünflächenpflege durch den Fachbereich Umwelt und Stadtgrün und Aufträge bei der Baumschule

Fachbereichsinterne Leistungen

Bei diesen Leistungen handelt es sich um die zentrale Verwaltung eines Fachbereichs (z. B. zentrale Beschaffung von Büromaterial, Personal des Verwaltungsbereichs), die Aufwendungen für die Fachbereichsleitung und des Dezernatsbüros - sofern es sich um einen Fachbereich handelt, der ein Dezernatsbüro verwaltet.

Die fachbereichsinternen Leistungen werden in den jeweiligen Teilergebnishaushalten als ordentliche Erträge und Aufwendungen (z.B. Aufwand für Büromaterial, Personalaufwand) dargestellt und auf die jeweiligen Produkte dieses Teilergebnishaushaltes verrechnet.

Aktivierungsfähige Eigenleistungen

Bei der Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden teilweise auch eigene Leistungen von den Fachbereichen erbracht. Gemäß § 45 Abs. 2 und 3 GemHKVO gehören Eigenleistungen zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und sind deshalb zu aktivieren.

Sofern bekannt ist, dass investive Maßnahmen als Eigenleistung erbracht werden sollen, werden die erforderlichen Auszahlungen für diese Investitionsmaßnahmen in den Teilfinanzhaushalten unter Ziffer 30 und die aktivierungsfähigen Eigenleistungen in den Teilergebnishaushalten unter Ziffer 9 geplant.

Vorbericht

Einleitung

Der Vorbericht ist wie folgt gegliedert:

1. Bericht zur finanziellen Lage und voraussichtlichen Entwicklung der Landeshauptstadt Hannover

2. Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen

2.1 Erträge

- 2.1.1 Grundsteuer B
- 2.1.2 Gewerbesteuer
- 2.1.3 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
- 2.1.4 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer
- 2.1.5 Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich
- 2.1.6 Erträge aus Beteiligungen
- 2.1.7 Erträge im TH Jugend und Familie
- 2.1.8 Erträge für soziale Hilfen in den Teilhaushalten 50 und 59

2.2 Aufwendungen

- 2.2.1 Personalaufwand
- 2.2.2 Zuführung zur Rückstellung im Bereich Personalaufwandes
- 2.2.3 Aufwendungen für soziale Hilfen in den Teilhaushalten Soziales und Soziale Hilfen
- 2.2.4 Aufwendungen im TH Jugend und Familie
- 2.2.5 Zinsaufwendungen
- 2.2.6 Gewerbesteuerumlage
- 2.2.7 Umlage an die Region Hannover
- 2.2.8 Aufwendungen für Flüchtlingsaufnahme- und Betreuung
- 2.2.9 Freiwillige Leistungen
- 2.2.10 Bildung

3. Entwicklung der wichtigsten Einzahlungen und Auszahlungen

3.1 Einzahlungen für Investitionstätigkeit

- 3.1.1 Zuwendungen für Investitionstätigkeit
- 3.1.2 Beiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit
- 3.1.3 Veräußerung von Sachvermögen
- 3.1.4 Veräußerung von Finanzvermögensanlagen
- 3.1.5 Sonstige Investitionstätigkeit

3.2 Auszahlungen für Investitionstätigkeit

- 3.2.1 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden
- 3.2.2 Baumaßnahmen
- 3.2.3 Erwerb von beweglichem Sachvermögen
- 3.2.4 Erwerb von Finanzvermögensanlagen
- 3.2.5 Aktivierbare Zuwendungen
- 3.2.6 sonstige Investitionstätigkeit
 - 3.2.6.1 Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen
 - 3.2.6.2 Einzeldarstellung der Verpflichtungsermächtigungen

3.3 Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

4. Kennzahlen

5. Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

6. Nachhaltige kommunale Finanzpolitik vor dem Hintergrund des demographischen Wandels

7. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

8. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

9. Zuwendungsverzeichnis

10. Grafiken zum Haushalt

11. Übersicht über die Personalaufwendungen

12. Aufteilung des Stellenplans nach Produkten und Verwaltungsgliederung

Bericht zur finanziellen Lage und voraussichtlichen Entwicklung der Landeshauptstadt Hannover

1. Ergebnishaushalt

Der vorliegende Haushaltsplan 2016 mit einem ausgewiesenen Defizit von 85 Mio. € wird durch die aktuelle Thematik der Flüchtlingsunterbringung maßgeblich negativ beeinflusst.

Bereits in 2014 konnten die in den Vorjahren erzielten positiven Ergebnisse nicht erreicht werden, das beginnende Erfordernis der Flüchtlingsunterbringung und ein erheblicher Rückgang der Gewerbesteuer waren ursächlich für das negative Ergebnis. In 2015 setzte sich diese Entwicklung hinsichtlich der Unterbringung von Flüchtlingen weiter fort. Zum Ende des Jahres 2015 waren rund 4.200 Menschen als Flüchtlinge in Hannover untergebracht, dies entspricht einem Plus von 1.800 gegenüber Ende 2014. Für 2016 wird von einer weiteren Steigerung um 4.600 Menschen auf dann 8.800 Menschen ausgegangen. Für die haushaltsmäßigen Auswirkungen der Unterbringung der Flüchtlinge wurde in 2016 mit einer durchschnittlichen Zahl von 7.000 unterzubringenden Flüchtlingen kalkuliert.

Dies führt im Jahr 2016 zu einem flüchtlingsbedingtem Zuschussbedarf von rd. 78 Mio. €. Dabei wurden die vom Land mit Schreiben vom 03.12.2015 herausgegebenen Hinweise zur Anwendung der haushaltsrechtlichen Vorschriften bei Maßnahmen zur Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen und zur Aufstellung von Haushaltssicherungskonzepten für das Haushaltsjahr 2016 berücksichtigt.

Weitere Verschlechterungen bei der Planung 2016 sind insbesondere durch Mehraufwendungen bei der Schul- und Kitaversorgung, bei der Unterhaltung des städtischen Vermögens und beim Personal begründet.

Durch den ausgewiesenen Fehlbedarf besteht für die Stadt weiterhin die gesetzliche Pflicht, einen Haushaltsausgleich herbeizuführen und Haushaltssicherungskonzepte aufzustellen.

Planungsprämissen, Haushaltsrisiken / Szenarienbetrachtung

Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes wurden die Gebote der kaufmännischen Vorsicht, der Genauigkeit und der Sorgfalt berücksichtigt. Darüber hinaus ist im Verfahren eine stabile konjunkturelle Entwicklung zugrunde gelegt worden.

Der Eintritt des Planergebnisses hängt also davon ab, in welchem Maße bestehende Chancen und Risiken eintreten und ob die konjunkturelle Entwicklung tatsächlich stabil bleibt. Jedes in die Zukunft gerichtete Handeln muss eine Risikoabwägung berücksichtigen; insoweit unterscheidet sich ein öffentlicher Haushalt in keiner Weise von anderen Aufgabenbereichen des öffentlichen oder des privaten Sektors.

Für den städtischen Haushalt wurde für das Haushaltsjahr 2016 zum einen das nicht steuerbare, externe Risiko bei den Gewerbesteuererträgen einer Szenarienbetrachtung – worst-, real und best-case unterzogen.

Zum anderen werden die Auswirkungen unterschiedlicher Formen der Erstattung des Landes für die Unterbringung von Flüchtlingen betrachtet. Auf Grund der Komplexität wird auf eine zahlenmäßige Darstellung verzichtet.

Weitere Risikopotentiale werden derzeit nicht gesehen. Im vorgelegten Haushaltsplanentwurf wurde grundsätzlich eine mittlere Risikovariante (real-case) bei den Aufwendungen / Erträgen der Planung zugrunde gelegt.

Gewerbsteuer

Als größtes Haushaltsrisiko ist die Entwicklung der Gewerbsteuer als stärkste Einzelertragsposition zu nennen.

Die Berechnung der Erträge der Gewerbsteuer hängt im Wesentlichen vom wirtschaftlichen Erfolg der örtlichen Unternehmen ab, aber auch von der Anzahl der Gewerbesteuerzahler und der Verteilung der Steuerpflichtigen auf die einzelnen Branchen. Jede Konzentration auf bestimmte Branchen oder die Ertragsrückgänge Ertragsveränderungen bei den wichtigsten Steuerpflichtigen wirken sich besonders auf das Gewerbesteueraufkommen aus.

Dies kann negative Effekte haben, wie beispielsweise in den Jahren 2009 und 2014, oder auch zu erfreulichen Resultaten führen, wie in den Jahren 2010 bis 2012, auch für 2015 zeichnet sich derzeit ein positiveres Ergebnis ab. Hannover war entgegen dem bundesweiten Trend stärker von der zurückgehenden Ertragssituation in 2009, aber auch von dem beginnenden Aufschwung in den dann folgenden Jahren betroffen.

Aus den Vorjahren ist zu erkennen, dass bei einer Auswertung nach der Höhe der Gewerbesteuerzahlung die ersten fünfzig Steuerpflichtigen mehr als 60 Prozent des Steueraufkommens aufbringen. Die nach dieser Auswertung für die Landeshauptstadt finanziell bedeutsamen Branchen sind die Versicherungsunternehmen, Banken, Energieversorger, Netzbetreiber, Automobilhersteller und Dienstleistungsunternehmen.

Wenn durch eine ungünstige Entwicklung der wirtschaftliche Erfolg einer (bestimmten) Branche signifikant zurückgeht, kann dies gravierende Auswirkungen auf die Gewerbsteuer haben. Daneben ist in jüngster Zeit eine Häufung von Verfahren vor den Finanzgerichten festzustellen, die hinsichtlich der Streitwerte durchaus auch im besonderen Maße Auswirkungen auf die Gewerbsteuer haben können, da die Feststellung der maßgeblichen zu versteuernden Einkünfte auch maßgeblich für die Höhe der Gewerbsteuer sind.

Veränderungen hinsichtlich des Gewerbesteueraufkommens würden sich allerdings nicht nur auf die Position Gewerbsteuer auswirken, sondern bei den Aufwendungen auch auf die Umlage zur Gewerbsteuer und den Solidarbeitrag der Gewerbesteuerumlage. Höhere Erträge führen hierbei zwangsläufig zu höheren Aufwendungen und umgekehrt. Zeitversetzt betrifft die Änderung auch die Regionsumlage und bei den Erträgen die Zuweisungen aus dem Finanzausgleich.

Bei der Gewerbsteuer wurde auf der Basis des voraussichtlichen Ergebnisses 2015 (535 Mio. €) der HSK IX + Effekt durch die Erhöhung des Hebesatzes auf 480 Punkte in Höhe von 24 Mio. € zusätzlich berücksichtigt und der Ansatz bei der Gewerbsteuer somit auf 559 Mio. € etatisiert.

Planungsvarianten Gewerbesteuer

Gewerbesteuer	Haushaltsplan 2016	best-case + 30 Mio. €	worst-case - 100,0 Mio. €
<u>Ertrag</u>			
Gewerbesteuer	559,0 Mio. €	589,0 Mio. €	459,0 Mio. €
<u>Aufwand</u>			
Gewerbesteuerumlage	40,8 Mio. €	43,0 Mio. €	37,1 Mio. €
Solidarbeitrag Gewerbesteuerumlage	39,6 Mio. €	41,7 Mio. €	36,1 Mio. €
Saldo:		+ 25,70 Mio. €	- 92,80 Mio. €
<u>Jahresergebnis</u>	- 85,12 Mio. €	- 59,42 Mio. €	- 177,92 Mio. €

Zu beachten ist, dass bei einer höheren Gewerbesteuer eine Verbesserung der Steuerkraft der Landeshauptstadt Hannover vorliegt, die tendenziell dazu führt, dass im Folgejahr der Aufwand für die Regionsumlage steigt, der Ertrag aus den Zuweisungen des Landes aber sinkt. Bei einem niedrigeren Ertrag ist eine tendenzielle Umkehr zu erwarten, die eine Reduzierung der Verschlechterung zur Folge haben dürfte.

2. Unterbringung von Flüchtlingen

Als zweites Szenario wird die Erstattung des Landes nach dem Nds. Aufnahmegesetz beschrieben

Die Erstattungspauschalen des Landes nach dem Niedersächsischem Aufnahmegesetz wurden aufgrund der Einigung des Landes mit den kommunalen Spitzenverbänden (AG SV) am 19.10.2015 für das Jahr 2016 auf 9.500 € und ab 2017 auf 10.000 € erhöht. Allerdings sind nach wie vor die Erstattungsleistungen bei weitem nicht auskömmlich. Durch die zentrale Unterbringung kommen weitere Ausgaben z. B. für die soziale und psychosoziale Betreuung hinzu. Die Kosten z.B. für den Schulbesuch, die Kinderbetreuung, Leistungen der Erziehungshilfe und Gesundheitsversorgung sowie verwaltungsinterne Kosten wie ein erhöhter Personalaufwand für die Sachbearbeitung sind aus dem Haushalt zu finanzieren.

Entsprechend einer Übersicht aller flüchtlingsbedingten Aufwendungen und Erträge im Haushalt 2016 verbleiben im Ergebnis rund 78 Mio. € nach derzeitiger Veranschlagung und Rechtslage als Nettobelastung im städtischen Haushalt. Diese Übersicht wird aufgrund der aktuellen Entwicklungen weiter angepasst.

Nach Auffassung der Landeshauptstadt Hannover muss die Pauschale durch eine vollständige Kostenerstattung (ggf. bereinigt um freiwillige Leistungen) ersetzt werden, die die tatsächlichen Kosten berücksichtigt und den unterschiedlichen Wohnraumproblematiken mit den entsprechenden Anforderungen auch an eine sozialarbeiterische Betreuung in den Kommunen gerecht wird.

Zudem ist es erforderlich, die zurzeit vom Land praktizierten Abrechnungsmodalitäten zu ändern. Entsprechend dem Erlass des Landes erfolgt die Veranschlagung der Erträge auf Basis der durchschnittlich angenommenen Flüchtlingszahlen des Jahres 2016 von 7.000 Personen.

Die tatsächliche Erstattung erfolgt auf Grundlage des Mittelwertes der am 31. Dezember des vorvergangenen Jahres und am 31. Dezember des vorvergangenen Jahres in der Asylbewerberleistungsstatistik für den jeweiligen Kostenträger eingetragenen Anzahl der Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger. Bereits am Ende des Vorjahres wird ein Abschlag auf diese Erstattung gezahlt. Die restliche Zahlung erfolgt im ersten Quartal des laufenden Jahres. Da aufgrund dieser Regelung der veranschlagte Ertrag in 2016 nicht erzielt werden kann, wird am Ende des Haushaltsjahres 2016 eine Forderung ermittelt und gebucht. Diese Forderung aus 2016 wird erst im Jahr 2018 beglichen. Das bedeutet, die Erträge werden in der Ergebnisrechnung ausgewiesen, die Liquidität fehlt hingegen.

Die veranschlagten Aufwendungen basieren auf der Annahme, dass durchschnittlich 7.000 Flüchtlinge im Jahr 2016 in der LHH Unterstützung bedürfen. In den Folgejahren wird zunächst, mangels weiterer Erkenntnisse, von konstant 8.800 Flüchtlingen im Jahresdurchschnitt ausgegangen. Die tatsächliche Entwicklung der Flüchtlingszahlen kann allerdings derzeit kaum prognostiziert werden.

2. Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt gliedert sich in

- Ein- und Auszahlungen aus **laufender Verwaltungstätigkeit**
- Ein- und Auszahlungen für bzw. aus **Investitionstätigkeit** und
- Ein- und Auszahlungen aus **Finanzierungstätigkeit**.

Vorbemerkungen zu den Ein- und Auszahlungen für bzw. aus Investitionstätigkeit und Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit.

Mit der Einführung des NKR werden auch die Kreditaufnahmen und die Tilgungsleistungen der Netcoregiebetriebe und Eigenbetriebe im Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Hannover abgebildet. Die Kreditaufnahme wird unter der Position *34. Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit* zusammen mit der Kreditaufnahme des Kernhaushaltes veranschlagt. Gleichzeitig wird unter der Position *30. Sonstige Investitionstätigkeit* die Weitergabe der Kredite an die Netcoregiebetriebe und Eigenbetriebe mit veranschlagt.

Die Tilgung wird unter der Position *35. Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit* zusammen mit der Tilgung des Kernhaushaltes veranschlagt. Die Erstattung dieser Tilgungsleistungen wird unter der Position *23. Sonstige Investitionstätigkeit als Einzahlung* berücksichtigt.

Dies bedeutet, dass im Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Hannover durch einfaches Lesen der entsprechenden Positionen kein Rückschluss auf die Investitionsein- und Auszahlungen sowie der Entschuldung / Verschuldung gezogen werden kann, da die oben beschriebenen Summen entsprechend berücksichtigt werden. Darauf sind die nachfolgenden Erläuterungen mit Schwerpunkt auf die Auswirkungen auf den Kernhaushalt aufgebaut.

Im Finanzhaushalt 2016 ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen aus **laufender Verwaltungstätigkeit** ein Fehlbetrag in Höhe von rd. 55,2 Mio. €. Die Abweichungen zum Ergebnishaushalt ergeben sich aus der Nichtberücksichtigung einzelner Erträge (Auflösung Sonderposten und Rückstellungen) und Aufwendungen (Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen) aus dem Ergebnishaushalt im Finanzhaushalt, da diese Erträge / Aufwendungen keinen Zahlungsfluss beinhalten, also nicht zahlungswirksam sind.

Die **Auszahlungen 2016 für Investitionstätigkeit** belaufen sich auf rd. 225,5 Mio. €. Darin sind die Summen für die Weiterleitung der Kreditaufnahmen für den Netcoregiebetrieb Alten- und Pflegeheime und die Eigenbetriebe als Ausleihungen nicht enthalten.

Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** wurden mit einem Betrag in Höhe von 51,5 € geplant. Zusätzlich wurden ein Betrag in Höhe von 12,7 Mio. € als Einzahlung für Tilgungserstattungen der Betriebe im Rahmen der Ausleihungen veranschlagt.

Damit ergibt sich vor der Betrachtung der Ein- und Auszahlungen aus **Finanzierungstätigkeit folgendes Ergebnis:**

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 55,2 Mio. €
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 195,4 Mio. €

Finanzmittelfehlbetrag - 250,6 Mio. €

Unter der Finanzierungstätigkeit sind die Einzahlungen aus der Aufnahme der Kredite für Investitionen und die Auszahlungen für die Tilgung von bereits aufgenommenen Krediten für Investitionen zu betrachten. Als **Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten** für den Kernhaushalt wurde ein Betrag in Höhe von rd. 173,9 Mio. geplant.

Die Auszahlungen für die **ordentliche Tilgung im Kernhaushalt** ist mit rd. 64,8 Mio. € veranschlagt.

Für 2016 ergibt sich daraus eine planerische Neuverschuldung von 109,1 Mio. €. Wie bereits im Vorbericht unter Ziffer 3. Entwicklung der wichtigsten Ein- und Auszahlungen erläutert, entfällt ein Betrag von 75 Mio. € sowohl bei den Auszahlung aus Investitionstätigkeit als auch bei der Aufnahme von Krediten auf die Unterbringung von Personen.

Die darüber hinaus geplanten Ein- und Auszahlungen für Umschuldungen sind mit jeweils 400 Mio. € ausgeglichen.

Damit ergibt sich für den Finanzhaushalt 2016 **folgendes Ergebnis:**

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 55,2 Mio. €
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 195,4 Mio. €
<hr/>	
Finanzmittelfehlbetrag	- 250,6 Mio. €
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	135,7 Mio. €
Ergebnis Finanzhaushalt	- 114,9 Mio. €

Für das Haushaltsjahres 2016 ergibt die Summe des Finanzhaushaltes einen **Finanzmittelfehlbetrag** in Höhe von **114,9 Mio. €**

3. Haushaltssicherung

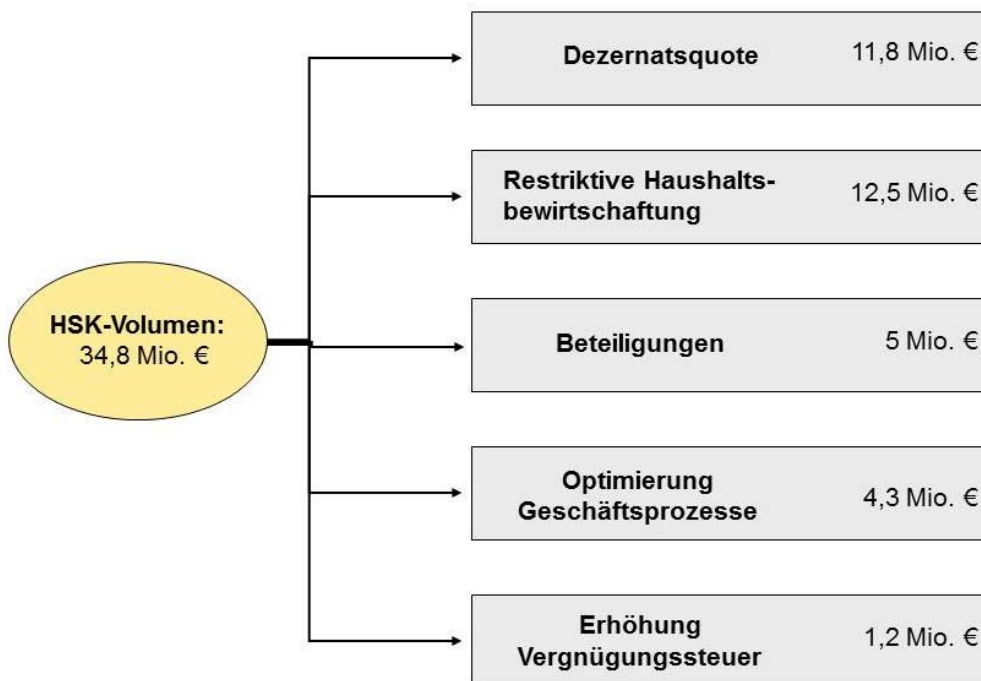
Wegen der dauerhaft angespannten finanziellen Situation der Stadt Hannover sind bereits sieben Haushaltskonsolidierungsprogramme / Haushaltssicherungskonzepte mit einem Gesamtergebnis von 585 Mio. € abgeschlossen worden.

Das Haushaltssicherungskonzept VIII (HSK VIII), mit dem im Zeitraum von 2012 bis 2014 ein Einsparvolumen von 73,5 Mio. Euro erreicht werden sollte, befindet sich noch in der Abrechnung.

Haushaltssicherungskonzept IX

Mit dem Haushalt 2015 wurde das Haushaltssicherungskonzept IX (HSK IX) in Höhe von 34,8 Mio. € beschlossen.

HSK IX gliedert sich in fünf Blöcke:

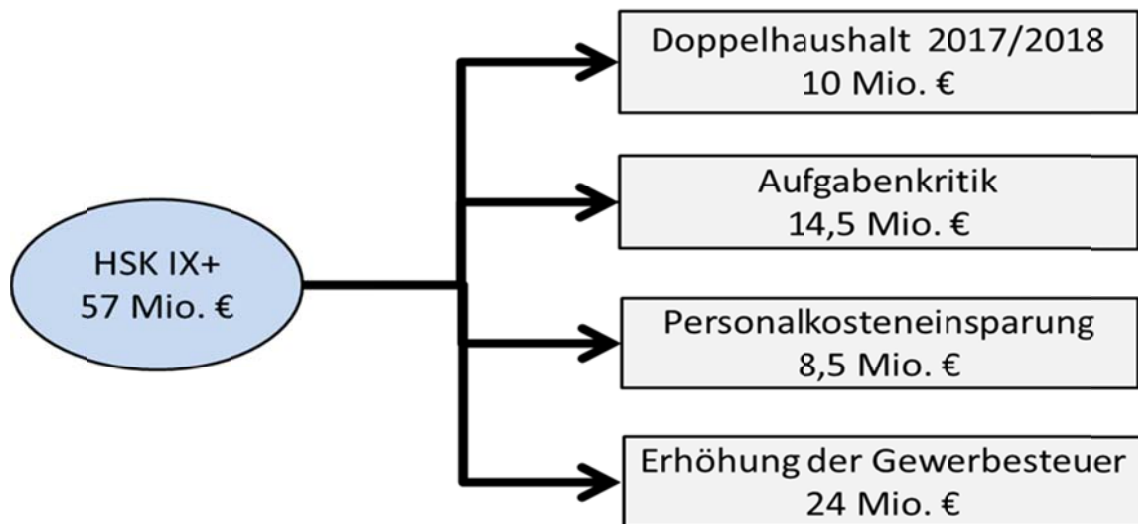


Haushaltssicherungskonzept IX+

Da in der mittelfristigen Finanzplanung auch unter Berücksichtigung eines hohen Gewerbesteueransatzes von 550 Mio. € und einer zeitnahen Erstattung der Flüchtlingskosten das Defizit deutlich ansteigt, reicht das Haushaltssicherungskonzept IX (HSK IX) nicht aus, um den gesetzlich vorgeschriebenen Haushaltsausgleich bis 2017 zu erreichen.

Aus diesem Grund wird dem Rat mit dem Verwaltungsentwurf zum Haushalt 2016 ein erweitertes Haushaltssicherungskonzept (HSK IX+) in Höhe von zusätzlichen 58 Mio. € vorgelegt und die Laufzeit um ein Jahr verlängert.

Um das neue Konsolidierungsziel von 92,8 Mio. € zu erreichen, sind für HSK IX+ vier zusätzliche Blöcke im Umfang von insgesamt 57 Mio. € geplant.



Für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 wird erstmals ein Doppelhaushalt aufgestellt, mit dem durch Abflachung der Aufwandsteigerung Einsparungen von 10 Mio. € realisiert werden sollen.

Prüfungen von Aufgaben mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung und Neuausrichtung (Aufgabenkritik) sollen durch

- eine Qualitätsoffensive in der Grundschulkindbetreuung,
- eine Neuausrichtung der städtischen Beschäftigungsförderung,
- einer Restrukturierung der Volkshochschule Hannover (VHS)
- und durch ausgehandelte Mehrerträge für die Familien- und Erziehungsberatung zu Einsparungen von insg. 15,5 Mio. € führen.

Die Personalausgaben sollen dauerhaft um 8,5 Mio. € reduziert werden, wobei für den Abbau die altersbedingte Fluktuation der Jahre 2016 - 2018 genutzt werden soll.

Die Gewerbesteuer soll zum 01.01.2016 um 20 auf 480 Hebesatzpunkte erhöht werden. Damit können nach derzeitiger Einschätzung 24 Mio. € Mehrerträge erzielt werden (+4,4 Prozent). Ein Zwischenstand über den Gesamtverlauf erfolgt im Rahmen des Haushaltssicherungsberichtes. Die Endabrechnung wird im Jahr 2019 auf der Grundlage des Rechnungsergebnisses 2018 vorgenommen.

Haushaltssicherung seit 1994

Zur Verdeutlichung der gesamten bisherigen und geplanten Haushaltssicherung werden mit der nachstehenden Tabelle der jeweilige Zeitraum, das geplante Konsolidierungsvolumen sowie das Ergebnis der einzelnen Programme dargestellt.

	Zeitraum	Planungsvolumen in Euro	Ergebnis in Euro
HK I	1994 - 1996	115.040.673	137.026.224
HK II	1997 - 1999	63.911.485	63.911.485
HK III	2000 - 2001	51.129.188	53.190.703
HK IV	2002 - 2004	127.712.889	129.961.764
HK V	2005 - 2007	93.006.500	92.845.168
HSK VI	2008 - 2009	30.000.000	40.806.000
HSK VII	2010 - 2012	56.825.250	67.371.667
HSK VIII	2012 - 2014	73.500.000	
HSK IX	2015 - 2017	34.300.000	
	Beträge gesamt	645.425.985	585.113.011

2. Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen

Bei den unter Ansatz 2016 ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um vorläufige Rechnungszahlen.

Summen und Veränderungen gegenüber Vorjahren werden anhand der exakten Werte berechnet und im Anschluss (in Mio. €) gerundet. Eine Berechnung auf Basis bereits gerundeter Positionen kann zu geringfügigen Abweichungen im Ergebnis führen.

2.1 Erträge

2.1.1 Grundsteuer B

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Steuerhebesatz	%	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00
Steueraufkommen	Mio. €	145,85	144,74	146,00	146,40	146,73	147,10
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	2,75	-1,11	1,26	0,40	0,33	0,37
gegenüber Vorjahr in	%	1,92	-0,76	0,87	0,27	0,23	0,25

Die Grundsteuer wird nach dem Grundsteuergesetz durch Anwendung eines Hundertsatzes (Hebesatz) auf den Steuermessbetrag erhoben. Dieser wird vom Finanzamt durch Multiplikation des Einheitswertes mit der Steuermesszahl festgesetzt. Der Hebesatz in der Landeshauptstadt Hannover betrug im Zeitraum von 1992 bis 2011 530 v. H. Seit dem Jahr 2012 ist der Hebesatz auf 600 v. H. festgesetzt. Hierbei handelt es sich um eine Maßnahme nach HSK VIII.

Für das Jahr 2016 wird ein Aufkommen von 146 Mio. € erwartet. Es wird mit einer jährlichen Erhöhung um ca. 0,25 v. H. pro Jahr gerechnet. Dieser Steigerungswert ergibt sich aus der Betrachtung zurückliegender Jahre, in denen sich die Grundsteuer B durch Neubebauung und wohnwirtschaftliche Investitionen kontinuierlich in dieser Größenordnung fortentwickelt hat.

2.1.2 Gewerbesteuer

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Steuerhebesatz	%	460,00	460,00	480,00	480,00	480,00	480,00
Steueraufkommen	Mio. €	454,80	500,00	559,00	559,00	559,00	559,00
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	-92,00	45,20	59,00	0,00	0,00	0,00
gegenüber Vorjahr in	%	-16,83	9,94	11,80	0,00	0,00	0,00

Die Gewerbesteuer wird nach dem Gewerbesteuergesetz durch Anwendung eines Hundertsatzes (Hebesatz) auf den Steuermessbetrag erhoben. Dieser wird vom Finanzamt festgesetzt. Mit dem Haushaltsjahr 2016 wird diese erstmalig seit 1992 angehoben. Der Hebesatz in der Landeshauptstadt Hannover beträgt nun 480 v. H. was eine Steigerung von 20 v.H. gegenüber den vergangenen 24 Jahren bedeutet.

Die Berechnung der Gewerbesteuer wurde auf Basis des voraussichtlichen Ergebnisses 2015 (535 Mio. €) und dem HSK IX + Effekt (Erhöhung des Hebesatzes auf 480 Punkte) um 24 Mio. € angehoben. Der Ansatz der Gewerbesteuer wurde damit auf 559 Mio. € etatisiert.

Aufgrund der örtlichen Besonderheiten, insbesondere der unterschiedlichen Anteile der jeweiligen Branchen, sind weder der Bundesdurchschnitt noch das Ergebnis der Schätzungen auf Bundes- bzw. Landesebene maßgebliche Berechnungsgrößen. Die örtlichen Verhältnisse müssen Maßstab für die Ermittlung des Haushaltsansatzes sein.

2.1.3 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Steueraufkommen	Mio. €	215,96	217,60	238,00	250,50	262,60	275,20
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	14,93	1,64	20,40	12,50	12,10	12,60
gegenüber Vorjahr in	%	7,43	0,76	9,38	5,25	4,83	4,80

Nach Art. 106 Abs. 3 Satz 1 GG i.V.m. Art. 106 Abs. 5 Satz 1 GG erhalten die Gemeinden einen Anteil an dem Aufkommen der Einkommensteuer. § 1 Gemeindefinanzreformgesetz bestimmt, dass die Gemeinden 15 vom Hundert des Aufkommens an Lohnsteuer und an veranschlagter Einkommensteuer sowie 12 vom Hundert des Aufkommens aus dem Zinsabschlag erhalten. Der den Gemeinden zustehende Anteil wird nach einem Schlüssel berechnet (vgl. § 3 Gemeindefinanzreformgesetz).

Maßgeblich für die Ermittlung des Einkommensteueranteils einer Gemeinde ist zunächst das Gesamtaufkommen der Lohn- und Einkommensteuer des jeweiligen Bundeslandes. Die Zerlegung erfolgt nach dem Wohnsitzprinzip. Von diesem Aufkommen erhalten die Gemeinden ihren Anteil.

Maßgeblich ist – wiederum nach dem Wohnsitzprinzip – die Steuerleistung der Gemeindeeinwohner. Hierbei wird aber lediglich das auf Einkommen bzw. Einkommensteile bis zu 35.000 € bei Einzelveranlagung bzw. 70.000 € bei Zusammenveranlagung entfallende Steueraufkommen berücksichtigt (Kappungsgrenze).

Auf der Basis des erwarteten Rechnungsergebnisses 2015 wurde der Ansatz des Jahres 2016 gebildet.

Für das Planungsjahr 2017 wurde eine Steigerungsrate von 2,0 v.H. für 2018 - 2019 1,0 v.H. fortgeschrieben.

2.1.4 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Steueraufkommen	Mio. €	49,74	52,45	59,00	60,77	56,52	58,21
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	1,02	2,71	6,55	1,77	-4,25	1,69
gegenüber Vorjahr in	%	2,09	5,45	12,49	3,00	-6,99	2,99

Entsprechend Art. 106 Abs. 5 a GG erhalten die Gemeinden seit dem 1. Januar 1998 einen Anteil an dem Aufkommen der Umsatzsteuer. Er wird von den Ländern auf der Grundlage eines orts- und wirtschaftsbezogenen Schlüssels an ihre Gemeinden weitergeleitet. Das Nähere wird durch Bundesgesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt.

Die Gemeinden werden mit 2,2 % am Aufkommen der Umsatzsteuer beteiligt.

Auf der Basis des voraussichtlich Rechnungsergebnisses 2015 wurde der neue Ansatz gebildet. Außerdem wurde bereits der im August 2014 vorgelegte Entwurf eines Gesetzes zur weiteren Entlastung von Ländern und Kommunen ab 2015 und zum quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung der Bundesregierung, der eine Ausweitung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer in den Jahren 2015 bis 2017 in Höhe von jeweils 500 Millionen € zulasten des Bundesanteils an der Umsatzsteuer mittels einer Änderung des § 1 des Finanzausgleichsgesetzes vorsieht, im Wege einer Überschlagsrechnung anhand der bekannten Parameter berücksichtigt.

Für das Planungsjahr 2016 wurde eine Steigerungsrate von 1,5 v.H. angenommen für das Jahre 2017 liegt diese bei 3 v.H und für die Jahre 2018 und 2019 bei jeweils 1,5 v.H.. Hierbei ist unberücksichtigt, dass es innerhalb des laufenden Jahres 2015 zu Veränderungen kommen kann, die sich durch Änderung des Umsatzsteuerschlüssels u. a. zwischen den west- und ostdeutschen Kommunen ergeben werden. Aufgrund der nicht vorhandenen Datengrundlagen für die Berechnung ab dem Jahr 2016 und dem dann eventuell geltenden Aufteilungsschlüssels wurde ein entsprechender Effekt für die Jahre ab 2016 noch nicht berücksichtigt.

2.1.5 Allgemeine Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Schlüsselzuweisungen	Mio. €	67,65	138,35	104,89	112,53	117,02	117,42
Zuweisungen vom Land (übertragener Wirkungskreis)	Mio. €	24,77	25,50	26,00	26,33	26,43	26,53
Summe Ergebnishaushalt	Mio. €	92,42	163,85	130,89	138,86	143,45	143,95
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	92,42	71,43	-32,96	7,97	4,59	0,50
gegenüber Vorjahr in	%	-4,77	77,28	-20,12	6,09	3,31	0,35

Nach der Systematik des Finanzausgleichs besteht die an die Gemeinden und Landkreise zu verteilende Masse ganz wesentlich aus einem prozentualen Anteil der Steuereinnahmen und Zuweisungen des Landes. Dementsprechend ist die zur Verfügung stehende Masse abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Zudem sind für die Verteilung der Masse die jeweilige Steuerkraft und die zu erbringenden Sozialleistungen der einzelnen Kommune im zugrunde liegenden Zeitraum entscheidend.

Zur Einschätzung der Finanzausgleichsleistungen 2016 sind die Daten des Landesamtes für Statistik (LSN) des Jahres 2015 sowie die Entwicklung der Steuerkraft der Landeshauptstadt Hannover herangezogen worden. Gleichzeitig wurde, mangels anderer Erkenntnisse, eine Fortgeltung der Parameter des Jahres 2015 hinsichtlich der anderen niedersächsischen Städte und Gemeinden unterstellt.

Entsprechend den vorläufigen Berechnungsgrundlagen des LSN wird eine Schlüsselzuweisung für das Jahr 2016 von rund 105 Mio. € erwartet. Zusammen mit der Zuweisung für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises in Höhe von rund 26 Mio. € insgesamt wird mit Zuweisungen in Höhe von etwa 114 Mio. € gerechnet.

Für die Planungsjahre 2017 bis 2019 wurden die Schlüsselzuweisungen auf Basis der geplanten Gewerbesteuererträge berechnet. Die Zuweisungen vom Land wurden mit moderaten Steigerungsraten kalkuliert.

Im Gegensatz zu den Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben, welche aufgrund ihrer variablen Parameter Jahr für Jahr stark variieren können, erfolgen die Zuweisungen vom Land für den übertragenen Wirkungskreis aufgrund der gesetzlichen Vorgaben (§ 2 NFG) in nahezu konstanter Größe.

2.1.6 Erträge aus Beteiligungen

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	Mio. €	80,71	65,41	88,41	59,41	59,41	59,41
Gewinnanteile verb. Untern., Beteiligungen, Sonderverm.	Mio. €	0,51	1,81	1,81	1,81	1,81	1,81
Konzessionsabgaben	Mio. €	36,88	41,00	40,00	40,00	40,00	40,00
Erträge aus Beteiligungen	Mio. €	118,10	108,22	130,22	101,22	101,22	101,22
Veränderungen gegenüber Vorjahr in	Mio. €	118,10	-9,88	22,00	-29,00	0,00	0,00

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen umfassen die Erträge aus dem Mehrgewinnausgleich zwischen der LHH und der Region Hannover (betreffend VVG GmbH bzw. SWH AG) sowie die Gewinnabführung der Sparkasse Hannover; darüber hinaus sind hier die Erträge der Städtischen Häfen Hannover veranschlagt.

2.1.7 Erträge im Teilhaushalt Jugend und Familie

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Erziehungshilfe	Mio. €	80,20	81,54	88,70	89,94	91,18	92,44
Kindertagesstätten inkl. Tagespflege	Mio. €	35,56	34,04	25,50	25,71	25,92	26,13
Unterhaltsvorschuss	Mio. €	9,38	9,05	7,53	7,55	7,56	7,57
Summe	Mio. €	125,14	124,63	121,73	123,20	124,66	126,14
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	125,14	-0,51	-2,90	1,47	1,46	1,48
gegenüber Vorjahr in	%	12,74	-0,41	-2,33	1,21	1,19	1,19

Bei den Erträgen, die bei diesen drei Produkten erzielt werden, handelt es sich im Wesentlichen um

- Transfererträge des Landes für die Förderung der Personalaufwendungen in Kitas
- Landesförderung für das beitragsfreie dritte Kindergartenjahr,
- aus Elternbeiträgen in Kitas,
- Kostenersatz durch die Region im Rahmen des Jugendhilfekostenausgleichs,
- Erstattungen vom Land bei den Unterhaltsvorschussleistungen.

Eine im Herbst 2015 mit der Region getroffenen Vereinbarung, welche darauf abzielt, dass entfallene Elternbeiträge in Kindertageseinrichtungen und bei der Tagespflege nach § 90 Absatz 3 des Sozialgesetzbuches VIII künftig von der Stadt selbst zu tragen sind und auf die Erstattung durch die Region Hannover verzichtet wird, führte dazu, dass alle 21 Städte und Gemeinden der Region zusammen effektiv um 20 Mio. € entlastet werden.

Für die Landeshauptstadt Hannover ergibt sich dadurch für 2016 ein positiver Effekt von rd.10 Mio.€ Dieser Betrag beinhaltet die Ertragsminderung bei den ausfallenden Elternbeiträgen (Kindertagesstätten inkl, Tagespflege) von aktuell etatisierten 9.5 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ohne die angestrebte Vereinbarung, die Regionsumlage für die LHH um 10 Mio. € gegenüber dem Verwaltungsentwurf höher wäre.

2.1.8 Erträge für soziale Hilfen in den Teilhaushalten Soziales und Soziale Hilfen

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
TH Soziales	Mio. €	26,09	30,59	32,80	33,00	33,20	33,41
TH Soziale Hilfen	Mio. €	302,97	309,84	397,74	422,61	425,95	429,33
Summe	Mio. €	329,06	340,43	430,54	455,61	459,15	462,74
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	-3,93	11,37	90,11	25,07	3,54	3,59
gegenüber Vorjahr in	%	-8,68	3,46	26,47	5,82	0,78	0,78

Der Teilhaushalt 50 Soziales enthält Produkte, die nur vom Fachbereich Soziales bewirtschaftet werden, der Teilhaushalt 59 Soziale Hilfen enthält Produkte, die sowohl vom Fachbereich Soziales als auch vom Fachbereich Senioren bewirtschaftet werden.

Grundsätzlich handelt es sich bei diesen Produkten um Leistungen im Rahmen der Grundsicherung, der Hilfe in anderen Lebenslagen, der Hilfe zum Lebensunterhalt, der Hilfe zur Gesundheit, der Hilfe zur Pflege, der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, der Eingliederungshilfe und der Grund- und Sonderleistungen für Asylbewerber. Im Teilhaushalt 50 kommen u. a. die Produkte Wohngeld und Landesblindengeld hinzu.

Bei den in diesen Teilhaushalten geplanten Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um

- Erstattungen der Personalaufwendungen der Jobcenter durch die Region und die Agentur für Arbeit,
- die Erstattung der Leistungen des örtlichen Sozialhilfeträgers durch die Region,
- sowie die Kostenerstattung der für den überörtlichen Sozialhilfeträger erbrachten Leistungen im Rahmen des Quotalen Systems.

2.2 Aufwendungen

2.2.1 Personalaufwand einschließlich Versorgung

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Personalaufwand	Mio. €	454,45	485,67	515,94	524,48	533,19	542,06
Personalaufwand für Beschäftigungsförderung	Mio. €	3,17	2,38	2,46	2,51	2,56	2,62
Personalarückstellungen	Mio. €	37,15	29,64	26,37	26,77	27,19	27,61
Summe	Mio. €	494,77	517,69	544,77	553,76	562,94	572,29
Veränderungen							
gegenüber Vorjahren	Mio. €	23,41	22,92	27,08	8,99	9,18	9,35
gegenüber Vorjahren	%	4,97	4,63	5,23	1,65	1,66	1,66

Die Landeshauptstadt Hannover beschäftigt derzeit 8.595 Tarifbeschäftigte und 488 Auszubildend, dazu kommen 1.738 aktive Beamte und 1.451 Versorgungsempfänger.

Der Haushaltsansatz 2016 incl. Beschäftigungsmaßnahmen und Rückstellungszuführungen für Pensions- und Beihilfeansprüche beträgt 544,77 Mio. Euro.

Diesem deutlichen Anstieg liegen hauptsächlich folgende Faktoren zugrunde:

Ein massiver Stellenmehrbedarf führt zu rund 283 Neueinstellungen, für die allein ca. 15 Mio. Euro Personalkosten aufgewandt werden müssen. Dieser Mehraufwand wird entscheidend verursacht durch

- Personalmehrbedarfe von ca. 185 Stellen aufgrund gestiegener Flüchtlingszahlen (Sozialarbeit, Sachbearbeitung in den Bereichen Asylverfahren und Unterbringung)
- Anpassung der Bedarfe im Rettungsdienst und bei der Regionsleitstelle
- eine Personalaufstockung für die Wahrnehmung von Verkehrssicherungspflichten in Schulen und anderen Gebäuden
- und die weiteren Einstellungen von Drittkräften in den Krippen

Umfangreiche Erläuterungen zum Personalaufwand befinden sich im Teil I – Übersichten und Erläuterungen

2.2.2 Zuführung zu Rückstellungen im Bereich des Personalaufwandes

Nach § 123 Abs.2 NKomVG und § 43 GemHKVO sind Rückstellungen für rechtliche Verpflichtungen zu bilden, die dem Grunde und/oder der Höhe nach wahrscheinlich, jedoch nicht sicher bestimmbar sind.

Danach sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen einschließlich Beihilfe-verpflichtungen aus bestehenden Pensionen und sämtlichen Pensionsanwartschaften sowie für Altersteilzeitarbeit zu bilden. Um die Rückstellung sukzessive an die erworbenen Ansprüche anzupassen, ist eine jährliche Zuführung als Aufwand zu veranschlagen. Die Zuführungsbeträge sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Dem Aufwand aus den Zuführungen zu Rückstellungen stehen in 2016 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 13,0 Mio. Euro gegenüber.

Zuführung zu Rückstellungen im Bereich Personal (nicht zahlungswirksam)	Ansatz 2016 - EURO-
Zuführung Pensionsrückstellung Beamte/Versorgungsempfänger	23.108.973
Zuführung Beihilferückstellung Beamte/Versorgungsempfänger	3.258.363
Zuführung Rückstellung für Alterszeit	
Summe Rückstellungen im Bereich Personal	26.367.336

2.2.3 Aufwendungen für soziale Hilfen in den Teilhaushalten Soziales und Soziale Hilfen

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
TH Soziales	Mio. €	55,50	56,36	60,31	70,00	76,05	79,87
TH Soziale Hilfen	Mio. €	345,10	369,00	454,67	467,40	472,30	477,94
Summe	Mio. €	400,60	425,36	514,98	537,40	548,35	557,81
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	40,28	24,76	89,62	22,42	10,95	9,46
gegenüber Vorjahr in	%	11,18	6,18	21,07	4,35	2,04	1,73

Der Teilhaushalt 50 Soziales enthält Produkte, die nur vom Fachbereich Soziales bewirtschaftet werden, der Teilhaushalt 59 Soziale Hilfen enthält Produkte, die sowohl vom Fachbereich Soziales als auch vom Fachbereich Senioren bewirtschaftet werden.

Grundsätzlich handelt es sich bei diesen Produkten um Leistungen im Rahmen der Grundsicherung, der Hilfe in anderen Lebenslagen, der Hilfe zum Lebensunterhalt, der Hilfe zur Gesundheit, der Hilfe zur Pflege, der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, der Eingliederungshilfe und der Grund- und Sonderleistungen für Asylbewerber. Im Teilhaushalt 50 kommen u. a. die Produkte Wohngeld und Landesblindengeld hinzu.

2.2.4 Aufwendungen im Teilhaushalt Jugend und Familie

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Erziehungshilfe	Mio. €	102,92	106,81	120,28	121,70	123,43	125,19
Kindertagesstätten inkl. Tagespflege	Mio. €	138	155,72	166,24	171,36	176,66	182,00
Personalaufwand städt. Kindertagesstätten	Mio. €	35,97	37,93	39,90	40,52	41,16	41,80
Summe	Mio. €	277	300,46	326,42	333,58	341,25	348,99
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	86,16	23,31	25,96	7,16	7,67	7,74
gegenüber Vorjahr in	%	45,11	8,41	8,64	2,19	2,30	2,27

Bei der Erziehungshilfe und den Kindertagesstätten handelt es sich um die beiden wesentlichen Produkte des Fachbereichs Jugend und Familie. Sie stellen gleichzeitig auch die größten Aufwandsblöcke im Teilhaushalt 51 dar.

Allein der Aufwand für die Erziehungshilfe umfasst über 30% des Gesamtbetrags der ordentlichen Aufwendungen des Fachbereichs. Daran wird der Stellenwert dieser Produkte deutlich.

Bei der Aufwandsentwicklung des Produktes Kindertagesstätten ist der erwartete Platzzuwachs durch weitere Kitaplätze berücksichtigt. Anpassungen bleiben der konkreten Haushaltsplanung der Folgejahre vorbehalten.

2.2.5 Zinsaufwendungen für Investitionskredite

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Zinsaufwendungen für Kredite	Mio. €	46,62	50,00	44,60	45,60	46,60	47,60
davon für Betriebe*	Mio. €	6,39	6,20	6,20	6,20	6,20	6,20
Kreditzinsen Kernhaushalt		40,23	43,80	38,40	39,40	40,40	41,40
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	-5,98	5,90	-0,61	1,00	0,00	0,00
gegenüber Vorjahr in	%	-12,61	14,22	-1,29	2,14	-0,01	0,00

* In gleicher Höhe stehen Erträge zur Verfügung.

Die Zinsaufwendungen beschreiben den Zinsaufwand für die aufgenommenen bzw. in Zukunft aufzunehmenden (Ansatz/Planung) Investitionskredite der Landeshauptstadt Hannover.

Die Darstellung der Zinsen erfolgt nach dem Bruttoprinzip (Bruttoprinzip = Zinsaufwand für Kernhaushalt und Betriebe). Dem gegenüber stehen veranschlagte Zinserträge aus Erstattungen der Betriebe.

Die durchschnittliche Verzinsung der Investitionskredite wird im Jahr 2016 mit ca. 3,30 % und in 2017 mit leichtem Anstieg kalkuliert.

2.2.6 Gewerbesteuerumlage

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Gewerbesteuerumlage	Mio. €	29,60	38,04	40,76	40,76	40,76	40,76
Solidarbeitrag Gewerbesteuerumlage	Mio. €	28,71	36,96	39,59	39,59	39,59	39,59
Summe	Mio. €	58,31	75,00	80,35	80,35	80,35	80,35
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	-29,17	16,69	5,35	0,00	0,00	0,00
gegenüber Vorjahr in	%	-27,25	28,62	7,13	0,00	0,00	0,00

Die Gewerbesteuerumlage errechnet sich nach dem Gemeindefinanzreformgesetz auf der Grundlage des Gewerbesteueraufkommens. Das Istaufkommen wird durch den für das Jahr geltenden Gewerbesteuerhebesatz der Gemeinde, in Hannover derzeit 460 v.H., dividiert und das Ergebnis mit dem für das Jahr gültigen Vervielfältiger multipliziert.

Der Vervielfältiger der **Gewerbesteuerumlage** ist seit 2015 und ff. bis 2018 mit 35 Punkten festgeschrieben.

Der Vervielfältiger zur Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“, der sog. **Solidarbeitrag** ist seit 2015 und weiter bis 2017 mit 34 Punkten, ab 2018 mit 33 Punkten festgeschrieben worden.

Beide Umlagen werden durch Verordnung vom Bundesfinanzministerium unter Zustimmung des Bundesrates festgelegt.

2.2.7 Umlage an die Region Hannover

		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Umlage an die Region	Mio. €	376,81	354,95	372,18	373,88	378,38	384,21
Veränderungen							
gegenüber Vorjahr in	Mio. €	10,87	-21,86	17,23	1,70	4,50	5,83
gegenüber Vorjahr in	%	7,29	-5,80	4,85	0,46	1,20	1,54

Grundlagen für die Ermittlung sind die Steuerkraft für Umlagen der Landeshauptstadt Hannover und 90% der Schlüsselzuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz (Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben). Auf diese Größen werden entsprechende Umlagesätze laut Haushaltsatzung der Region angewendet.

Der Ansatz des Jahres 2016 ergibt sich aus den derzeit bekannte Steuerkraftberechnungen der Stadt Hannover und der Schätzung der Steuerkraft der übrigen regionsangehörigen Gemeinden sowie der erwarteten Schlüsselzuweisungen.

Für die Planungsjahre 2017 bis 2019 wird aufgrund der Abhängigkeit zu den prognostizierten Steuereinnahmen der Landeshauptstadt von einer moderat steigenden Umlage von 0,7 % an die Region ausgegangen.

2.2.8 Gesamtaufwendungen der Flüchtlingsaufnahme

		Ansatz 2015	Ansatz 2016
Gesamtaufwand Flüchtlingsaufnahme	Mio. €	45	153,0
Ordentliche Aufwendungen	Mio. €	2.020	2.232,0
Anteil an den ordentlichen Aufwendungen	%	2,23	6,85

Hinsichtlich der aktuellen Flüchtlingssituation und den damit verbundenen Aufwendungen, welche im Haushaltsjahr 2015 bereits zu einem Nachtragshaushalt führten, wird es in den kommenden Jahren unerlässlich sein, das Zahlenwerk detailliert zu bewerten.

Bereits in der ersten Prognose für den Haushalt 2016 bildeten 6,5% den Anteil am Gesamtaufwand für die Flüchtlingsaufnahme innerhalb der LHH. Der ausgewiesene Anstieg hat die Planung bestätigt, auch in den kommenden Haushaltsjahren wird weiterer Zuwachs erwartet.

2.2.9 Aufwendungen für freiwillige Leistungen

		Ansatz 2015	Ansatz 2016
Aufwendungen für freiwillige Leistungen	Mio. €	190	200,7
Ordentliche Aufwendungen	Mio. €	2.020	2.232,0
Anteil an den ordentlichen Aufwendungen	%	9,40	8,99

Anteil der Aufwendungen für freiwillige Leistungen am Gesamthaushalt (ordentliche Aufwendungen).

Bei den zu Grunde gelegten Produkten bestehen für die Aufgabenerfüllung grundsätzlich keine gesetzlichen Verpflichtungen. Hierbei handelt es sich beispielsweise um das Produkt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und diverse Produkte der Bereiche Wirtschaft und Kultur.

2.2.10 Bildungsaufwendungen

		Ansatz 2015	Ansatz 2016
Bildungsaufwendungen	Mio. €	458	500
Ordentliche Aufwendungen	Mio. €	2.020	2.232,0
Anteil an den ordentlichen Aufwendungen	%	22,68	22,40

Anteil der Bildungsaufwendungen am Gesamthaushalt (ordentliche Aufwendungen).

Ein Vergleich mit den Bildungsaufwendungen im Jahr 1992 in Höhe von 184 Mio. € und einem Anteil von 13 % an den Gesamtaufwendungen verdeutlicht den prozentualen Anstieg.

3. Entwicklung der wichtigsten Einzahlungen und Auszahlungen

3.1 Einzahlungen für Investitionstätigkeit

Im Gesamt-Finanzhaushalt 2016 sind Einzahlungen für Investitionstätigkeit der Stadt in Höhe von insgesamt **64.198.000 €** veranschlagt.

3.1.1 Zuwendungen für Investitionstätigkeit

Im Finanzhaushalt sind Investitionszuweisungen und -zuschüsse in Höhe von **6.699.000 €** eingeplant, und zwar:

- vom Land	5.563.000 €
- von Gemeinden und Gemeindeverbänden	896.000 €
- von privaten Unternehmen	140.000 €
- von übrigen Bereichen	100.000 €

Die eingeplanten Zuwendungen des Landes in Höhe von 5.563.00 € gliedern sich wie folgt auf:

- Sprengelmuseum (Produkt 25204)	200.000 €
- Maßnahmen der Stadterneuerung (Produkt 51106)	2.111.000 €
- Gemeindestraßen (Produkt 54101)	1.325.000 €
- Tagespflege (Produkt 36101)	765.000 €
- Schulformübergreifende Maßnahmen (Produkt 24301)	1.162.000 €

3.1.2 Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit

Die hier veranschlagten Einzahlungen werden erhoben für die Erstellung von Erschließungsanlagen und für sonstige Investitionen, die den Anliegern oder Benutzern einen wirtschaftlichen Vorteil bringen.

Es sind insgesamt **3.890.000 €** eingeplant, die sich wie folgt verteilen:

- Straßenausbaubeiträge	1.960.000 €
- Erschließungsbeiträge	1.930.000 €

3.1.3 Veräußerung von Sachvermögen

Es sind Einzahlungen in einer Gesamthöhe von **21.280.000 €** geplant für den Verkauf von Grundstücken und Gebäuden im Rahmen des allgemeinen Immobilienverkehrs und der Immobilienverwaltung.

3.1.4 Sonstige Investitionstätigkeit

Für Einzahlungen aus sonstiger Investitionstätigkeit sind **13.879.000 €** geplant.

Davon entfallen u. a. auf:

- Rückflüsse aus Ausleihen an verbundene Unternehmen	12.653.000 €
- Rückflüsse aus der Wohnungsbauförderung	376.000 €
- Rückflüsse aus der Wohnungsbauförderung verbundener Unternehmen	790.000 €

3.2 Auszahlungen für Investitionstätigkeit

Im Gesamt-Finanzhaushalt 2016 sind Auszahlungen für Investitionen der Stadt in Höhe von insgesamt **259.576.000 €** veranschlagt.

3.2.1 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Für Grunderwerb sind in 2016 insgesamt **19.730.000 €** vorgesehen.

3.2.2 Baumaßnahmen

Für Baumaßnahmen sind in 2016 insgesamt **163.536.000 €** eingeplant.

Die Ansätze gliedern sich auf folgende Bereiche auf:

- Hochbaumaßnahmen	132.826.000 €
- Tiefbaumaßnahmen	30.589.000 €
- sonstige Baumaßnahmen	121.000 €

3.2.3 Erwerb von beweglichem Sachvermögen

Für die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen wurden **27.729.000 €** in 2016 veranschlagt.

Die Aufteilung ergibt sich folgendermaßen:

- Vermögensgegenstände >150 € und <=1.000 € netto	6.045.000 €
- Vermögensgegenstände über 1.000 € netto	21.684.000 €

3.2.4 Aktivierbare Zuwendungen

Für Aktivierbare Zuwendungen sind in 2016 insgesamt **14.477.000 €** veranschlagt.

3.2.5 Sonstige Investitionstätigkeiten

Die im gesamtstädtischen Haushalt veranschlagten Kreditaufnahmen für die städtischen Netcoregiebetriebe und Eigenbetriebe in Gesamthöhe von **34.104.000 €** werden in gleicher Höhe im Kernhaushalt als Ausleihungen an verbundene Unternehmen dargestellt.

3.2.6.1

Übersichtüber die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Zahlungen

Verpflichtungsermächtigung im Haushaltsplan des Jahres	voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen in T-Euro				
	2016	2017	2018	2019	insgesamt
2013	3.250		0	0	3.250
2014	59.902	8.446	0	0	68.348
2015	80.810	48.482	27.868	0	157.160
2016	0	130.085	19.150	2.050	151.285
Summe	143.962	187.013	47.018	2.050	380.043
Nachrichtlich:					
im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen des Kernhaushaltes	173.927				173.927
Darüber hinaus Umschuldung	400.000	400.000	400.000	400.000	1.600.000

3.2.6.2

**Einzeldarstellung der im Haushaltsjahr 2016 veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen
-Gebäudemanagement-**

Teil- haushalt	Produkt	Kostenart	Investitions- maßnahme	Investitions- PSP OE 19	Kurztext	Gesamt- betrag	2017	2018	2019
TH19	11114-GM	78710000	11114300	B.190800515.2	VwG Neues Rath, En.San, Brandsch	920.000	920.000	-	-
TH19	11118-GM	78710000	11118809	B.191309000.2	BHKW, opt. Heizz.	450.000	-	450.000	-
TH19	11118-GM	78710000	11118801	B.191601000.2	Modernis., Sicherh., Schadst.	2.905.000	1.405.000	1.500.000	-
TH19	11118-GM	78710000	11118803	B.191603000.2	Brandsch, Rettungswege	5.200.000	2.600.000	2.600.000	-
TH19	11118-GM	78710000	11118804	B.191604000.2	Baumaßnahmen Flächenmanag.	2.108.000	793.000	1.315.000	-
TH19	11118-GM	78710000	11118805	B.191605000.2	kl. Hochbau o. Kitas/Schulen	900.000	450.000	450.000	-
TH19	11118-GM	78710000	11118809	B.191609000.2	BHKW, opt. Heizz.	450.000	450.000	-	-
TH19	11118-GM	78710000	11118810	B.191610000.2	ÖPP-Vorkosten	788.000	788.000	-	-
TH19	21101-GM	78710000	21101800	B.191613000.2	GS 2016	3.386.000	2.386.000	1.000.000	-
TH19	21701-GM	78710000	21701320	B.191400001.2	GY Goetheschule,2 u.3 BA+ 1 Zug	2.685.000	-	2.685.000	-
Summe						19.792.000	9.792.000	10.000.000	-

3.2.6.2

**Einzeldarstellung der im Haushaltsjahr 2016 veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen
-ohne Gebäudemanagement-**

Teil- haushalt	Produkt	Kostenart	Investitions- maßnahme	Kurztext	Gesamt- betrag	2017	2018	2019
TH23	11128	78210000	I.11128.001.2	Immobilienverk. Allg. Grunderwerb	20.000.000	20.000.000		
TH37	12602	78311000	I.12602.902.2	Gefahrenabwehr, Leitz./Leitr.	2.766.000	2.766.000	-	-
TH37	12602	78311000	I.12602.940.2	Gefahrenabwehr, Fahrzeuge	1.500.000	1.500.000	-	-
TH37	12701	78311000	I.12701.901.2	Rettungsdienst, Sonst.Maßn.	4.164.000	4.164.000	-	-
TH37	12801	78311000	I.12801.901.2	Katastrophensch., Sonst. Maßn.	400.000	400.000	-	-
TH41	25204	78311000	I.25204.901.2	Sprengel Museum, Sonst.Maßn.	150.000	50.000	50.000	50.000
TH41	27202	78311000	I.27202.901.2	Stadtbibliothek, Sonst. Maßn.	220.000	220.000	-	-
TH42	21101	78311000	I.21101.901.2	Grundschulen, Sonst. Maßn.	200.000	200.000		
TH42	21701	78311000	I.21701.901.2	Gymnasien, Sonst. Maßn.	300.000	300.000		
TH42	21801	78311000	I.21801.901.2	IGS + Schulen b.p.P, Sonst. Maßn.	150.000	150.000		
TH42	24301	78311000	I.24301.901.2	Schulformübergr.Maßn., EDV-Anl.	2.500.000	2.500.000		
TH42	24301	78311000	I.24301.904.2	Schulformübergr.Maßn., NTW-Ausst.	150.000	150.000		
TH43	27301	78311000	I.27301.907.2	Freizeitcentr.Stöcken,Sonst.Maßn.	173.000	173.000	-	-
TH43	28103	78311000	I.28103.901.2	Erinnerungsarbeit, Sonst. Maßn.	80.000	80.000		
TH43	52301	78710000	I.52301.004.2	Herrenhäuser Gärten, Wasserkunst	200.000	200.000	-	-
TH61	31505	78710000	I.31505.001.2	Unterbringung von Flüchtlingen	50.000.000	50.000.000	-	-
TH61	31505	78710000	I.31505.002.2	Einrichtung von Unterkünften	6.000.000	6.000.000	-	-
TH61	31505	78170000	I.31505.003.2	Bauko.zusch.Flüchtlingsunterbr.	3.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
TH61	51101	78311000	I.51101.901.2	Städtebaul. Planung, Sonst.Maßn.	126.000	126.000	-	-
TH61	51106	78710000	I.51106.006.2	Marktplatz Stöcken und FZH	2.435.000	2.435.000	-	-
TH61	51106	78710000	I.51106.007.2	Stadtumbau West, Calenberger Neus	100.000	100.000	-	-
TH61	51106	78720000	I.51106.007.2	Stadtumbau West, Calenberger Neus	150.000	150.000	-	-
TH61	51106	78180000	I.51106.009.2	Stadtumbau West, Wasserstadt	750.000	750.000	-	-
TH61	51106	78180000	I.51106.013.2	Stadterneuerung Hainholz	1.100.000	1.100.000	-	-
TH61	51106	78180000	I.51106.015.2	Stadterneuerung Stöcken	886.000	886.000	-	-
TH61	51106	78180000	I.51106.016.2	Stadterneuerung Mühlenberg	400.000	400.000	-	-
TH61	51106	78710000	I.51106.016.2	Stadterneuerung Mühlenberg	100.000	100.000	-	-
TH61	51106	78720000	I.51106.016.2	Stadterneuerung Mühlenberg	600.000	600.000	-	-
TH61	51106	78180000	I.51106.017.2	Stadterneuerung Sahlkamp	400.000	400.000	-	-
TH61	51106	78720000	I.51106.017.2	Stadterneuerung Sahlkamp	1.023.000	923.000	100.000	-
TH61	52201	78311000	I.52201.901.2	Wohnraumversorgung, Sonst. Maßn.	2.000.000	-	1.000.000	1.000.000
TH66	54101	78720000	I.54101.017.2	G-Str., Operndreieck	150.000	150.000	-	-

Teil- haushalt	Produkt	Kostenart	Investitions- maßnahme	Kurztext	Gesamt- betrag	2017	2018	2019
TH66	54101	78720000	I.54101.030.2	G-Str., Scheidestraße	1.040.000	800.000	240.000	-
TH66	54101	78720000	I.54101.035.2	G-Str., Nordring	260.000	260.000	-	-
TH66	54101	78720000	I.54101.038.2	G-Str., i.d.Rehre Grundern	2.000.000	1.000.000	1.000.000	-
TH66	54101	78720000	I.54101.061.2	G-Str., Brücke Dreyerstraße	950.000	950.000	-	-
TH66	54101	78720000	I.54101.062.2	G-Str., Kurze-Kamp-Straße	1.000.000	500.000	500.000	-
TH66	54101	78720000	I.54101.064.2	G-Str.,Salzburger Straße	400.000	400.000		
TH66	54101	78720000	I.54101.067.2	G-Str., Willy-Brandt-Allee	1.200.000	700.000	500.000	-
TH66	54101	78720000	I.54101.071.2	G-Str., Lavesstraße	400.000	400.000	-	-
TH66	54101	78720000	I.54101.072.2	G-Str., Große Packhofstraße	550.000	250.000	300.000	-
TH66	54101	78720000	I.54101.075.2	G-Str., Wedekindstraße	500.000	500.000	-	-
TH66	54101	78720000	I.54101.076.2	G-Str., Wilhelm-Bluhm-Str.	300.000	300.000	-	-
TH66	54101	78720000	I.54101.081.2	G-Str., Fahrradweg Wasser Limmer	1.500.000	500.000	1.000.000	-
TH66	54101	78720000	I.54101.601.2	G-Str., Projekt2020+, H.Ufer1. BA	1.000.000	1.000.000	-	-
TH66	54101	78720000	I.54101.602.2	G-Str.,Projekt2020+, Am Marstall	2.000.000	1.000.000	1.000.000	-
TH66	54101	78720000	I.54101.901.2	G-Str., beitragsfähige Str.	300.000	300.000	-	-
TH66	54101	78720000	I.54101.902.2	G-Str., nicht beitragsf.Str.	300.000	300.000	-	-
TH66	54101	78720000	I.54101.903.2	G-Str., Str. gem. Beitragss.	700.000	700.000	-	-
TH66	54101	78720000	I.54101.904.2	G-Str., Verkehrssicher.anl.	1.500.000	1.500.000	-	-
TH66	54101	78720000	I.54101.905.2	G-Str., Stadtplatzprogramm	1.400.000	1.400.000		
TH66	54101	78720000	I.54101.906.2	Einfamilienhausprogramm	100.000	100.000		
TH66	54101	78720000	I.54101.908.2	G-Str., Straßenbau Stadbahnstr D	1.960.000	1.000.000	960.000	-
TH66	54101	78720000	I.54101.909.2	G-Str., Grundern. im Bestand	6.000.000	6.000.000	-	-
TH66	54201	78720000	I.54201.005.2	K-Str., Lohweg - Anderter Str.	500.000	500.000	-	-
TH66	54301	78720000	I.54301.004.2	L-Str., Brabeckstraße	2.000.000	500.000	1.500.000	-
TH66	54701	78720000	I.54701.002.2	ÖPNV, San. Pass.decke, Kröpcke	100.000	100.000	-	-
TH66	TH66	79311000	I.66000.901.2	Fachbereich 66, Sonst. Maßn.	40.000	40.000		
TH67	55102	78720000	I.55102.009.2	Stadtteilpark Ihmeufer-West	450.000	450.000		
TH67	55102	78720000	I.55102.905.2	Einfamilienhausprogramm	150.000	150.000	-	-
TH67	55102	78720000	I.55102.906.2	Spielarks, So.M.	250.000	250.000	-	-
TH67	55102	78720000	I.55102.907.2	Spielplätze, Sonst. Maßn.	250.000	250.000	-	-
TH67	55102	78710000	I.55102.909.2	Parkanlagen, Grünzüge, so.M.	200.000	200.000	-	-
TH67	55501	78720000	I.55501.001.2	Land- u. Forstwirts., Waldstation	20.000	20.000	-	-
					131.493.000	120.293.000	9.150.000	2.050.000

3.3 Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten

	2016	2017	2018	2019
Umschuldungen	400.000.000	400.000.000	400.000.000	400.000.000
Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	208.031.000	129.105.000	108.218.000	102.277.000
<i>davon Ausleihungen an verb.Untern., Beteiligungen</i>	<i>34.104.000</i>	<i>8.348.000</i>	<i>8.315.000</i>	<i>8.315.000</i>
Gesamtbetrag	608.031.000	529.105.000	508.218.000	502.277.000

Auszahlungen für die Tilgung von Krediten

	2016	2017	2018	2019
Umschuldungen	400.000.000	400.000.000	400.000.000	400.000.000
Ordentliche Tilgung von Investitionskrediten	72.460.000	80.590.000	84.512.000	88.068.000
Tilgung kreditähnliche Rechtsgeschäfte	5.000.000	4.500.000	4.500.000	4.500.000
Zwischensumme Tilgung:	77.460.000	85.090.000	89.012.000	92.568.000
<i>davon Rückflüsse von Ausleihungen verb.Untern.,Beteiligungen</i>	<i>12.653.000</i>	<i>12.451.000</i>	<i>12.209.000</i>	<i>12.424.000</i>
außerordentliche Tilgung von Investitionskrediten	0	0	0	0
Gesamtbetrag	477.460.000	485.090.000	489.012.000	492.568.000

4. Kennzahlen

Kennzahlen werden zur verdichteten Darstellung von Sachverhalten und umfangreichem Zahlenmaterial verwendet. Als Steuerungsinstrumente dienen sie zur Festlegung von Zielen und auch zur Überprüfung des Zielerreichungsgrades.

Ein Zeitreihenvergleich ausgewählter Kennzahlen über mehrere Haushaltsjahre soll die haushaltswirtschaftliche Lage der Landeshauptstadt Hannover und deren Entwicklung anhand von Ergebnis- und Planzahlen verdeutlichen.

4.1 Bezeichnungen der Kennzahlen, Definitionen

Gleichartige Kennzahlen werden nicht immer einheitlich bezeichnet. Daher sind Definitionen sinnvoll, die bestimmte Kriterien für die jeweilige Darstellung festlegen.

Nachstehend sind für die unterschiedlichen Bezeichnungen die Werte ausschlaggebend, die für die Ermittlung der Kennzahlen zueinander ins Verhältnis gesetzt werden.

Die folgenden Definitionen liegen den verwendeten Kennzahlen zugrunde:

- **Quote**

Als Quote wird eine Kennzahl bezeichnet, die einen Anteil ins Verhältnis zu einer Gesamtheit setzt.

- **Intensität**

Als Intensität wird eine Kennzahl bezeichnet, die Aufwendungen ins Verhältnis zu Erträgen setzt.

- **Deckungsgrad**

Als Deckungsgrad wird eine Kennzahl bezeichnet, die Erträge ins Verhältnis zu Aufwendungen setzt.

4.2 Hinweise zur Darstellung der Kennzahlen

Die im Folgenden dargestellten Kennzahlen basieren auf den Ansätzen im Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt (bzw. den Ergebnissen der Ergebnisrechnung und Finanzrechnung).

In den Berechnungsgrundlagen vorangestellte Bezeichnungen - E1 bis E21 - beziehen sich auf die entsprechenden Zeilen der amtlichen Muster 6 für den Ergebnishaushalt (bzw. Muster 11 für die Ergebnisrechnung). Die Bezeichnung - F31 - bezieht sich auf die Zeilen 31 der amtlichen Muster 7 für den Finanzhaushalt bzw. Muster 12 für die Finanzrechnung.

4.3 Übersicht der Kennzahlen zum Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Angaben in	%	%	%	%	%	%
Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad	95,8	95,0	96,2	94,4	93,9	93,3
Steuerquote	48,6	48,3	47,5	47,9	47,9	48,1
Zuwendungsquote	11,5	14,7	11,5	11,9	12,1	12,0
Personal-aufwandsquote	22,6	22,8	21,2	21,1	21,1	21,1
Versorgungsaufwandsquote	3,5	2,8	3,2	3,2	3,2	3,2
Sach-/ Dienstleistungsaufwandsquote	9,5	9,5	10,6	10,7	11,0	11,0
Abschreibungsaufwandsquote	4,2	4,2	3,8	3,7	3,6	3,6
Zinsaufwandsquote	3,4	3,3	2,8	2,7	2,7	2,7
Transferaufwandsquote	49,5	49,6	49,9	50,1	50,2	50,1
Zinsintensität	3,5	3,4	2,9	2,9	2,9	2,9
Gesamtaufwendungen Flüchtlingsbetreuung		2,2	6,9			
Quote Flüchtlingsbetreuung		1,3	4,8			
Quote Flüchtlingsunterbringung		29,3	54,9			
Reinvestitionsquote	133,7	196,1	267	268,8	170,0	149,6

4.4 Die Kennzahlen im Einzelnen

4.4.1 Ordentliches Jahresergebnis

Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E12 Ordentliche Erträge} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Der ordentliche Aufwandsdeckungsgrad bildet die wichtigste Kennzahl zur Ertragslage der Gemeinde. Die ordentlichen Erträge werden den ordentlichen Aufwendungen gegenüber gestellt. Damit wird die Erreichung des Haushaltsausgleiches (bei einem Wert von 100 %) unmittelbar angezeigt. Darüber hinaus ist dieser kennzeichnend für die Nachhaltigkeit der Haushaltswirtschaft und eine intergenerative Gerechtigkeit.

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E12 in Mio. Euro	1.816	1.919	2.147	2.157	2.176	2.198
E21 (E20) in Mio. Euro	1.895	2.020	2.232	2.284	2.319	2.355
Kennzahl in %	95,8	95,0	96,2	94,4	93,9	93,3

4.4.2 Kennzahlen zu Ertragsarten

Steuerquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E1 Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben} * 100}{\text{E12 Ordentliche Erträge}}$$

Der Anteil der Erträge aus Steuern an den ordentlichen Erträgen wird durch die Steuerquote dargestellt. Als die wesentliche Ertragsart verdeutlicht sie, in welchem Umfang sich die Gemeinde zur Aufgabenerfüllung "selbst" finanzieren kann und insoweit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E1 in Mio. Euro	882	927	1.019	1.034	1.042	1.057
E12 in Mio. Euro	1.816	1.919	2.147	2.157	2.176	2.198
Kennzahl in %	48,6	48,3	47,5	47,9	47,9	48,1

Zuwendungsquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E2 Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen} * 100}{\text{E12 Ordentliche Erträge}}$$

Die Zuwendungsquote beschreibt das Verhältnis der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (außer für Investitionstätigkeit) zu den ordentlichen Erträgen und somit die Abhängigkeit der Gemeinde von den Zuwendungen Dritter. Den maßgeblichen Anteil daran haben die Mittel des kommunalen Finanzausgleichs.

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E2 in Mio. Euro	210	181	246	256	263	265
E12 in Mio. Euro	1.816	1.919	2.147	2.157	2.176	2.198
Kennzahl in %	11,6	14,7	11,5	11,9	12,1	12,0

4.4.3 Kennzahlen zu Aufwandsarten

Personalaufwandsquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E13 Aufwendungen für aktives Personal} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Die Personalaufwendungen für das aktive Personal haben einen erheblichen Anteil an den ordentlichen Aufwendungen und darüber hinaus weitgehend fixen Charakter. Durch die maßgeblichen Auswirkungen auf zukünftige Haushaltsjahre hat die Personalaufwandsquote eine besondere Bedeutung.

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E13 in Mio. Euro	429	460	474	482	489	497
E21 (E20) in Mio. Euro	1.895	2.020	2.232	2.284	2.319	2.355
Kennzahl in %	22,6	22,8	21,2	21,1	21,1	21,1

Versorgungsaufwandsquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E14 Versorgungsaufwendungen} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Die Versorgungsaufwendungen für nicht mehr aktives Personal binden auch in Zukunft Haushaltsmittel. Die Quote beschreibt deren Anteil an den Gesamtaufwendungen, der nur wenig beeinflussbar ist.

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E14 in Mio. Euro	66	57	71	72	74	75
E21 (E20) in Mio. Euro	1.895	2.020	2.232	2.284	2.319	2.355
Kennzahl in %	3,5	2,8	3,2	3,2	3,2	3,2

Sach- und Dienstleistungsaufwandsquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E15 Sach- und Dienstleistungsaufwendungen} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Die Sach- und Dienstleistungsquote kennzeichnet den Anteil an den ordentlichen Aufwendungen für den im Rahmen der Aufgabenerfüllung anfallenden Sachmittelaufwand sowie für die in Anspruch genommenen Leistungen Dritter. Da eine gewisse Wechselbeziehung zu den Personalaufwendungen besteht, ist eine zusammenhängende Betrachtung sinnvoll.

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E15 in Mio. Euro	180	192	237	245	255	260
E21 (E20) in Mio. Euro	1.895	2.020	2.232	2.284	2.319	2.355
Kennzahl in %	9,5	9,5	10,6	10,7	11,0	11,0

Abschreibungsaufwandsquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E16 (nur Konto 471) Aufwendungen für Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen) * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Die Nutzung des Anlagevermögens bedingt einen Werteverzehr, der den Haushalt in Form von Abschreibungen im Aufwand belastet. Durch die langfristig ausgerichtete Nutzung des Vermögens ist die Möglichkeit der Beeinflussung sehr stark eingeschränkt. Die Quote zeigt diesen weitgehend fixen Anteil an den ordentlichen Aufwendungen. Nicht berücksichtigt werden Abschreibungen auf Finanzvermögen, so genannte Wertberichtigungen (Konto 472).

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E16 (471) in Mio. Euro	79	84	84	84	84	84
E21 (E20) in Mio. Euro	1.895	2.020	2.232	2.284	2.319	2.355
Kennzahl in %	4,2	4,2	3,8	3,7	3,6	3,6

Zinsaufwandsquote (Zinslastquote)

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Neben der laufenden Verwaltungstätigkeit belasten Finanzierungsgeschäfte den Haushalt in Form von Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Diese schränken die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde ein. Die Zinsaufwandsquote bezeichnet den entsprechenden Anteil an den ordentlichen Aufwendungen.

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E17 in Mio. Euro	64	66	61	62	63	64
E21 (E20) in Mio. Euro	1.895	2.020	2.232	2.284	2.319	2.355
Kennzahl in %	3,4	3,3	2,8	2,7	2,7	2,7

Transferaufwandsquote

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E18 Transferaufwendungen} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen (E20)}}$$

Die Transferaufwendungen beinhalten Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldendiensthilfen, Sozialtransferaufwendungen, Steuerbeteiligungen (Gewerbesteuerumlage und Solidarbeitrag) sowie allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse (Regionsumlage). Sie stellen den größten Anteil an den ordentlichen Aufwendungen dar. Dieser Anteil wird durch die Transferaufwandsquote beschrieben.

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E18 in Mio. Euro	937	1.002	1.113	1.143	1.164	1.180
E21 (E20) in Mio. Euro	1.895	2.020	2.232	2.284	2.319	2.355
Kennzahl in %	49,4	49,6	49,9	50,1	50,2	50,1

4.4.4 Weitere Kennzahlen

Zinsintensität

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{E17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen} * 100}{\text{E12 Ordentliche Erträge}}$$

Im Gegensatz zur Zinsaufwandsquote wird das Verhältnis der Zinsaufwendungen zu den ordentlichen Erträgen abgebildet. Die Quote verdeutlicht somit, inwieweit dafür Erträge zu erwirtschaften sind. Bei einem ausgeglichenen Haushalt sind die beiden Quoten identisch.

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
E17 in Mio. Euro	64	66	61	62	63	64
E12 in Mio. Euro	1.816	1.919	2.147	2.157	2.176	2.198
Kennzahl in %	3,5	3,4	2,9	2,9	2,9	2,9

Gesamtaufwendungen Flüchtlingsbetreuung

$$\text{Berechnung} = \frac{\text{Gesamtaufwand Flüchtlingsaufnahme LHH} * 100}{\text{E21 Ordentliche Aufwendungen}}$$

Da der Umfang des Flüchtlingszustroms erst in 2015 deutlich wurde und die Ausmaße welche sich auf den Haushalt der LHH niederschlagen die Bedeutung erst mit dem Nachtragshaushalt 2015 eindeutig wurde, wird diese Kennzahl erstmalig im Ansatz 2015 ausgewiesen. Die Folgejahre bis 2019 gilt es noch zu bewerten. Der Gesamtaufwand zur Bewerkstelligung des Flüchtlingsaufkommens setzt sich aus verschiedenen Positionen zusammen, wie z.B. Aufwand für Personal, für Einrichtung, oder Dolmetscherdienste um nur einige zu nennen.

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Datenbasis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
in Mio. Euro		44,5	153			
E21 in Mio. Euro		2.020	2.232			
Kennzahl in %		2,2	6,4			

Reinvestitionsquote

F31 Auszahlungen für Investitionstätigkeit (bereinigt) *100

Berechnung = E16 (nur Konto 471) Aufwendungen für Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen)

Zur Sicherstellung einer dauerhaften und gleichwertigen Aufgabenerfüllung, ist nach Möglichkeit eine Substanzerhaltung des Anlagevermögens anzustreben. Die Investitionen sollten zumindest die entsprechenden Wertverluste durch Abschreibungen decken, um einem Vermögensverzehr und damit einer Verringerung des Eigenkapitals vorzubeugen. Ohne die Berücksichtigung von Preisänderungen, bedarf es dazu einer Reinvestitionsquote von 100 %.

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Datenbasis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
F31 (bereinigt) in Mio. Euro	123	165	225	225	144	126
E16 (471) in Mio. Euro	79	84	84	84	84	84
Kennzahl in %	133,7	196,1	267,0	266,8	170,0	149,6

5. Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2017– 2019

1. Gem. § 118 NKomVG und § 9 GemHKVO wird die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung in den Haushaltsplan einbezogen und auf allen Planungsebenen des Ergebnis- und Finanzhaushalts Teilhaushalten integriert abgebildet. Der Planungszeitraum beträgt vier bzw. fünf Jahre, wobei erstes Planungsjahr das laufende Haushaltsjahr ist.

Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung schließt das Investitionsprogramm ein; diese sind jährlich der Entwicklung anzupassen und fortzuführen

2. Bei der Einschätzung der wesentlichen Erträge des Ergebnishaushaltes und der wesentlichen Einzahlungen des Finanzhaushaltes für den Finanzplanungszeitraum werden grundsätzlich die aktuellen Daten des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ bzw. die entwickelten Orientierungsdaten des Nds. Ministeriums für Inneres und Sport sowie die Orientierungsdaten des Nds. Städtetages berücksichtigt.

Weiterhin wurden die Vorgaben aus dem Haushaltssicherungskonzept IX (2015-2017) sowie die Maßnahme 2.3 –Familien- und Erziehungsberatung- in Höhe von 3 Mio. € aus dem Haushaltssicherungskonzept IX + (2015-2018) in die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung eingearbeitet.

3. Der Ansatz der Gewerbesteuer ist bis 2019 planerisch mit 559 Mio. € festgesetzt. Der für 2016 etatisierte Ansatz von 559 Mio. €, in dem der HSK IX+ Effekt von 24 Mio. € berücksichtigt wurde, wurde für den Zeitraum der mittelfristigen Planung fortgeschrieben.
4. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wurde der prognostizierte Ertrag des Jahres 2015 als Basis verwendet.

- Für die Planungsjahre 2017 bis 2019 wurden die Steigerungsraten mit durchschnittlich 1 v.H. fortgeschrieben.
- Die Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich wurden für von 2016 mit 105 Mio. € berechnet. Dabei berücksichtigt wurden die Sondereffekte durch den voraussichtlichen guten Gewerbeertrag in 2015. Für den Finanzplanungszeitraum 2017 bis 2019 wurde der Wert mit dem fortgeschriebenen Ansatz der Gewerbesteuer (559 Mio. €) berechnet.
- Beim Personalaufwand und dem Versorgungsaufwand wurde im Finanzplanungszeitraum 2017 bis 2019 eine Steigerung in Höhe von 2,0% für eingeplant.
- Auch bei den Aufwandspositionen für Sach- und Dienstleistungen wurde im Finanzplanungszeitraum 2017 bis 2019 eine Steigerung in Höhe von 1,0% für eingeplant.
- Bei den Transferaufwendungen (Bereich Sozialhilfe und Kinderbetreuung) sind für den Zeitraum der mittelfristigen Planung Steigerungssätze von 1,0 % bis 1,5 % eingeplant.
- Die Erstattungs aufwandspositionen im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind mit Steigerungsraten von 1,0 %. für die Finanzplanungsjahre 2017 bis 2019 berücksichtigt worden.

Die Planung für die Finanzplanungsjahre 2017-2019 führt unter den dargestellten Prämissen zu defizitären Ergebnissen von rd. 127 Mio. € in 2017 bis zu ~157 Mio.€ in 2019.

6. Nachhaltige kommunale Finanzpolitik vor dem Hintergrund des demographischen Wandels

Der demographische Wandel wird in der Landeshauptstadt Hannover durch folgende Tendenzen charakterisiert:

- steigende Bevölkerungszahlen insbesondere durch Zuwanderung aus dem Ausland,
- den Anstieg der Zahl von Menschen mit Migrationshintergrund,
- eine alternde Bevölkerung.

Diese Veränderungen der Einwohnerzahlen und der Bevölkerungsstrukturen wirken sich qualitativ und quantitativ auf Infrastrukturen aus und haben somit finanzielle Relevanz. In der Landeshauptstadt Hannover sind zurzeit folgende quantitativen Entwicklungen und strukturellen Veränderungen zu beachten:

Die Einwohnerzahl Hannovers steigt seit 2005 kontinuierlich an, bis Anfang 2015 um ca. 21.400 Menschen auf 528.900 EinwohnerInnen (Quelle: Melderegister), was durch Wanderungsgewinne verursacht wird. Die Zahl der Geburten wird zwar jedes Jahr von der Zahl der Sterbefälle übertroffen, die Wanderungsgewinne gleichen dies jedoch mehr als aus. Momentan liegt die Zuwanderung nach Hannover insbesondere aus dem Ausland besonders hoch, so dass im Jahr 2014 die Einwohnerzahl um ca. 4.400 Personen (2013: 5.000, 2012: 4.100) wuchs. Am 30.6.2015 betrug die Einwohnerzahl Hannovers 531.992 und wuchs im ersten Halbjahr 2015 damit um gut 3.100 Personen. Hauptquellregion ist dabei die EU, insbesondere Ost-, Südost- und Südeuropa, aber in letzter Zeit steigt auch die Zahl der Zuzüge von außerhalb der EU, insb. durch Flüchtlinge z. B. aus Syrien. Die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen stellt die Landeshauptstadt momentan vor besondere, auch finanzielle Herausforderungen.

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung in der LH Hannover zwischen dem 1.1.2009 und 1.1.2015

Jahr	Bevölkerung am 1.1.	Zuwachs (gerundet)
2009	509.468	
2010	510.809	1.300
2011	512.239	1.400
2012	515.377	3.100
2013	519.478	4.100
2014	524.450	5.000
2015	528.879	4.400

Der Anteil der in Hannover lebenden Menschen mit Migrationshintergrund steigt weiterhin an und beträgt inzwischen 28 Prozent der Bevölkerung (bei Kindern und Jugendlichen 45 Prozent). Im Jahr 2000 hatte der Anteil an der Bevölkerung 21 Prozent betragen, 1990 14 Prozent. Seither hat sich die Zahl der Personen in Hannover mit Migrationshintergrund von knapp 70.000 auf gut 147.000 Menschen mehr als verdoppelt. Der Einwohnerzuwachs der letzten Jahre in Hannover fußte ausschließlich auf einer Zunahme der Bevölkerung mit Migrationshintergrund, während die Zahl der EinwohnerInnen ohne Migrationshintergrund (Deutsche ohne eine weitere Staatsangehörigkeit) leicht sank. Starken Einfluss hierauf haben die Zuzüge von Personen aus EU-Staaten, insbesondere aus Ost-, Südost- und Südeuropa.

Eine erfolgreiche Integration der zuwandernden Nichtdeutschen und der in Hannover lebenden Menschen mit Migrationshintergrund ist vor diesem Hintergrund eine zentrale Herausforderung des demographischen Wandels zur Gewährleistung der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Dies gilt vor allem für junge Menschen. Die Stadt Hannover verfolgt deshalb zwei Schwerpunkte, die sich mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche beziehen: Die Integrationsförderung auf Basis des Lokalen Integrationsplans und die Familienorientierung.

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung Hannovers steigt tendenziell langsam aber kontinuierlich an und liegt bei knapp 43 Jahren (Prognose 2030: gut 44 Jahre). Der langfristige Anstieg des Durchschnittsalters ist seit 2012 zum Stillstand gekommen, was in der momentan starken Zuwanderung begründet liegt: vor allem junge Menschen wandern. Gemäß Bevölkerungsprognose bis 2025/2030 wird die Zahl der SeniorInnen in Hannover insbesondere durch das Altern der stark besetzten Jahrgänge der „Babyboomer“ deutlich ansteigen. Mittel- und langfristig werden hierdurch von kommunaler Seite Infrastrukturanpassungen zur Deckung des zu erwartenden erhöhten Pflegebedarfs erforderlich.

Der Ausbau des vorschulischen Betreuungsangebots (Krippen- und Kindergartenplätze, Tagespflege) und der schulischen Infrastruktur genießt zur Zeit und auch in den kommenden Jahren in diesen Schwerpunkten finanzpolitische Priorität, da er für die Zukunft junger Menschen mit und ohne Migrationshintergrund wegweisend ist und zudem der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dient.

Auch um der Alterung der Bevölkerung entgegen zu steuern, ist die Förderung von Familien ein zentrales stadtentwicklungspolitisches Instrument. Dies hat finanzpolitische Auswirkungen auf verschiedene Bereiche wie Bildung (z. B. Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf) und Wohnen (z. B. Hannover- Kinder-Bauland-Bonus).

Stadtentwicklungen, die sich aufgrund der Bevölkerungsveränderungen ergeben, werden sowohl im Haushaltsplan für das Jahr 2016 wie auch im Finanzplanungszeitraum bis 2020 grundsätzlich berücksichtigt.

Auch das Thema nachhaltige Wohnraumförderung bedarf einer besonderen Beachtung. Aufgrund der steigenden Anzahl von Haushalten und der sich wandelnden Wohnansprüche wird auch in Hannover der Wohnungsmarkt in bestimmten Segmenten immer enger. Im Gutachten zum „Wohnkonzept 2025“ wurde für Hannover ein Bedarf von mindestens 7.900 zusätzlichen Wohnungen bis 2025 prognostiziert, wenn eine neue Wohnungsknappheit mit den einhergehenden Problemen (hohe Mietsteigerungen, Wohnungsverlust, Erhöhung der Unterbringungskosten) und einer sozialen Schieflage vermieden werden soll. Benötigt werden insbesondere preisgünstige kleine Wohnungen für Einzelpersonen sowie 4- und mehr-Zimmer-Wohnungen für (größere) Familien. Um den prognostizierten Neubaubedarf auch im Segment der preisgünstigen Wohnungen für Wohnungssuchende mit niedrigen und mittleren Einkommen erfüllen zu können, hat der Rat das - zwischenzeitlich schon aufgestockte - „Wohnraumförderprogramm der Landeshauptstadt Hannover“ beschlossen. Bis 2019 soll der Neubau von insgesamt 775 preiswerten Wohnungen (jährlich ca. 130 Wohnungen) mit einem einmaligen städtischen Baukostenzuschuss in Höhe von insgesamt 15,5 Mio. € sowie laufenden Aufwendungszuschüssen in etwa der gleichen Höhe gefördert werden. Die ersten geförderten Wohnungen sind im Bau und sollen Anfang 2016 bezogen werden.

7. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Übersicht gem. § 1 Abs. 2 Nr. 6 GemHKVO

Art der Schulden	Stand zu Beginn	Voraussichtlicher Stand zu Beginn
	2015 - 1000 Euro-	2016 - 1000 Euro-
1. Geldschulden aus		
1.1 Anleihen	180.173	180.173
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit	1.330.128	1.377.670
davon Kreditaufnahmen aus der zweckgebundenen Erhöhung der Kreditermächtigung 1. Nachtragshaushalt 2015 für Auszahlungen von Investitionen für das Sofortprogramm zur vorübergehenden Unterbringung von Flüchtlingen *		24.185
davon Ausleihungen für Schulden der Betriebe	170.208	162.293
1.3 Liquiditätskrediten	95.000	22.300
1.4 sonstige Geldschulden		
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	275.920	277.277
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
4. Transferverbindlichkeiten		
5. Sonstige Verbindlichkeiten		
Schulden insgesamt	1.881.221	1.857.420

* Beantragt über das KfW Bank Sofortprogramm sind aktuell 146,270 Mio. € die zu 50 % zinslos über die Bank finanziert werden.

8. Belastungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Jahr	Schuldendiensthilfe Misburger Bad	Betriebskostenzuschuss Pachtvertrag Ricklinger Bad	Leibrenten	GY Bismark	GS In der Steinbreite	IGS Kronsberg	Neubau 8 Kitas	SZ Stöcken	Schmutzwasserkanal Schützenplatz	ZVK - Leasing	Summe der bilanzierten kreditähnlichen Rechtsgeschäfte	IGS Mühlenberg	FZ Voltmerstrasse	Leibnizschule List	Contracting	Flüchtlingsheim Annateich	Summe der nicht bilanzierten kreditähnlichen Rechtsgeschäfte	Jahressumme in €
2015	548.641	79.461	85.668	1.345.798	592.342	991.607	1.519.846	1.790.854	75.000	447.697	7.476.914		161.385	2.119.752	105.024	261.072	2.647.234	10.124.148
2016	556.870	79.461	85.668	1.345.798	575.828	980.201	1.519.846	1.790.854	67.778		7.002.305	2.084.096	161.385	2.087.557	105.024	261.072	4.699.135	11.701.439
2017	565.223	79.461	85.668	1.345.798	559.314	968.795	1.519.846	1.731.122			6.855.228	4.168.191	161.385	2.055.363	105.024	261.072	6.751.036	13.606.263
2018	573.702	79.461	85.668	1.345.798	542.800	957.390	1.235.481	1.522.548			6.342.847	4.168.191	161.385	2.023.168	105.024	261.072	6.718.841	13.061.688
2019	582.307	79.461	63.271	1.051.388	526.285	945.984	1.123.169	1.419.908			5.791.774	4.168.191	161.385	1.990.973	105.024	261.072	6.686.646	12.478.420
2020	591.042	79.461		952.586	509.771	934.578	1.123.169	1.419.908			5.610.515	4.168.191	161.385	1.958.778	105.024	261.072	6.654.451	12.264.966
2021	599.908	79.461		8.988.114	493.257	923.172	1.123.169	1.419.908			13.626.989	4.168.191	161.385	1.926.583	105.024	261.072	6.622.256	20.249.245
2022	608.906	79.461			476.743	911.766	1.123.169	1.419.908			4.619.953	4.168.191	161.385	1.894.389		261.072	6.485.037	11.104.991
2023	618.040	79.461			460.228	900.343	1.123.169	1.419.908			4.601.149	4.168.191	161.385	1.862.194		261.072	6.452.842	11.053.991
2024	627.310	79.461			443.714	102.326	1.123.169	1.419.908			3.795.889	4.168.191	161.385	1.829.999		37.296	6.196.872	9.992.760
2025	636.720	79.461			427.200		1.123.169	1.419.908			3.686.458	4.168.191	161.385	1.797.804			6.127.381	9.813.839
2026	646.271	79.461			410.686		1.123.169	1.419.908			3.679.495	4.168.191	161.385	1.765.609			6.095.186	9.774.681
2027	655.965	79.461			394.171		1.123.169	1.419.908			3.672.674	4.168.191	161.385	1.733.415			6.062.991	9.735.666
2028	665.804	79.461			377.657		1.123.169	1.419.908			3.666.000	4.168.191	161.385	1.701.220			6.030.796	9.696.796
2029	675.791	73.815			361.143		1.123.169	1.419.908			3.653.826	4.168.191	161.385	1.669.025			5.998.602	9.652.428
2030	685.928				174.379		1.123.169	1.419.908			3.403.384	4.168.191	161.385	1.636.830			5.966.407	9.369.791
2031	696.217						1.123.169	776.935			2.596.321	4.168.191	161.385	1.604.635			5.934.212	8.530.533
2032	706.660						1.123.169	133.961			1.963.791	4.168.191	161.385	1.572.441			5.902.017	7.865.808
2033	717.260						335.383	133.961			1.186.605	4.168.191	161.385	1.540.246			5.869.822	7.056.427
2034	728.019										728.019	4.168.191	161.385	1.508.051			5.837.628	6.565.647
2035	738.940										738.940	4.168.191	161.385	1.475.856			5.805.433	6.544.372
2036	750.024										750.024	4.168.191	161.385	1.443.661			5.773.238	6.523.262
2037	761.274										761.274	4.168.191	161.385	1.411.467			5.741.043	6.502.317
2038												4.168.191	161.385	1.379.272			5.708.848	5.708.848
2039												4.168.191	161.385	1.347.077			5.676.654	5.676.654
2040												4.168.191	161.385	1.314.882			5.644.459	5.644.459
2041												4.168.191	161.385	1.282.687			5.612.264	5.612.264
2042												4.168.191	107.590	1.250.493			5.526.274	5.526.274
2043												4.168.191		1.218.298			5.386.489	5.386.489
2044												4.168.191		379.107			4.547.299	4.547.299
2045												4.168.191					4.168.191	4.168.191
2046												1.736.746					1.736.746	1.736.746
Summe	14.936.823	1.186.269	405.944	16.375.279	7.325.517	8.616.162	21.854.765	24.919.138	142.778	447.697	96.210.372	124.698.392	4.464.992	48.780.832	735.170	2.386.944	181.066.329	277.276.702

Auf Grund teils noch nicht abgeschlossener Vertragsverhandlungen handelt es sich um **vorläufige Zahlen** zum Kenntnisstand bei Erstellung der Übersicht

Zuwendungsverzeichnis

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Investitionszuweisungen und -zuschüsse sind zusammengefasst gesondert auf der letzten Seite dargestellt.

Teilhaushalt				2016	2015	2016	2015
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	Ansatz		Gesamtsumme je Produkt	
15 Büro Oberbürgermeister							
11102	Repräsentation		Zuschüsse an übrige Bereiche			35.038	15.038
		1.	Für ehemalige jüdische Mitbürger	7.725	7.725		
		2.	Zuwendungen bei Jubiläen	7.313	7.313		
		3.	Koordinierungsrat e.V.	20.000	0		
11103	Grundsatzangelegenheiten		Zuschüsse an übrige Bereiche			0	100.000
		1.	Stiftungsprofessur "Gottfried Wilhelm Leibniz" *	0	100.000		
* Die in 2015 nicht benötigten Mittel stehen in 2016 zur Verfügung.							
11140	Gleichstellungsangelegenheiten (bis 2015 Produkt 11113 im TH 18)		Zuschüsse an übrige Bereiche			1.235.530	0
		1.	Frauennachttaxi	22.700	0		
		2.	Stadt Hannover Preis "Frauen machen Standort"	10.000	0		
		3.	Frauenförderung	457.218	0		
			davon an:				
		3.1	Frauenberatung für Betroffene von Gewalt	40.376	0		
		3.2	Verband binationaler Familien und Partnerschaften	50.676	0		
		3.3	Mütterzentrum	23.175	0		
		3.4	Notruf	147.346	0		
		3.5	Frauen Treffpunkt	156.007	0		
		3.6	Amanda e.V.	39.638	0		
		4.	Zuwendungen für Männerbüro/HAIP	411.332	0		
			davon an:				
		4.1	Bestärkungsstelle (HAIP) Bödekerstr.	126.675	0		
		4.2	Männerbüro (HAIP)	159.526	0		
		4.3	kargah e.V. / SUANA (HAIP)	125.131	0		
		5.	Frauenhaus Hannover - Frauen helfen Frauen	334.280	0		
18 Steuerung, Personal und Zentrale Dienste							
11111	Angelegenheiten der Stadtbezirke		Zuschüsse an übrige Bereiche			570.700	584.100
		1.	Zuwendungen der Stadtbezirksräte	451.300	466.200		
			abzügl. Veranschlagung Repräsentationsmittel (42711000)	-30.600	-32.100		
		2.	Zuwendungen zur Förderung der Arbeit der Integrationsbeiräte in den Stadtbezirken	150.000	150.000		
11113	Gleichstellungsangelegenheiten (ab 2015 Produkt 11140 im TH 15)		Zuschüsse an übrige Bereiche			0	1.187.331
		1.	Frauennachttaxi	0	22.700		
		2.	Stadt Hannover Preis "Frauen machen Standort"	0	10.000		
		3.	Frauenförderung	0	463.218		
			davon an:				
		3.1	Frauenberatung für Betroffene von Gewalt	0	40.376		
		3.2	Verband binationaler Familien und Partnerschaften	0	50.676		
		3.3	Mütterzentrum	0	23.175		
		3.4	Notruf	0	142.346		
		3.5	Frauen Treffpunkt	0	141.007		
		3.6	Amanda e.V.	0	35.638		
		3.7	Beratung traumatisierter Frauen	0	30.000		
		4.	Zuwendungen für Männerbüro/HAIP	0	375.332		
			davon an:				
		4.1	Bestärkungsstelle (HAIP) Bödekerstr.	0	120.675		
		4.2	Männerbüro (HAIP)	0	148.526		
		4.3	kargah e.V. / SUANA (HAIP)	0	106.131		
		5.	Frauenhaus Hannover - Frauen helfen Frauen	0	316.081		
11114	Zentrale Dienstleistungen		Zuschüsse an übrige Bereiche			187.007	116.907
			Förderung schwules/bisexueller Arbeit				
		1.	Beratungsstelle Osterstraße	57.657	43.157		
		2.	CSD (Hannover Pride) Warmfront e.V. u. Schwules Hannover e.V.	10.150	7.650		
		3.	Vielfaltzentrale	81.954	53.354		
		4.	SchLAu Hannover e.V.	18.746	12.746		
		5.	Ethno-medizinisches Zentrum	18.500	0		
20 Finanzen							
53501	Verkehrsgesellschaft mbH		Zuschüsse an übrige Bereiche				
		1.	Klimafonds			1.000.000	1.000.000
57104	Verlustausgleich HCC		Zuschüsse an verb. Unternehmen, Sondervermögen u. Beteiligungen			3.370.000	3.770.000

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt

Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	2016	2015	2016	2015
				Ansatz		Gesamtsumme je Produkt	

23 Wirtschaft

11128	Immobilienverkehr	Zuschüsse an übrige Bereiche					
		1. Kinderbaulandbonus				700.000	700.000
57101	Wirtschaftsförderung Dritte	Zuschüsse an übrige Bereiche				229.182	249.182
		1. Verbraucherzentrale	77.559	77.559			
		2. Alt hilft Jung	8.650	8.650			
		3. Stattreisen e.V.	30.900	30.900			
		4. Gründerinnen Consult	6.901	6.901			
		5. Förderung Unternehmerinnenzentrum	88.992	88.992			
		6. Intex e.V.	6.180	6.180			
		7. Global Partnership e.V.	10.000	30.000			
		Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen u. Beteiligungen				3.818.200	3.818.200

42 B Bibliothek, Museen und Kulturbüro

25201	Bildende Kunst und Medienkunst	Zuschüsse an übrige Bereiche				1.138.203	1.138.203
		1. Kunstverein	427.562	427.562			
		2. Stipendium Villa Minimo	12.360	12.360			
		3. Wilhelm-Busch-Gesellschaft e.V.*	551.802	551.802			
		4. Eisfabrik	10.000	10.000			
		5. Förderung von Film- und Videoprojekten	30.752	30.752			
		davon an:					
		5.1 Projekte	15.870	15.870			
		5.2 Schülerfilmfestival	14.882	14.882			
		6. Gedok NiedersachsenHannover e.V.	7.323	7.323			
		7. Fotogalerie in der Eisfabrik	5.000	5.000			
		8. Medienhaus Hannover e.V.	30.000	30.000			
		9. Rosebusch Verlassenschaften e.V.	25.000	25.000			
		10. Film & Video Cooperative e.V.	8.000	8.000			
		11. Verschiedenes	30.404	30.404			
		* Mietfreie Überlassung des städt. Gebäudes und Übernahme der Grundbesitzabgaben u. Feuerversicherung durch die LHH Rosebusch-Verlassenschaften: miet- und nebenkostenfreie Überlassung					

26101	Darstellende Kunst	Zuschüsse an übrige Bereiche				776.301	1.063.281
		1. Vergabe nach Empfehlung des unabhängigen Theaterbeirates *	387.000	387.000			
		2. Theater am Küchengarten **	28.758	28.758			
		3. Werkstattgalerie Calenberg	3.400	3.400			
		4. Scharniertheater	14.500	14.500			
		5. Jugendtheater im Staatstheater	51.500	51.500			
		6. Theatrio-Kombiticket	8.343	8.343			
		7. Theaterformen (2-Jahres-Rhythmus)	0	320.000			
		8. Ballett Gesellschaft	12.500	12.500			
		9. Verschiedenes	35.000	11.980			
		10. Think big* Künstlerresidenz 2012	10.300	10.300			
		11. Theater in der Eisfabrik	135.000	135.000			
		12. Theatrio	50.000	50.000			
		13. Landerer & Company	30.000	30.000			
		14. Internationales Kammertheaterfestival MOST	10.000	0			
		* Weitere 54.839 € für gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der Freien Theater sind auf der Kontierung 42713000 veranschlagt und unterliegen ebenfalls der Empfehlung des Theaterbeirats. Das Alte Magazin wird dem Kleckstheater im Rahmen einer Kooperation mietfrei zur Verfügung gestellt. Mietfreie Überlassung eines Teils des städt. Gebäudes an das Theater an der Glocksee.					
		** Überlassung eines angemieteten Gebäudes gegen Nebenkosten- und tlw. Mieterstattung. Theater am Aegi: Nutzungsentgelte des städt. Gebäudes werden nur zum Teil durch Mieter erstattet.					

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt

Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	2016	2015	2016	2015		
				Ansatz		Gesamtsumme je Produkt			
26201	Musikpflege		Zuschüsse an übrige Bereiche			304.921	289.921		
		1.	Förderung des Chorgesanges	109.603	109.603				
			davon an:						
		1.1	Chorbezirk Hannover e.V.	31.209	31.209				
		1.2	Kreischorverband Hannover e.V.	10.733	10.733				
		1.3	Knabenchor Hannover e.V.	30.000	30.000				
		1.4	Mädchenchor Hannover e.V.	35.540	35.540				
		1.5	Hann. Oratorienchor	2.122	2.122				
		2.	Förderung von Neuer Musik und Jazz	64.318	64.318				
			davon an:						
		2.1	Musik 21	20.600	20.600				
		2.2	Jazz Club Hannover e.V., für lfd. Arbeit	15.000	15.000				
		2.3	Jazz-Musiker-Initiative	15.000	15.000				
		2.4	Hohe Ufer-Konzerte	3.718	3.718				
		2.5	musica assoluta	10.000	10.000				
		3.	Förderung der Jugendmusik	27.068	27.068				
			davon an:						
		3.1	Junges Sinfonie Orchester	8.920	8.920				
		3.2	Jugendblasorchester	7.746	7.746				
		3.3	Jugend Bigband	7.323	7.323				
		3.4	Jugend musiziert	3.080	3.080				
		4.	Musikprojektförderung	53.931	53.931				
		5.	internationales Chorzentrum Hannover	20.000	20.000				
		6.	Musik für heute e.V., Das Neue Ensemble	15.000	15.000				
		7.	Orchester im Treppenhaus	15.000	0				
			<i>Gebäude Am Lindener Berg 38: mietfreie Überlassung des städt. Gebäudes an den JazzClub Hannover; an das MittwochTheater und das Komitee Niedersachsen-Normandie e.V. gegen geringe Miete.</i>						
28102	Sonstige Kulturpflege		Zuschüsse an übrige Bereiche			1.117.738	1.112.118		
		1.	Förderung der Literatur	118.015	112.395				
			davon an:						
		1.1	Förderkreis Literarischer Salon	25.000	25.000				
		1.2	Literaturhaus	60.000	60.000				
		1.3	Die HOREN	10.300	10.300				
		1.4	Gesellschaft für christl. Jüd. Zusammenarbeit	7.000	1.380				
		1.5	Reflex e.V.	3.605	3.605				
		1.6	Iranische Bibliothek e.V.	5.000	5.000				
		1.7	Verschiedenes	7.110	7.110				
		2.	Bürgerinitiative Raschplatz e.V.	949.723	949.723				
		3.	Innovationsfonds Kunst und Kultur (2014-2016)	50.000	50.000				
		4.	Verbund internat. Bibliotheken	9.000	0				
			<i>Darüberhinaus erhält die Bürgerinitiative vom "Mezzo" Miete für städtische Flächen.</i>						
			<i>Herrenhäuser Str. 54b: mietfreie Überlassung der städt. Flächen an den Deutsch-Japanischen Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V.</i>						
42 S Schulen und Stiftungen									
11130	Stiftungen		Zuschüsse an übrige Bereiche						
		1.	Verwendung der Erträge aus Stiftungsvermögen			341.800	421.100		
21601	Haupt- und Realschulen		Zuschüsse an übrige Bereiche						
		1.	Werk-statt-Schule e.V.			24.926	24.926		
24302	Schulformüberg. Programme und Projekte		Zuschüsse an übrige Bereiche			7.838.243	7.222.165		
		1.	Betreuung in Ganztagsgrundschulen	7.377.243	6.661.165				
			Ab Schuljahr 2012/2013 Zahlung in Form von Zuwendungen an die Kooperationspartner der Ganztagsgrundschulen. Höhe und Empfänger der Zuwendungen wurden durch Beschlussdrucksache 2177/2009 sowie Informationsdrucksachen 1993/2010 und 1781/2011 festgelegt. Weiterentwicklung der Betreuung an Ganztagsgrundschulen siehe B-DS 2120/2013. Umstellung des Budgetierungssystems für Ganztagsgrundschulen B-DS 0444/2015.						
		2.	Betreuungsmaßnahmen für Grundschul Kinder	461.000	561.000				
			davon: 231.000 € für Schulergängende Betreuungsmaßnahmen (SBM)						
			davon: 230.000 € für Betreuungsmaßnahmen außerhalb von Ganztagsgrundschulen (Feuerwehrtopf) (befristet bis 2017)						

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt

Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	2016	2015	2016	2015
				Ansatz		Gesamtsumme je Produkt	

43 Bildung und Qualifizierung

27302	Bildungsnetzwerke	Zuschüsse an übrige Bereiche			2.152.338	1.761.052
		1. Freie Bildungsträger	370.321	330.321		
		davon an:				
		1.1 Arbeit und Leben-BV	52.221	52.221		
		1.2 Bildungsverein	305.225	265.225		
		1.3 Mentor e. V.	12.875	12.875		
		2. Friedrich-Bödeker-Kreis, Jugendbuchwoche	17.974	17.974		
		3. Volkssternwarte	4.944	4.944		
		4. Musikzentrum	241.535	241.535		
		5. Schuldendienst Deutsche Rockmusikstiftung	24.300	24.300		
		6. Bürgergemeinschaft Roderbruch e.V.	217.018	135.593		
		7. Hainhölzer Kulturgemeinschaft	218.543	118.037		
		8. Kulturgemeinschaft Hannover-West	183.689	117.081		
		9. Stadtteilinitiative Vahrenheide	183.385	115.528		
		10. Förderverein Kulturtreff Bothfeld	154.084	126.016		
		11. SPOKUSA	24.411	24.411		
		12. AG Stadtleben	2.472	2.472		
		13. AG Misburger und Anderer Kulturvereine	1.751	1.751		
		14. Workshop	100.432	98.932		
		15. Stadtteilzentrum Nordstadt	134.182	126.587		
		16. FAUST e.V.	212.740	212.740		
		17. Kunstwerk e.V.	43.260	43.260		
		18. Quartier e.V.	5.150	5.150		
		19. Verschiedenes	12.147	14.420		

28103	Erinnerungsarbeit	Zuschüsse an übrige Bereiche			4.635	4.635
		1. Landesverband der Jüdischen Gemeinden Nds.	1.236	1.236		
		2. Verschiedenes	3.399	3.399		

50 Soziales

11131	Behindertenangelegenheiten	Zuschüsse an übrige Bereiche			72.000	72.000
		1. Verein Mittendrin	60.000	60.000		
		2. Umut e.V.	12.000	12.000		

11132	Städt. Beschäftigungsmaßnahmen	Zuschüsse an übrige Bereiche			2.045.000	2.111.900
		1. Zuwendungen für Beschäftigung und Qualifizierung	1.637.088	1.626.488		
		davon an:				
		1.1 Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft e.V.	58.607	58.607		
		1.2 AWO "Nadelöhr"	18.400	16.500		
		1.3 CJS "Jugendwerkstatt Ritterstr."	32.100	82.400		
		1.4 CJS "Jugendwerkstatt Sidra"	32.100	61.800		
		1.5 Diakonie Jugendwerkstatt Sina "Büroservice"	61.800	61.800		
		1.6 Pro Beruf GmbH "JuWe Fahrradwerkstatt und Malereibetrieb"	17.510	17.510		
		1.7 Pro Beruf GmbH "Jugendwerkstatt Vahrenheide"	93.730	93.730		
		1.8 Stadtkirchenverband "Jugendwerkstatt Linden Ricklingen"	62.830	62.830		
		1.9 Stadtkirchenverband "Werkstatt Süd"	52.530	52.530		
		1.10 Werkstatt Treff Mecklenheide e.V.	17.510	17.510		
		1.11 Werk-statt Schule e. V. Hannover	98.880	98.880		
		1.12 Werk-statt-Schule e. V., Schulpflichterfüllung	24.720	24.720		
		1.13 Werk-statt-Schule e. V., Berufsorientierungszentrum	61.800	61.800		
		1.14 Werk-statt-Schule e. V., Projekt Panama	21.630	21.630		
		1.15 Werk-statt-Schule e. V., Talentwerkstatt	31.930	31.930		
		1.16 Pro Beruf GmbH "Jugendwerkstatt Hannover"	335.892	412.000		
		1.17 New Bit "Rebus"	149.350	149.350		
		1.18 Diakonie Jugendwerkstatt Sina Projekt TAF	70.000	70.000		
		1.19 AWO "abef - aktivieren, beraten, fördern"	55.125	55.125		
		1.20 Freiwilligenzentrum "Ausbildungspaten"	54.000	54.000		
		1.21 Projekte im Rahmen der Jugendberufshilfe	0	21.836		
		1.22 Pro Beruf "Passage, Brücke in die Arbeitswelt"	25.000	25.000		
		1.23 Pro Beruf, Projekt Bildungsladen Sahlkamp (befristet bis 2016; 50.000 € neu ab 2015, befristet bis 2017)	85.600	75.000		
		1.24 Pro Beruf, Projekt Health & Beauty	32.908	0		
		1.25 Pro Beruf, Projekt BaE Gastronomie	27.000	0		
		1.26 Pro Beruf, Projekt Assistierte Ausbildung-AsA	16.200	0		
		1.27 CJS "Jugendfinanzcoaching"	80.000	0		
		1.28 Werk-statt-Schule e. V., Projekt BvB-pro	19.936	0		
		2. Programm Ausbildungsinitiative	66.950	66.950		
		davon an:				
		2.1 Werk-statt-Schule e.V., Jucoop	66.950	66.950		
		3. Diagnostikstation "Die Brücke"	19.055	19.055		
		4. Berufliche Ausbildung im Non-Profit-Bereich und Innovative arbeitsmarktpolitische Instrumente (ab 2016 Reduzierung aufgrund HSK IX um 62.500 €)	221.677	284.177		
		5. Zuwendungen an Dritte	100.230	115.230		
		davon an:				
		5.1 Sonstige Zuwendungen an Dritte	100.230	100.230		
		5.1.1 davon an Projekt Panama (befristet 2013 - 2015)	0	15.000		

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt

Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	2016	2015	2016	2015
				Ansatz		Gesamtsumme je Produkt	
11137	Migration und Integration		Zuschüsse an übrige Bereiche			1.010.415	842.415
		1.	Interkult. Arbeit i.d.Nordstadt / Spokusa	55.105	55.105		
		2.	AWO Zuwandererberatung Sahlkamp	25.338	25.338		
		3.	BTEU e. V. - gEMiDe	88.625	38.625		
		4.	Internat. StadtteilGärten Hannover e.V. - Geschäftsführungsprojekt	20.600	20.600		
		5.	Haus der Religionen Hannover e.V.	30.900	30.900		
		6.	Can Arkadas e. V. - Frauenprojekt	25.235	25.235		
		7.	Integrationsfonds (bis 2012: Interventionsfonds 53.600€ + Lokaler Integrationsplan 147.100€ - davon 25.000 € zur Gewährung einer finanziellen Anerkennung und Unterstützung ausschließlich ehrenamtlich organisierter Vereine)	128.900	128.900		
			davon an:				
		7.1	Transition Town	15.000	0		
		7.2	Webportal "Welt in Hannover" (WiH)	25.000	0		
		8.	Einrichtung "Gesellschaftsfonds Zusammenleben"	150.000	150.000		
		9.	Förderungsbeiträge an Amnesty International	2.472	2.472		
		10.	kargah e.V. - Niedrigschwellige Beratung für Menschen ohne Papiere in Hannover	50.985	50.985		
		11.	Diakonisches Werk e.V. - Migrationsarbeit für Personen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus	23.755	23.755		
		12.	Schulen ohne Rassismus - Schulen mit Courage	1.500	1.500		
		13.	MigrantInnenSelbstOrganisation (MiSO)	43.000	43.000		
		14.	Zentrale Dolmetscherdienste (kargah e.V.)	79.500	19.500		
		15.	Kargah Flüchtlingsberatung	49.900	49.900		
		16.	Caritas Raphaelo	24.100	24.100		
		17.	Forum für Sinti und Roma	15.000	15.000		
		18.	Verein für Sinti und Roma in Niedersachsen	15.000	15.000		
		19.	Malteser Hilfsdienst/Malteser Migranten Medizin (MMM)	39.500	39.500		
		20.	Arbeiterwohlfahrt Region Hannover, Integrationsberatung (befristet bis 2016)	38.000	38.000		
		21.	Caritas Verband Hannover e.V., Projekt "OSiRo"	30.000	30.000		
		22.	ADV Nord e.V. (befristet 2015 bis 2017)	28.000	15.000		
		23.	Unterstützerkreis Flüchtlinge e.V. (befristet 2016 - 2018)	45.000	0		
31501	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose		Zuschüsse an übrige Bereiche			140.000	80.000
		1.	Notprogramm Obdachlose	105.000	45.000		
		2.	Handlungskonzept Alkohol a. ö. Plätzen, Karl-Lemmermann-Haus Projekt Schünemannplatz	35.000	35.000		
35101	Sonstige soz. Angelegenh.		Zuschüsse an übrige Bereiche			1.088.803	1.028.397
	Freie Wohlfahrtspflege (Profitcenter: 3510102)		Zuschüsse an übrige Bereiche			1.088.803	1.028.397
		1.	Projekte Nordstadt	7.002	7.002		
		2.	Bemeroder Familientreff	30.000	8.169		
		3.	SPATS e.V./NachbarschaftsDienstLaden	75.844	50.844		
		4.	ASG Linden-Nord e.V. / Bez. 10	55.000	55.000		
		5.	Caritasverband	63.336	63.336		
		6.	Dt. Paritätischer Wohlfahrtsverband	18.035	18.035		
		7.	DRK	44.770	44.770		
		8.	Diakonisches Werk	107.257	107.257		
		9.	KISS/KIBIS	65.776	65.776		
		10.	Selbsthilfegruppen	3.296	3.296		
		11.	Verschiedenes	8.302	8.302		
		12.	AG-Jugend- und Eheberatung	53.575	53.575		
		13.	Beratungsstelle Bödekerstraße	13.898	13.898		
		14.	Gesellschaft für pädagogisch-psychologische Beratung	50.393	50.393		
		15.	Praxis Marienstraße	13.898	13.898		
		16.	Beratungsstelle für Hörgeschädigte	23.764	23.764		
		17.	Ber.Stelle Selbstbestimmt Leben	15.277	15.277		
		18.	Sozialcenter Linden	68.000	57.925		
		19.	Arbeitslosenzentrum	22.571	22.571		
		20.	SchMitt e.V.	79.500	79.500		
		21.	Freiwilligenzentrum	89.713	89.713		
		22.	Ökumenische Bahnhofsmision	43.466	43.466		
		23.	Hospiz Luise	43.391	43.391		
		24.	Sozialzentrum Misburg	44.240	44.240		
		25.	Johann Jobst Wagensersche Stiftung (befristet bis 2016)	30.000	30.000		
		26.	Diakonisches Werk für das Projekt "Starkes Hainholz" (befristet bis 2017)	15.000	15.000		
		27.	NaDu-Kinderhaus	3.500	0		

Teilhaushalt				Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse					
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	2016	2015	2016	2015		
				Ansatz		Gesamtsumme je Produkt			
35102	Bürgerschaftl. Engagement / soz. Stadtteilentwicklung (Profitcenter:3510200)	Zuschüsse an übrige Bereiche				510.910	323.700		
		1.	Soziale Stadt	248.000	186.000				
		2.	Nachbarschaftliche Unterstützungssysteme	262.910	137.700				
		davon an:							
		2.1	Nachbarschaftstreff List NordOst	50.700	39.100				
		2.2	Nachbarschaftsarbeit Geveker Kamp	31.500	31.500				
		2.3	Nachbarschaftstreff Hallo Nachbar (Roderbruch)	27.700	27.700				
		2.4	Nachbarschaftstreff Mittelfeld	39.400	39.400				
		2.5	Nachbarschaftsinitiative Vahrenheide (bis 2015 im Produkt 36701)	68.610	0				
		2.6	Nachbarschaftsladen Bömelburgstraße	15.000	0				
		2.7	Soziale Netzwerk Stöcken e.V., Stadteilladen	30.000	0				
		Bürgerschaftliches Engagement (Profitcenter:3510201)	Zuschüsse an übrige Bereiche						
			1.	Förderfond			80.000	65.000	
		41401	Maßnahmen zur Gesundheitspflege Drogenhilfe (Profitcenter: 4140101)	Zuschüsse an übrige Bereiche				1.022.716	1.043.252
				1.	Diakonisches Werk / Suchthilfe	7.056	7.056		
2.	S. I. D.			1.645	1.645				
3.	Selbsthilfegruppe Drogengefährdeter e.V.			61.374	61.374				
4.	Neues Land			42.436	42.436				
5.	Drogenberatung Prisma (darin 36.050 € für die Maßnahme" real life")			92.862	92.862				
6.	Phoenix e. V./ Streetwork			13.155	13.155				
7.	Phoenix e. V./ La Strada			15.543	15.543				
8.	Phoenix e.V./ Projekt Nachtschicht (ehem. Beratung Herschelstr.)			74.090	58.390				
9.	VMPB			0	1.236				
10.	Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.			19.786	19.786				
11.	STEP gGmbH / Drobs incl. Psychosoziale Begleitung			292.943	292.943				
12.	STEP gGmbH / Drop-In Fixpunkt			177.118	177.118				
13.	STEP gGmbH / Drobs-Infomobil			21.272	21.272				
14.	STEP gGmbH / Ausländ. Drogenberater			40.368	40.368				
15.	STEP gGmbH / Stadtteilprävention			38.670	38.670				
16.	Verschiedenes			30.346	30.346				
17.	STEP gGmbH / Arbeitsprojekte (Fahrradstation, Sprungbrett, Betreuungspool)			59.054	59.054				
18.	Return-Fachstelle für exzessiven Medienkonsum (befr. 2013-2015)			0	35.000				
19.	STEP gGmbH, Projekt Sucht im Alter	35.000	35.000						

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt				2016	2015	2016	2015
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	Ansatz		Gesamtsumme je Produkt	
51	Jugend und Familie						
36101	Tagespflege		Zuschüsse an übrige Bereiche			573.404	535.327
		1.	KinderTagesBetreuung e.V.	172.692	134.616		
		2.	Kindertagesstätten - Stadtelterntat	9.867	9.867		
		3.	Kinderladen-Initiative Hannover e.V.	310.967	310.967		
		4.	Kinderhaus Hannover e. V.	44.877	44.877		
		5.	Großeltern-Dienst	35.000	35.000		
36201	Kinder- und Jugendarbeit		Zuschüsse an übrige Bereiche			5.855.204	5.827.208
		1.	Stadtteiljugendeinrichtungen	674.322	665.945		
			davon an:				
		1.1	Kreisjugendwerk der AWO - Kl. JT El Dorado	64.251	64.251		
		1.2	Kreisjugendwerk der AWO - kl. JT Atlantis	48.801	48.801		
		1.3	Jugendrotkreuz - Kl. JT Hainholz	48.801	48.801		
		1.4	SJD "Die Falken" - Kl. JT Anderten	57.182	48.801		
		1.5	DGB-Jugend Niedersachsen - Kl. JT Bothfeld	48.801	48.801		
		1.6	Ev. - luth. Stadtkirchenverband - Kl. JT Factorix	48.801	48.801		
		1.7	JANUN e.V. - Kl. JT. Südstadt	48.801	48.801		
		1.8	Jugendverband d. Ev. Freikirchen - Kl. JT JZ Bemerode	59.729	59.729		
		1.9	Naturfreundejugend - Kl. JT Bornum	48.801	48.801		
		1.10	DLRG-Jugend - Kl. JT Wülfel	48.801	48.801		
		1.11	DJiE - Kl. JT Inner Burg	48.801	48.801		
		1.12	Hann. Sportjugend - Kl. JT Downtown	48.801	48.801		
		1.13	Schreiberjugend Hannover e.V. - GoHin	48.801	48.801		
		1.14	sonstige	5.150	5.150		
		2.	Jugendzentren freier Träger	811.735	811.735		
			davon an:				
		2.1	Ev. JZ Kleefeld	93.784	93.784		
		2.2	UJZ Glocksee e.V. - JZ Glocksee	128.938	128.938		
		2.3	SJD - Die Falken - JZ Lister Turm	102.165	102.165		
		2.4	ViA Linden e.V. - Jugendcafé LiNo 51	58.562	58.562		
		2.5	Ev. - luth. Stadtkirchenverband - Ev. JZ Vahrenwald	112.880	112.880		
		2.6	ViA Linden e.V. - Kl. JT Allerweg	57.925	57.925		
		2.7	SJD - Die Falken - JZ Wettbergen	91.450	91.450		
		2.8	Ev. - luth. Stadtkirchenverband - JZ Salem (Ahlem)	119.033	119.033		
		2.9	UJZ Kornstraße	32.888	32.888		
		2.10	sonstiges	14.110	14.110		
		3.	Lückekinderprojekte	912.719	912.719		
			davon an:				
		3.1	Kreisjugendwerk der AWO - Die Insel	56.546	56.546		
			Ev. - luth. Stadtkirchenverband - Ev. Kindertreff Kids Club - Ev. Treffpunkt Spierenweg	41.587	41.587		
		3.3	UJZ Glocksee e.V. - Lückekinderzentrum Glocksee	42.542	42.542		
		3.4	Ev. - luth. Stadtkirchenverband - Ev. Treffpunkt Karlotto	42.542	42.542		
		3.5	Kreisjugendwerk der AWO - Die Wellenbrecher	91.528	91.528		
		3.6	SJD - Die Falken - Lückekinderprojekt Wettbergen (Bauwagentreff)	33.312	33.312		
		3.7	Spokusa - Lückekinderprojekt Spunk, Das Tollhaus	63.654	63.654		
		3.8	Spats e. V. - NaDu Kinderhaus	90.949	90.949		
		3.9	Musikzentrum Hannover - JugendMusikTheater	24.401	24.401		
		3.10	VSE-Lückekinderprojekt Wülferoder Weg	6.578	6.578		
		3.11	CVJM - Lückekinderprojekt im Döhrbruch	47.210	47.210		
		3.12	Jugendverband der Ev. Freikirchen in Hannover - Schülerbistro am Döhrener Turm	42.648	42.648		
		3.13	VCP - M.A.J.A. - Mobile aufsuchende Jugendarbeit	44.200	44.200		
		3.14	Kreisjugendwerk der AWO - Lückekinderprojekt Camelot	37.025	37.025		
		3.15	Kreisjugendwerk der AWO - Lückekinderprojekt Hogwards	28.432	28.432		
		3.16	Dt. Kinderschutzbund - Bärenhöhle	79.568	79.568		
		3.17	Jugendverband der Ev. Freikirchen - Kids Club Vahrenheide	22.491	22.491		
		3.18	Jugendverband der Ev. Freikirchen - Lückekinderprojekt Kindertreffpunkt Butze 22	64.784	64.784		
		3.19	Aktion Sonnenstrahl e.V. - Schülertreff Misburg	46.144	46.144		
		3.20	sonstige	6.578	6.578		
		4.	Multikulturelle Kinder- und Jugendarbeit	208.572	216.953		
			davon an:				
		4.1	BDKJ - Migration-In und Oase-Tage	26.204	26.204		
		4.2	Caritas Verband Hannover e.V.				
			- Kinderzentrum Allerweg	59.516	59.516		
			- Spielhaus Walter-Ballhause-Straße	55.167	55.167		
		4.3	Ev. - luth. Stadtkirchenverband/ Kirchengemeinde Linden-Nord - Offene Kindereinrichtung Domino	59.516	59.516		
			SJD - Die Falken - Soziale Gruppenarbeit im Roderbruch (OV Roderbruch)	0	8.381		
		4.5	Sonstige	8.169	8.169		

Teilhaushalt

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	2016	2015	2016	2015
				Ansatz		Gesamtsumme je Produkt	
		5.	Sonstige Zuwendungen, allgemeine Jugendarbeit	738.070	705.070		
			davon an:				
		5.1	DJIE - Schwarze Heide (Bauwagenprojekt)	47.000	47.000		
		5.2	VCP - JuKiMob	96.330	96.330		
		5.3	Musikzentrum Hannover - Rockmobil	90.070	90.070		
		5.4	Kreisjugendwerk der AWO - Mädchen und Migration	21.642	21.642		
		5.5	BDKJ - Frederik - Beratungsladen für BerufsschülerInnen	11.776	11.776		
		5.6	Kreisjugendwerk AWO - Vahrenheider Kids	22.713	22.713		
		5.7	Deutsches Jugendherbergswerk Hannover - Jugendherberge - Bauunterhaltung	4.774	4.774		
		5.8	Spats e. V. - Stadtteilbauernhof	109.809	81.809		
		5.9	YouBe - Jugendinternetportal	8.275	8.275		
		5.10	VeJ.; Erlebnispädagogik u. Jugendsozialarbeit e. V. - Allgemeine Vereinsverwaltung	15.383	15.383		
		5.11	GFA - Lückekinderprojekt u. multikulturelle Kinder-u. Jugendarbeit	168.471	168.471		
		5.12	Kreisjugendwerk AWO - Kl. JT und Lückekinderprojekt Desperados	123.237	123.237		
		5.13	CAN e.V. - Yard Skatehall	13.590	13.590		
		5.14	Naturfreundejugend Hannover - Betreuungsprojekt Möhringsberg (in 2015 unter Ziffer 13, s. auch Ziffer 12)	5.000	0		
		6.	Zuwendungen an Verbände	112.986	112.986		
			davon an:				
		6.1	AWO Region Hannover e.V. - Förderung der Jugendhilfe	49.120	49.120		
		6.2	Diakonisches Werk	63.866	63.866		
			- Evangelisches Beratungszentrum Oskar-Winter-Straße				
			- Pro Migration und Arbeit auf dem Spargelacker				
			- Kita-Fachberatung (Ausländerarbeit in Kitas)				
		7.	Zuwendung für Jugendheime und Jugendtreffs freier Träger	298.961	298.961		
			davon an:				
		7.1	VCP - Projekt Kiefernrad	104.711	104.711		
		7.2	Ev. - luth. Stadtkirchenverband/ Kirchengemeinde Linden-Nord - Bethlehem-Keller-Treff (BKT)	59.516	59.516		
		7.3	Ev. - luth. Stadtkirchenverband/ Kirchengemeinde St. Nikolai-Limmer - Jugendtreff CCC Limmer	59.304	59.304		
		7.4	AWO Region Hannover e.V. - Streetwork/ Jugendkontaktladen (JT Vahrenheide)	71.080	71.080		
		7.5	DGB-Jugend Niedersachsen - Kl. JT Otto-Brenner	4.350	4.350		
		8.	Sonstige Zuwendungen	1.803.639	1.803.639		
			davon an:				
		8.1	Innovative Modellprojekte	83.071	83.071		
			davon an:				
		8.1.1	Rasensportverein v. 1926 e.V. - Außerschulische Betreuung v. GrundschülerInnen der 1. - 4. Klasse	30.203	30.203		
		8.1.2	Soziales Netzwerk Stöcken e. V.- Leckerhaus - Mittagstisch f. Kinder mit pädagogischer Betreuung u. Hausaufgabenhilfe	41.818	41.818		
		8.1.3	sonstige	11.050	11.050		
		8.2	Zuwendungen zur allgemeinen Jugendförderung an Stadtjugendring und Verbände	1.535.722	1.535.722		
			davon an:				
		8.2.1	Personalkosten für hauptberufliche Mitarbeiter/innen; Zentrale Führung und Jugendarbeit im Stadtgebiet	1.051.083	1.051.083		
		8.2.2	Lager und Fahrten	251.450	251.450		
		8.2.3	wohnortnahe Ganztagsferienbetreuungsmaßnahmen	121.500	121.500		
		8.2.4	Jugendgruppenleiterlehrgänge und politische Bildung	81.689	81.689		
		8.2.5	Internationale Begegnungen	30.000	30.000		
		8.3	Beteiligungsprojekte	163.628	163.628		
			davon an:				
		8.3.1	KJW AWO Rollende Baustelle	54.542	54.542		
		8.3.2	Janun Linie 21	54.542	54.542		
		8.3.3	Partizipation von Kindern und Jugendlichen	54.544	54.544		
		8.4	Zuwendungen für Baumaßnahmen in Jugendeinrichtungen	21.218	21.218		
		9.	Initiativen zur kulturellen Bildung(ab 2016 ohne Mittel gegen Rechts und Gewaltprävention, jetzt in Ziffer 10.)	123.600	144.200		
		10.	Mittel gegen Rechts und Gewaltprävention(bis 2015 bei Ziffer 9.)	20.600	0		
		11.	Mietkostenzuschuß für Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit	150.000	150.000		
		12.	Naturfreundejugend Hannover - Betreuungsprojekt Möhringsberg (ab 2016 unter Ziffer 5.14)	0	5.000		
36301	Verwaltung der Jugendhilfe		Zuschüsse an übrige Bereiche			103.209	73.200
		1.	Aufsuchende Elternarbeit	73.200	73.200		
		2.	Elterntreff Calenberger Neustadt (bis 2015 Produkt 36701, Ziffer 1.12)	30.009	0		

Teilhaushalt				Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse			
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	2016	2015	2016	2015
				Ansatz		Gesamtsumme je Produkt	
36303	Jugendschutz		Zuschüsse an übrige Bereiche			1.133.912	1.133.912
		1.	BAF; soziale Trainingskurse und Konfrontativtraining	253.295	253.295		
		2.	Schülerbezogene Jugendsozialarbeit	294.103	294.103		
			davon an:				
		2.1	Pro Beruf GmbH Beratung u. Begleitung - Mit Schwung in die Ausbildung	80.098	80.098		
		2.2	AWO Schülerbezogene Sozialarbeit	61.957	61.957		
		2.3	AWO - Glashütte	90.811	90.811		
		2.4	GFA	61.238	61.238		
		3.	Sprachliche Integrationsprogramme	93.770	93.770		
			davon an:				
		3.1	AWO Jugendgemeinschaftswerk	15.807	15.807		
		3.2	AWO Jugendsozialarbeit und Schule	17.399	17.399		
		3.3	Soziale Gruppeninitiative - Pro Beruf	22.660	22.660		
		3.4	Diakonisches Werk - Pro Migration	12.566	12.566		
		3.5	BDKJ	11.639	11.639		
		3.6	Pro Beruf GmbH	10.609	10.609		
		3.7	Diakonisches Werk - Sprachferien	3.090	3.090		
		4.	Luther-Kirchentreff e. V., "Treffpunkt Kopernikusstraße"	13.580	13.580		
		5.1	VEJ; Anti-Gewalt-Training f. Jungen und junge männl. Erw.	26.841	26.841		
		5.2	VEJ; Anti-Gewalt-Training f. Mädchen und junge weibl. Erw.	28.428	28.428		
		6.	Begleitetes Jugendwohnen	407.977	407.977		
		7.	Vertiefte Berufsorientierung	5.000	5.000		
		8.	Schule und Berufsorientierung in benachteiligten Stadtteilen AWO	10.918	10.918		
36501	Kindertagesbetreuung		Zuschüsse an übrige Bereiche ohne ausfallende Elternbeiträge			35.484.200	31.114.100
		1.	Laufende Zuwendungen Kitas	10.350.000	10.000.000		
		2.	Elterninitiativen, Kinderläden	20.799.200	17.149.100		
		3.	Kleine Kindertagesstätten	4.000.000	3.700.000		
		4.	Innovative Modellprojekte	165.000	115.000		
		5.	VBE Sonderkitas	170.000	150.000		
			Zuschüsse an priv. Unternehmen für lfd. Zwecke				
		1.	Vertretungskräfte Elterninitiativen			710.000	655.000
36701	Jugend- und Familienberat.		Zuschüsse an übrige Bereiche			1.528.861	1.571.156
		1.	Zuwendungen an Familienbildungsstätten (KST 51536710)	235.562	325.257		
			davon an:				
		1.1	Familienbildungsstätte des DRK	25.000	17.401		
		1.2	Familienbildungsstätte AWO	25.000	17.295		
		1.3	Verband alleinerziehender Väter und Mütter	56.124	56.124		
		1.4	Kooperationsprojekte mit Brennpunkt-Kitas	0	40.746		
			davon an:				
		1.4.1	Katholische Familienbildungsstätte	0	13.582		
		1.4.2	Evangelische Familien-Bildungsstätte	0	13.582		
		1.4.3	AWO-Familienbildung	0	13.582		
		1.5	Kath. Familienbildungsstätte	25.000	13.051		
		1.6	Evangelische Familienbildungsstätte	25.000	11.994		
		1.7	Flais/Förderverein Leben und Arbeiten im Stadtteil Vahrenheide	42.438	42.438		
		1.8	Nachbarschaftsinitiative Vahrenheide (ab 2016 im Produkt 35102)	0	59.199		
		1.9	Hallo Einstein	10.000	10.000		
		1.10	Balu und Du	27.000	27.000		
		1.11	Elterntreff Calenberger Neustadt (ab 2016 Produkt 36301, Ziffer 2)	0	30.009		
		2.	Zuwendungen an Beratungsstellen (KST 51536701)	1.293.299	1.245.899		
			davon an:				
		2.1	Zuwendungen f. Maßnahmen des Jugendschutzes	155.004	155.004		
			davon an:				
		2.1.1	Verein Jugendhilfe/Jugendberatung Hinterhaus	129.962	129.962		
		2.1.2	Suizidprävention - ev. Beratungszentrum, Oskar-Winter-Straße	12.415	12.415		
		2.1.3	Suizidprophylaxe - Hannoverische Arbeitsgem.für Jugend- und Eheberatung, Osterstraße	12.627	12.627		
		2.2	Zuwendungen an sonstige Beratungsstellen	1.138.295	1.090.895		
			davon an:				
		2.2.1	Familien- und Sozialberatungsstelle der AWO	102.168	102.168		
		2.2.2	DKSB - Deutscher Kinderschutzbund	11.248	11.248		
		2.2.3	Verein gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen - Violetta	271.868	271.868		
		2.2.4	Mädchenhaus Hannover e.V.	244.032	239.532		
		2.2.5	Kinderschutzzentrum	133.675	133.675		
		2.2.6	Winnicott - Institut zur Förderung der Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen	51.773	51.773		
		2.2.7	Männerbüro - Beratung von sexuell mißbrauchten Jungen und männlichen Jugendlichen (Beratungsstelle Anstoß)	50.200	50.200		
		2.2.8	Männerbüro - Arbeit mit sexuell grenzverletzenden Jungen und männlichen Jugendlichen	20.600	20.600		
		2.2.9	Institut Mannigfaltig - Arbeit mit Jungen und Männern im Gewaltinterventionsbereich	81.248	81.248		
		2.2.10	Pro Familia	49.333	49.333		
		2.2.11	Waage Hannover e.V. - Beratung und Vermittlung in eskalierten Elternkonflikten	36.050	36.050		
		2.2.12	Löwenzahn e. V. - Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen	43.200	43.200		
		2.2.13	Institut für transkulturelle Betreuung e. V. (ITB) - Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)	42.900	0		

Teilhaushalt

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

				2016	2015	2016	2015
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	Ansatz		Gesamtsumme je Produkt	
52 Sport und Bäder							
42101	Sportförderung		Zuschüsse an übrige Bereiche			2.125.986	1.554.986
		1.	Zuw. zur Förderung des Sports und Stadtsportbund (alt 2014 Punkt 2.)	451.100	451.100		
			davon:				
		1.1	für allgemeine Verwaltungsleistungen	0	-10.200		
		1.2	Allgemeine Sportförderung	25.000	25.000		
			davon:				
		1.2.1	Zuwendung für die Arbeit des Stadtsportbundes *	22.300	22.300		
		1.2.2	Verw.-Kostenbeitrag an den Stadtsportbund für die Weiterleitung der Übungsleiterbeihilfen *	2.700	2.700		
		1.3	Übungsleiterzuwendungen	370.800	369.500		
		1.4	Jugendförderung für Projekte *	76.000	76.000		
		1.5	Förderung Jugendsportnetzwerke des SSB *	30.000	30.000		
		1.6	* abzüglich	-50.700	-39.200		
			Verringerung der Zuw. an den Stadtsportbund um 50.700€. Der Stadtsportbund erhält ebenfalls eine Zuwendung der Region Hannover in Höhe von derzeit 92.500€. An dieser Zuwendung ist die Stadt über die Regionsumlage mit einer Quote von ca. 54,8% beteiligt. Der Stadtsportbund entscheidet in eigener Verantwortung, auf welche Förderarten der Kürzungsbetrag verteilt wird.				
		2.	Förderung des Leistungssports	51.000	32.000		
		3.	Zuwendungen und Ausfallgarantien für Sportveranstaltungen	434.000	64.000		
			davon:				
		3.1	Sportveranstaltungen	29.000	29.000		
		3.2	Verkehrlenkungsmaßnahmen bei Sportveranstaltungen	5.000	5.000		
		3.3	einmalig für Ruder EM 2015	0	30.000		
		3.4	einmalig für Nationale Sommerspiele Special Olympics	400.000	0		
		4.	Mieten und Grundbesitzabgaben für Sportanlagen	13.900	13.900		
		5.	Integration und Inklusion	40.000	20.000		
			davon:		20.000		
		5.1	Projekte zur Förderung der Integration und Inklusion	37.000	3.000		
		5.2	Zuwendung für den Behindertensport	3.000			
		6.	Funsport	11.400	11.400		
		7.	Energetische Sanierung von Vereinsstätten	175.000	175.000		
		8.	Sonstige Zuwendungen für den Vereinsstättenbau	311.000	149.000		
			davon:				
		8.1	Vereinsstättenbau	149.000	149.000		
		8.2	Projekt Standfestigkeit Flutlichtmasten	162.000	0		
		9.	VereinsSportanlagen, Unterhaltung, Sportplatzpflege	638.586	638.586		
			Schuldendiensthilfen an übrige Bereiche			40.000	40.000
		1.	Schuldendiensthilfe Rasensportverein v.1926 e.V.	10.000	10.000		
		2.	Schuldendiensthilfe Deutscher Hockey-Club	6.000	6.000		
		3.	DLRG	24.000	24.000		
42403	Bäder		Zuschüsse an übrige Bereiche			248.000	248.000
		1.	Vereinsbäder	248.000	248.000		
			davon:				
		1.1	Vereinsbäder - Unterhaltung	196.000	148.000		
		1.2	Vereinsbäder - Notfallfonds	52.000	100.000		
			Schuldendiensthilfen an übrige Bereiche				
		1.	Schuldendiensthilfe SV Aegir Bad Betriebs gGmbH (Ricklinger Bad)			79.500	79.500

Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse

Teilhaushalt

				2016	2015	2016	2015
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	Ansatz		Gesamtsumme je Produkt	
57 Senioren							
31503	Seniorenarbeit		Zuschüsse an übrige Bereiche			375.080	375.080
		1.	Seniorenbüro Stünkelstraße, DRK Kreisverband Hannover e.V.	3.819	3.819		
		2.	Seniorenbüro Sahlkamp, Ev.-luth. Epiphantias-Gemeinde	3.819	3.819		
		3.	Seniorenbüro Bult, Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover	3.819	3.819		
		4.	Seniorenbüro Michaelis Ricklingen, Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover	3.819	3.819		
		5.	Seniorenbüro Anderten; AWO Region Hannover e.V.	3.819	3.819		
		6.	Caritasverband Hannover e.V. "Lindenbaum"	88.161	88.161		
		7.	Interkulturelle Seniorenarbeit, AWO "Alte Migranten"	69.883	69.883		
		8.	"Alte Migranten", Arkadas	44.133	44.133		
		9.	Gegen altersbedingte Beeinträchtigungen	14.100	14.100		
		10.	"Gemeinsam statt Einsam", Verein für soz. Wohnen e.V.	0	849		
		11.	AWO Seniorenarbeit	112.826	112.826		
		12.	Verschiedenes	2.282	1.432		
		13.	Seniorenbeirat	12.600	12.600		
		14.	Altenbegegnungsstätte "Horst-Fidjer-Weg"; AWO	7.000	7.000		
		15.	Wohnumfeldverbesserung	5.000	5.000		
31504	Betrieb städt. Alten- u. Pflegezentren		Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen u. Beteiligungen			1.900.000	2.000.000
61 Planen und Stadtentwicklung							
51101	Städtebauliche Planung		Zuschüsse an übrige Bereiche				
		1.	ADFC Ortsgruppe Hannover			0	25.000
			Zuschüsse an priv. Unternehmen für lfd. Zwecke				
		1.	Betriebskostenzuschuss für Betreiber von Pedelecstationen			0	150.000
51107	Stadtentwicklung		Zuschüsse an übrige Bereiche				
		1.	Bürgerbüro Stadtentwicklung e.V.			100.000	60.000
52201	Sicherung der Wohnraumversorgung		Zuschüsse an übrige Bereiche			150.000	150.000
			Begleitetes Wohnen				
		1.	Ausbau stationärer und mobiler Wohnbegleitung unter der Voraussetzung der Mitfinanzierung durch die Region	50.000	50.000		
		2.	Projekt zur Unterstützung der Reintegration ehemals wohnungsloser Frauen	20.000	20.000		
		3.	Ausbau stationärer Wohnbegleitung	30.000	30.000		
		4.	Interventionsfonds	50.000	50.000		
			Schuldendienstbeihilfen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen			900.000	750.000
		1.	Wohnraumversorgung	750.000	750.000		
		2.	Wohnungsförderung	150.000	0		
			Schuldendiensthilfen an private Unternehmen			2.890.000	3.040.000
		1.	Aufwendungszuschüsse für den Sozialen Wohnungsbau (Wohnraumversorgung)	2.740.000	2.740.000		
		2.	Aufwendungszuschüsse im Rahmen des städtischen Wohnungsbauförderprogramms	150.000	300.000		
			Schuldendiensthilfen an übrige Bereiche				
		1.	Aufwendungszuschüsse für den Sozialen Wohnungsbau (Wohnraumversorgung)			550.000	550.000
66 Tiefbau							
54602	Parkeinrichtungen		Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen u. Beteilig.				
		1.	Union Boden			30.000	30.000
54101	Gemeindestraßen		Zuschüsse an übrige Bereiche				
		1.	ADFC			25.000	25.000

Teilhaushalt				Gesamtübersicht Zuweisungen und Zuschüsse			
Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	2016	2015	2016	2015
				Ansatz		Gesamtsumme je Produkt	

67 Umwelt und Stadtgrün

55102	Öffentliches Grün	Zuschüsse an übrige Bereiche					12.884	2.884
		1.	Gartenbauverein	2.884	2.884			
		2.	Projekt "Gärtnern mit Flüchtlingen"	10.000	0			

56101	Umweltschutzmaßnahmen	Zuschüsse an übrige Bereiche					1.648.787	1.666.587
		1.	Klimaschutzagentur	75.000	100.000			
		2.	Zuwendungen für Umwelt- und Naturschutz	383.787	376.587			
			davon an:					
		2.1	Bürgerinitiative Umweltschutz	55.320	55.320			
		2.2	AG Limnologie und Gewässerschutz	2.060	2.060			
		2.3	BUND, Kreisgruppe Hannover	34.100	34.100			
		2.4	Umwelt- und Naturschutz, sonstige Beihilfen	18.801	18.801			
		2.5	Umweltzentrum Hannover	114.021	114.021			
		2.6	Hannoverscher Vogelschutzbund	2.472	2.472			
		2.7	Igelschutzinitiative	1.030	1.030			
		2.8	Umweltlernort, Gut Adolphshof	8.858	8.858			
		2.9	Jugendumweltbüro, JANUN	3.296	3.296			
		2.10	Projekt Kinderwald	35.800	35.800			
		2.11	Bildungswerk Kronsberghof	3.605	3.605			
		2.12	Forschungszentrum Gartenkunst	30.900	30.900			
		2.13	UmweltSenioren Hannover e.V.	824	824			
		2.14	Transition Town Hannover e.V.	35.500	35.500			
		2.15	Projekt Walk	30.000	30.000			
		2.16	Projektwerkstatt Umwelt und Entwicklung e.V.	7.200	0			
		3.	proKlima Fonds - Kraftwärmekopplung - Förderprogramm	750.000	750.000			
			abzügl. Programmbearbeitung (44310800)	-10.000	-10.000			
		4.	Energieeffizienz im sozialen Wohnungsbau	500.000	500.000			
			abzügl. Programmbearbeitung (44310800)	-10.000	-10.000			
			abzügl. Veranschlagung Personalkosten aus Projekt	-40.000	-40.000			

Zuschüsse an priv. Unternehmen für lfd. Zwecke							
1.	Projekt Masterplan Klimaschutz BMU (durchlaufende Gelder)					33.412	67.362

Alltlastensanierungsprogramm 2012-2016 aus Rückstellung - Zuwendung an Private 280.000€

Zusammenstellung der Zuschüsse und Zuwendungen je Teilhaushalt	2016	2015
15 Büro Oberbürgermeister	1.270.568	15.038
18 Steuerung, Personal und Zentrale Dienste	757.707	1.888.338
20 Finanzen	4.370.000	4.770.000
23 Wirtschaft	4.747.382	4.767.382
42 B Bibliotheken, Museen und Kulturbüro	3.337.163	3.603.523
42 S Schulen und Stiftungen	8.204.969	7.668.191
43 Bildung und Qualifizierung	2.156.973	1.765.687
50 Soziales	5.969.844	5.566.664
51 Jugend und Familie	45.388.789	40.909.903
52 Sport- und Eventmanagement	2.493.486	1.922.486
57 Senioren	2.275.080	2.375.080
61 Planen und Stadtentwicklung	4.590.000	4.725.000
66 Tiefbau	55.000	55.000
67 Umwelt und Stadtgrün	1.695.083	1.736.833
Gesamtsumme	87.312.044	81.769.126
Zuwendungen aus Rückstellungen	280.000	280.000

Gesamtübersicht Investitionszuweisungen und -zuschüsse

Teilhaushalt

Produkt	Produktbezeichnung	lfd. Nr.	Empfänger	2016	2015	2016	2015
				Ansatz		Gesamtsumme je Produkt	

18 Steuerung, Personal und Zentrale Dienste

11111	Stadtbezirke, Sonst.Maßnahmen		Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche			352.000	331.000
-------	-------------------------------	--	--	--	--	---------	---------

23 Wirtschaft

57101	Wirtschaftsförd. Dritte, Zuwend.		Zuschüsse für Investitionen an priv. Unternehmen				
			Investitionskostenzuschussprogramm Pilotprojekt Lister Damm			50.000	20.000

51 Jugend und Familie

36501	Jugendhilfe		Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche			71.000	100.000
			Weiterleitung von RAT-Mitteln (durchlaufende Gelder)			755.000	0

52 Sport und Bäder

42101	Sportförderung		Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche			180.000	0
		1.	Sportvereine, Beschaffung von Sportgeräten	15.000	0		
		2.	Sportvereine, Beschaffung von Pflegegeräten	20.000	0		
		3.	Vereinsportstättenbau	145.000	0		

57 Senioren

31503	Seniorenarbeit		Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche				
		1.	Wohnumfeldverbesserung			5.000	5.000

61 Planen und Stadtentwicklung

31505	Unterbringung von Personen		Zuschüsse für Investitionen an priv.Unternehmen				
		1.	Baukostenzuschuss (Flüchtlinge)			2.000.000	0

51106	Maßnahmen der Stadterneuerung		Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche			784.000	1.567.000
		1.	Stadtumbau West, Wasserstadt	130.000	100.000		
		2.	Stadterneuerung Hainholz	0	812.000		
		3.	Stadterneuerung Stöcken	354.000	505.000		
		4.	Stadterneuerung Sahlkamp	300.000	0		
		5.	Co2-Reduzierung	0	150.000		

52201	Wohnraumversorgung		Zuschüsse für Investitionen an priv.Unternehmen				
		1.	Wohnungsbauförderprogramm			4.000.000	2.000.000

66 Tiefbau

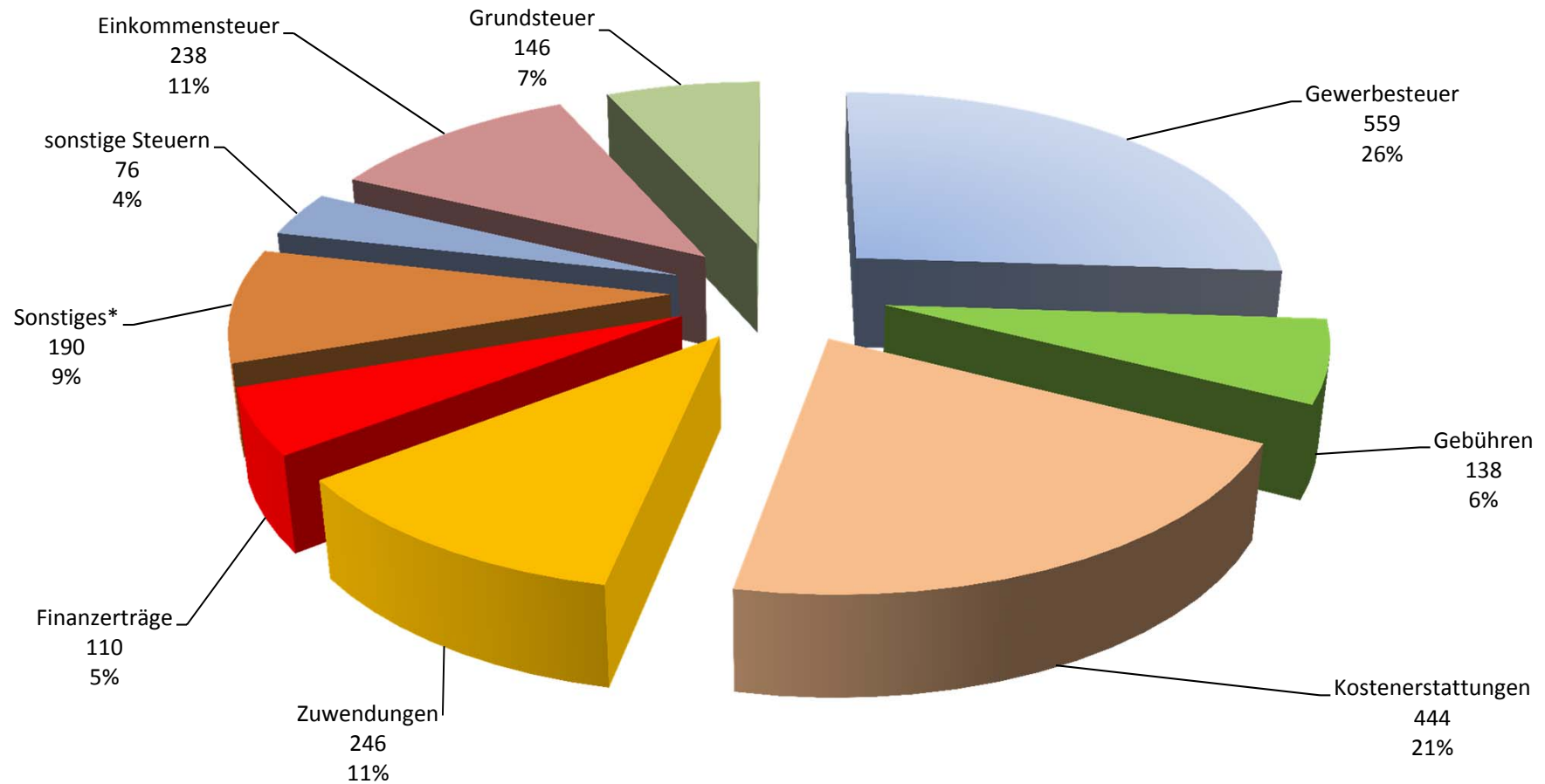
54101	Gemeindestraßen		Zuschüsse für Investitionen an verb. Unternehmen				
		1.	Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH			260.000	50.000

Gesamtsumme						7.702.000	4.073.000
--------------------	--	--	--	--	--	------------------	------------------

Die Auszahlung von Investitionszuschüssen wird gemäß dem Zuwendungsverzeichnis gewährleistet - auch wenn ggfls. kein entsprechender Haushaltsansatz in 2016 vorgesehen ist.

Grafiken zum Haushalt

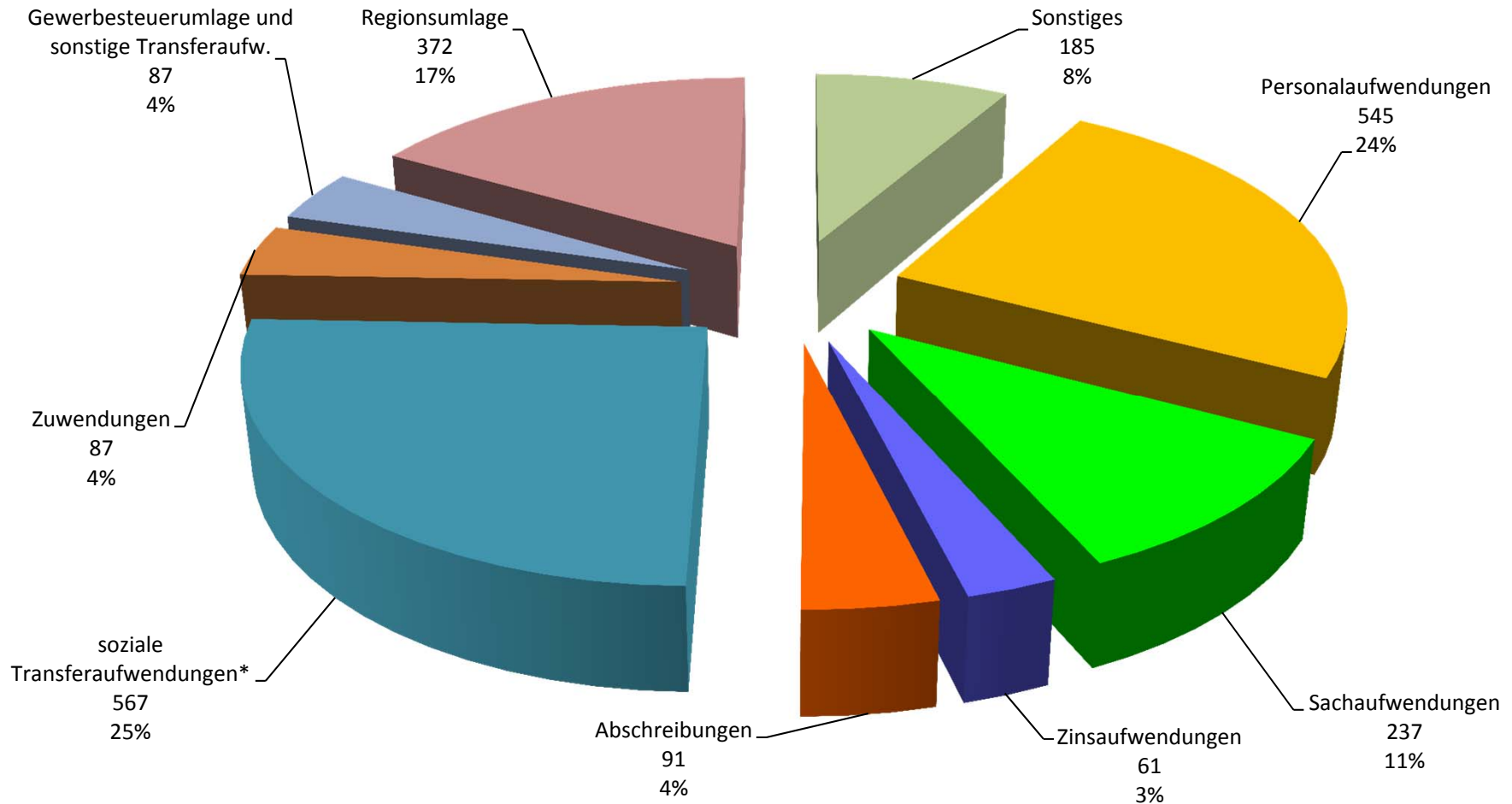
Ordentliche Erträge 2016 in Mio. Euro



Erträge des Ergebnishaushalts 2016: 2,147 Mrd. Euro

* „Sonstiges“ umfasst Auflösungserträge aus Sonderposten, sonstige Transfererträge, aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen und sonstige ordentliche Erträge

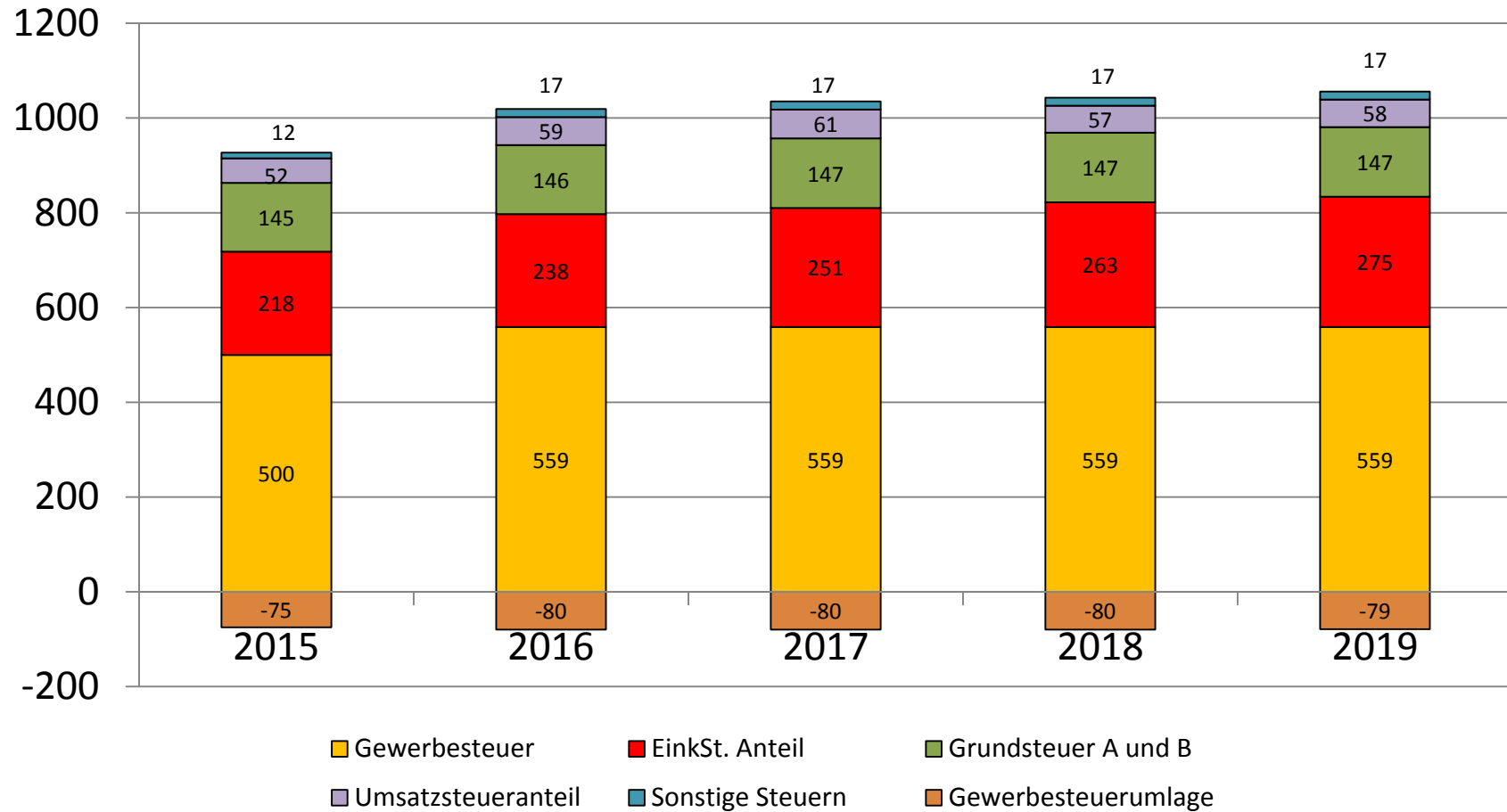
Ordentliche Aufwendungen 2016 in Mio. Euro



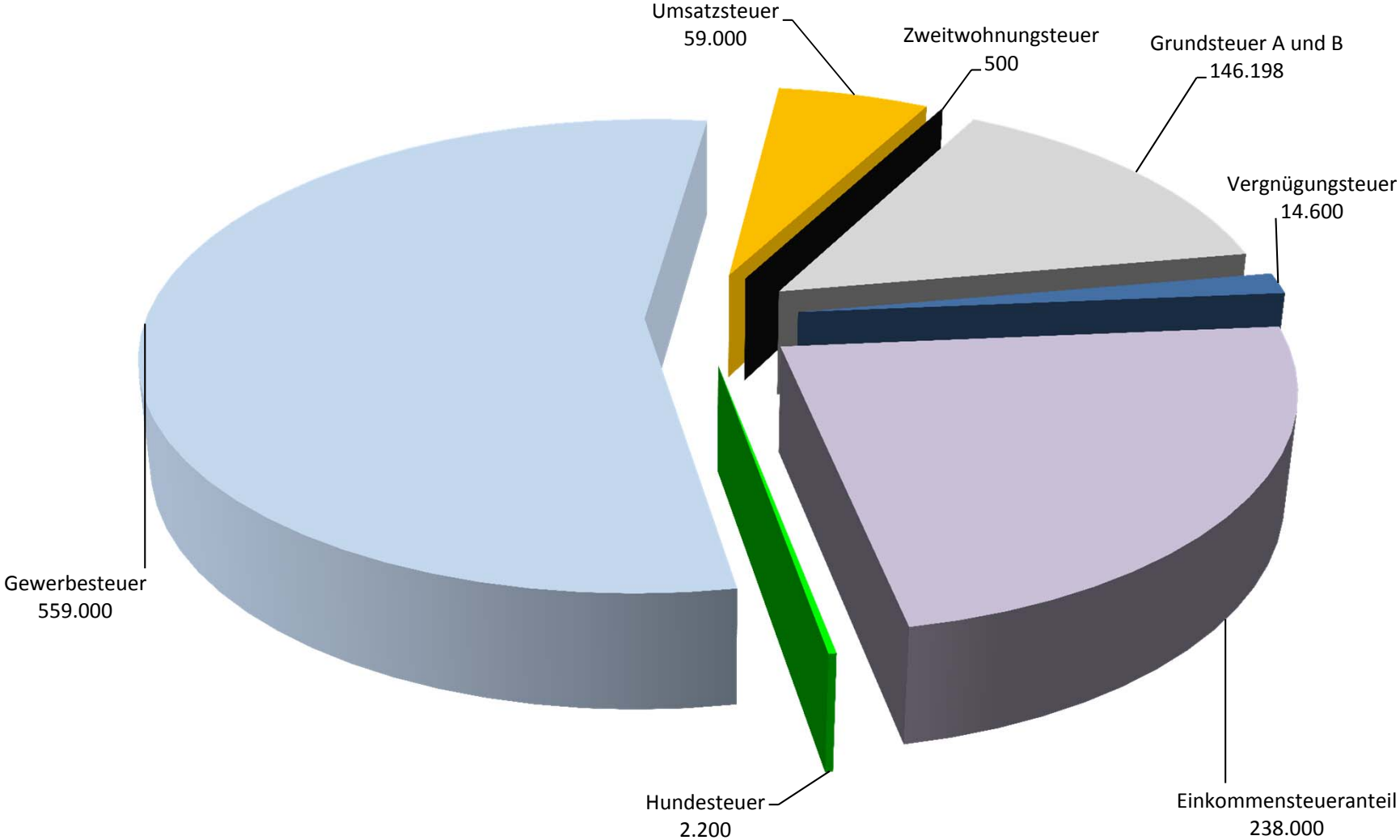
Aufwendungen des Ergebnishaushalts 2016: 2,232 Mrd. Euro

* Ohne Zuwendungen an Dritte, Regions- und Gewerbesteuerumlage

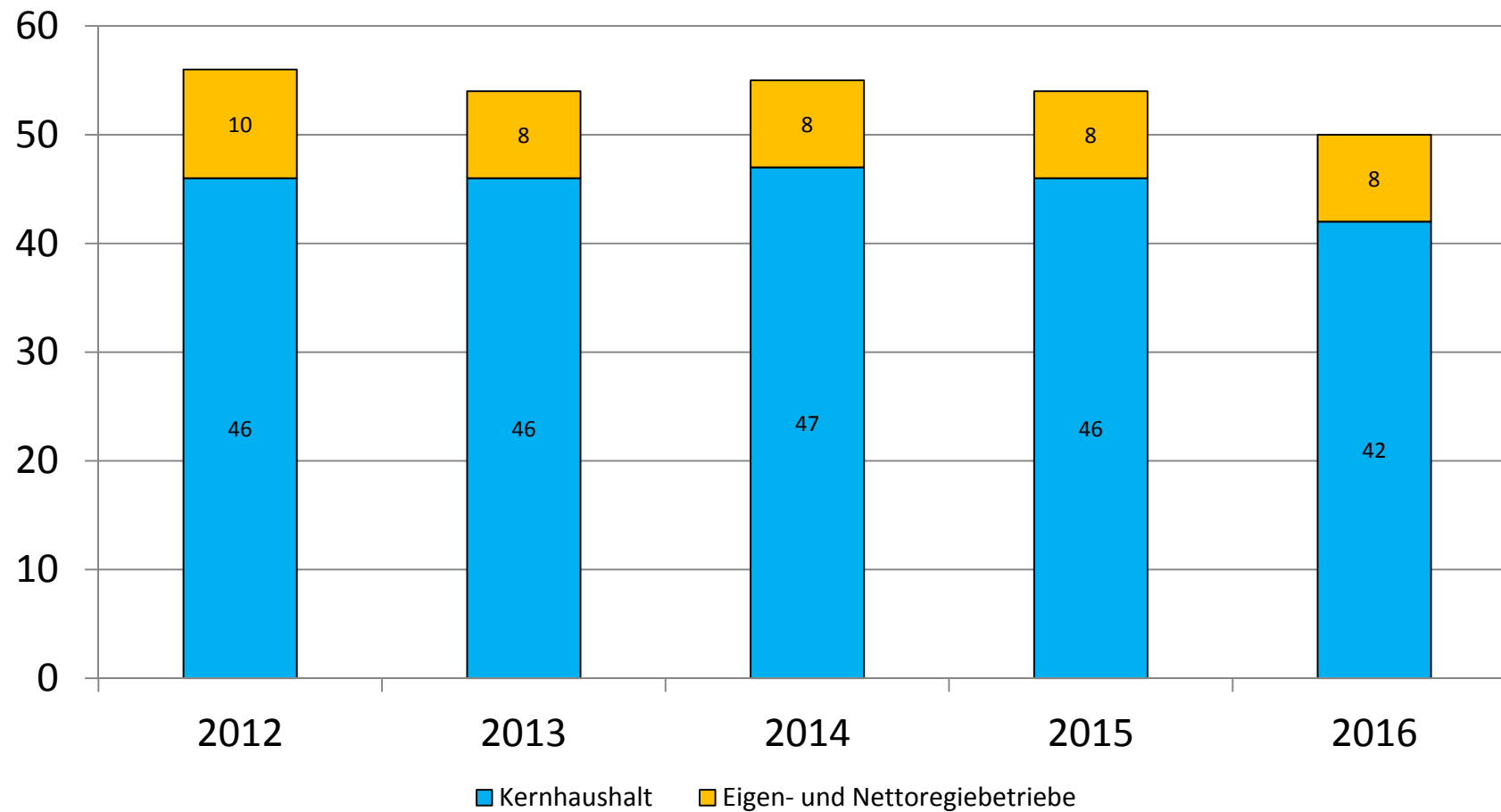
Steueraufkommen in Mio. Euro



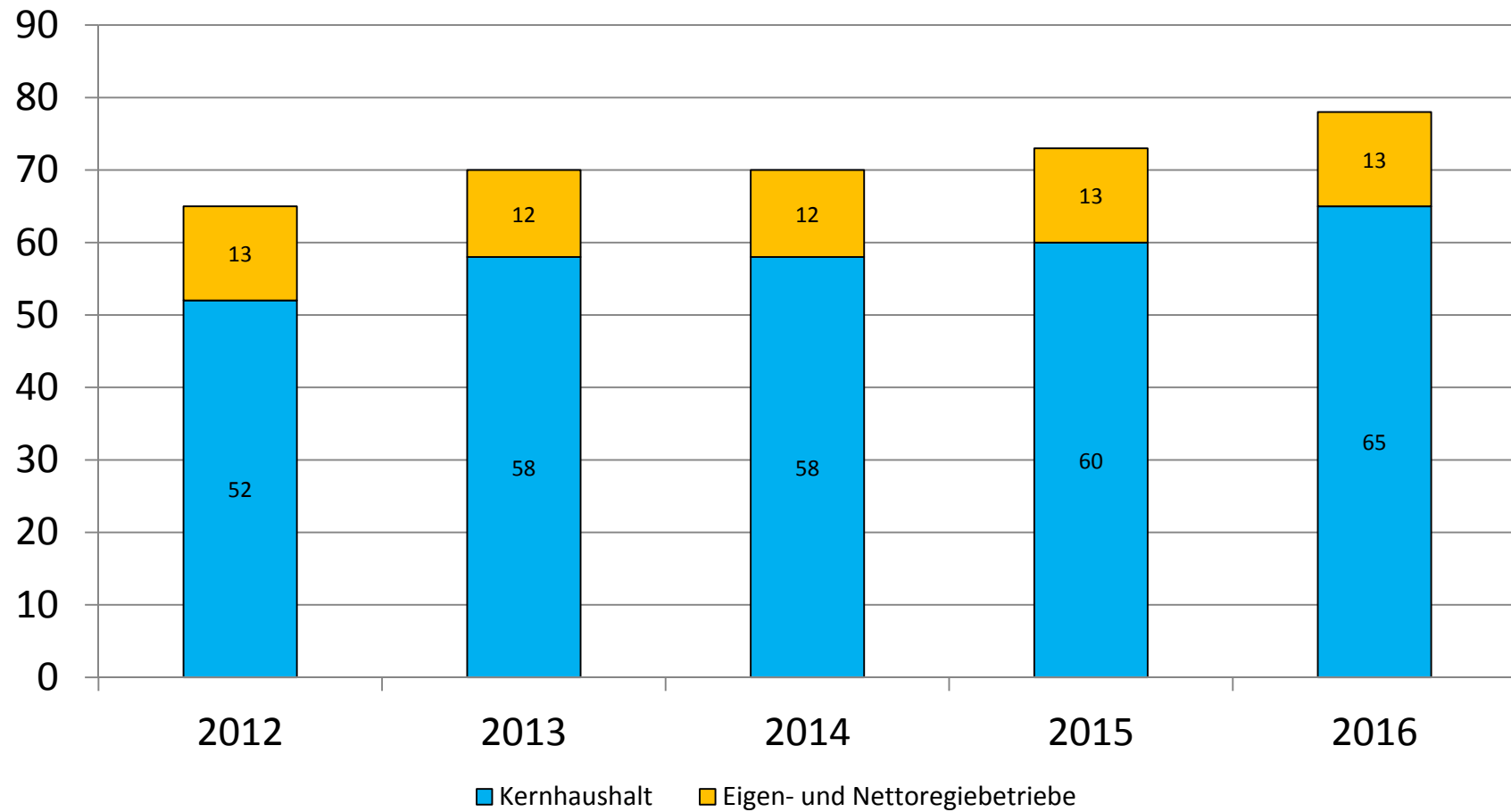
Steuerertrag 2016 in Tausend Euro



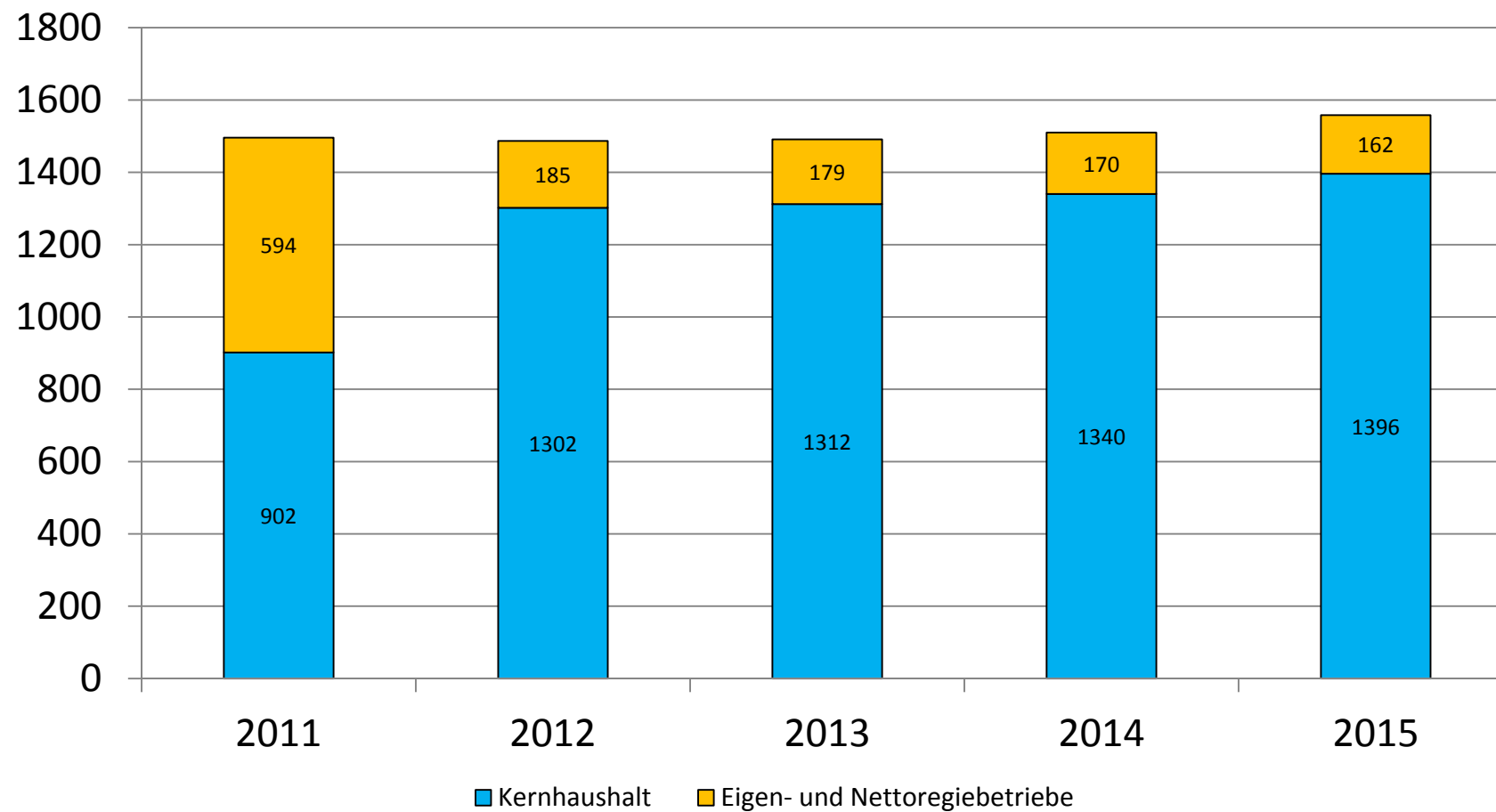
Zinsaufwand für Investitionskredite der Stadt Hannover in Mio. Euro



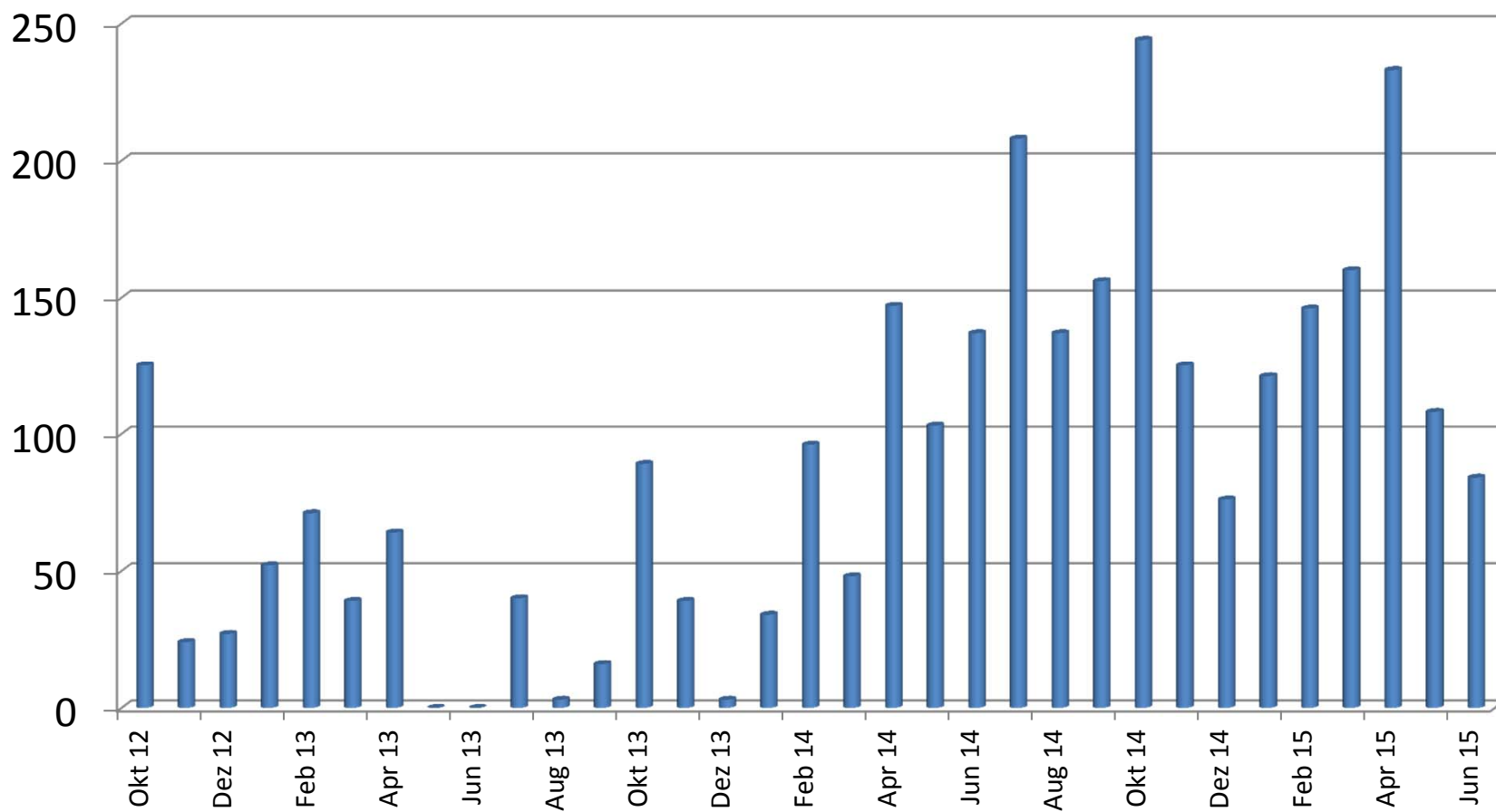
Tilgung der Stadt Hannover in Mio. Euro



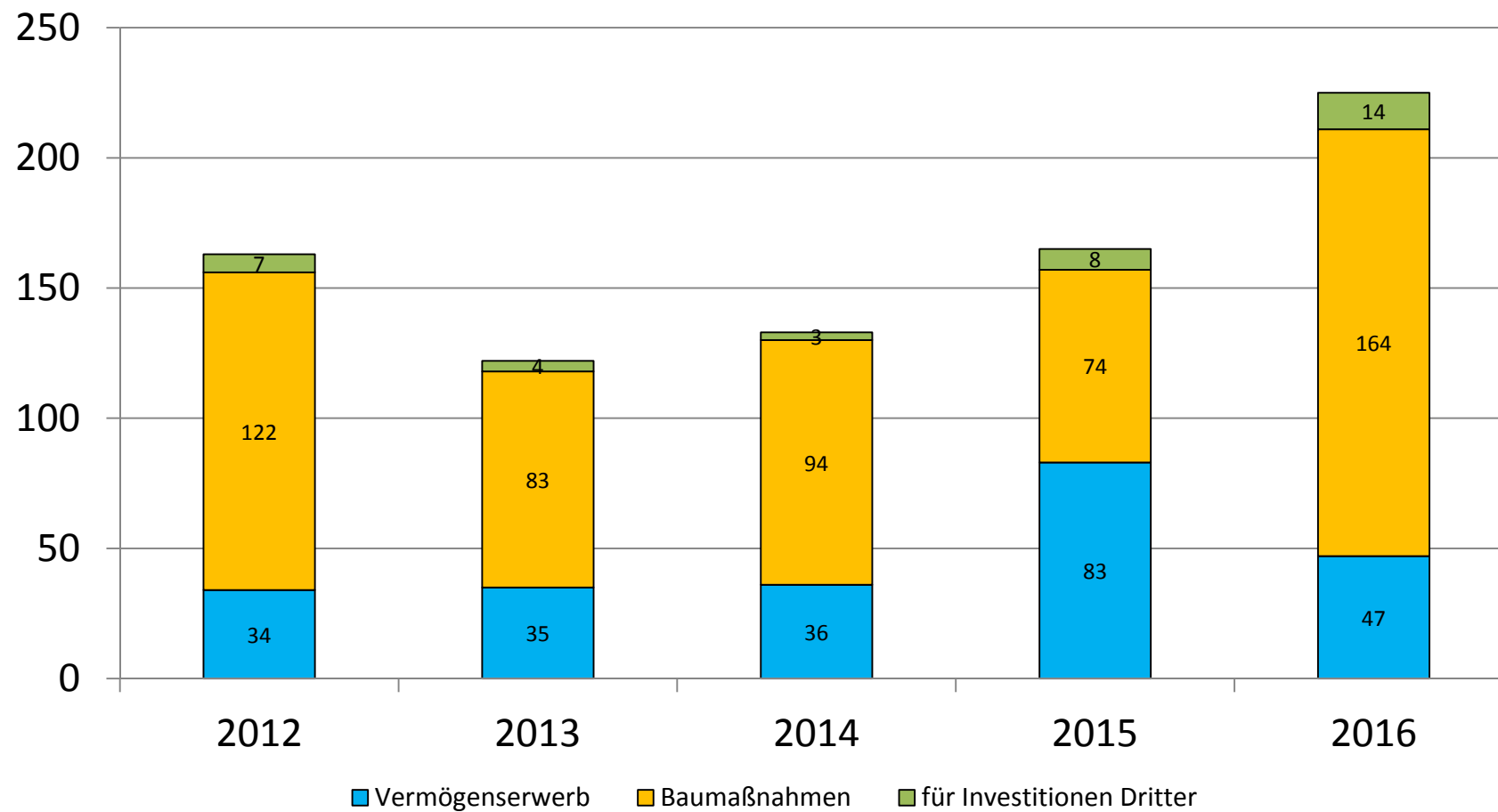
Langfristige Schulden der Stadt Hannover in Mio. Euro



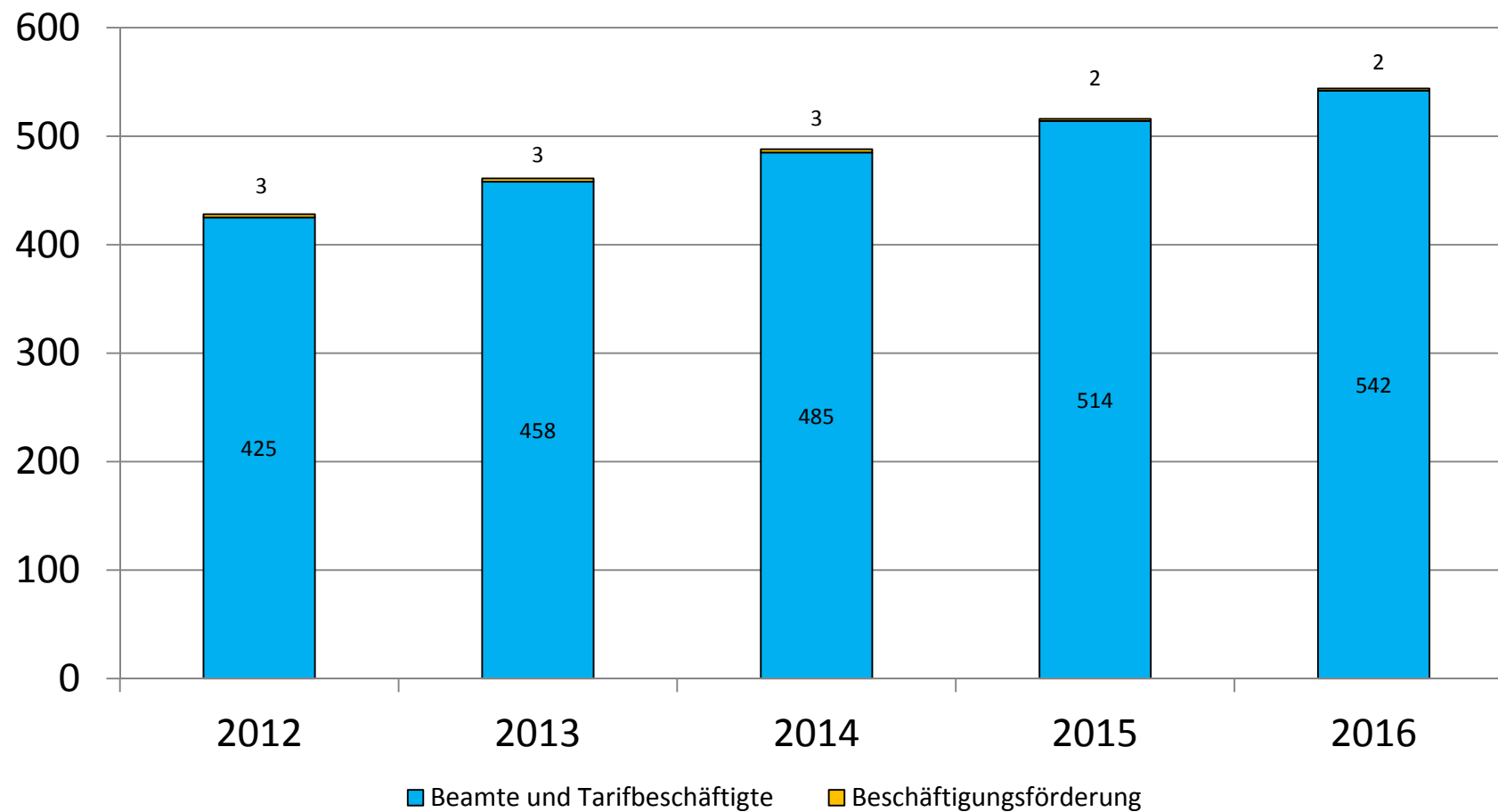
Entwicklung der durchschnittlichen Liquiditätskredite in Mio. Euro



Auszahlungen für Investitionstätigkeit in Mio. Euro



Personalaufwendungen im Kernhaushalt mit Beschäftigungsförderung in Mio. Euro (inkl. Versorgung)



Personalaufwand

(Übersichten und Erläuterungen)

Übersicht über die Personalaufwendungen

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2016
40110000	Dienstaufwendungen für Beamte	77.510.201	79.080.173
40120000	Dienstaufwendungen für Arbeitnehmer	275.981.142	298.975.531
40181000	Dienstaufwendungen für Beschäftigungsförderung	2.381.602	2.464.234
40190000	Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte	3.342.930	3.274.783
40220000	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmer	21.494.763	23.263.115
40320000	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, Arbeitnehmer	53.779.806	57.047.910
40410000	Beihilfen und Unterstützungsleistungen, Beamte/Arbeitnehmer	4.169.600	3.932.100
40510000	Zuführung an die Pensionsrückstellung, Beamte/Arbeitnehmer	19.016.562	5.265.628
40610000	Zuführung an die Beihilferückstellung, Beamte/Arbeitnehmer	2.681.335	742.454
40700000	Zuführung an die Rückstellung für Altersteilzeit u.a.Maßnahmen	0	0
41110000	Versorgungsaufwendungen für Beamte	42.102.500	42.761.400
41120000	Versorgungsaufwendungen für tariflich Beschäftigte	198.400	160.000
41410000	Beihilfen u. Unterstützungsleistungen, Versorgungsempfänger	7.092.000	7.446.900
41510000	Zuführung an die Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger	6.956.639	17.843.329
41610000	Zuführung an die Beihilferückstellung für Versorgungsempfänger	980.886	2.515.909
Personalaufwendungen (einschl. Beschäftigungsförderung)		517.688.366	544.773.466

Erläuterungen zum Personalaufwand 2016

Bei der Landeshauptstadt Hannover sind derzeit 8.595 Tarifbeschäftigte und 488 Auszubildend angestellt, dazu kommen 1.738 aktive Beamte und 1.451 Versorgungsempfänger.

Der Haushaltsansatz 2016 incl. Beschäftigungsmaßnahmen und Rückstellungszuführungen für Pensions- und Beihilfeansprüche beträgt 544,77 Mio. Euro.

Zur Gegenüberstellung die Ansätze der letzten Haushaltsjahre:

2015	517,69 Mio. Euro
2014	487,82 Mio. Euro
2013	460,21 Mio. Euro

Der Ansatz erhöht sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 27,08 Mio. Euro.

Hier liegen hauptsächlich die folgenden Faktoren zugrunde:

- Ein massiver Stellenmehrbedarf führt zu rund 283 Neueinstellungen, für die ca. 15 Mio. Euro Personalkosten aufgewandt werden müssen.
Dieser Mehraufwand wird entscheidend verursacht durch
 - Personalmehrbedarfe von ca. 185 Stellen aufgrund gestiegener Flüchtlingszahlen (Sozialarbeit, Sachbearbeitung in den Bereichen Asylverfahren und Unterbringung),
 - Anpassung der Bedarfe im Rettungsdienst und bei der Regionsleitstelle
 - eine Personalaufstockung für die Wahrnehmung von Verkehrssicherungspflichten in Schulen und anderen Gebäuden,
 - und die weiteren Einstellungen von Drittkräften in den Krippen,
- Die zweite Tarifsteigerung des Tarifabschlusses aus 2014 um 2,4% zum 1.3.2015 wirkt sich noch durch Mehraufwendungen von 1,3 Mio. Euro in 2016 aus.
- Zusätzlich wurden 8,3 Mio. Euro für eine prognostizierte Tarifierhöhung von 2,7 % ab 1.3.2016 eingeplant.
- Die bereits vom Land Niedersachsen festgelegte Anpassung der Besoldung der aktiven Beamten und der Versorgungsbezüge um 2% ab 1.6.2016 begründet Mehraufwendungen von 2,5 Mio. Euro.

Den Personalaufwendungen stehen teilweise auch direkte Erträge aus Erstattungen oder Zuweisungen gegenüber. Die wesentlichen Erträge werden hier aufgeführt:

- Für die städtischen Mitarbeiter, die im Jobcenter Aufgaben nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) wahrnehmen, werden die Personalaufwendungen von der Arbeitsgemeinschaft der Region und der Bundesagentur für Arbeit (Arge) erstattet. Die Erträge in Höhe von rund 9,8 Mio. € sind im Teilhaushalt 50, Produkt 31292 „Personalkostenerstattung SGB II, Jobcenter und Region Hannover“ veranschlagt.
- Für die Personalaufwendungen der Feuerwehrleute, die bei Auflösung der Werksfeuerwehr der Continental AG übernommen wurden, ist im Rahmen eines Kooperationsvertrages eine vollständige Erstattung der Personalaufwendungen im Teilhaushalt 37, Produkt 12602 „Gefahrenabwehr“ in Höhe von 1,4 Mio. € berücksichtigt.
- Dies trifft ebenso auf das Personal für die gemeinsame Rettungsleitstelle der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover zu. Die Erstattungsleistungen der

Region sind im Teilhaushalt 37 in den Produkten 12602 „Gefahrenabwehr“ und 12701 „Rettungsdienst“ in Höhe von rund 2,1 Mio. € ausgewiesen.

- Das Land Niedersachsen beteiligt sich gegenwärtig an den Aufwendungen für das pädagogische Personal in den städtischen Kindertagesstätten und Krippen. Die Landeszuweisungen in Höhe von derzeit rund 5,7 Mio. € sind im Teilhaushalt 51, Produkt 36501 „Kindertagesbetreuung“ veranschlagt.
- Im Rahmen eines Leistungsvertrages zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover wurde eine Erstattung von Leistungen der Familien- und Erziehungsberatung gemäß § 28 SGB VIII auf der Grundlage eines Mindeststandards vereinbart. Die Regelung gilt seit dem 01.01.2015 und führt zu Erträgen in Höhe von 3 Mio. € im TH 51, Produkt 36701 „Jugend- und Familienberatung“.

Die bilanziellen Rückstellungen für künftige Pensions- und Beihilfezahlungen sowie ATZ-Fälle sind der aktuellen Entwicklung anzupassen, wobei die Zuführungen und Auflösungen nur im Ergebnishaushalt abgebildet werden.

Als Zuführungen an die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeansprüche wird ein Aufwand in Höhe von 26,37 Mio. Euro eingeplant. Dabei wird auch die zu erwartende Besoldungserhöhung ab 01.06.2016 berücksichtigt.

Eine sukzessive Beendigung der Altersteilzeitfälle für Beschäftigte und Beamte führt zu Erträgen aus der Auflösung der ATZ-Rückstellung in Höhe von 7,27 Mio. €.

S T E L L E N P L A N
d e r
LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

für das

Haushaltsjahr 2016

– ohne Stellenübersichten der Organisationseinheiten mit Wirtschaftsplan –

- Stand: 28.01.2016 -

- Zusammenfassung -

Stellen für	Stpl. 2016	Stpl. 2015
Beamtinnen / Beamte	1.748,49	1.737,99
Beschäftigte im Tarifbereich	5.958,68	5.702,85
Gesamt :	7.707,18	7.440,84

Landeshauptstadt Hannover

Stellenplan 2016

Teil A: Beamte

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe	gesamt	gesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2015 besetzt	frei	Vermerke, Erläuterungen		
						kw	ku	kwPersVG
Beamte auf Zeit								
Oberbürgermeister/in	B9	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	B9	1,00	1,00			0,00	0,00	0,00
Stadtrat/rätin	B8	1,00	1,00	1,00	0,00			
Erste/r Stadtrat/rätin	B8	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	B8	2,00	2,00			0,00	1,00	0,00
Stadtrat/rätin	B7	2,00	2,00	2,00	0,00			
Stadtkämmerer/kämmerin	B7	1,00	1,00	1,00	0,00			
Stadtbaurat/rätin	B7	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	B7	4,00	4,00			0,00	0,00	0,00
Beamte auf Zeit	insgesamt	7,00	7,00	7,00	0,00	0,00	1,00	0,00

Landeshauptstadt Hannover Stellenplan 2016

Teil A: Beamte

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe	gesamt	gesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr		Vermerke, Erläuterungen		
				davon am 30.06.2015 besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Laufbahngruppe 2 - 2. Einstiegsamt								
Ltd. Vermessungsdirektor/in	A16	1,00	1,00	1,00	0,00			
Ltd. Medizinaldirektor/in	A16	1,00	1,00	1,00	0,00			
Ltd. Branddirektor/in	A16	1,00	1,00	1,00	0,00			
Städt. Ltd. Direktor/in	A16	18,00	16,00	16,00	0,00			
Ltd. Baudirektor/in	A16	2,00	2,00	2,00	0,00			
insgesamt	A16	23,00	21,00			0,00	6,00	0,00
Veterinärdirektor/in	A15	1,00	1,00	1,00	0,00			
Städt. Direktor/in	A15	16,00	20,00	20,00	0,00			
Branddirektor/in	A15	4,00	4,00	4,00	0,00			
Baudirektor/in	A15	1,00	2,00	2,00	0,00			
Vermessungsdirektor/in	A15	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	A15	23,00	28,00			0,00	2,00	0,00
Veterinäroberrat/rätin	A14	4,00	4,00	4,00	0,00			
Bauoberrat/rätin	A14	2,00	3,00	2,00	1,00			
Brandoberrat/rätin	A14	5,00	5,00	5,00	0,00			
Oberkustos/kustodin	A14	1,00	1,00	1,00	0,00			
Städt. Oberrat/rätin	A14	35,50	28,50	28,50	0,00			
Vermessungsoberrat/rätin	A14	1,00	1,00	1,00	0,00			

Landeshauptstadt Hannover Stellenplan 2016

Teil A: Beamte

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe	gesamt	gesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr		Vermerke, Erläuterungen		
				davon am 30.06.2015 besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
insgesamt	A14	48,50	42,50			0,00	4,00	0,00
Vermessungsrat/rätin	A13H	1,00	1,00	1,00	0,00			
Städt. Rat/Rätin	A13H	8,00	9,00	10,00	-1,00			
insgesamt	A13H	9,00	10,00			1,00	1,00	0,00
Städt. ltd. Direktor/in	B2	8,00	6,00	6,00	0,00			
insgesamt	B2	8,00	6,00			0,00	0,00	0,00
Laufbahngruppe 2 - 2. Einstiegsamt	insgesamt	111,50	107,50	107,50	0,00	1,00	13,00	0,00

Landeshauptstadt Hannover Stellenplan 2016

Teil A: Beamte

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe	gesamt	gesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2015		Vermerke, Erläuterungen		
				besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Laufbahngruppe 2 - 1. Einstiegsamt								
Brandoberamtsrat/rätin m. Zul.	A13Z	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	A13Z	1,00	1,00			0,00	0,00	0,00
Stadtoberamtsrat/rätin	A13G	80,00	84,00	83,75	0,25			
Brandoberamtsrat/rätin	A13G	9,00	7,00	7,00	0,00			
Verm. Oberamtsrat/rätin	A13G	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	A13G	90,00	92,00			0,00	16,00	0,00
Techn. Amtsrat/rätin	A12	2,00	2,00	2,00	0,00			
Bauamtsrat/rätin	A12	0,00	1,00	1,00	0,00			
Brandamtsrat/rätin	A12	14,00	13,00	13,00	0,00			
Sozialamtsrat/rätin	A12	1,00	1,00	1,00	0,00			
Vermessungsamtsrat/rätin	A12	4,00	5,00	4,00	1,00			
Stadtamtsrat/rätin	A12	169,50	167,50	167,50	0,00			
insgesamt	A12	190,50	189,50			4,00	16,50	1,50
Brandamtman/männin/frau	A11	46,00	37,00	36,00	1,00			
Stadtamtman/männin/frau	A11	203,00	219,00	218,00	1,00			
Sozialamtman/männin/frau	A11	1,00	1,00	1,00	0,00			
insgesamt	A11	251,00	257,00			1,00	10,50	2,00
Bauoberinspektor/in	A10	2,00	0,00	0,00	0,00			

Landeshauptstadt Hannover

Stellenplan 2016

Teil A: Beamte

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe	gesamt	gesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2015 besetzt	frei	Vermerke, Erläuterungen		
						kw	ku	kwPersVG
Brandoberinspektor/in	A10	53,00	63,00	63,00	0,00			
Sozialoberinspektor/in	A10	2,00	2,00	2,00	0,00			
Stadtoberinspektor/in	A10	317,88	310,88	309,88	1,00			
insgesamt	A10	373,88	375,88			8,00	4,00	1,63
Sozialinspektor/in	A9G	1,00	0,00	0,00	0,00			
Stadtinspektor/in	A9G	11,00	14,50	14,50	0,00			
insgesamt	A9G	12,00	14,50			0,00	0,00	0,00
Laufbahngruppe 2 - 1. Einstiegsamt	insgesamt	918,38	929,88	923,13	4,25	13,00	47,00	5,13

Landeshauptstadt Hannover Stellenplan 2016

Teil A: Beamte

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe	gesamt	gesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr		Vermerke, Erläuterungen		
				davon am 30.06.2015 besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Laufbahngruppe 1 - 2. Einstiegsamt								
Stadtamtsinspektor/in m.Zulage	A9Z	32,00	33,00	32,00	1,00			
insgesamt	A9Z	32,00	33,00			1,00	6,00	0,00
Hauptbrandmeister/in	A9M	177,00	157,00	157,00	0,00			
Stadtamtsinspektor/in	A9M	74,75	79,25	79,06	0,19			
insgesamt	A9M	251,75	236,25			0,00	4,50	0,00
Oberbrandmeister/in	A8	332,00	320,00	317,00	3,00			
Stadthauptsekretär/in	A8	83,35	87,85	87,42	0,44			
insgesamt	A8	415,35	407,85			1,00	3,50	0,00
Kart. Obersekretär/in	A7	1,00	1,00	1,00	0,00			
Brandmeister/in	A7	0,00	2,00	2,00	0,00			
Stadtobersekretär/in	A7	11,50	13,50	13,50	0,00			
insgesamt	A7	12,50	16,50			0,00	0,00	0,00
Laufbahngruppe 1 - 2. Einstiegsamt	insgesamt	711,60	693,60	688,98	4,63	2,00	14,00	0,00
	Beamte insgesamt	1748,49	1737,99	1726,61	8,88	16,00	75,00	5,13

Landeshauptstadt Hannover

Stellenplan 2016

Teil B: Beschäftigte

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2015		Vermerke, Erläuterungen			
	gesamt		gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
FV	4,00		4,00	3,00	1,00	0,00	0,00	0,00
AT	1,00		1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
TA	0,31		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E15U	7,00		7,00	7,00	0,00	0,00	1,00	0,00
E15	39,50		38,50	37,50	1,00	1,00	3,00	0,00
E14	51,00		48,00	47,00	1,00	0,00	9,00	0,50
E13	132,50		128,50	122,50	6,00	1,00	10,00	0,00
E12	196,02		186,52	168,52	18,00	7,00	3,00	0,50
E11	254,88		232,38	197,10	35,28	5,50	8,00	1,50
E10	235,22		235,22	223,72	11,50	0,50	7,50	1,22
E09	770,67		751,17	685,37	65,80	6,00	14,50	4,64
E09A	3,50		3,50	3,00	0,50	0,00	0,00	0,00
E09B	1,00		1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
E09S	70,50		38,50	36,00	2,50	2,00	21,00	0,00
E08	671,16		641,89	607,89	34,00	14,50	21,50	2,78
E08A	0,26		0,26	0,26	0,00	0,00	0,00	0,26
E07	214,50		212,50	204,00	8,50	0,00	1,00	1,50
E06	544,79		549,07	520,07	29,00	2,00	14,00	4,00
E05	729,39		712,64	523,61	189,03	8,50	1,78	0,50

Landeshauptstadt Hannover Stellenplan 2016

Teil B: Beschäftigte

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2015		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
E04	182,25	173,75	127,75	46,00	0,00	0,00	0,00
E03	459,96	465,20	321,99	143,20	5,00	0,00	1,00
E02	6,50	6,50	0,00	6,50	0,00	0,00	0,00
E02U	206,96	206,56	37,81	168,75	0,00	0,00	0,00
S18	6,00	4,00	4,00	0,00	0,00	2,00	1,00
S17	67,03	62,00	61,00	1,00	3,00	0,00	1,00
S16	21,00	20,00	19,00	1,00	0,00	0,00	0,00
S15	105,93	93,56	87,56	6,00	14,00	4,00	0,00
S14	186,28	158,38	152,38	6,00	16,00	0,00	0,00
S13	11,00	11,00	10,00	1,00	0,00	0,00	0,00
S12U	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
S12	216,46	185,78	172,28	13,50	22,00	0,84	0,89
S11	4,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
S10	9,61	10,61	10,61	0,00	0,00	0,00	0,00
S09	1,60	0,55	0,55	0,00	0,00	0,00	0,00
S08	380,97	361,48	327,18	34,30	0,00	0,00	0,50
S04	164,92	139,34	122,98	16,35	0,00	0,00	0,00
G07A	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
G07	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Landeshauptstadt Hannover Stellenplan 2016

Teil B: Beschäftigte

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2015		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
G06	5,00	5,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00
G04	2,50	2,50	2,00	0,50	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	5958,68	5702,85	4855,64	849,71	108,00	122,12	23,79

**Anhang: Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Kräfte
zu in der Ausbildungszeit
Anlage 1**

Stand: 01.10.2015

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art des Entgelts	vorgesehen im Haushaltsjahr 2016	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2015
1	Altenpflegeschüler/in	Ausbildungsvergütung	45	36
2	Anlagenmechaniker/in - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	8	7
3	Bachelor of Arts Allgemeine Verwaltung	außertariflicher Festbetrag	50	44
4	Bachelor of Engineering Bauingenieurwesen	außertariflicher Festbetrag	2	2
5	Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik	außertariflicher Festbetrag	12	11
6	Bauzeichner/in	Ausbildungsvergütung	1	1
7	Brandmeister-Anwärter/in	Anwärterbezüge	25	25
8	Brandoberinspektor-Anwärter/in	Anwärterbezüge	0	0
9	Buchbinder/in - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	2	2
10	Dienstanfänger/in	Vergütung	2	2
11	Elektroniker/in - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	18	16
12	Fachangestellte/r für Bäder- betriebe - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	17	17
13	Fachangestellte/r für Medien - und Informationsdienste - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	7	7
14	Fachkraft für Abwassertechnik - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	8	8
15	Fachkraft für Veranstaltungs- technik - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	18	17
16	Florist/in - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	5	5
17	Forstwirt/in - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	4	4
Übertrag			224	204

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art des Entgelts	vorgesehen im Haushaltsjahr 2016	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2015
		Übertrag	224	204
18	Gärtner/in - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	40	38
19	Hauswirtschafter/in -Auszubildende	Ausbildungsvergütung	7	7
20	Industriemechaniker/in Auszubildende	Ausbildungsvergütung	9	9
21	Kauffrau/-mann für audiovisuelle Medien - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	5	5
22	Kauffrau/-mann für Büromanagement	Ausbildungsvergütung	7	7
23	Köchin/Koch - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	12	12
24	Mediengestalter/in - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	26	26
25	Medizinische/r Fachangestellte/r Auszubildende	Ausbildungsvergütung	2	2
26	Metallbauer/in - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	5	5
27	Notfallsanitäter/in Auszubildende	Ausbildungsvergütung	8	8
28	Restaurantfachfrau/-mann - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	9	8
29	Rettungsassistent/in Auszubildende	Ausbildungsvergütung	0	0
30	Stadtsekretär-Anwärter/in	Anwärterbezüge	50	49
31	Technische/r Systemplaner/in Auszubildende	Ausbildungsvergütung	0	0
32	Tischler/in Auszubildende	Ausbildungsvergütung	8	6
33	Veranstaltungskauffrau/-mann - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	17	17
34	Vermessungstechniker/in - Auszubildende	Ausbildungsvergütung	6	6
Auszubildende insgesamt:			435	409

Anhang: **Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Kräfte**
zu **als Auszubildende besonderer Art**
Anlage 1

Stand: 01.10.2015

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art des Entgelts	vorgesehen im Haushaltsjahr 2016	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2015
35	Qualifikation zum/zur Verwaltungsfachwirt/in	außertariflicher Festbetrag	52	49
Auszubildende besonderer Art insgesamt:			52	49

Anhang: Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Kräfte
zu im Praktikantenverhältnis
Anlage 1

Stand: 01.10.2015

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art des Entgelts	vorgesehen im Haushaltsjahr 2016	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2015
36	Pflegeassistent/in	ohne Bezüge	30	25
37	Fachhochschul-/Hochschulpraktikant/in	Praktikantenvergütung	20	20
38	Tarifvertragspraktikant/in	Praktikantenvergütung	90	88
39	Berufsfindungspraktikant/in	ohne Bezüge	130	128
40	Jahrespraktikant/in Verwaltung	Praktikantenbezüge	5	5
41	Fachoberschulpraktikant/in	Praktikantenbezüge	10	10
42	sonstige/r Praktikant/in	ohne Bezüge	90	86
43	wissenschaftlich/er Volontär/in	Vergütung	6	5
Praktikantinnen/Praktikanten insgesamt:			381	367

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
01 Wahlbeamte-Dezernatsbüro	1,00	2,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	1,00	0,00	3,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17,00
02 Gesamtpersonalrat	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,00
0 Diverse	1,00	2,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	1,00	0,00	5,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23,00

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
14 Rechnungsprüfungsamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	3,00	6,00	7,50	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20,50
15 Büro Oberbürgermeister	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	5,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	10,00
18 Fachbereich Personal und Organisation	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	4,00	6,50	0,00	0,00	27,00	55,50	21,50	18,50	0,00	3,00	13,75	4,50	0,50	0,00	156,75
19 Fachbereich Gebäudemanagement	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	1,00	0,00	4,00	4,50	1,00	0,00	1,00	5,78	0,50	0,00	22,78
1 Allgemeine Verwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	5,00	5,00	8,50	0,00	0,00	31,00	61,50	36,00	30,00	1,00	3,00	15,75	10,28	1,00	0,00	210,03

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
20 Fachbereich Finanzen	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	1,00	2,00	0,00	0,00	7,00	18,00	13,50	5,00	2,00	2,00	8,50	11,00	0,00	0,00	73,00
23 Fachbereich Wirtschaft	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	2,00	0,00	0,00	1,00	7,50	11,00	7,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	32,50
2 Finanzverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	3,00	1,00	4,00	0,00	0,00	8,00	25,50	24,50	12,00	3,00	2,00	8,50	12,00	0,00	0,00	105,50

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe	
30 Fachbereich Recht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13,00
32 Fachbereich Öffentliche Ordnung	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00	6,00	0,00	0,00	4,00	6,00	12,00	31,00	0,00	22,00	6,00	20,00	7,00	0,00	0,00	117,00
37 Fachbereich Feuerwehr	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	4,00	5,00	0,00	1,00	11,00	19,00	51,00	55,00	0,00	0,00	199,00	340,00	0,00	0,00	0,00	688,00
3 Rechts-, Sicherheits- u. Ordnungsverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	4,00	8,00	17,00	0,00	1,00	15,00	25,00	66,00	86,00	0,00	22,00	205,00	360,00	7,00	0,00	0,00	818,00

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
41 Fachbereich Kultur	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	1,00	3,50	5,00	4,00	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00	0,00	18,50
42 Fachbereich Schule	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	5,00	9,00	7,00	12,75	0,50	0,00	2,00	1,00	1,00	0,00	40,25
43 Fachbereich Ada- und Theodor-Lessing- Volkshochschule	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00
46 Herrenhäuser Gärten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	3,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	4,00	1,00	0,00	8,00	13,50	13,00	16,75	1,00	0,00	3,50	2,00	2,00	0,00	65,75

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung

Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
50 Fachbereich Soziales	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	5,00	21,00	38,00	108,76	3,00	0,00	8,00	17,00	0,00	0,00	202,76
51 Fachbereich Jugend und Familie	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	2,00	0,00	0,00	4,00	8,00	25,50	54,50	0,00	1,00	1,00	5,08	0,00	0,00	103,08
52 Fachbereich Sport und Bäder	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	1,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,00
57 Fachbereich Senioren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00	4,50	25,88	1,00	1,00	1,50	2,00	0,00	0,00	40,88
5 Jugend- und Sozialverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00	1,00	3,00	0,00	0,00	13,00	32,00	71,00	189,13	4,00	2,00	10,50	24,08	0,00	0,00	353,71

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung

Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
61 Fachbereich Planen und Stadtentwicklung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	4,00	4,00	1,00	0,00	6,00	18,00	20,00	17,00	2,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	76,00
66 Fachbereich Tiefbau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	1,00	3,00	1,00	0,00	0,00	5,00	7,50	13,00	1,00	0,00	1,50	1,00	0,50	0,00	36,50
67 Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00	0,00	2,00	2,00	4,00	3,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	16,00
6 Bauverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	6,00	8,00	3,00	0,00	8,00	25,00	31,50	33,00	3,00	1,00	1,50	3,00	1,50	0,00	128,50

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung

Beamtinnen und Beamte - Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe	
91 Abgeordnetes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
92 Personal in der Freizeitphase (Kw)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00
93 Zur Integration vorgesehenes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00
9 Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	1,00	3,00	0,00	0,00	2,00	1,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12,00

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung

Beamtinnen und Beamte – Detail

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
16 Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	6,00	0,00	0,00	0,00	10,00
57.3 Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	4,00	0,00	0,00	7,00
68 Stadtentwässerung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	12,00
82 Städtische Häfen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
83 Hannover Congress Centrum	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
W Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	1,00	1,00	1,00	0,00	2,00	2,00	4,00	4,00	0,00	2,00	7,00	4,00	1,00	0,00	32,00

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beamtinnen und Beamte - gesamt

Organisationseinheit	B09	B08	B07	B06	B02	A16	A15	A14	A13	A13Z	A13G	A12	A11	A10	A09G	A09Z	A09M	A08	A07	A06	Summe
0 Diverse	1,00	2,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	1,00	0,00	5,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23,00
1 Allgemeine Verwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	5,00	5,00	8,50	0,00	0,00	31,00	61,50	36,00	30,00	1,00	3,00	15,75	10,28	1,00	0,00	210,03
2 Finanzverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	3,00	1,00	4,00	0,00	0,00	8,00	25,50	24,50	12,00	3,00	2,00	8,50	12,00	0,00	0,00	105,50
3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	4,00	8,00	17,00	0,00	1,00	15,00	25,00	66,00	86,00	0,00	22,00	205,00	360,00	7,00	0,00	818,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	4,00	1,00	0,00	8,00	13,50	13,00	16,75	1,00	0,00	3,50	2,00	2,00	0,00	65,75
5 Jugend- u. Sozialverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00	1,00	3,00	0,00	0,00	13,00	32,00	71,00	189,13	4,00	2,00	10,50	24,08	0,00	0,00	353,71
6 Bauverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	6,00	8,00	3,00	0,00	8,00	25,00	31,50	33,00	3,00	1,00	1,50	3,00	1,50	0,00	128,50
9 Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	1,00	3,00	0,00	0,00	2,00	1,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12,00
W Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	1,00	1,00	1,00	0,00	2,00	2,00	4,00	4,00	0,00	2,00	7,00	4,00	1,00	0,00	32,00
Gesamt	1,00	2,00	4,00	0,00	8,00	23,00	23,00	48,50	9,00	1,00	90,00	190,50	251,00	373,88	12,00	32,00	251,75	415,35	12,50	0,00	1748,49

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*/TA	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
01 Wahlbeamte- Dezernatsbüro	1,00	0,00	2,00	2,00	5,50	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,50	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02 Gesamtpersonalrat	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0 Diverse	1,00	0,00	2,00	2,00	5,50	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,50	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)
*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*/TA	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
14 Rechnungsprüfungsamt	0,00	0,00	3,00	1,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	4,50	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15 Büro Oberbürgermeister	0,00	0,00	2,00	2,00	7,00	0,00	3,00	0,00	0,00	6,00	0,00	2,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18 Fachbereich Personal und Organisation	1,00	0,00	6,50	2,00	4,00	0,00	24,52	0,00	0,00	46,76	0,00	41,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19 Fachbereich Gebäudemanagement	0,00	0,00	2,00	7,50	24,00	0,00	59,50	0,00	0,00	41,50	0,00	7,50	21,50	0,00	0,00	0,00	0,00
1 Allgemeine Verwaltung	1,00	0,00	13,50	12,50	37,00	0,00	89,02	0,00	0,00	98,76	0,00	54,00	23,50	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*/TA	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
20 Fachbereich Finanzen	0,00	0,00	1,00	4,00	2,50	0,00	3,00	0,00	0,00	7,00	0,00	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23 Fachbereich Wirtschaft	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	2,00	0,00	10,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Finanzverwaltung	0,00	0,00	2,00	5,00	3,50	0,00	4,00	0,00	0,00	9,00	0,00	30,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*/TA	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
30 Fachbereich Recht	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32 Fachbereich Öffentliche Ordnung	0,31	0,00	1,00	0,50	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37 Fachbereich Feuerwehr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3 Rechts-, Sicherheits- u. Ordnungsverwaltung	0,31	0,00	1,00	1,50	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00	0,00	11,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*/TA	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
41 Fachbereich Kultur	1,00	2,00	3,00	6,00	14,50	0,00	3,00	0,00	0,00	20,00	0,00	50,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
42 Fachbereich Schule	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	2,00	0,00	6,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
43 Fachbereich Ada- und Theodor-Lessing- Volkshochschule	0,00	1,00	0,00	2,00	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34,12	0,00	4,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46 Herrenhäuser Gärten	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	1,00	5,00	4,00	8,00	22,50	0,00	6,00	0,00	0,00	57,12	0,00	61,50	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*/TA	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
50 Fachbereich Soziales	0,00	0,00	1,00	4,00	1,00	0,00	3,00	0,00	0,00	15,00	0,00	20,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51 Fachbereich Jugend und Familie	1,00	0,00	2,00	2,00	8,00	0,00	3,00	0,00	0,00	3,00	0,00	12,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52 Fachbereich Sport u. Bäder	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57 Fachbereich Senioren	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	4,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,50
5 Jugend- und Sozialverwaltung	1,00	0,00	3,00	7,00	9,00	0,00	8,00	0,00	0,00	20,00	0,00	38,22	0,00	0,00	0,00	1,00	3,50

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*/TA	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
61 Fachbereich Planen und Stadtentwicklung	1,00	1,00	9,00	7,00	34,50	0,00	32,00	0,00	0,00	23,50	0,00	15,00	22,00	0,00	0,00	0,00	0,00
66 Fachbereich Tiefbau	0,00	0,00	1,00	3,00	8,00	0,00	34,00	0,00	0,00	14,00	0,00	7,50	18,00	0,00	0,00	0,00	0,00
67 Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	0,00	1,00	4,00	5,00	12,50	0,00	14,00	0,00	0,00	30,50	0,00	15,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6 Bauverwaltung	1,00	2,00	14,00	15,00	55,00	0,00	80,00	0,00	0,00	68,00	0,00	38,00	40,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*/TA	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
91 Abgeordnetes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
92 Personal in der Freizeitphase (Kw)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
93 Zur Integration vorgesehenes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9 Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (1)

Organisationseinheit	FV/AT*/TA	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
16 Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	0,00	0,00	0,00	1,00	1,50	0,00	1,00	0,00	0,00	2,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57.3 Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,00	26,00	0,00
68 Stadtentwässerung	0,00	0,00	4,00	3,00	10,00	0,00	25,00	0,00	0,00	26,00	0,00	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
82 Städtische Häfen	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	1,00	0,00	0,00	4,00	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
83 Hannover Congress Centrum	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
W Wirtschaftspläne	7,00	0,00	4,00	5,00	13,50	0,00	29,00	0,00	0,00	37,00	0,00	27,50	0,00	0,00	10,00	26,00	0,00

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
01 Wahlbeamte-Dezernatsbüro	8,00	0,00	3,50	0,00	0,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	38,50
02 Gesamtpersonalrat	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00
0 Diverse	8,00	0,00	4,50	0,00	0,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	40,50

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
14 Rechnungsprüfungsamt	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20,50
15 Büro Oberbürgermeister	4,00	0,00	5,00	0,00	0,00	4,00	1,50	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	38,00
18 Fachbereich Personal und Organisation	55,78	0,00	57,75	0,00	15,00	30,78	35,25	0,00	20,50	0,00	19,50	169,75	0,00	0,00	532,09
19 Fachbereich Gebäudemanagement	27,00	0,00	13,00	0,00	6,00	18,50	3,00	0,00	2,00	0,00	1,50	0,00	0,00	0,00	234,50
1 Allgemeine Verwaltung	90,78	0,00	75,75	0,00	21,00	54,28	39,75	0,00	22,50	0,00	22,00	169,75	0,00	0,00	825,09

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
20 Fachbereich Finanzen	43,00	0,00	73,00	0,00	0,00	14,00	3,00	0,00	0,00	0,00	1,65	0,00	0,00	0,00	172,15
23 Fachbereich Wirtschaft	18,00	0,00	10,00	0,00	0,00	6,00	11,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	63,50
2 Finanzverwaltung	61,00	0,00	83,00	0,00	0,00	20,00	14,50	0,00	0,00	0,00	1,65	0,00	0,00	0,00	235,65

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
30 Fachbereich Recht	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00	1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,50
32 Fachbereich Öffentliche Ordnung	87,00	0,00	165,00	0,00	0,00	97,00	72,58	0,00	2,00	0,00	8,30	0,00	0,00	0,00	442,38
37 Fachbereich Feuerwehr	8,00	0,00	10,78	0,00	2,00	8,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36,78
3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	95,00	0,00	177,78	0,00	2,00	107,00	77,08	0,00	2,00	0,00	8,30	0,00	0,00	0,00	486,66

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
41 Fachbereich Kultur	108,14	0,00	73,28	0,00	0,00	72,50	27,10	0,00	3,00	0,00	62,82	2,00	0,00	0,00	450,34
42 Fachbereich Schule	23,00	0,00	13,78	0,00	20,00	24,00	211,40	0,00	54,00	0,00	31,00	11,18	6,50	0,00	406,86
43 Fachbereich Ada- und Theodor-Lessing-Volkshochschule	4,00	0,00	3,50	0,00	0,00	14,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	74,12
46 Herrenhäuser Gärten	6,00	0,00	12,00	0,00	22,00	13,00	19,00	0,00	7,00	0,00	21,00	0,00	0,00	0,00	106,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	141,14	0,00	102,56	0,00	42,00	123,50	260,50	0,00	64,00	0,00	114,82	13,18	6,50	0,00	1037,32

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
50 Fachbereich Soziales	185,00	0,00	53,50	0,00	1,00	16,50	60,50	0,00	1,00	0,00	14,00	0,00	0,00	0,00	376,00
51 Fachbereich Jugend und Familie	55,39	0,00	57,58	0,00	0,00	21,51	64,07	0,00	3,75	0,00	79,19	1,28	0,00	0,00	314,48
52 Fachbereich Sport und Bäder	17,00	0,00	10,00	0,00	13,50	1,00	52,00	0,00	5,00	0,00	27,00	22,00	0,00	0,00	150,50
57 Fachbereich Senioren	13,86	0,26	2,00	0,00	0,00	8,00	12,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,75	0,00	0,00	48,87
5 Jugend- und Sozialverwaltung	271,25	0,26	123,08	0,00	14,50	47,01	189,07	0,00	9,75	0,00	120,19	24,03	0,00	0,00	889,85

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
61 Fachbereich Planen und Stadtentwicklung	34,50	0,00	46,50	0,00	0,00	35,50	23,00	0,00	9,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	294,50
66 Fachbereich Tiefbau	35,00	0,00	24,00	0,00	22,00	57,50	37,00	0,00	3,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	266,00
67 Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	34,00	0,00	33,00	0,00	113,00	93,00	88,50	0,00	72,00	0,00	189,00	0,00	0,00	0,00	705,00
6 Bauverwaltung	103,50	0,00	103,50	0,00	135,00	186,00	148,50	0,00	84,00	0,00	192,00	0,00	0,00	0,00	1265,50

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
91 Abgeordnetes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
92 Personal in der Freizeitphase (Kw)	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00
93 Zur Integration vorgesehenes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9 Sonstige	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – Detail (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
16 Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	7,00	0,00	5,00	0,00	0,00	5,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24,00
57.3 Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren	6,94	27,00	15,28	203,45	2,00	20,45	7,50	0,00	4,00	0,00	30,50	69,90	32,00	0,00	463,03
68 Stadtentwässerung	115,00	0,00	57,00	0,00	53,00	42,00	18,00	0,00	77,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	445,00
82 Städtische Häfen	8,00	0,00	14,00	0,00	12,00	50,00	2,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	100,00
83 Hannover Congress Centrum	6,50	0,00	30,90	0,00	0,00	0,00	13,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21,49	0,00	89,85
W Wirtschaftspläne	143,44	27,00	122,18	203,45	67,00	117,45	41,46	0,00	81,00	0,00	36,50	69,90	53,49	0,00	1121,88

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
01 Wahlbeamte-Dezernatsbüro	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02 Gesamtpersonalrat	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0 Diverse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
14 Rechnungsprüfungsamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15 Büro Oberbürgermeister	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18 Fachbereich Personal und Organisation	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
19 Fachbereich Gebäudemanagement	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1 Allgemeine Verwaltung	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
20 Fachbereich Finanzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23 Fachbereich Wirtschaft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Finanzverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
30 Fachbereich Recht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32 Fachbereich Öffentliche Ordnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37 Fachbereich Feuerwehr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	3,00
3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	3,00

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe	
41 Fachbereich Kultur	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
42 Fachbereich Schule	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00
43 Fachbereich Ada- und Theodor-Lessing- Volkshochschule	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46 Herrenhäuser Gärten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
50 Fachbereich Soziales	0,00	1,00	0,00	16,00	0,00	0,00	0,00	54,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71,50
51 Fachbereich Jugend und Familie	6,00	62,03	21,00	87,93	186,28	11,00	0,00	130,46	0,00	1,00	9,61	1,60	379,97	0,00	0,00	0,00	162,92	0,00	1059,81
52 Fachbereich Sport und Bäder	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57 Fachbereich Senioren	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	31,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33,50
5 Jugend- und Sozialverwaltung	6,00	64,03	21,00	104,93	186,28	11,00	0,00	216,46	0,00	1,00	9,61	1,60	379,97	0,00	0,00	0,00	162,92	0,00	1164,81

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe	
61 Fachbereich Planen und Stadtentwicklung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
66 Fachbereich Tiefbau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
67 Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6 Bauverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
91 Abgeordnetes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
92 Personal in der Freizeitphase (Kw)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
93 Zur Integration vorgesehenes Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9 Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte - Detail (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
16 Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57.3 Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	0,00	3,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,75
68 Stadtentwässerung Hannover	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
82 Städtische Häfen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
83 Hannover Congress Centrum	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
W Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	0,00	3,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,75

Landeshauptstadt Hannover - Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung

Beschäftigte – gesamt (1)

Organisationseinheit	FV/AT*/TA	E15Ü	E15	E14	E13	E12A	E12	E11B	E11A	E11	E10A	E10*	E09S	E09D	E09C	E09B	E09A
0 Diverse	1,00	0,00	2,00	2,00	5,50	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,50	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1 Allgemeine Verwaltung	1,00	0,00	13,50	12,50	37,00	0,00	89,02	0,00	0,00	98,76	0,00	54,00	23,50	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Finanzverwaltung	0,00	0,00	2,00	5,00	3,50	0,00	4,00	0,00	0,00	9,00	0,00	30,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	0,31	0,00	1,00	1,50	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00	0,00	11,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	1,00	5,00	4,00	8,00	22,50	0,00	6,00	0,00	0,00	57,12	0,00	61,50	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Jugend- und Sozialverwaltung	1,00	0,00	3,00	7,00	9,00	0,00	8,00	0,00	0,00	20,00	0,00	38,22	0,00	0,00	0,00	1,00	3,50
6 Bauverwaltung	1,00	2,00	14,00	15,00	55,00	0,00	80,00	0,00	0,00	68,00	0,00	38,00	40,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9 Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
W Wirtschaftspläne	7,00	0,00	4,00	5,00	13,50	0,00	29,00	0,00	0,00	37,00	0,00	27,50	0,00	0,00	10,00	26,00	0,00
Gesamt	12,31	7,00	43,50	56,00	146,00	0,00	225,02	0,00	0,00	291,88	0,00	262,72	70,50	0,00	10,00	27,00	3,50

*AT umfasst auch AT(NGG)

*E10 umfasst auch NGG8

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung

Beschäftigte – gesamt (2)

Organisationseinheit	E09*	E08A	E08*	E07A	E07*	E06*	E05*	E04A	E04*	E03A	E03	E02Ü	E02*	E01	Summe
0 Diverse	8,00	0,00	4,50	0,00	0,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	39,50
1 Allgemeine Verwaltung	90,78	0,00	75,75	0,00	21,00	54,28	39,75	0,00	22,50	0,00	22,00	169,75	0,00	0,00	801,59
2 Finanzverwaltung	61,00	0,00	83,00	0,00	0,00	20,00	14,50	0,00	0,00	0,00	1,65	0,00	0,00	0,00	233,65
3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	95,00	0,00	177,78	0,00	2,00	107,00	77,08	0,00	2,00	0,00	8,30	0,00	0,00	0,00	486,66
4 Schul- und Kulturverwaltung	141,14	0,00	102,56	0,00	42,00	123,50	260,50	0,00	64,00	0,00	114,82	13,18	6,50	0,00	1033,32
5 Jugend- und Sozialverwaltung	271,25	0,26	123,08	0,00	14,50	47,01	189,07	0,00	9,75	0,00	120,19	24,03	0,00	0,00	889,85
6 Bauverwaltung	103,50	0,00	103,50	0,00	135,00	186,00	148,50	0,00	84,00	0,00	192,00	0,00	0,00	0,00	1225,50
9 Sonstige	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00
W Wirtschaftspläne	143,44	27,00	122,18	203,45	67,00	117,45	41,46	0,00	81,00	0,00	36,50	69,90	53,49	0,00	1121,88
Gesamt	914,11	27,26	793,34	203,45	281,50	662,24	770,85	0,00	263,25	0,00	496,46	276,86	59,99	0,00	5904,74

*E09 umfasst auch NGG7 *E08 umfasst auch NGG5, NGG6 und G7A
 *E07 umfasst auch G7 *E06 umfasst auch G6
 *E05 umfasst auch NGG4 *E04 umfasst auch G4
 *E02 umfasst auch NGG2, NGG3a

Landeshauptstadt Hannover – Stellenübersicht 2016 nach der Verwaltungsgliederung Beschäftigte – gesamt (3)

Organisationseinheit	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12U	S12	S11U	S11	S10	S09	S08	S07	S06	S05	S04	S03	Summe
0 Diverse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1 Allgemeine Verwaltung	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
2 Finanzverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3 Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	3,00
4 Schul- und Kulturverwaltung	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00
5 Jugend- und Sozialverwaltung	6,00	64,03	21,00	104,93	186,28	11,00	0,00	216,46	0,00	1,00	9,61	1,60	379,97	0,00	0,00	0,00	162,92	0,00	1164,81
6 Bauverwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
9 Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
W Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	0,00	3,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,75
Gesamt	6,00	67,03	21,00	105,93	186,28	11,00	1,00	220,46	0,00	7,75	9,61	1,60	380,97	0,00	0,00	0,00	164,92	0,00	1183,56

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		<i>2016</i>			<i>2015</i>		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
0000	WPL	1161,6	32,0	1129,6	1144,1	33,0	1111,1
0	Einzelplan: 0	1161,6	32,0	1129,6	1144,1	33,0	1111,1

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		<i>2016</i>			<i>2015</i>		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
11101	Rechnungsprüfung	41,0	20,5	20,5	40,0	21,5	18,5
11102	Repräsentation	5,5	2,0	3,5	4,0	2,0	2,0
11103	Grundsatzangelegenheiten	9,5	0,0	9,5	9,0	2,0	7,0
11104	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	16,0	0,0	16,0	16,0	0,0	16,0
11105	Pers.- und Org.management, Controlling	58,1	31,5	26,6	57,1	33,5	23,6
11106	Personalrecht und -rechnungswesen	74,8	43,0	31,8	74,8	43,0	31,8
11107	Gesundheitsmanagement und Soziales	38,3	9,3	29,0	33,0	7,0	26,0
11108	Gemeinschaftsverpflegung	13,0	0,0	13,0	13,0	0,0	13,0
11109	Informations- und Kommunikationssysteme	160,0	34,0	126,0	160,0	34,0	126,0
11110	Angelegenheiten des Rates	10,5	2,0	8,5	10,5	2,0	8,5
11111	Angelegenheiten der Stadtbezirke	29,5	22,0	7,5	29,5	21,0	8,5
11112	Gebäudereinigung	186,0	5,0	181,0	186,0	5,0	181,0
11113	Gleichstellungsangelegenheiten	4,0	1,0	3,0	4,0	1,0	3,0
11114	Zentrale Dienstleistungen	98,9	10,5	88,4	95,9	8,5	87,4
11115	Zentrale Beschaffung	7,5	5,5	2,0	12,3	8,3	4,0
11116	Personalvertretung	8,0	6,0	2,0	8,0	6,0	2,0
11118	Gebäudemanagement	257,3	22,8	234,5	234,8	21,8	213,0
11121	Haushalt	17,0	9,0	8,0	17,0	8,0	9,0
11122	Beteiligungsmanagement	10,5	2,0	8,5	10,5	2,0	8,5
11123	Steuern und Gebühren	54,5	16,5	38,0	54,5	18,0	36,5
11124	Vollstreckung	69,5	17,5	52,0	69,5	19,5	50,0
11125	Buchhaltung und Zahlungsverkehr	58,0	13,0	45,0	59,0	14,0	45,0
11126	Kompetenzcenter Rechnungswesen	18,0	9,0	9,0	18,0	9,0	9,0
11127	Immobilienverwaltung	27,5	6,1	21,4	21,4	6,0	15,4
11128	Immobilienverkehr	20,5	11,0	9,5	20,5	12,0	8,5

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		<i>2016</i>			<i>2015</i>		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
11132	Städtische Beschäftigungsmaßnahmen	2,0	1,0	1,0	2,0	1,0	1,0
11134	Service und Steuerung "Bauen"	1,0	1,0	0,0	21,5	10,0	11,5
11135	Parkhäuser	3,5	0,4	3,1	3,6	0,5	3,1
11136	OE 15 FB Leist.	0,0	0,0	0,0	9,8	6,0	3,8
11137	Migration und Integration	60,0	1,0	59,0	15,5	2,0	13,5
11139	Allg. Rechtsangeleg.	11,0	9,0	2,0	0,0	0,0	0,0
12101	Statistik und Wahlen	14,0	3,0	11,0	14,0	3,0	11,0
12201	Einwohnerwesen	115,5	12,5	103,0	111,5	12,5	99,0
12202	Gewerbe- und Veterinärangelegenheiten	61,8	32,0	29,8	60,0	32,0	28,0
12203	Standesamt	47,0	12,0	35,0	47,0	12,0	35,0
12204	Staatsangehörigkeit	100,5	13,5	87,0	88,5	14,5	74,0
12205	Ordnungsrechtsaufgaben	123,1	24,5	98,6	122,1	24,5	97,6
12208	Verkehrsbehördliche Maßnahmen	26,0	13,5	12,5	16,5	10,5	6,0
12209	Rechtsschutzaufgaben	0,0	0,0	0,0	6,3	3,0	3,3
12211	Ordnungsrechtsaufgaben	65,0	10,5	54,5	65,0	10,5	54,5
12212	Rechtsschutzaufgaben	4,0	3,0	1,0	0,0	0,0	0,0
12601	Gefahrenvorbeugung	20,0	18,0	2,0	20,0	18,0	2,0
12602	Gefahrenabwehr	661,8	642,0	19,8	630,8	611,0	19,8
12701	Rettungsdienst	17,0	4,0	13,0	17,0	4,0	13,0
12801	Katastrophenschutz	6,0	5,0	1,0	6,0	5,0	1,0
15000	OE 15 Fachbereichsinterne Dienstl.	19,0	9,0	10,0	21,0	10,0	11,0
1	Einzelplan: 1	2651,4	1114,0	1537,3	2536,1	1095,0	1441,0

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		<i>2016</i>			<i>2015</i>		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
20000	OE 20 Fachbereichsinterne Dienstl.	21,7	8,0	13,7	20,7	8,0	12,7
21101	Grundschulen	265,8	2,0	263,8	256,8	2,0	254,8
22101	Förderschulen	2,0	0,0	2,0	2,0	0,0	2,0
23000	OE 23 Fachbereichsinterne Dienstl.	20,0	8,0	12,0	20,0	9,0	11,0
24301	Schulformübergreifende Maßnahmen	123,9	14,0	109,9	115,5	14,0	101,5
24302	Schulformübergr. Programme u. Projekte	23,0	14,0	9,0	19,0	13,0	6,0
25102	Stadtarchiv Hannover	13,0	0,0	13,0	14,0	0,0	14,0
25201	Bildende Kunst und Medienkunst	6,6	2,0	4,6	5,1	0,5	4,6
25202	Museum August Kestner	0,0	0,0	0,0	49,1	3,0	46,1
25204	Sprengel Museum Hannover	82,8	2,0	80,8	82,8	2,0	80,8
25205	Museum für Kulturgeschichte	48,1	3,0	45,1	0,0	0,0	0,0
26101	Darstellende Kunst	0,5	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5
26102	Herrenh. Veranstaltungen/Vermietungen	11,0	1,0	10,0	10,0	1,0	9,0
26201	Musikpflege	3,0	0,0	3,0	2,0	0,0	2,0
26301	Musikschule	56,1	1,0	55,1	56,1	1,0	55,1
27101	Volkshochschule	42,0	0,0	42,0	73,6	3,0	70,6
27202	Stadtbibliothek Hannover (NKR2011)	145,5	0,0	145,5	141,5	0,0	141,5
27301	Stadtteilkulturarbeit	88,1	3,0	85,1	70,0	0,0	70,0
27302	Bereichsübergreifende Bildungsnetzwerke	0,0	0,0	0,0	3,0	1,0	2,0
28101	Kommunales Kino und Künstlerhaus	8,5	1,0	7,5	8,5	1,0	7,5
28102	Sonstige Kulturpflege	2,0	0,0	2,0	1,0	0,0	1,0
28103	Erinnerungsarbeit	3,0	0,0	3,0	1,0	0,0	1,0
2	Einzelplan: 2	966,5	59,0	907,5	952,1	58,5	893,6

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		<i>2016</i>			<i>2015</i>		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
30000	OE 30 Fachbereichsinterne Dienstl.	5,5	1,0	4,5	0,0	0,0	0,0
31102	Schuldnerberatung	0,0	0,0	0,0	6,2	0,0	6,2
31192	Verwaltung der Sozialhilfe FB 57	5,8	2,0	3,8	5,8	3,0	2,8
31193	Verwaltung der Sozialhilfe FB Senioren	47,0	29,0	18,0	47,0	29,0	18,0
31194	Verwaltung der Sozialhilfe FB Soziales	241,5	79,0	162,5	221,5	65,0	156,5
31195	Schuldnerberatung	6,2	0,0	6,2	0,0	0,0	0,0
31291	Verw. Grundsicherung für Arbeitssuchende	38,0	6,0	32,0	227,5	85,5	142,0
31292	Persko SGB II JC ReH	154,5	64,5	90,0	0,0	0,0	0,0
31502	Luise-Blume-Stiftung	1,5	0,0	1,5	1,5	0,0	1,5
31503	Seniorenarbeit	47,5	1,5	46,0	45,5	1,5	44,0
31505	Unterbringung von Personen	45,5	2,0	43,5	27,5	2,0	25,5
32000	OE 32 Fachbereichsinterne Dienstl.	46,8	12,0	34,8	41,8	12,0	29,8
34601	Wohngeld	43,5	20,5	23,0	43,5	23,5	20,0
35102	Bürgersch. Engagem. soz. Stadtteilentw.	15,0	1,0	14,0	15,0	1,0	14,0
36101	Tagespflege	23,8	2,0	21,8	23,8	2,0	21,8
36301	Verwaltung der Jugendhilfe	202,3	74,1	128,2	195,3	73,1	122,2
36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)	289,2	5,0	284,2	262,2	4,0	258,2
36303	Jugendschutz	12,0	0,0	12,0	12,0	0,0	12,0
36501	Kindertagesbetreuung	668,7	15,0	653,7	621,4	15,0	606,4
36601	Einrichtungen der Jugendarbeit	102,0	4,0	98,0	99,6	4,0	95,6
36602	Jugend Ferien-Service	20,8	1,0	19,8	20,8	1,0	19,8
36701	Jugend- und Familienberatung	34,0	0,0	34,0	33,0	0,0	33,0
36702	Heimverbund	119,6	2,0	117,6	103,2	2,0	101,2
37000	OE 37 Fachbereichsinterne Dienstl.	23,0	19,0	4,0	23,0	19,0	4,0
3	Einzelplan: 3	2193,6	340,6	1853,1	2077,0	342,6	1734,4

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		<i>2016</i>			<i>2015</i>		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
42000	OE 42S Fachbereichsinterne Dienstl	59,2	14,3	45,0	59,2	16,3	43,0
42401	Sportstätten	6,0	2,0	4,0	6,0	2,0	4,0
42402	Sportleistungszentrum	19,0	0,0	19,0	19,0	0,0	19,0
42403	Bäder	120,0	1,0	119,0	117,0	1,0	116,0
43000	OE 43 Fachbereichsinterne Dienstl.	36,0	8,5	27,5	22,5	7,0	15,5
46000	OE 46 Fachbereichsinterne Dienstl.	9,0	2,0	7,0	8,0	1,0	7,0
4	Einzelplan: 4	249,2	27,8	221,5	231,7	27,3	204,5

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		<i>2016</i>			<i>2015</i>		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
50000	OE 50 Fachbereichsinterne Dienstl.	105,5	34,8	70,8	104,5	34,3	70,3
51101	Städtebauliche Planung	62,5	9,0	53,5	62,5	9,0	53,5
51102	Bodenordnung	13,0	6,0	7,0	13,0	6,0	7,0
51103	Sonstige Aufgaben Geoinformation	22,5	4,0	18,5	22,5	4,0	18,5
51104	Kartografie	36,0	4,0	32,0	36,0	4,0	32,0
51105	Vermessung	22,0	6,0	16,0	22,0	6,0	16,0
51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	27,5	10,0	17,5	25,5	10,0	15,5
51107	Stadtentwicklung	6,5	1,0	5,5	6,5	1,0	5,5
52000	OE 52 Fachbereichsinterne Dienstl.	12,5	4,0	8,5	12,5	4,0	8,5
52101	Bauaufsicht	54,0	10,0	44,0	39,0	10,0	29,0
52102	Prüfung von bautechnischen Nachweisen	0,0	0,0	0,0	15,0	0,0	15,0
52201	Sicherung der Wohnraumversorgung	39,0	14,0	25,0	39,5	14,5	25,0
52301	Herrenhäuser Gärten	89,0	0,0	89,0	89,0	0,0	89,0
52302	Denkmalschutz und -pflege	7,0	1,0	6,0	7,0	1,0	6,0
54101	Gemeindestraßen	249,5	17,0	232,5	248,5	20,0	228,5
54502	Straßenbeleuchtung	4,0	2,0	2,0	4,0	2,0	2,0
55102	Str.begleitgrün und übr. öffentl. Grün	378,5	0,0	378,5	377,0	0,0	377,0
55104	Naherholung, Landschaftsräume	13,0	2,0	11,0	13,0	2,0	11,0
55301	Bestattung und Grabpflege	222,5	4,0	218,5	222,5	3,0	219,5
55501	Land- und Forstwirtschaft	46,0	0,0	46,0	46,0	1,0	45,0
56101	Umweltschutzmaßnahmen	28,5	3,0	25,5	29,0	3,0	26,0
57000	OE 57 Fachbereichsinterne Dienstl.	21,5	8,4	13,1	21,5	8,4	13,1
57101	Wirtschaftsförderung Dritte, Zuwendungen	10,0	6,0	4,0	10,0	6,0	4,0
57103	Gartensaal	12,4	0,0	12,4	12,4	0,0	12,4
57303	Marktwesen	8,5	0,0	8,5	8,5	0,0	8,5

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		2016			2015		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
57304	Sondernutzung	6,0	1,0	5,0	6,0	1,0	5,0
57502	Veranstaltungsmanagement	5,0	2,0	3,0	5,0	2,0	3,0
5	Einzelplan: 5	1502,5	149,1	1353,3	1498,0	152,1	1345,8

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		2016			2015		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
60000	Dezernat VI	0,0	0,0	0,0	2,5	0,0	2,5
61000	61.01 SG Personal	36,0	9,0	27,0	35,0	9,0	26,0
66000	OE 66 Fachbereichsinterne Dienstl.	32,5	7,0	25,5	32,5	8,0	24,5
67000	OE 67 Fachbereichsinterne Dienstl.	42,5	9,0	33,5	43,0	10,0	33,0
6	Einzelplan: 6	111,0	25,0	86,0	113,0	27,0	86,0

Aufteilung des Stellenplanes nach Produkten

<i>Produkte</i>		2016			2015		
<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Beamte</i>	<i>Beschäftigte</i>
8410	Hannover Congress Centrum	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Einzelplan: 8	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Wirtschaftspläne

Städtische Alten- und Pflegezentren

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016 für den Nettoeregietrieb Städtische Alten- und Pflegezentren

Das Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus, das Pflegezentrum Heinemanhof, das Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim, das Margot-Engelke-Zentrum / Geibelstraße sowie Hausgemeinschaften Devrientstraße, das Altenzentrum Eichenpark (ab 11/2015: Umbenennung in Anni – Gondro - Pflegezentrum im Eichenpark) und das Klaus-Bahlsen-Haus werden als ein gemeinsamer Nettoeregietrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Der Vollzug des Wirtschaftsplanes und der Finanzplanung wird durch die kaufmännische Buchführung abgewickelt.

- Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus

Das Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus ist 1998 als stadtteilbezogenes Heim errichtet worden und liegt in unmittelbarer Nähe zu den Herrenhäuser Gärten.

Die gesamte Einrichtung ist behindertengerecht ausgestattet, alle Zimmer verfügen über eine eigene Dusche und Toilette. Für den Gemeinschaftsbereich stehen ein Speise- und Veranstaltungssaal, Gemeinschaftsräume in den Wohnbereichen sowie Therapie- und Werkräume zur Verfügung. Im Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus stehen nach dem Abschluss aller Bauarbeiten **78** Pflegeplätze in 76 Einzelzimmern und einem Doppelzimmer für vollstationäre - und Kurzzeitpflege zur Verfügung.

- Pflegezentrum Heinemanhof

Das Pflegezentrum Heinemanhof liegt im Stadtteil Kirchrode, in einer großzügigen Parkanlage. Die Einrichtung verfügt über **150** Pflegeplätze und hält auch besondere Fachangebote zur Pflege und Betreuung von geistig und körperlich Behinderten, sowie für eine geschlossene Unterbringung von gerontopsychiatrisch Erkrankten vor. In diesem besonderen, geschützten und geschlossenen Bereich können 105 demenzerkrankte BewohnerInnen von gerontopsychiatrisch geschultem Personal gepflegt und versorgt werden. Ein Teil des zum Pflegezentrum Heinemanhof gehörigen Parkgeländes ist als „Sinnesgarten“ gestaltet, der den besonderen Bedürfnissen gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen entspricht.

In allen Bereichen werden vollstationäre- sowie Kurzzeitpflege angeboten. Service- und Betreuungsleistungen und das fachtherapeutische Angebot der Beschäftigungs- und Ergotherapie können von allen Bewohner/innen in Anspruch genommen werden.

Seit 2008 steht im Pflegezentrum Heinemanhof das „Kompetenzzentrum Demenz“, ein Beratungs- und Betreuungstreffpunkt für Demenzerkrankte und deren Angehörige zur Verfügung. Es können niedrigschwellige Betreuungsangebote sowie ein Café, das für die Bewohner/innen und deren Angehörige als auch für Besucher aus dem Stadtteil offen ist, genutzt werden.

- Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim

Das 1969 erbaute Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim, liegt im Stadtteil Bothfeld. Die Einrichtung hält **95** Pflegeplätze vor. Vielfältige Angebote an Therapie und Betreuung ergänzen die vollstationären Pflegeleistungen. Kurzzeitpflegeplätze stehen hier, wie in allen anderen Pflegezentren, zur Verfügung.

Auch in den nächsten Jahren werden im Willy-Platz-Heim die baulichen Modernisierungen der Aufenthalts- und Sanitärbereiche fortgesetzt.

Für demenziell erkrankte BewohnerInnen ist ein besonderes Betreuungsangebot geschaffen worden. In einem milieugestalteten Wohnbereich sorgen speziell ausgebildete Fachkräfte für die Versorgung und Pflege der BewohnerInnen.

Aufgrund einer bautechnischen Untersuchung wird es erforderlich im Willy-Platz-Heim die Fassade energetisch zu sanieren.

- Margot-Engelke-Zentrum (MEZ) / Wohngruppen Geibelstraße

Das MEZ / Wohngruppen Geibelstraße (Südstadt) kombiniert offene Angebote für alle älteren Bürger/innen mit seniorengerechtem Wohnen und stationärer Pflege. Es stehen **63** Pflegeplätze in vier Hausgemeinschaften zur Verfügung. Diese vier Hausgemeinschaften verteilen sich auf zwei Etagen und verfügen über insgesamt 43 Einzelzimmer und 10 großzügige Doppelzimmer.

Die angeschlossene Seniorenwohnanlage bietet 46 seniorengerechte 1-Zimmer-Appartements, die ein selbständiges Leben in Gemeinschaft ermöglichen. Hier findet ein Service-Wohnen mit flexiblen Angeboten entsprechend der sich verändernden Bedarfe und Wünsche statt. Die Gemeinschaftsflächen werden kontinuierlich modernisiert. Die Wohnungen werden vor Neubelegung laufend modernisiert.

Die umfangreichen Baumaßnahmen an der Fassade konnten zum größten Teil abgeschlossen werden, weitere bauliche Maßnahmen müssen jedoch auch in den kommenden Jahren konsequent umgesetzt werden.

Das Forum mit Stadtteilangeboten für alle Seniorinnen und Senioren wurde umgebaut sowie konzeptionell weiterentwickelt. Die Räumlichkeiten bieten verstärkt Möglichkeiten, den Gedanken der Selbsthilfe und Selbstorganisation zu fördern. Im Rahmen der niederschweligen Angebote werden Gruppentherapien angeboten.

Das MEZ organisiert zudem das Belegungsmanagement für 18 seniorengerechte Wohnungen im Rats- und von –Soden-Kloster.

- Margot-Engelke-Zentrum / Hausgemeinschaften Devrientstraße

Die Hausgemeinschaften Devrientstraße wurden im Oktober 2006 eröffnet. In diesem neuerrichteten Wohnhaus in der Devrientstraße werden in vier Etagen Hausgemeinschaften für insgesamt **45** pflegebedürftige Personen betrieben.

Mit dem Pflegekonzept der Hausgemeinschaften wird die professionelle Pflege eines Pflegeheims verbunden mit dem Gefühl, weiterhin in einer normalen Wohnung zu leben. Es wird eine weitest gehende Alltagsnormalität gestaltet, die sich am Leitbild "Familienleben" orientiert. Das Herz jeder Hausgemeinschaft bildet der große gemeinsame Wohnbereich mit angegliederter offener Wohnküche. Die Hausgemeinschaften werden als vollstationäre Einrichtung nach dem Pflegeversicherungsgesetz betrieben. Die Bewohner/innen wohnen in Einzelzimmern oder großzügigen Doppelzimmern mit zugehörigem Sanitärbereich.

- Altenzentrum Eichenpark

Das Altenzentrum Eichenpark befindet sich in der Stadt Langenhagen in einer parkähnlichen Anlage gleich am Rande eines Naherholungsgebietes.

Im Altenzentrum Eichenpark stehen seit 01.01.2014 für stationäre Dauer- und Kurzzeitpflege insgesamt **160** Pflegeplätze zur Verfügung, Innerhalb des Altenzentrums wird ein geschlossener gerontopsychiatrischer Bereich mit 25 Plätzen im angeboten.

Gemeinschaftsflächen (Eingangsbereich, Therapieräume, Aufenthaltsbereiche) wurden modernisiert. Die Umgestaltung der Außenanlagen, sowie die Verbesserung des geschlossenen gerontopsychiatrischen Bereichs zeigen allen BewohnerInnen und BesucherInnen ein freundliches Erscheinungsbild.

Alle laufenden, erforderlichen Baumaßnahmen werden auch im Wirtschaftsjahr 2016 dazu beitragen, die Marktfähigkeit des Altenzentrums Eichenpark erheblich zu erhalten bzw. zu verbessern. In diesem Zusammenhang konnte von Oktober 2014 an – b. a. W. - ein Wohnbereich an das Klinikum Region Hannover vermietet werden.

Mit einer neuen Namensgebung für das Altenzentrum Eichenpark ehrt die Landeshauptstadt Hannover die im November 2014 verstorbene Stadtplakettenträgerin Anni Gondro. Die Einrichtung wird ab November 2015 „Anni-Gondro-Pflegezentrum im Eichenpark“ heißen. Die Umbenennung wurde von den Ratsgremien einstimmig beschlossen (DS 954/2015).

- Klaus-Bahlsen-Haus

Im Stadtteil Bothfeld eröffnete die Landeshauptstadt Hannover im April 2008 das Klaus-Bahlsen-Haus, bestehend aus vier Hausgemeinschaften mit insgesamt **49** Pflegeplätzen, ausschließlich in Einzelzimmern.

In den Hausgemeinschaften wird professionelle Pflege in vollstationärer – und Kurzzeitpflege mit Alltagsnormalität verbunden.

Insgesamt stehen in den städtischen Alten- und Pflegezentren **640 Pflegeplätze** zur Verfügung.

1. Erfolgs- und Finanzplan

Umsatzerlöse:

Die geplanten Pflegeentgelte wurden bei einer Auslastung von durchschnittlich 95,0 % kalkuliert, obwohl in Hannover gegenwärtig teilweise eine geringere Belegung angenommen wird. Die bestehenden Erträge für Pflegeleistungen, sowie Unterkunft und Verpflegung wurden mit einer Steigerung von 1,5% berücksichtigt. Für die Wirtschaftsjahre 2017-2019 wird eine Steigerung der Pflegesätze im Bereich der allgemeinen Pflegeleistungen sowie Unterkunft und Verpflegung von 2-3% angenommen, um die zugrunde gelegten Sachkostenerhöhungen und die zu erwartenden Tarifsteigerungen zu kompensieren. Zuletzt wurden Pflegesatzverhandlungen im Oktober 2014 geführt. Ab 01.09.2015 werden neue Vergütungsvereinbarungen für Investitionsfolgekosten in den Einrichtungen Heinemanhof, Willy-Platz-Heim und Eichenpark umgesetzt.

Es werden die zusätzlichen Betreuungsangebote gemäß § 87b SGB XI in den Erträgen aus Zusatzleistungen ausgewiesen.

Personalkosten:

Die Personalkosten wurden auf Basis der Ist-Kosten Juni 2015 bzw. der Prognoserechnung 2015 zuzüglich der Beiträge für Gemeindeunfallversicherung, der Versorgungsumlagen sowie einer angenommenen Tarifierhöhung ab 2016 i.H. von 2,5 % kalkuliert. Für die Folgejahre wird bei den Personalkosten von einer tariflichen Steigerung von 2% ausgegangen. Bei der Berechnung wurden die mit den Pflegekassen vereinbarten Personalschlüssel umgesetzt und bekannte Veränderungen eingearbeitet.

Um den Kostensteigerungen entgegenwirken zu können, wurden in den letzten Jahren erfolgreiche Einsparmaßnahmen entwickelt und umgesetzt – so konnten die Tarifierhöhungen der Jahre 2014/2015 (ca. 1,3 Mio. €) vollumfänglich kompensiert werden.

Sachkosten:

Im Bereich der Aufwendungen für Lebensmittel ist eine Qualitätssteigerung geplant. Die Folgejahre 2017-2019 werden mit 1,5 - 2% fortgeschrieben. Die Aufwendungen für Zusatzleistungen sowie Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf wurden unter Berücksichtigung bekannter Veränderungen, mit 1 - 2 % Fortschreibung kalkuliert. Die Energiekosten wurden aufgrund der aktuellen Marktentwicklungen gesteigert. Ebenfalls ist von einer Steigerung der Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen, Steuern, Abgaben und Versicherungen auszugehen.

Die Kosten für Instandhaltung wurden aufgrund der Aufwendungen 2014 und der zum Stichtag bekannten Maßnahmen berücksichtigt.

Abschreibungen:

Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgte nach Aufnahme des Anlagevermögens. Die Abschreibungen für Anlagenzugänge und Anlagenabgänge in 2015 ff wurden berücksichtigt.

Zinsen:

Die Festlegung der Fremdkapitalzinsen erfolgte durch den Fachbereich Finanzen und wurde nach Vorlage der Schuldendienstpläne in den Wirtschaftsplan eingearbeitet. Neue Kredite wurden zu den aktuellen Konditionen ebenfalls berücksichtigt.

Kassenkredite:

Der Höchstbetrag, bis zu dem ein Kassenkredit im Haushaltsjahr 2016 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden darf, wird auf 1,5 Mio. € festgesetzt.

2. Vermögensplan

Grundlage der Vermögenspläne 2016 sind die Vermögensrechnungen und die Vermögensplanung der Wirtschaftsjahre 2014 (Lagebericht) unter Berücksichtigung zwingend notwendiger Veränderungen. Für den Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren wird eine Kreditaufnahme i.H. von 1.930 T€ für das Wirtschaftsjahr 2016 erforderlich.

Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren
Erfolgs- und Finanzplan 2016 (in €)

	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	1	2	3	4	5	6
1. Umsatzerlöse	24.055.445	24.537.800	24.963.500	25.517.600	26.075.500	26.649.200
a) Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	15.081.168	15.386.400	15.447.900	15.911.300	16.376.500	16.855.600
b) Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.427.340	4.534.400	4.540.700	4.631.400	4.724.100	4.818.700
c) Erträge aus Zusatzleistungen	593.211	582.000	848.400	848.400	848.400	848.400
d) Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	3.953.726	4.035.000	4.126.500	4.126.500	4.126.500	4.126.500
2. Sonstige betriebliche Erträge	853.425	922.000	920.000	920.000	920.000	920.000
3. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	75.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
4. Zwischensumme (1 bis 3)	24.983.870	25.459.800	25.933.500	26.487.600	27.045.500	27.619.200
5. Personalaufwand	19.299.266	19.718.400	20.112.500	20.514.700	21.065.000	21.553.400
a) Löhne, Gehälter	14.967.953	15.449.800	15.645.000	15.957.900	16.417.000	16.812.500
b) Sozialabgaben, Altersversorgung u. sonstige Aufwendungen	4.331.314	4.268.600	4.467.500	4.556.800	4.648.000	4.740.900
6. Materialaufwand	3.345.262	3.421.250	3.396.000	3.448.000	3.500.600	3.559.900
a) Lebensmittel	1.086.914	1.148.000	1.115.000	1.131.900	1.149.000	1.172.100
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	353.173	330.000	350.000	355.300	360.600	366.000
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	994.612	1.068.000	1.045.000	1.065.900	1.087.200	1.108.900
d) Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf	910.564	875.250	886.000	894.900	903.800	912.900
7. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	123.993	127.800	128.500	128.500	128.500	128.500
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen	215.736	214.000	216.000	216.000	216.000	216.000
9. Mieten, Pacht, Leasing	61.854	71.500	65.000	65.000	65.000	65.000
10. Zwischenergebnis (4 bis 9)	1.937.758	1.906.850	2.015.500	2.115.400	2.070.400	2.096.400
11. Erträge aus öffentlicher und nicht-öff. Förderung von Investitionen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	18.483	21.550	21.000	54.200	54.200	54.200
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0	0	0
14. Abschreibungen	2.352.928	2.442.500	2.483.000	2.562.000	2.383.000	2.333.000
a) Abschreibungen auf immaterielle VG und Sachanlagen	2.348.506	2.434.000	2.475.000	2.554.000	2.375.000	2.325.000
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige VG	4.422	8.500	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	666.289	591.000	605.000	605.000	605.000	605.000
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.468	26.500	23.500	23.500	23.500	23.500
17. Betriebsergebnis (10 bis 16)	-1.106.444	-1.131.600	-1.075.000	-1.020.900	-886.900	-810.900
18. Zinsen und ähnliche Erträge	874	2.200	1.000	900	900	900
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	867.100	889.600	846.000	841.000	831.000	810.000
20. Finanzergebnis (18 bis 19)	-866.226	-887.400	-845.000	-840.100	-830.100	-809.100
21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (17 und 20)	-1.972.670	-2.019.000	-1.920.000	-1.861.000	-1.717.000	-1.620.000
22. Außerordentliche Erträge	64.472	0	0	0	0	0
23. Außerordentliche Aufwendungen	96.400	0	0	0	0	0
24. Weitere Erträge	19.796	19.000	20.000	20.000	20.000	20.000
25. Außerordentliches Ergebnis (22 bis 24)	-12.131	19.000	20.000	20.000	20.000	20.000
26. Jahresgewinn / Jahresverlust	-1.984.801	-2.000.000	-1.900.000	-1.841.000	-1.697.000	-1.600.000

Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus

Vermögensplan 2016

Ausgaben des Vermögensplanes	Ausgabermächtigungen (T€)						Verpflichtungsermächtigungen (T€)			
	Gesamt summe	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	zu Lasten 2017	zu Lasten 2018	zu Lasten 2019	Gesamt
lfd. Vorhaben										
1. Erweiterung Betrieb	440,0	275,0	75,0	30,0	30,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.1 Gebäude / Hochbau	60,0	30,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-IT-Infrastruktur (mobile Erfassung)	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Garten Stegerneuerung	20,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Fußbodenerneuerung I.OG	30,0	0,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.2 techn. Anlagen	100,0	60,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Brandmeldeanlage	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Ersatzbeschaffungen	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.3 Betriebsausstattung	280,0	185,0	35,0	20,0	20,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Pflegebetten (Medizinprodukteverordnung)	190,0	150,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Pflegevorrichtungen	25,0	15,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- geringwertige Wirtschaftsgüter	30,0	10,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- sonstige Ausstattungen	35,0	10,0	10,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.4. Fahrzeuge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. allg. Ausstattung	90,0	30,0	15,0	15,0	15,0	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Büro-/Geschäftsausstattung (Ersatz)	30,0	10,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-DV-Ausstattung Hardware	30,0	10,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Software	30,0	10,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen gesamt	530,0	305,0	90,0	45,0	45,0	45,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführung zu Investitionsrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Tilgung von Krediten	915,0	183,0	183,0	183,0	183,0	183,0				

Ausgaben insgesamt:	1.445,0	488,0	273,0	228,0	228,0	228,0
----------------------------	----------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Einnahmen des Vermögensplanes	Einnahmen (T€)					
1. Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Abschreibungen	1.000,0	215,0	200,0	205,0	200,0	180,0
3. Zuw. / Zusch. Dritter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Entn. aus Investitionsrücklage	445,0	273,0	73,0	23,0	28,0	48,0
5. Sonstige Finanzierungsform	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Kreditaufnahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Einnahmen insgesamt:	1.445,0	488,0	273,0	228,0	228,0	228,0
-----------------------------	----------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Die Ansätze der einzelnen Investitionsmaßnahmen sind innerhalb der Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig.

Pflegezentrum Heinemanhof

Vermögensplan 2016

Ausgaben des Vermögensplanes lfd. Vorhaben	Ausgabeermächtigungen (in T €)						Verpflichtungsermächtigungen (T €)			
	Gesamtsumme	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	zu Lasten 2017	zu Lasten 2018	zu Lasten 2019	Gesamt
1. Erweiterung Betrieb	2.560,0	960,0	1.200,0	200,0	150,0	50,0	100,0	50,0	0,0	150,0
a. Modernisierung Telefonanlage-u. Schließanlage	200,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b. IT-Infrastruktur (mobile Erfassung)	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
van de Velde / Seewald										
-Küchensanierung	300,0	50,0	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Renovierung Doppelzimmer/Einzelzimmer	250,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Parkanlage hinter dem van de Veldegebäude	100,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Fassadensanierung (Berücksichtig. Denkmalschutz, Gutachten)	1.200,0	600,0	600,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Brandschutzkonzept (Neuauflage)	400,0	100,0	150,0	100,0	50,0	0,0	100,0	50,0	0,0	150,0
-Seewald Anstrich	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2 allg. Ausstattung	252,0	97,0	59,0	35,0	35,0	26,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Sonst. Maßn. gesamt Pflegezentrum	40,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Pflegezimmerausstattung	35,0	10,0	10,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Pflegebetten (Medizinprodukteverordnung)	65,0	50,0	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Geschäftsausstattung/Büroeinrichtung	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Geringwertige Wirtschaftsgüter	48,0	7,0	10,0	10,0	10,0	11,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Software / Hardware	14,0	10,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen gesamt	2.812,0	1.057,0	1.259,0	235,0	185,0	76,0	100,0	50,0	0,0	150,0
Zuführung zu Investitionsrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Tilgung von Krediten	2.617,0	488,0	491,0	524,0	556,0	558,0				
Ausgaben insgesamt:	5.429,0	1.545,0	1.750,0	759,0	741,0	634,0				

Einnahmen des Vermögensplanes	Einnahmen (T €)					
1. Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Abschreibungen	3.385,0	645,0	680,0	760,0	650,0	650,0
2.a (SoPo Fassade Anteil Fördermittel = 1,8 Mio €)	-108,0	0,0	0,0	-36,0	-36,0	-36,0
3. Entnahme aus Investitionsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige Finanzierungsform/Bundes- und Ländermittel	600,0	300,0	300,0	0,0	0,0	0,0
5. Sonstige Finanzierungsform	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Kreditaufnahme	1.552,0	600,0	770,0	35,0	127,0	20,0
Einnahmen insgesamt:	5.429,0	1.545,0	1.750,0	759,0	741,0	634,0

Aktivierung Fassade
nach Fertigstellung = vorauss. ab 2016
(abgeschriebene Gebäudeteile ab 2018)

Die Ansätze der einzelnen Investitionsmaßnahmen sind innerhalb der Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig

Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim Vermögensplan 2016										
Ausgaben des Vermögensplanes	Ausgabermächtigungen (in T €)						Verpflichtungsermächtigungen (T €)			
	Gesamt summe	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	zu Lasten 2017	zu Lasten 2018	zu Lasten 2019	Gesamt
lfd. Vorhaben										
1. Erweiterung Betrieb	2.767,0	394,0	813,0	760,0	580,0	220,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.1 Gebäude / Hochbau	2.250,0	190,0	660,0	690,0	530,0	180,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Fenster / Sonnenschutz /energ.Sanierung	20,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Bewohnerbad (List EG)	20,0	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Umbau (Türverbreiterungen)	230,0	50,0	50,0	50,0	40,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- IT-Infrastruktur (mobile Erfassung)	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Sanitär / Modernisierung	90,0	10,0	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Dachsanierung	250,0	0,0	50,0	150,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Brandschutzkonzept (Neuauflage)	150,0	100,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Flur-Fußböden im WB Bothfeld	80,0	0,0	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Fassade	1.400,0	0,0	450,0	450,0	400,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.2 techn. Anlagen	240,0	90,0	90,0	40,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Rufanlage/Notlicht/Batterieanlage	90,0	30,0	30,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Lichtkonzept	100,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Ersatzbeschaffungen	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.3 Betriebsausstattung	277,0	114,0	63,0	30,0	40,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Pflegezimmereinrichtung	60,0	20,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Pflegevorrichtungen	30,0	10,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Umgestaltung Wohnbereichsküchen	55,0	25,0	0,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- geringwertige Wirtschaftsgüter	29,0	9,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Pflegebetten (Medizinprodukteverordnung)	80,0	50,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Sonstiges	23,0	0,0	13,0	0,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. allg. Ausstattung	222,0	30,0	25,0	26,0	116,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Büro-/Geschäftsausstattung (Ersatz)	141,0	10,0	10,0	10,0	101,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-DV-Ausstattung (Ersatz)	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Software	31,0	10,0	5,0	6,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen gesamt	2.989,0	424,0	838,0	786,0	696,0	245,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführung zu Investitionsrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Tilgung von Krediten	828,0	118,0	132,0	154,0	194,0	230,0				
Ausgaben insgesamt:	3.817,0	542,0	970,0	940,0	890,0	475,0				
Einnahmen (T €)										
Einnahmen des Vermögensplanes										
1. Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
2. Abschreibungen	1.892,0	352,0	370,0	380,0	390,0	400,0				(Aktivierung Fassade nach Abschluss d.Maßnahme)
3. Entn. aus Investitionsrücklage	200,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0				
4. Sonstige Finanzierungsform	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
5. Kreditaufnahme	1.725,0	90,0	500,0	560,0	500,0	75,0				
Einnahmen insgesamt:	3.817,0	542,0	970,0	940,0	890,0	475,0				

(Aktivierung Fassade nach Abschluss d.Maßnahme)

Die Ansätze der einzelnen Investitionsmaßnahmen sind innerhalb der Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig.

Margot-Engelke-Zentrum / Geibelstraße Vermögensplan 2016

Ausgaben des Vermögensplanes	Ausgabermächtigungen (in T €)						Verpflichtungsermächtigungen (T €)				
	Gesamt summe	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	zu Lasten 2017	zu Lasten 2018	zu Lasten 2019	Gesamt	
lfd. Vorhaben											
1. Erweiterung Betrieb	1.994,0	640,0	390,0	567,0	367,0	30,0	200,0	50,0	0,0	250,0	
1.1 Gebäude / Hochbau	1.782,0	582,0	300,0	550,0	350,0	0,0	200,0	50,0	0,0	250,0	
- Wohnheim Sanierung(Fenster/Bäder/Balkone)	150,0	0,0	0,0	100,0	50,0	0,0	100,0	50,0	0,0	150,0	
- Gartenanlage (am Westteil des Gebäudes)	150,0	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- Bodenbeläge Forum,Speisesaal und Vorbereich Aufzug	150,0	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- Essenausgabe, Heizung Lüftung, Sanitär	450,0	0,0	150,0	150,0	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- IT-Infrastruktur (mobile Erfassung)	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- Erneuerung Schließanlage Blue-Chip	100,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- Außenrampe zum KG (Ver -und Entsorgung)	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- Fassade gem.DS 0335/2013	462,0	462,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- Dachsanierung Gebäudeteil A	300,0	0,0	0,0	150,0	150,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	
1.2 techn. Anlagen	70,0	0,0	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- Großküchengeräte	70,0	0,0	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
1.3 Betriebsausstattung	142,0	58,0	20,0	17,0	17,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- Wohnheim / sonstige Ausstattungen	35,0	15,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- Pflegebetten (Medizinprodukteverordnung)	40,0	20,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- geringwertige Wirtschaftsgüter	30,0	10,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- sonstige Ausstattungen	37,0	13,0	5,0	2,0	2,0	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
2. allg. Ausstattung	44,0	14,0	5,0	10,0	5,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
-Büro-/Geschäftsausstattung (Ersatz)	30,0	10,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
-Software	14,0	4,0	0,0	5,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Investitionen gesamt	2.038,0	654,0	395,0	577,0	372,0	40,0	200,0	50,0	0,0	250,0	
Zuführung zu Investitionsrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
Tilgung von Krediten	1.542,0	256,0	310,0	318,0	328,0	330,0					
Ausgaben insgesamt:	3.580,0	910,0	705,0	895,0	700,0	370,0					
	Einnahmen (T €)										
Einnahmen des Vermögensplanes											
1. Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
2. Abschreibungen	1.870,0	370,0	375,0	385,0	370,0	370,0					
3. Zuweisungen / Zuschüsse Dritter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
4. Entn. aus Investitionsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
5. Sonstige Finanzierungsformen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
6. Kreditaufnahme	1.710,0	540,0	330,0	510,0	330,0	0,0					
Einnahmen insgesamt:	3.580,0	910,0	705,0	895,0	700,0	370,0					

Die Ansätze der einzelnen Investitionsmaßnahmen sind innerhalb der Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig.

Margot-Engelke-Zentrum / Devrientstraße Vermögensplan 2016

Ausgaben des Vermögensplanes	Ausgabeermächtigungen (in T €)						Verpflichtungsermächtigungen (T €)			
	Gesamt summe	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	zu Lasten 2017	zu Lasten 2018	zu Lasten 2019	Gesamt
lfd. Vorhaben										
1. Erweiterung Betrieb	300,0	78,0	72,0	51,0	50,0	49,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.1 Gebäude / Hochbau	30,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Umbau Doppelzimmer / Einzelzimmer	20,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- IT-Infrastruktur (mobile Erfassung)	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.2 techn. Anlagen	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Ersatzbeschaffungen	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.3 Betriebsausstattung	260,0	38,0	72,0	51,0	50,0	49,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Pflegezimmereinrichtung	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Pflegevorrichtungen	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- geringwertige Wirtschaftsgüter	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- sonstige Ausstattungen	110,0	8,0	42,0	21,0	20,0	19,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.4 Fahrzeuge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. allg. Ausstattung	105,0	25,0	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Büro-/Geschäftsausstattung (Ersatz)	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- DV-Ausstattung Hardware	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Software	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen gesamt	405,0	103,0	92,0	71,0	70,0	69,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführung zu Investitionsrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Tilgung von Krediten	120,0	22,0	23,0	24,0	25,0	26,0				

Ausgaben insgesamt: 525,0 125,0 115,0 95,0 95,0 95,0

Einnahmen des Vermögensplanes	Einnahmen (T €)					
1. Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Abschreibungen	525,0	125,0	115,0	95,0	95,0	95,0
3. Zuw. / Zusch. Dritter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Entn. aus Investitionsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5. Sonstige Finanzierungsform	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Kreditaufnahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Einnahmen insgesamt: 525,0 125,0 115,0 95,0 95,0 95,0

Die Ansätze der einzelnen Investitionsmaßnahmen sind innerhalb der Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig.

Altenzentrum Eichenpark Vermögensplan 2016

Ausgaben des Vermögensplanes	Ausgabeermächtigungen (T€)						Verpflichtungsermächtigungen (T€)			
	Gesamt summe	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	zu Lasten 2017	zu Lasten 2018	zu Lasten 2019	Gesamt
Vorhaben										
1. Erweiterung Betrieb	2.767,0	970,0	546,0	881,0	235,0	135,0	750,0	100,0	0,0	850,0
1.1. Gebäude / Hochbau	2.570,0	920,0	500,0	850,0	200,0	100,0	750,0	100,0	0,0	850,0
- Lichtkonzept etc.	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Wohnbereichssanierung	120,0	120,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Neuordnung Wohngruppenstruktur	1.600,0	750,0	0,0	750,0	100,0	0,0	750,0	100,0	0,0	850,0
- Schaffung vorstationärer Infrastruktur	50,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Neuordnung gerontopsych.Bereich	250,0	0,0	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Küchenkonzept (Kalte Küche)	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Sonstiges	400,0	0,0	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.2. Betriebsausstattung	197,0	50,0	46,0	31,0	35,0	35,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Pflegezimmereinrichtung	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Pflegevorrichtungen	27,0	10,0	6,0	1,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Pflegebetten (Medizinprodukteverordnung)	40,0	20,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- geringwertige Wirtschaftsgüter	50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- sonstige Ausstattungen	30,0	0,0	10,0	0,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. allg. Ausstattung	80,0	14,0	15,0	15,0	15,0	21,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Büro-/Geschäftsausstattung (Ersatz)	24,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-DV Ausstattung (Ersatz)	54,0	10,0	10,0	10,0	10,0	14,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-Software	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen gesamt	2.847,0	984,0	561,0	896,0	250,0	156,0	750,0	100,0	0,0	850,0
Zuführung zu Investitionsrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Tilgung von Krediten	1.378,0	191,0	269,0	294,0	310,0	314,0				
Ausgaben insgesamt:	4.225,0	1.175,0	830,0	1.190,0	560,0	470,0				

Einnahmen (T €)						
Einnahmen des Vermögensplanes						
1. Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Abschreibungen	2.425,0	495,0	500,0	490,0	470,0	470,0
3. Zuw. / Zusch. Dritter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Entn. aus Investitionsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5. Sonstige Finanzierungsform	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Kreditaufnahme	1.800,0	680,0	330,0	700,0	90,0	0,0
Einnahmen insgesamt:	4.225,0	1.175,0	830,0	1.190,0	560,0	470,0

Die Ansätze der einzelnen Investitionsmaßnahmen sind innerhalb der Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig.

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht Beschäftigte 2016

OE: 57.3

Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren

Beschäftigte	Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2015		Vermerke, Erläuterungen		
		gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
	E14	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	E12	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	E11	5,00	5,00	5,00	0,00	0,00	1,00	0,00
	E09	6,94	6,94	6,65	0,29	0,00	0,94	0,00
	E09B	25,00	26,00	22,00	4,00	0,00	0,00	0,00
	E09C	11,00	10,00	9,00	1,00	0,00	0,00	0,00
	E08	15,28	15,28	12,28	3,00	0,00	1,00	0,00
	E08A	26,00	26,00	20,00	6,00	0,00	0,00	0,00
	E07	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	E07A	204,45	204,45	190,95	13,50	0,00	1,00	0,00
	E06	20,45	20,45	16,86	3,60	0,00	0,00	0,00
	E05	7,50	8,00	6,00	2,00	0,00	0,00	0,00
	E04	4,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	E03	30,50	32,00	25,00	7,00	0,00	5,50	0,00
	E02	32,00	18,00	18,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	E02U	69,90	69,90	64,63	5,27	0,00	0,00	0,00
	S12	4,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	S11	3,75	3,75	3,75	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:		470,78	458,78	413,12	45,66	0,00	9,44	0,00

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht Beschäftigte 2016

OE: 57.3

Betrieb Städtische Alten- und Pflegezentren

informativ: Beamte

A13H	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00
A9Z	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A9M	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A8	4,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beamte insgesamt:	7,00	7,00	7,00	0,00	0,00	1,00	0,00

Stadtentwässerung Hannover

Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Hannover (SEH) für das Jahr 2016

I. Erfolgs-/Finanzplan

Erlöse

Pos. 1A Erlöse aus Gebühren

Die Erlöse aus Schmutzwassergebühren in Höhe von 49,106 Mio. € wurden für das Jahr 2016 auf Basis einer rechnerischen Abwassermenge von 28,55 Mio. m³ ermittelt. Die Schmutzwassergebühr wurde für den Zeitraum 2016 – 2018 neu kalkuliert. Nach einem entsprechenden Beschluss der Ratsgremien werden die Gebühren unverändert gegenüber dem vorangegangenen Kalkulationszeitraum bei 1,72 €/je Kubikmeter Schmutzwasser bleiben.

In Vorjahren konnte eine Schmutzwassergebühren- Ausgleichsverpflichtung aufgebaut werden. Die zurückgelegten Beträge werden gemäß NKAG innerhalb von drei Jahren erlöswirksam gut gebracht. Für 2016 ist keine Auflösung vorgesehen.

Auch die geplanten Erlöse aus Niederschlagswassergebühren für 2016 basieren auf einer neuen Kalkulation, die dem Rat zum Beschluss vorgelegt wird. Für den Kalkulationszeitraum 2016 – 2018 wurden unveränderte Regenwassergebühren in Höhe von 0,68 € pro m² gebührenrelevanter Fläche berechnet. Die erlöswirksame Fläche wird für 2016 mit 30,1 km² angenommen und für die Folgejahre leicht rückläufig kalkuliert (50.000 m²/Jahr), um einem leichten Trend zur Entsiegelung Rechnung zu tragen. Die anteilige Auflösung der Niederschlagswassergebühren- Ausgleichsverpflichtung erhöht die Erlöse in diesem Bereich um 4,5 Mio. €.

Die Stadtentwässerung erzielt Erlöse aus der Abscheiderreinigung, die sie u. a. im Auftrag der Region Hannover vornimmt. Aus kaufmännischer Vorsicht geht die Stadtentwässerung für die Zukunft von leicht rückläufigen Erlösen in diesem Bereich aus.

Pos. 1B Erlöse aus Betriebsleistungen

Die Erlöse aus der Abwasserreinigung für die im Klärwerksverbund angeschlossenen Umlandgemeinden schwanken in Abhängigkeit von der Niederschlagsintensität, da die Nachbarkommunen zum großen Teil über Mischwassernetze verfügen. Für die Wirtschaftsplanung wird mit 7,1 Mio. € ein langjähriger Mittelwert angesetzt.

Die Position „Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung“ beinhaltet wie in den Vorjahren die Entwässerungsentgelte für städtische Straßen, Wege und Plätze sowie die Finanzierung der Straßenabläufe einschließlich deren Reparatur und Reinigung. Dringend erforderliche bauliche Unterhaltungsmaßnahmen lassen den Aufwand für die Unterhaltung der Straßenabläufe weiter ansteigen. Aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen und wegen Verschiebungen zwischen privaten und öffentlichen Flächenanteilen wird sich auch der dem Stadtanteil zuzurechnende Aufwand und somit die Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung zukünftig voraussichtlich leicht erhöhen.

Unter sonstigen betrieblichen Erlösen werden unter anderem Erstattungen für die Verwaltung der öffentlichen Toiletten und für die Koordinierung der Hochwasserschutzmaßnahmen der LHH geplant.

Pos. 2 Andere Aktivierte Eigenleistungen

Die zu aktivierenden Eigenleistungen werden aufgrund der geplanten Investitionsmaßnahmen für 2016 in einer Höhe von 2,3 Mio. € pro Jahr erwartet.

Pos. 3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden voraussichtlich in einer Größenordnung von 700 T€ liegen. Sondereinflüsse werden nicht erwartet.

Aufwendungen

Pos. 4 Materialaufwand

Die SEH kalkuliert für den Einsatz von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für 2016 600 T€ weniger ein als für 2015. Diese Senkung des Planansatzes wird angesichts der Entwicklung des Materialaufwandes in den Vorjahren als angemessen und realistisch angesehen.

Die geplanten Aufwendungen für die bezogenen Leistungen beinhalten hauptsächlich Aufwand für bauliche Unterhaltung von Kanalnetz und Kläranlagen (insgesamt 9,2 Mio. €), für Wartung und Instandhaltung der Anlagen (3,2 Mio. €) sowie für die Klärschlamm Entsorgung (2,9 Mio. €). Ein Teil des Aufwandes für bauliche Unterhaltung wird mit der Inanspruchnahme von Rückstellungen kompensiert, die in Vorjahren für ausstehende Maßnahmen gebildet wurden.

Pos. 5 Personalaufwand

Die Kalkulation des Personalaufwandes bezieht die für 2016 zu erwartenden Veränderungen in Bezug auf Stellenbesetzungen, Altersteilzeit und Renteneintritte ein. Darin enthalten sind auch Neueinstellungen für die Intensivierung von Spezialaufgaben (Hochwasserschutz, Kanalsanierung).

Der Planansatz 2016 berücksichtigt die ausstehenden Tarifierhebungen des laufenden Tarifvertrages. Für die Zeit nach Ablauf des Tarifvertrages (März 2016) wurde eine Anhebung von 3% veranschlagt. Für die Folgejahre wurden Tarifierhebungen von jeweils 2,0% unterstellt.

Pos. 6 Abschreibungen

Die Aktivierung bestehender Anlagen im Bau sowie der wachsende Investitionsbedarf (46,35 Mio. € in 2015 und 49,20 Mio. € in 2016) führt gegenüber dem Istwert 2014 zu einem Anstieg der Abschreibungen.

Pos. 7 Sonstige Betriebliche Aufwendungen

Für die jährliche Abwasserabgabe werden für 2016 1,9 Mio. € eingeplant. Dieser Wert kann – wie z.B. in 2014 – unterschritten werden, wenn die Klärwerke eine deutlich höhere Reinigungsleistung erbringen als gesetzlich gefordert.

Im Übrigen Sonstigen Betrieblichen Aufwand sind neben den Verwaltungsaufwendungen Ansätze für bauliche Unterhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden enthalten (0,7 Mio. €).

Pos. 9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand wird mit 5,0 Mio. € den niedrigsten Stand seit Eigenbetriebsgründung erreichen. Gemäß Investitionsplanung 2016 ff. werden jedoch Kreditaufnahmen erforderlich, so dass für die Folgejahre ein Anstieg der Zinsbelastung prognostiziert wird.

Jahresgewinn

Der Wirtschaftsplan 2016 prognostiziert einen Jahresgewinn in Höhe von 6,4 Mio. €. Aus Vorjahren besteht darüber hinaus ein Gewinnvortrag in Höhe von rd. 21,2 Mio. €. Der Gewinnvortrag steht zur Verfügung um die Auszahlung der Eigenkapitalverzinsung an den Allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover abzusichern.

II. Vermögensplan

Die Stadtentwässerung steckt den Investitionsrahmen für 2016 mit insgesamt 49,2 Mio. € ab. Das sind 2,8 Mio. € / 6% mehr als im Vorjahr. Die Höhe des Planansatzes ist im Zusammenhang mit der Substanzerhaltung des Anlagevermögens erforderlich. Um das Anlagevermögen langfristig in gutem Zustand zu erhalten, werden insbesondere die Re-Investitionen in die Anlagen zur Abwasserreinigung intensiviert.

Pos. 1 Abwasserableitung

Der Wirtschaftsplan 2016 ermöglicht einerseits die Erschließung der Bau- und Gewerbegebiete, die bereits heute als Bebauungsplanentwurf existieren. Darüber hinaus wird der Schwerpunkt wie bereits in Vorjahren weiter bei Re-Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz liegen. Unter anderem sollen jährlich mindestens 35 Kilometer des Kanalnetzes saniert werden.

Pos. 2 Abwasserreinigung

Der Erneuerungsbedarf in Bezug auf die Klärwerke steigt mit zunehmendem Alter der Bauwerke und der maschinellen Ausrüstung. Durch sehr aufwendige Projektplanungs- und Vergabeverfahren verschieben sich für 2015 angedachte Maßnahmen zum Teil ins Jahr 2016: Für den Ersatz der alten Blockheizkraftwerke in den Klärwerken sind im Planansatz 7,2 Mio. € vorgesehen. Die Erneuerung der Mittelspannungsanlage im Klärwerk Gümmerwald ist mit 1,6 Mio. € im Investitionsplan enthalten. Für die Schlammmentwässerungsanlage wurden weitere 5 Mio. € veranschlagt. Darüber hinaus sind Investitionsmittel für die Teilerneuerung von Pumpwerken, Verdichterstationen usw. eingestellt.

Im Großprojekt „Erneuerung der Schlammbehandlung“ im Klärwerk Herrenhausen soll nach Ausschreibung und Vergabe in 2016 die erste Bauphase (10 Mio. €) beginnen. Es ist vorgesehen die Gesamtmaßnahme mit einem Investitionsvolumen von ca. 50 Mio. € bis 2020 abzuschließen.

Pos. 3 Betriebsbauten

Die Investitionsplanung bei den Betriebsbauten sieht den Neubau des 40 Jahre alten Sozialgebäudes vor. Die Umsetzung der ursprünglich vorgesehenen Sanierung des Sanitärkomplexes hat sich in der Planungsphase als unwirtschaftlich herausgestellt. Für das vorhandene Gebäude ist eine Nachnutzung als Büro- und Aufenthaltstrakt in Planung.

Zur Umsetzung des Ratsauftrages zur Errichtung zusätzlicher öffentlicher Toiletten stellt die Stadtentwässerung 310 T€ in den Wirtschaftsplan 2016 ein.

Pos. 4 Fahrzeuge/Maschinen/Einrichtungen

In Bezug auf den Fuhrpark wird die turnusmäßige Ersatzbeschaffung fortgeführt. Für 2016 ist im Wesentlichen der Austausch von Großfahrzeugen für die Kanalreinigung vorgesehen.

Die Planansätze für Maschinen und Geräte ermöglichen die erforderlichen Erweiterungen bzw. den Ersatz auszusondernder Ausrüstungsgegenstände. Im EDV-Bereich sind Hard- und Software regelmäßig an die stetig wachsenden Anforderungen anzupassen.

Pos. 6 Einnahmen des Vermögensplanes

Der Ansatz für Abschreibungen korrespondiert mit den Investitionsplanungen. Einnahmen aus Beiträgen und Kostenersatz spielen eine untergeordnete Rolle. Sie sind leicht rückläufig.

III. Kreditermächtigung

Der erforderliche Höchstbetrag für Kassenkredite beträgt 5,0 Mio. €.

Der Höchstbetrag für die Kreditaufnahme beträgt 27,7 Mio. €, um die erforderlichen Investitionsmaßnahmen umsetzen zu können.

	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
1. Umsatzerlöse						
A Erlöse aus Gebühren						
1. Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung						
1.1.1 Erlöse Schmutzwassergebühr	49.989	47.472	49.106	48.762	48.418	48.074
1.1.2 SW-Gebührenausgleichsverpflichtung	-227	6.500	0	2.300	0	0
1.2. Erlöse aus dezentraler Abwasserbeseitigung	61	80	80	80	80	80
1.3. Erlöse aus sonstigen Gebühren	44	40	40	40	40	40
1.4. Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.632	1.610	1.640	1.650	1.660	1.670
	51.500	55.702	50.866	52.832	50.198	49.864
2. Erlöse aus Regenwasserbeseitigung						
2.1.1 Erlöse aus Regenwassergebühr	20.577	20.298	20.468	20.434	20.400	20.366
2.1.2 RW-Gebührenausgleichsverpflichtung	-426	1.100	4.500	200	0	0
2.2. Erlöse aus sonstigen Einleitungen in die RW-Kanalisation	566	200	200	200	200	200
2.3. Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.362	1.360	1.370	1.380	1.390	1.400
	22.079	22.958	26.538	22.214	21.990	21.966
3. Erlöse aus Abscheiderreinigung	1.087	900	1.000	980	960	940
Summe Erlöse aus Gebühren	74.667	79.560	78.404	76.026	73.148	72.770
B Erlöse aus betrieblichen Leistungen						
1. Erlöse aus Schmutzwasserübernahme Umland	6.923	7.000	7.100	7.150	7.200	7.250
2. Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung	12.985	12.200	12.200	12.250	12.300	12.350
3. Sonstige betriebliche Erlöse	231	400	400	405	410	415
4. Kostenersatz	703	700	700	710	720	730
Summe Erlöse betriebliche Leistungen	20.842	20.300	20.400	20.515	20.630	20.745
UMSATZERLÖSE	95.508	99.860	98.804	96.541	93.778	93.515
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.138	2.300	2.300	2.100	2.100	2.100
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.578	700	700	700	700	700
BETRIEBSLEISTUNG	99.224	102.860	101.804	99.341	96.578	96.315
4. Materialaufwand						
A Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	7.361	9.900	9.300	9.440	9.581	9.725
B Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.048	15.400	14.800	15.022	15.247	15.476
	21.409	25.300	24.100	24.462	24.828	25.201
ROHERGEBNIS	77.815	77.560	77.704	74.880	71.750	71.114
5. Personalaufwand						
A Löhne, Gehälter und Bezüge	20.183	22.000	22.600	23.052	23.513	23.983
B Soziale Abgaben und Aufw. für Altersversorgung / Beihilfen	6.326	7.600	7.300	7.446	7.595	7.747
	26.509	29.600	29.900	30.498	31.108	31.730
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.065	27.600	26.900	27.400	27.600	27.900
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
A Abwasserabgabe	1.726	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
B Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	7.443	7.700	7.700	7.816	7.933	8.052
	9.169	9.600	9.600	9.716	9.833	9.952
BETRIEBSERGEBNIS	16.071	10.760	11.304	7.266	3.209	1.532
8. Zinsen und ähnliche Erträge	166	150	150	150	150	150
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.234	5.300	5.000	5.600	6.300	7.000
FINANZERGEBNIS	-5.068	-5.150	-4.850	-5.450	-6.150	-6.850
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	11.003	5.610	6.454	1.816	-2.941	-5.318
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS	0	0	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	40	50	50	50	50	50
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	10.963	5.560	6.404	1.766	-2.991	-5.368
Gewinnvortrag aus Vorjahr	19.878	21.234	21.181	21.972	18.125	9.521
ERGEBNIS incl. ÜBERTRAG Vorjahr	30.841	26.794	27.585	23.738	15.134	4.153
Eigenkapitalverzinsung an allg. Haushalt	4.807	5.613	5.613	5.613	5.613	5.613
Zuführung in die Rücklage	4.800	0	0	0	0	0
GESAMTERGEBNIS	21.234	21.181	21.972	18.125	9.521	-1.460

Stadtentwässerung Hannover **Vermögensplan 2016** (alle Angaben in Tausend EURO)

Ausgaben des Vermögensplanes	g. D.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Verpflichtungs- ermächtigungen zu Lasten 2017	Ausgaben der Vorjahre		
								Ausgaben 2012	Ausgaben 2013	Ausgaben 2014
1 Abwasserableitung/Kanalnetz										
1.01 Erweiterung der Entwässerungsanlage										
Tiefbau		4.875	5.170	4.410	4.500	4.500	0	4.475	3.833	4.681
Technische Anlagen		100	220	120	100	100	0	474	256	49
1.03 Erneuerung von Entwässerungsanlagen										
Tiefbau		15.700	12.960	13.500	14.000	15.000	3.200	7.531	9.419	10.825
Technische Anlagen		235	150	150	100	100	0	66	39	161
1.04 Kanalnetzsteuerung										
Tiefbau		25	0	0	0	0	0	0	0	0
Technische Anlagen		0	0	0	0	0	0	61	223	21
1.08 Ausbau von Gewässern										
Grundstücke		85	0	0	0	0	0	17	8	22
Tiefbau		645	545	500	450	400	0	216	895	254
Gesamt 1:		21.665	19.045	18.680	19.150	20.100	3.200	14.235	15.525	16.195
2 Abwasserreinigung										
2.04 Erweiterung Abwasserreinigungsanlagen										
Tiefbau		200	150	0	0	0	0	4	0	0
Technische Anlagen		500	1.000	200	0	0	200	56	891	974
2.05 Erneuerung/Ersatzinvestitionen Abwasserreinigungsanlagen										
Tiefbau		3.300	720	4.100	6.700	10.000	200	109	264	614
Technische Anlagen		13.150	18.300	18.400	18.500	17.500	5.400	8.586	6.510	3.401
Gesamt 2:		17.150	20.170	22.700	25.200	27.500	5.800	8.887	8.396	5.816
3 Betriebsbauten										
3.02 Übriger Hochbau		2.780	5.000	1.000	1.000	1.000	0	41	390	344
3.03 Öffentliche Toilettenanlagen		500	310	50	50	50	0	0	0	9
Gesamt 3:		3.280	5.310	1.050	1.050	1.050	0	42	390	353
4 Fahrzeuge/Maschinen/Einrichtungen										
4.01 Fahrzeuge		2.000	2.500	1.000	1.000	1.000	0	340	494	1.156
4.02 Maschinen und Geräte		950	721	660	510	500	0	463	419	643
4.03 Hard- und Software		1.040	1.220	750	550	450	0	279	575	517
4.04 Einrichtungsgegenstände		265	234	150	100	100	0	104	98	137
Gesamt 4:		4.255	4.675	2.560	2.160	2.050	0	1.185	1.587	2.454
Gesamt 1 bis 4:		46.350	49.200	44.990	47.560	50.700	9.000	24.349	25.898	24.818
5 Sonstiger Finanzierungsbedarf										
5.01 Tilgung von Krediten		9.200	8.700	8.400	8.600	9.000				
Ausgaben insgesamt:		55.550	57.900	53.390	56.160	59.700				
6 Einnahmen des Vermögensplanes										
6.01 Beiträge		1.400	1.300	1.200	1.100	1.000				
6.02 Kostenersatz für investive Maßnahmen		2.000	2.000	1.900	1.800	1.700				
6.03 Abschreibungen		27.600	26.900	27.400	27.600	27.900				
7 Kreditaufnahme		24.550	27.700	22.890	25.660	29.100				
Einnahmen insgesamt:		55.550	57.900	53.390	56.160	59.700				

Die Ansätze in den Hauptgruppen sind gegenseitig deckungsfähig.

VERTEILER:

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. OE 18.12 – Frau Puscher-Beylich | 5. OE 68.0 – Herrn Tebbenhoff |
| 2. OE 18.12 – Frau Ehrhardt | 6. OE 68.05 – Frau Baumeister-Stephan |
| 3. Dez.V – Frau Rohde | <u>Nachrichtlich:</u> |
| 4. OE 68 – Herrn Börger | 7. OE 20.11 – Herrn Dassow |
| | 8. OE 20.21 – Herrn Hof |

Stellenübersicht 2016 – Anlage zum Wirtschaftsplan der Stadtentwässerung für 2016

Anliegend übersende ich die von OE 18.12 mit OE 68.01 abgestimmte Stellenübersicht für das Jahr 2016 – Stand am 14.07.2015 - zur Kenntnisnahme und zur weiteren Verwendung.

OE 20.11–Herrn Dassow bzw. OE 20.21-Herrn Hof bitte ich herzlich, die Druckvorlage dem Verwaltungsentwurf des Wirtschaftsplanes 2016 beizufügen.

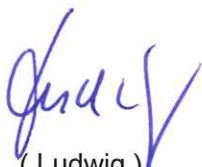
Zur Information gebe ich folgende Hinweise:

1. In der Stellenübersicht sind die stellenplanmäßigen Veränderungen für den Stellenverteilungsplan 2016 aufgrund der geprüften Unterlagen bereits verarbeitet; die vorläufige Verwaltungsentscheidung wird zu gegebener Zeit in der üblichen Art und Weise bekannt gegeben.
2. Die Stellenübersicht 2016 dokumentiert für die Beschäftigten einschl. der nachrichtlich aufgezählten Beamten einen Stand von 457,0 Planstellen. Im Vergleich zur Stellenübersicht 2015 mit 451,5 Planstellen hat sich die Gesamtstellenzahl damit um 5,5 Planstellen erhöht.
3. Stellenübersicht 2016 laut Wirtschaftsplan im Vergleich zur Übersicht im Vorjahr 2015:

Stellenzahl	2015	2016	Abweichung Vorjahr
Beschäftigte	439,5	445,0	+ 5,5
Beamte	12,0	12,0	+/-0
Gesamt	451,5	457,0	+ 5,5

Nachrichtlich:

Im Stellenverteilungsplan für 2016 sind insgesamt 5,5 Planstellen bei den Beschäftigten zusätzlich eingerichtet worden (0,5-Stelle für die Küche / 5,0 Stellen für eine zusätzliche Schichtgruppe zur Gewährleistung der Abwasserreinigung in den Klärwerken).
Dementsprechend hat sich die Stellenzahl erhöht.



(Ludwig)
Sachgebietsleitung Personal

Anlage – 1 Seite
1 Exemplar Stellenübersicht 2016
- Stand: 14.07.2015 -

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht Beschäftigte 2016

Stand: 14.07.2015

OE: 68

Stadtentwässerung Hannover

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2015		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte							
E15	4,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E14	3,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E13	10,00	10,00	9,00	1,00	0,00	1,00	0,00
E12	25,00	25,00	25,00	0,00	0,00	2,00	0,00
E11	26,00	26,00	25,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E10	10,00	10,00	9,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E09	114,00	111,00	109,00	2,00	0,00	1,00	0,00
E08	59,00	59,00	54,00	5,00	0,00	0,00	0,00
E07	52,00	50,00	49,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E06	42,00	42,00	38,00	4,00	0,00	1,00	0,00
E05	18,00	18,00	18,00	0,00	0,00	1,00	0,00
E04	77,00	77,00	76,00	1,00	0,00	0,00	1,00
E03	5,00	4,50	4,50	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	445,00	439,50	423,50	16,00	0,00	6,00	1,00
informativ: Beamte							
A16	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A15	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A14	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A12	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A11	3,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A10	4,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A7	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beamte insgesamt:	12,00	12,00	12,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Städtische Häfen Hannover

STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER

Erfolgsplan

Die Ansätze des Erfolgsplanes wurden auf der Basis der Daten des Wirtschaftsjahres 2014 unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung in den Containerterminals in Linden und im Nordhafen sowie der konjunkturellen und verkehrswirtschaftlichen Prognosen gebildet. Die Planung für das Jahr 2016 geht davon aus, dass die Hafen- und Bahnumschläge auf vergleichbarem hohem Niveau wie im Jahr 2014 erreicht werden.

Die voraussichtlichen Umsatzerlöse des **Bahnbetriebes** basieren auf der Annahme, dass die Auftragslage 2016 im Bereich des Schienengüterverkehrs sich stabilisiert. Aufgrund notwendiger Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten in den Übergabebahnhöfen Linden und Nordhafen werden auch im Jahr 2016 und den Folgejahren je ca. 1 Mio. € Mittel bereitgestellt werden müssen. Die Arbeiten werden bis in das Jahr 2019 dauern.

Die Entwicklung im **Hafen- und Kranbetrieb** wird weiterhin von verschiedenen Faktoren entscheidend geprägt werden: Die Preisentwicklung gegenüber dem LKW und dem Schienenverkehr stellt nicht nur den Hafen vor große Herausforderungen, sondern hängt letztendlich auch von Entscheidungen der ortsansässigen Firmen ab, die Wasserstraßen zu nutzen.

Die erwarteten Ergebnisse des **Grundstücksbetriebes** bestätigen weiterhin seine wichtige Funktion für den Binnenhafen im Rahmen des Verbundes aller Betriebszweige. Es ist ein konstantes Interesse an Immobilien mit Verkehrsanbindung zu erkennen. Dieses führt in beiden Hafenstandorten zu einem hohen Belegungsgrad. Weitere Steigerungen werden zukünftig nur bei gleichzeitigem Neuerwerb von Grundstücken möglich sein.

Die kontinuierliche Steuerung der **Betriebsausgaben** erfolgt durch eine Budgetierung in allen einzelnen Aufwandspositionen.

Im Bereich des **Personalaufwandes** kam es in den vorangegangenen Jahren durch Neuanstellungen wegen Neuverkehren in Linden und im Nordhafen zu einer deutlichen Steigerung. Die Städtischen Häfen gehen nicht von einer weiteren Erhöhung der Stellenzahl aus, jedoch werden die Tarifabschlüsse die Personalkosten wesentlich beeinflussen.

Vermögensplan

Die marktgerechte Anpassung der Logistikaktivitäten in den Hafenstandorten erfordert weiterhin besondere Anstrengungen im Hinblick auf die Erweiterung und die Vorhaltung der Hafeninfra- und Suprastruktur. Diesen Zielen entsprechen die **Ansätze des Vermögensplanes** und des Investitionsprogramms, die die Neuausrichtung als auch die Aktualisierung des vorhandenen Anlagenbestandes widerspiegeln. Die Schwerpunkte im Planungszeitraum liegen in der Erneuerung der Infrastruktur (Gleise und Weichen). Es ist geplant, als Ersatz für eine 40 Jahre alte Lokomotive eine neue Rangierlok zu beschaffen. Mit Förderbescheid des Bundes und des Landes Niedersachsen wurden insgesamt 1,43 Mio. € für den Ausbau und Erhalt der Eisenbahninfrastruktur bewilligt. Für das Wirtschaftsjahr 2016 dürfen zur kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen Kassenkredite bis zu einer Höhe von 2,68 Mio. Euro aufgenommen werden.

S T Ä D T I S C H E H Ä F E N H A N N O V E R

Erfolgsplan 2016 und Finanzplanung 2017 - 2019 in €

	Rechnung 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
1. Umsatzerlöse						
a) Bahnbetrieb	5.112.674	4.753.000	5.019.000	5.020.000	5.065.000	5.082.000
b) Hafen- und Kranbetrieb	4.798.776	4.874.000	4.700.000	4.750.000	4.800.000	4.850.000
c) Grundstücksbetrieb	5.279.904	5.257.000	5.380.000	5.440.000	5.450.000	5.460.000
2. Andere aktiv. Eigenleistungen	17.032	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.231.167	921.000	985.000	1.020.000	1.045.000	1.060.000
4. Summe betriebliche Erträge (1 bis 3)	17.439.553	15.825.000	16.104.000	16.250.000	16.380.000	16.472.000
5. Materialaufwand						
a) für bezogene Waren	923.135	830.000	820.000	825.000	830.000	835.000
b) für bezogene Leistungen	3.164.951	2.911.000	2.775.000	2.775.000	2.800.000	2.825.000
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	3.833.715	3.849.000	4.050.000	4.109.000	4.139.000	4.169.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.361.993	1.217.000	1.258.000	1.273.000	1.283.000	1.292.000
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.142.414	2.230.000	2.250.000	2.285.000	2.305.000	2.275.000
8. Sonst. betriebl. Aufwendungen	2.458.508	1.919.000	1.820.000	1.835.000	1.850.000	1.865.000
9. Summe betriebl. Aufw. (5 bis 8)	13.884.716	12.956.000	12.973.000	13.102.000	13.207.000	13.261.000
10. Betriebsergebnis (4 ./ 9)	3.554.837	2.869.000	3.131.000	3.148.000	3.173.000	3.211.000
11. Erträge aus Beteiligungen	109.845	87.000	95.000	100.000	100.000	100.000
12. Zinsen und ähnliche Erträge	1.943	37.000	37.000	26.000	29.000	29.000
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	792.568	809.000	825.000	840.000	865.000	905.000
14. Finanzergebnis (11 bis 13)	-680.780	-685.000	-693.000	-714.000	-736.000	-776.000
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (10 + 14)	2.874.057	2.184.000	2.438.000	2.434.000	2.437.000	2.435.000
16. Außerordentliches Ergebnis	23.175	26.000	24.000	24.000	24.000	24.000
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	646.956	517.000	591.000	588.000	589.000	589.000
18. Sonstige Steuern	281.261	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000
19. Jahresgewinn / Jahresverlust	1.922.665	1.291.000	1.473.000	1.472.000	1.474.000	1.472.000

S T Ä D T I S C H E H Ä F E N H A N N O V E R

Vermögensplan 2016 und Investitionsprogramm 2017 - 2019 (in Tausend Euro)

<u>Ausgaben des Vermögensplanes</u>			Gesamt- summe	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	VE zu Lasten 2017
Lfd Nr.	Vorhaben	g.D.							
1.	Hafenbereich								
1.1	Erneuerung Krananlagen	*	2.000	500	500	500	0	500	500
1.2	Wertverbesserung an Hafenbetriebsmitteln	*	650	100	250	100	100	100	100
			2.650	600	750	600	100	600	
2.	Bahnbereich								
2.1	Anpassung Bahnanlagen, Sicherungstechnik	*	1.620	220	350	350	350	350	350
2.2	Erneuerung von Gleisanlagen	*	3.680	250	1.930	500	500	500	500
2.3	Beschaffung von Schienenfahrzeugen	*	2.600	100	1.500	0	1.000	0	0
2.4	Wertverbesserung an Bahnbetriebsmitteln	*	250	50	50	50	50	50	50
2.5	Anpassung Betriebsgebäude	*	450	90	90	90	90	90	90
2.6	Übergabebahnhof Linden	*	1.100	500	600	0	0	0	
			9.700	1.210	4.520	990	1.990	990	
3.	Verschiedene Bereiche								
3.1	Wertverbesserung an Grundstücken	*	1.220	420	250	150	200	200	150
3.2	Ankauf von Grundstücken	*	7.700	2.000	1.200	1.500	1.500	1.500	1.500
3.3	Sonst. Kleininvestitionen	*	350	100	100	50	50	50	50
3.4	Railterminal Linden	*	3.100	1.400	500	1.000	100	100	1.000
			12.370	3.920	2.050	2.700	1.850	1.850	
	Zwischensumme		24.720	5.730	7.320	4.290	3.940	3.440	
4.	Sonstiger Finanzbedarf								
4.1	Tilgung von Krediten		6.591	1.141	1.234	1.321	1.408	1.488	
			6.591	1.141	1.234	1.321	1.408	1.488	
Ausgaben insgesamt:			31.311	6.871	8.554	5.611	5.348	4.928	4.290 €
Einnahmen des Vermögensplanes									
1.	Absetzung für Abnutzung (AfA)		11.345	2.230	2.250	2.285	2.305	2.275	
2.	Kreditaufnahme		18.136	4.641	4.474	3.326	3.043	2.653	
3.	Veräußerung von Sachanlagen		400	0	400	0	0	0	
4.	Kapitalerhöhung aufgrund von Bundes-/Landeszuschüssen				1.430				
Einnahmen insgesamt:			29.881	6.871	8.554	5.611	5.348	4.928	

* Die einzelnen Maßnahmen sind gegenseitig Deckungsfähig

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht Beschäftigte 2016

OE: 82

Städtische Häfen

Sondertarif Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2015		Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte							
E13	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E12	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E11	4,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E10	6,00	6,00	5,00	1,00	0,00	1,00	0,00
E09	8,00	7,00	6,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E08	14,00	15,00	10,00	5,00	0,00	0,00	0,00
E07	12,00	12,00	9,00	3,00	0,00	1,00	0,00
E06	50,00	50,00	42,00	8,00	0,00	0,00	0,00
E05	2,00	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
E03	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt:	100,00	100,00	81,00	19,00	0,00	2,00	0,00
informativ: Beamte							
A16	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A13G	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A12	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00
Beamte insgesamt:	3,00	3,00	3,00	0,00	0,00	1,00	0,00

HCC

Hannover Congress Centrum

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016

I. Allgemeines

Das Hannover Congress Centrum (HCC) wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover nach den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) sowie der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) und den Bestimmungen der Satzung des Eigenbetriebes geführt.

Im Rahmen der Betriebssatzung verfolgt das HCC folgende Geschäftsschwerpunkte:

- a) die Vermietung von Hallen, Sälen und Freiflächen für Kongresse, Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen sowie den Betrieb von gastronomischen Einrichtungen aller Art
- b) die Förderung anderer Träger, die Aufgaben des Tourismus wahrnehmen, soweit diese im überwiegenden öffentlichen Interesse, örtlich bezogen auf Hannover und nicht auf wirtschaftliche Gewinne ausgerichtet sind.

Im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit werden die folgenden eigenen Objekte bewirtschaftet:

- Kuppelsaal
- Beethovensaal
- Niedersachsenhalle nebst Konferenzräumen
- Glashalle nebst Tagungsräumen
- Eilenriedehalle
- Untere und Obere Säle
- Parkrestaurant
- Rosencafé im Stadtpark

Darüber hinaus erfolgt eine nur gastronomische Bewirtschaftung für die HDI-Arena.

Bedarfsweise wird darüber hinaus für interne und externe Kunden ein Catering unterhalten.

II. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Gesamtentwicklung bis einschließlich 2019 stellt sich wie folgt dar:

	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Gesamtergebnis GuV	-2.549	-3.670	-3.370	-3.370	-3.370	-3.370
DMAG Ausschüttung	-997					
Betriebsmittel-Zinsen	21	20	20	20	20	20
HMTG	720	720	720	720	720	720
Allgemeine Strukturkosten	2.880	2.880	2.880	2.880	2.880	2.880
Anteilige Personalkosten TV Beschäftigungssicherung	137	150	150	150	150	150
Operatives Ergebnis	+212	+100	+400	+400	+400	+400

III. Erläuterungen zu einzelnen Planansätzen / Erfolgsplan

a. betriebliche Erträge

1. Umsatzerlöse

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet das Hannover Congress Centrum mit einem Gesamtumsatz in Höhe von 14.300 T€ und strebt nach den bisherigen Erfolgen im Rahmen des wirtschaftlichen Sanierungskonzeptes durch weiterhin kontinuierliche Modernisierungsmaßnahmen eine Fortschreibung der erreichten positiven Geschäftsentwicklung an.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 14.300 T€ setzen sich aus den einzelnen Geschäftsbereichen zusammen:

Mieten und Verkaufsabgaben	2.910 T€
Technik	1.600 T€
Gastronomie	<u>9.790 T€</u>
	14.300 T€

Hierbei sind die Unsicherheiten im Rahmen der Entwicklung der Gesamtwirtschaftslage besonders schwer einzuschätzen und zu prognostizieren.

Unwägbarkeiten sind weiterhin sowohl im Bereich der Großveranstaltungen als auch in besonderem Umfang im Catering für die HDI-Arena gegeben.

Die Umsatzentwicklung in der HDI-Arena ist beispielsweise nur in Teilen direkt durch das HCC beeinflussbar und lässt aufgrund möglicher Sondereinflüsse (z. B. Großkonzerte) oder entsprechenden Entwicklungen im sportlichen Bereich von Hannover 96 im Positiven wie im Negativen erhebliche Schwankungsspielräume entstehen.

Dementsprechend sind die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt bestehenden Festbuchungen und Reservierungen sowie der gezielten Akquisitionsmaßnahmen im Veranstaltungsbe- reich angestrebten Umsatzgrößenordnungen, auch vor dem Hintergrund der allgemein schwierigen Wirtschaftsaussichten, als realistisch und seriös zu betrachten.

Die Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind daher mit Risiken und Unsicherheiten behaftet.

Ergänzend zu den eigenen Vertriebsaktivitäten - inkl. des gemeinsamen Verkaufsbüros mit dem Congress Hotel am Stadtpark - werden aus den Aktivitäten der medcon & more GmbH medical congress management Hannover mittel- und langfristig zusätzliche positive Auswirkungen für das HCC erwartet.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge werden im Wesentlichen Weiterberechnungen von veranstaltungsbezogenen Aufwendungen an die Veranstalter abgebildet. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde auf Basis der übrigen Umsatzentwicklung in dieser Position 2.150 T€ in Ansatz gebracht, die sich wie folgt zusammensetzen:

Lohnerstattungen/Weiterberechnungen	1.250 T€
div. Kostenerstattungen	850 T€
Sonstiges	<u>50 T€</u>
Summe	2.150 T€

b. betriebliche Aufwendungen

1. Materialaufwand

Der Aufwand für *Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren* wird im Verhältnis zur erwarteten gastronomischen Umsatzentwicklung als pauschale Größe in Ansatz gebracht. Der Wareneinsatz beläuft sich für die einzelnen Geschäftsfelder innerhalb marktüblicher Quoten. Der *Aufwand für bezogene Leistungen* dokumentiert die im Rahmen der Durchführung von Veranstaltungen von Dritten in Anspruch genommenen Leistungen sowie Mieten für Gegenstände, die wirtschaftlich nicht im HCC selbst vorgehalten werden können. Hierzu zählt beispielsweise neuartige Video- und Präsentationstechnik für Großveranstaltungen, die einem schnellen technologischen Wandel unterliegt. Eine Eigenvorhaltung außerhalb einer Grundausstattung ließe sich betriebswirtschaftlich im HCC nicht sinnvoll darstellen.

2. Personalaufwand

Die Steuerung des Personaleinsatzes erfolgt innerhalb eines Gesamtbudgets, das die HCC-eigenen Stammkräfte und Aushilfen sowie die externen Aushilfen gleichermaßen berücksichtigt.

Der Ansatz 2016 umfasst neben den Aufwendungen für das im HCC beschäftigte Stammpersonal auch die Aufwendungen für einzusetzende HCC Pool-Aushilfen. Optimierungen im Einsatz des Aushilfspersonals sind bereits berücksichtigt.

Die Planansätze für die Jahre 2016-2019 sind ebenfalls unter dem Vorbehalt der nur schwer einschätzbaren Kostenentwicklung im Bereich Lohn- und Lohnnebenkosten zu betrachten.

3. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Basis des bestehenden Anlagevermögens sowie der sich hieraus ableitenden Veränderungen beinhalten auch die „Geringwertigen Wirtschaftsgüter“.

Die Veränderungen sind vor dem Hintergrund der geplanten Investitionen entsprechend berücksichtigt.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 7.086 T€ setzen sich wie folgt zusammen:

Hilfs- und Betriebsstoffe	150 T€
Energiekosten	1.000 T€
Gebäude- und sonstige Reparaturen	686 T€
Allgemeiner Betriebsaufwand	4.580 T€
davon Fremdlöhne	300 T€
<i>davon Fremdlöhne gastronomisch</i>	<i>1.240 T€</i>
Werbung	200 T€
Verwaltungsaufwand	470 T€

Das Optimierungspotential im Personalkostenbereich ist durch den Veranstaltungsmix des Hauses begrenzt. Die in der Planung verstärkt zu akquirierenden Großveranstaltungen sowie sonstige Betriebsspitzen durch mehrere zeitgleiche Veranstaltungen können nicht ausschließlich nur mit fest angestelltem Personal und eigenen Aushilfen abgewickelt werden, sodass auch künftig die Inanspruchnahme externen Personals erforderlich sein wird.

Weiterhin stellt auch die Entwicklung der Energiekosten eine erhebliches Zusatzrisiko dar, da die Verbrauchsoptimierungen der letzten Jahre das diesbezügliche Gesamtpotential weitestgehend ausgeschöpft haben und weiterhin überproportional ansteigende Kosten durchaus wahrscheinlich sind (EEG-Umlage etc.).

5. Zahlungen an HMTG

Die Aufwendungen für die Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG) belaufen sich auch in 2016 analog zu den Vorjahren als Fixbetrag auf 720 T€.

6. Erträge aus Beteiligungen

Beteiligungserträge der Deutsche Messe AG wurden analog zu den Vorjahren nicht berücksichtigt.

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen wurden auf Basis der bestehenden Kreditaufnahmen aus dem Hannover-Programm 2001 (237 T€), der Investitionen für das Stadion (33 T€) sowie den Fremdkapitalzinsen (34 T€) für Kreditaufnahmen der Jahre 2006/2007 in Ansatz gebracht. Darüber hinaus wurde für den in Anspruch genommenen Betriebsmittelkredit der LHH eine Verzinsung in Höhe von 20 T€ berücksichtigt. Diese resultiert aus der Vorfinanzierung der Verlustausweisungen durch den allgemeinen Haushalt. Da eine direkte Beeinflussbarkeit durch das Haus nicht gegeben ist, werden die Zinszahlungen für den Betriebsmittelkredit im operativen Ergebnis bereinigt.

Gesamtergebnis

Das Hannover Congress Centrum weist für das Geschäftsjahr 2016 im Planansatz ein Gesamtergebnis in Höhe von -3.370 T€ aus. Nach Abzug der durch das HCC nicht direkt zu beeinflussenden Belastungen (Hannover Marketing und Tourismus GmbH 720 T€, Betriebsmittelkreditzinsen 20 T€, den allgemeinen Infrastrukturkosten 2.880 T€ sowie den anteiligen Personalkosten aus dem TV Beschäftigungssicherung in Höhe von 150,0 T€) wird ein **operatives Jahresergebnis in Höhe von + 400 T€** ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Zielsetzung stellt auch 2016 bei der Vermarktung des Kuppelsaals, inkl. der Nebenräume, eine Einschränkung der Nutzungsmöglichkeiten am Jahresanfang dar. Gleichzeitig ist die angestrebte Ergebnisentwicklung nur bei optimaler Geschäftsentwicklung in allen Umsatzbereichen des HCC vorstellbar. Dies gilt sowohl für die Entwicklung im eigentlichen Kerngeschäft der Veranstaltungen, die im Gesamtwettbewerb akquiriert werden müssen, als auch zu der Entwicklung in der HDI-Arena inklusive insbesondere der Sondereffekte (Großkonzerte, zusätzliche Sportereignisse etc.)

Diese Abhängigkeiten gelten in entsprechendem Umfang auch für die Fortschreibung der Umsätze in den Folgejahren (2017-2019), da nur mit diesen nicht direkt beeinflussbaren Umsatzanteilen die angestrebten Ergebnisse erzielbar sein werden.

IV. Erläuterungen zum Vermögensplan

Gemäß Beschluss der PPG wird der Kuppelsaal nach einem überarbeiteten Konzept in Höhe von insgesamt 7,0 Mio. € in den Jahren 2015/2016 schwerpunktsaniert. Dies bedeutet, dass sich die Sanierung nur auf die vom Veranstalter und Besucher wahrnehmbaren Bereiche konzentriert unter weitgehendem Verzicht der baulichen und technischen Substanzsanierung. Die Gesamtsumme umfasst alle Einzelmaßnahmen zur Sanierung des Kuppelsaals in Höhe von 6 Mio. € zzgl. eines Zuschusses der Region Hannover in Höhe von 1 Mio. €.

Weitere Teilsanierungsmaßnahmen sollen ab 2017 fortgesetzt werden. Voraussetzung hierfür ist - analog der Praxis der Vorjahre - die Bereitstellung der Investitionsmittel.

Die Leistung der städtischen Zuschüsse steht unter dem Vorbehalt der Entwicklung im allgemeinen Haushalt und der Fassung eines entsprechenden Ratsbeschlusses.

V. Ausblick

Nach den bisherigen Erfolgen im wirtschaftlichen Sanierungsprogramm strebt das HCC durch kontinuierliche Modernisierungsmaßnahmen an, seine Position als eine der führenden Adressen im Kongress- und Veranstaltungssektor weiterhin zu sichern bzw. auszubauen.

Zur Verbesserung der Gebäudesubstanz des historischen Altbaus des HCC sind weitere erforderliche Modernisierungsmaßnahmen vorgesehen, die in der Mittelfristplanung entsprechend enthalten sind.

Um die Wettbewerbsfähigkeit in angemessener Form weiter zu verbessern, sind weitere Teilsanierungsmaßnahmen auch in den kommenden Jahren erforderlich. Voraussetzung für die Finanzierung ist die Zurverfügungstellung der Abschreibungen des HCC als nicht erwirtschaftete Investitionsmittel für den Zeitraum 2016 bis 2019 (analog der Verabredung der Vorjahre), da absehbar ist, dass anderweitige Fördermittel nach aktuellem Kenntnisstand nicht zur Verfügung stehen.

Durch dieses weitere Bekenntnis der Landeshauptstadt Hannover zum HCC wird eine zusätzliche Stärkung mit einem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Hauses am Markt angestrebt.

Der nachhaltige Aufbau einer für Dienstleistungsqualität und Veranstaltungskompetenz stehenden Marke „HCC“ bedarf auch in den Folgejahren weiterhin einer dynamischen und innovativen Präsentation und Weiterentwicklung aller HCC-Geschäftsbereiche nach außen. Hierbei strebt das HCC an, das Thema Nachhaltigkeit als Alleinstellungsmerkmal weiter auszubauen.

Mit Blick auf die angestrebten Ziele sind dabei nachfolgende Maßnahmen zur Ergebnissicherung besonders anzusprechen:

- Produkt- und Konzeptentwicklung Neu-/Eigenveranstaltungen, insbesondere mit dem Schwerpunkt Gesundheitswirtschaft
- Fortschreibung der Produkt- und Konzeptentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit
- Entwicklung evtl. Alleinstellungsmerkmale im Bereich technischer Innovationen in den Bereichen Gebäude- und Veranstaltungstechnik
- Weiterentwicklung von Veranstaltungskonzepten und damit verbundenen Dienstleistungen

- Weitere Optimierung von steuerungsrelevanten Controllinginstrumenten

Betriebsleitung und Management des HCC sehen ihre besondere Verpflichtung in der Schaffung der vorgenannten Prämissen.

Risiken der künftigen Unternehmensentwicklung sind im Besonderen die vorstehend beschriebenen Unwägbarkeiten sowie die nach wie vor bestehenden Risiken aus der Wirtschafts- und Finanzkrise und den sich daraus ergebenden allgemein schwierigeren konjunkturellen Rahmenbedingungen im Kongress- und Veranstaltungsbereich sowie der weiterhin zunehmenden regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerbsentwicklungen.

Hannover, im April 2015

Hannover Congress Centrum

Erfolgsplan 2016 und Finanzplan 2017 bis 2019 in Tausend Euro

	Ist 2014	Wirtschafts- plan 2015	Wirtschafts- plan 2016	Wirtschafts- plan 2017	Wirtschafts- plan 2018	Wirtschafts- plan 2019
1. Umsatzerlöse	13.579,3	13.380	14.300	14.400	14.400	14.400
a) hiervon Mieten/Verkaufsabgaben	2.757,4	2.550	2.910	2.950	2.950	2.950
b) hiervon Technik	1.574,7	1.330	1.600	1.600	1.600	1.600
c) hiervon Andere Umsatzerlöse	- 75,6					
d) hiervon Gastronomie	9.322,8	9.500	9.790	9.850	9.850	9.850
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	37,5	50	50	50	50	50
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.203,1	2.100	2.150	2.150	2.150	2.150
4. Summe betriebliche Erträge	15.819,9	15.530	16.500	16.600	16.600	16.600
5. Materialaufwand						
a) für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	- 2.452,9	- 2.490	- 2.580	- 2.600	- 2.600	- 2.600
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 1.584,5	- 1.580	- 1.600	- 1.600	- 1.600	- 1.600
Materialaufwand gesamt	- 4.037,4	- 4.070	- 4.180	- 4.200	- 4.200	- 4.200
6. Personalaufwand						
a) Löhne, Gehälter und Bezüge	- 3.946,8	- 4.078	- 4.092	- 4.177	- 4.177	- 4.177
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 1.178,5	- 1.142	- 1.228	- 1.253	- 1.253	- 1.253
Personalaufwand gesamt	- 5.125,3	- 5.220	- 5.320	- 5.430	- 5.430	- 5.430
7. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgüter (VG) und Sachanlagen	- 1.923,4	- 2.000	- 2.100	- 2.100	- 2.100	- 2.100
b) GwG's	-	- 40	- 50	- 40	- 40	- 40
Abschreibungen gesamt	- 1.923,4	- 2.040	- 2.150	- 2.140	- 2.140	- 2.140
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen HCC						
a) Hilfs.- und Betriebsstoffe	- 180,9	- 150	- 150	- 150	- 150	- 150
b) Energiekosten	- 951,9	- 900	- 1.000	- 1.000	- 1.000	- 1.000
c) Gebäude und sonst. Reparaturen an Anlagegegenst.	- 1.224,3	- 640	- 686	- 675	- 689	- 701
d) Allgemeiner Betriebsaufwand	- 4.188,8	- 4.390	- 4.580	- 4.580	- 4.580	- 4.580
e) Werbung und Bewirtungskosten	- 141,1	- 150	- 200	- 200	- 200	- 200
f) Sonstiger Verwaltungsaufwand	- 33,6	- 60	- 60	- 60	- 60	- 60
g) Verwaltungsaufwand	- 387,2	- 390	- 410	- 410	- 410	- 410
Sonst.betr. Aufwendungen gesamt	- 7.107,8	- 6.680	- 7.086	- 7.075	- 7.089	- 7.101
9. Hannover Marketing und Tourismus GmbH	- 720,0	- 720	- 720	- 720	- 720	- 720
10. Summe betriebliche Aufwendungen	- 18.913,9	- 18.730	- 19.456	- 19.565	- 19.579	- 19.591
11. Betriebsergebnis	- 3.094,0	- 3.200	- 2.956	- 2.965	- 2.979	- 2.991
12. Erträge aus Beteiligungen	997,4					
13. Abschreibungen auf Beteiligungen						
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,0					
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
a) Kreditzinsen	- 356,8	- 340	- 304	- 295	- 281	- 269
b) Betriebsmittelkredit	- 20,5	- 20	- 20	- 20	- 20	- 20
c) sonstiger Zinsaufwand / Zinsen f. ATZ	- 24,2	- 30	- 30	- 30	- 30	- 30
16. Finanzergebnis	598,8	- 390	- 354	- 345	- 331	- 319
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2.495,2	- 3.590	- 3.310	- 3.310	- 3.310	- 3.310
18. Außerordentliche Erträge						
19. Außerordentliche Aufwendungen						
20. Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag						
22. Sonstige Steuern	- 53,3	- 80	- 60	- 60	- 60	- 60
23. Jahresgewinn / Jahresverlust	- 2.548,5	- 3.670	- 3.370	- 3.370	- 3.370	- 3.370

Ausgaben des Vermögensplanes		g. D.	Gesamtsumme	Ausgabeermächtigungen (in Tausend Euro)					Verpflichtungsermächtigungen (in Tausend Euro)					
				Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	zu Lasten 2017	zu Lasten 2018	zu Lasten 2019	Gesamt		
1 Neubau	*													
1.1. Gebäude / Hochbau			0,0											
Gesamt:			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					0,0
2 Erweiterung Betrieb	*													0,0
2.1 Gebäude / Hochbau			12.240,0	3.000,0	3.000,0	2.080,0	2.080,0	2.080,0						0,0
2.2 techn. Anlagen			0,0											0,0
2.3 Betriebsausstattung			0,0											0,0
Gesamt:			12.240,0	3.000,0	3.000,0	2.080,0	2.080,0	2.080,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3 allg. Ausstattung	*													
3.1 Neubeschaffung Fahrzeuge			0,0											
3.2 Büro- / Geschäftsausstattung (Ers.)			50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0						
3.3 DV-Ausstattung (Ersatz)			50,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0						
Gesamt:			100,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0						
4 Beteiligungen	*		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0						
5 Zuführung zu Investitionsrücklagen	*		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0						
6 Tilgung von Krediten	*		2.062,9	496,1	391,7	391,7	391,7	391,7						
6.1 Umbau Hannover Programm2001			1.075,5	215,1	215,1	215,1	215,1	215,1						
6.2 Umbau Stadion / HDI Arena			671,7	204,1	116,9	116,9	116,9	116,9						
6.3 Kreditermächtigung 2006			149,5	29,9	29,9	29,9	29,9	29,9						
6.4 Kreditermächtigung 2007			166,2	47,0	29,8	29,8	29,8	29,8						
Ausgaben insgesamt:			14.402,9	3.516,1	3.411,7	2.491,7	2.491,7	2.491,7						
Einnahmen des Vermögensplanes														
1 Veräußerung von Sachanlagen			0,0											
2 Abschreibungen			10.350,0	2.050,0	2.000,0	2.100,0	2.100,0	2.100,0						
3 Zuschuss LHH Tilgung Kredite			2.062,9	496,1	391,7	391,7	391,7	391,7						
3.1. Zuschuss LHH für Investitionen			1.990,0	970,0	1.020,0									
4 Entnahme aus Investitionsrücklage			0,0											
5 Kapitalerhöhung LHH			0,0											
6 Kreditaufnahme			0,0											
7 Sonstige Finanzierung			0,0											
Einnahmen insgesamt:			14.402,9	3.516,1	3.411,7	2.491,7	2.491,7	2.491,7						

* Die einzelnen Maßnahmen des Vermögensplans sind gegenseitig deckungsfähig

Sondertarif NGG Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	davon am 30.06.2015 besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG
Beschäftigte							
FV	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AT (NGG)	6,00	6,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00
NGG 8	10,50	10,50	10,50	0,00	0,00	0,00	0,00
NGG 7	6,00	6,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00
NGG 6	13,00	13,00	13,00	0,00	0,00	0,00	0,00
NGG 5	17,00	18,00	18,00	0,00	0,00	0,00	0,00
NGG 4	11,46	11,46	11,46	0,00	0,00	0,00	0,00
NGG 3b	2,70	2,70	2,70	0,00	0,00	0,00	0,00
NGG 3a	4,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
NGG 2	18,49	17,83	17,83	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte insgesamt	90,15	90,49	90,49	0,00	0,00	0,00	0,00

Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover

Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover

Wirtschaftsplan 2016 und Finanzplanung 2015 bis 2019 Investitionsprogramm 2015 bis 2019

- Vorbericht -

I. Allgemeine Informationen

Gem. § 130 Abs. 1 Nr. 5 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) wird die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover als eine rechtlich unselbständige Einrichtung der Landeshauptstadt Hannover geführt. Die auf Grundlagen des „Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K)“ gestaltete „Satzung der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover“ (Satzung) in der jeweils aktuellen Fassung bildet den weiteren rechtlichen Rahmen der Kasse.

Vorrangige Aufgabe der ZVK Hannover ist es, für die Beschäftigten und Hinterbliebenen ihrer Mitglieder die tarifvertraglich geregelte zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewährleisten. Dieser grundsätzliche Anspruch der Beschäftigten ergibt sich insbesondere aus § 25 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Die Bewirtschaftung des Versicherungsvermögens erfolgt getrennt vom übrigen Vermögen der Landeshauptstadt Hannover und dient mit der Zielrichtung möglichst großer Sicherheit und Rentabilität ausschließlich der Erfüllung der satzungsgemäßen Leistungen.

Die Finanzierung der Pflichtversicherung erfolgt im Umlageverfahren. Die Arbeitgeber leisten für ihre Beschäftigten eine Umlage von 5,07 % sowie ein ergänzendes Sanierungsgeld von 3,00 % auf die zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Der aktuelle Sanierungsgeldsatz hat eine Gültigkeit bis 2019. Es erfolgt turnusgemäß alle fünf Jahre eine aktuarielle Überprüfung der Angemessenheit des Sanierungsgeldsatzes.

Um die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes auch in die staatliche Förderung beim Aufbau einer privaten kapitalgedeckten Altersversorgung nach dem Altersvermögensgesetz (AVmG) mit einzubinden, wurde die Zusatzversorgung inhaltlich so geregelt, dass neben der tarifrechtlich ausgestalteten Betriebsrente die ZVK den Beschäftigten ihrer Mitglieder zudem auch eine ergänzende Altersversorgung (Freiwillige Versicherung) anbieten kann.

Beide Abrechnungsverbände – Pflicht- und freiwillige Versicherung – werden gemäß § 55 der Satzung getrennt voneinander verwaltet. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung im Wirtschaftsplan gemeinsam.

II. Struktur der Planunterlagen

Der Wirtschaftsplan 2016 setzt sich aus folgenden Planunterlagen zusammen:

- a) Erfolgsplan 2016, der die im Jahr 2016 voraussichtlich benötigten Erträge und Aufwendungen abbildet,
- b) Finanzplanung 2015 bis 2019, die unter Berücksichtigung der laufenden Geschäftsentwicklung einen Ausblick in die nähere Zukunft gibt,
- c) Vermögensplan 2016 nebst Investitionsprogramm 2015 bis 2019, der Veränderungen im bilanziellen Vermögen der ZVK darstellt, sowie der
- d) Stellenübersicht 2016, die einen Überblick über die in der ZVK beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt.

Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen finden sich nachstehend.

III. Erfolgsplan 2016 und Finanzplanung 2015 bis 2019

a. Ertragssituation

Umlagen (Sanierungsgeld) und Beiträge

- Pflichtversicherung

Der Verantwortliche Aktuar ermittelt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen den Finanzbedarf der Pflichtversicherung. Dieser Bedarf

wird unter Berücksichtigung weiterer Erträge (etwa aus Kapitalanlagen) in Form von Umlagen und Sanierungsgeldern von den Mitgliedern der Kasse gedeckt.

Die Erträge aus Umlagen und Sanierungsgeldern werden für 2016 im dritten Jahr mit dem ab 01.01.2014 gültigem Sanierungsgeldsatz von 3,0 % sowie dem Umlagesatz von 5,07 % geplant. Bei der Ansatzbildung 2016 wurde für die Tarifrunde 2016 ein Anstieg der Entgelte ab dem 01.03.2016 für einen Teil der Pflichtversicherten von 2,5 % kalkuliert. Bei der Zahl der Pflichtversicherten wird für 2016 mit stagnierenden Werten gerechnet. Während die diesbezügliche Jahresendzahl 2014 geringfügig über dem Vorjahreswert lag, zeigt sich die bisherige Entwicklung im Jahr 2015 leicht rückläufig.

- **Freiwillige Versicherung**

In der freiwilligen Versicherung wird mit einem geringen Zuwachs an Vertragsabschlüssen gerechnet. Neben dem Wechsel von Pflichtversicherten zu den Rentenempfängern, führt auch die Beitragsfreistellung von Verträgen insgesamt zu einer geringen Ansatzbildung. Für die Finanzplanung wird die sich auch in den Rechnungszahlen der Vorjahre zeigende rückläufige Entwicklung der Beitragszahlungen fortgeschrieben.

- **Überleitungen von anderen Zusatzversorgungskassen**

Bei den Überleitungen von Versicherten anderer Zusatzversorgungskassen auf die ZVK wurden die Erträge auf Basis der Durchschnittswerte der letzten Jahre ermittelt. Da die Entscheidungen zum Arbeitgeberwechsel allein den Versicherten obliegen, ist die tatsächliche Höhe der Überleitungen seitens der ZVK nicht beeinflussbar.

Der Ansatz steht in engem Zusammenhang mit den Aufwendungen: Ertragsseitig wird die Übernahme von Versicherten in den Bestand der ZVK Hannover dokumentiert, während aufwandsseitig die Abgabe von Versicherten an andere Kassen Einfluss nimmt. Entsprechend dem Überleitungsstatut der AKA (Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirch-

liche Altersversorgung e.V.) werden beim Wechsel von Versicherten jeweils Barwerte zur Finanzierung der übergehenden Rentenlasten übertragen.

- Erträge aus der Verminderung versicherungstechnischer Rückstellungen

Die Position dient der Darstellung des Ausgleiches erwirtschafteter Verluste in den Abrechnungsverbänden und ist grundsätzlich nicht planungsrelevant.

- Erträge aus Kapitalanlagen

In der Pflichtversicherung dienen die Erträge aus Kapitalanlagen (Liegenschaften und Finanzanlagen) der Finanzierung der durch Umlagen und den Rentenleistungen nicht gedeckten Anteile des Finanzmittelbedarfes.

Die originären Erträge im Bereich der Liegenschaften werden für das Geschäftsjahr 2016 nur geringfügig erhöht geplant.

Neben Mietanpassungen, die im Zuge einer Neuvermietung, insbesondere nach Modernisierungsmaßnahmen, möglich sind, wird die noch ausstehende Umsetzung des Mietspiegels 2015 zu weiteren Mietveränderungen führen. In der Finanzplanung werden ab 2017 zusätzlichen Mieterträge aus den im Vermögensplan 2016 veranschlagten Neubauten geplant.

Auf Basis der aktuellen Betriebskosten, wurde für 2016 mit einer weiteren Steigerung der Betriebskostenvorauszahlungen von 2% kalkuliert. Die entsprechenden Aufwendungen (Aufwendungen für Kapitalanlagen) sind in gleicher Höhe veranschlagt.

Auf Basis der im Geschäftsjahr 2015 getätigten bzw. angebotenen Anlagen werden die Erträge aus Finanzanlagen für das Jahr 2016 auf diesem Niveau fortgeschrieben. Im Finanzplanungszeitraum wird erst ab 2018 mit einem geringfügigem Anstieg kalkuliert. Grundsätzlich ist weiterhin festzustellen, dass die Neuanlage der Rückflüsse nur deutlich unterhalb der jeweils auslaufenden Zinsbindung erfolgen kann. Zusätzlich

wird der Anteil von Neuanlagen aus den jährlichen Überschüssen zu Lasten der Investitionen im Immobilienanlagevermögen reduziert.

Im Bereich der freiwilligen Versicherung werden ausschließlich Finanzanlagen getätigt. Auch hier zeigt sich das Problem attraktive festverzinsliche Anlagen zur Ausfinanzierung der zugesagten Leistungen zu erwerben. Die Ausführungen für die Pflichtversicherung gelten insoweit analog.

- Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erstattungsbeträge von Rentenlasten durch die Emdener Zusatzversorgungskasse für Sparkassen für die Betriebsrentner der ehemaligen Stadtparkasse Hannover. Aufgrund der Abnahme der Leistungsempfänger nimmt der entsprechende Betrag über den Finanzplanungszeitraum stetig ab.

b. Aufwandssituation

Aufwendungen für Versicherungsfälle

- Pflichtversicherung

Die Ermittlung der Höhe der Aufwendungen für Versicherungsfälle erfolgt auf Basis der durchschnittlichen Entwicklung der Rentenbezieher der Vorjahre sowie unter Berücksichtigung der tarifvertraglich vereinbarten Dynamisierung der Rentenleistungen um jährlich 1%. Daneben enthält der Ansatz Ausgleichsverpflichtungen für die bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) verbliebenen Rentenlasten ehemaliger Beschäftigter der Region Hannover, des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover und der Hautklinik Norderney.

- freiwillige Versicherung

Die Ansätze der Rentenleistungen der freiwilligen Versicherung basieren auf den durchschnittlichen Steigerungsraten der Vorjahre sowie der vom Versicherungsmathematiker im Vorjahr erstellten Prognose.

- Aufwendungen für Überleitungen

Der Planansatz steht in Zusammenhang mit den Erträgen aus Überleitungen und wird auf Basis der Durchschnittswerte der letzten Jahre ermittelt.

- Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstechnischer Rückstellungen

Diese Position dient dem Ergebnisausgleich und weist die in beiden Sparten erwarteten positiven Jahresergebnisse aus.

Das in der Pflichtversicherung erwartete Rechnungsergebnis resultiert vorrangig aus der Steigerung der Erträge aus Umlagen, sowie aufwandsseitig aus der Zunahme bei den Versicherungsleistungen und sowie Mehraufwendungen in der baulichen Unterhaltung des Immobilienbereiches.

Die Überschüsse in der freiwilligen Versicherung sind als Kapitalstock möglichst ertragreich anzulegen und dienen der späteren Deckung der Rentenansprüche. Aufgrund der geplanten rückläufigen Entwicklung bei den Erträgen im Umfeld eines anhaltend schwierigen Kapitalmarktes, der geringen Zahl von Vertragsneuabschlüssen sowie der Zunahme der Anzahl der Leistungsempfänger, wird tendenziell über den Zeitraum der Finanzplanung mit einem Rückgang der Überschüsse gerechnet.

- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb umfassen Personal- und Sachaufwendungen, die infolge der Verwaltung der Versicherten und Rentenbezieher entstehen. Die Personalaufwendungen wurden für 2016 unter Berücksichtigung der durch den städtischen Personalbereich (OE 18.2) gemachten Vorgaben von allgemeinen und profitcenterbezogenen Durchschnittssätzen ermittelt. Steigerungen sind hier insbesondere aufgrund von tariflichen- bzw. Besoldungserhöhungen zu verzeichnen. Für den Finanzplanungszeitraum wird mit einer Anpassung von 2%

p.a. geplant. Die Sachaufwendungen wurden auf Grundlage der Bedarfe der Vorjahre sowie der Prognose für das Jahr 2015 restriktiv geplant. Ab 2017 werden die Sachkosten mit einer Steigerung von 1% fortgeschrieben.

- **Aufwendungen für Kapitalanlagen**

Der allgemeine Aufwand (Personal- und Sachaufwand) wurde grundsätzlich analog der Prämissen für den Versicherungsbetrieb ermittelt.

Im Immobilienbereich zeigen sich die aufwandsseitigen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr insbesondere bei der baulichen Unterhaltung. Aufgrund der durchgeführten Immobilienbestandsbewertung mit der Hilfe der eingesetzten Software epiqr, sind neben dem grundsätzlichen Budget für die Instandhaltung im Wirtschaftsplan 2016 Mittel für nicht aktivierungsfähige Großmaßnahmen geplant, deren Umsetzung aus bautechnischer Sicht zwingend erforderlich sind. Des Weiteren wurde für die weitere Umsetzung der gesetzlich geforderten Dachbodendämmung Ansätze gebildet. Die Abschreibungsbeträge zeigen sich durch die Aktivierung größerer Modernisierungsmaßnahmen gegenüber 2015 sowie durch die geplanten Investitionen im Immobilienbereich auch in den Folgejahren erhöht.

Im Bereich der Aufwendungen für Finanzanlagen (andere Kapitalanlagen) berücksichtigt der Planansatz die anteilig gestiegenen Personalkosten infolge tariflicher bzw. Besoldungsanpassungen. Sachkostensteigerungen in diesem Bereich sind bedingt durch allgemeine Anpassungen der Verwaltungskosten sowie Kosten für die externe Verwaltung der Finanzanlagen. Aufwendungen für Stückzinsen und Disagio werden geringfügig unter dem Vorjahreswert fortgeschrieben.

- **Sonstige Aufwendungen**

Der Planansatz betrifft Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Hannover.

IV. Vermögensplan 2016 und Investitionsprogramm 2015 bis 2019

Der Vermögensplan berücksichtigt alle Maßnahmen der ZVK Hannover, die zu einer Veränderung des bilanziellen Vermögens führen. Alle Ansätze sind im Sinne einer möglichst flexiblen Bewirtschaftung gegenseitig deckungsfähig, Einsparungen bei einzelnen Ausgabeansätzen können damit zugunsten anderer Ansätze umgeschichtet werden. Im Einzelnen:

- Investitionen in Sachanlagen

- Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der Ansatz sieht die turnusmäßige (Teil-) Aktualisierung der EDV-Ausstattung vor und beinhaltet allgemeine Mittel für die Büro- und Geschäftsausstattung.

- Investitionen in Kapitalanlagen / Grundstücke und Bauten

Die Position 1.1 b) I weist langfristige Investitionen in das Gebäudevermögen aus. Der Gebäudebestand der ZVK stammt in wesentlichen Teilen aus den 60er und 70er Jahren, so dass in vielen Fällen Sanierungen der Gebäudetechnik und des energetischen Zustandes erforderlich sind. Im Jahr 2015 erfolgte eine aktuelle systematische Bestandserfassung und Auswertung der vorhandenen Objekte mittels der dazu angeschafften Fachsoftware „epiqr“. Die daraus abgeleiteten Planungsstrategien und Maßnahmenpakete finden sich erstmalig, neben dem Budget der baulichen Unterhaltung, auch im vorliegenden Investitionsprogramm wieder.

Im Zeitraum der Finanzplanung sollen Mittel in einem Maße zur Verfügung gestellt werden, die es ermöglichen, die in Vorjahren begonnene Teilsanierungen in einem 5-Jahres-Zeitraum vollständig zum Abschluss zu bringen. Hierdurch werden die Vermietbarkeit des Wohnraums, sowie der Erhalt des Immobilienvermögens der ZVK langfristig sichergestellt.

Das Investitionsvolumen bei der Gebäudesanierung liegt mit 7,4 Mio. € um 1,7 Mio. unterhalb des Vorjahres. Für das laufende Vorhaben „Davenstedter Str.“ wurden gegenüber der Vorjahresplanung die Ansätze an die aktuellen Preissteigerungen angepasst und die Erkenntnisse aus dem 1. Bauabschnitt mit berücksichtigt. Gleiches gilt für das Vorhaben „Tollenbrink“, welches aus Kapazitätsgründen in 2015 nicht begonnen werden konnte. Neben der bereits im Investitionsprogramm des Vorjahres vorgesehenen Maßnahme „Hoffmann von Fallersleben 17/21“ ist neu hinzugekommen, als ein vorrangiges Ergebnis der aktuellen Bestandserfassung das Projekt „Merianweg“. Für das im Jahr 2017 geplante Vorhaben „Hoffmann von Fallersleben 27/37“ wurde für 2016 eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung veranschlagt, um die für dieses Vorhaben erforderlichen Planungsaufträge (zu Lasten des Jahres 2017) zeitnah erteilen zu können. Weitere in den Folgejahren des Investitionsprogramms genannte Vorhaben sind ebenfalls Ergebnis dieser Bestandserfassung und Bewertung.

Grundsätzlich wird für alle im Investitionsprogramm enthaltenen Gebäudesanierungen auf Basis der vorliegenden Kostenermittlungen ein Sicherheitsaufschlag angesetzt, der die erfahrungsgemäß gegenüber dem Planungszeitpunkt auftretenden Kostensteigerungen berücksichtigen soll. Dies entspricht der allgemeinen kommunalen Praxis. Aufgrund der Dimension größerer Maßnahmen und der Begrenzung der finanziellen Ressourcen, werden größere Projekte zunehmend über mehrere Jahre verteilt.

Die Investitionen werden grundsätzlich durch Mietanpassungen im gesetzlichen Rahmen teilweise refinanziert. Mieterseitig erfolgt eine Kompensation durch Einsparungen bei den Betriebskosten.

Die unter Position 1.1 b) II ausgewiesenen Einzelmodernisierungen bilden die Sanierung von Wohnungen eines Gebäudes ab. Jeweils nach Wechsel eines Mieters werden diese technisch komplett modernisiert und der Ausstattungsstandard auf den aktuellen Stand angehoben. Gegenüber dem Jahr 2015 wird für 2016 aufgrund der für das Jahr 2015 zu erwartenden und auf das Jahr 2016 zu übertragende Ausgabereste mit einem um 200,0 T€ geringeren Ansatz geplant. Im Finanzplanungszeit-

raum bis 2019 wird ein jährliches ein Budget von 1.600 T€ zu Verfügung gestellt.

Die Positionen 1.1 b) III und IV umfassen aktivierungsfähige Anteile an Reparaturen sowie Einzelprojekte. Zu den Einzelprojekten gehören insbesondere Maßnahmen zur Neugestaltung von Außenanlagen im Nachgang von durchgeführten Großmodernisierungen sowie das Sanierungsprogramm von Spielplätzen. Daneben beinhaltet dieser Ansatz erstmalig Mittel für die aktivierungsfähige Herstellung von Mietergärten. Diese der Attraktivitätssteigerung dienenden Maßnahmen sollen teilweise durch entsprechende Mieterträge refinanziert werden.

Die Position 1.1 b) V bildet einen Ansatz für den Neubau von zwei Wohnimmobilien. Dazu werden für das Jahr 2016 Mittel bereitgestellt, die den Erwerb von Grundstücken sowie die Beauftragung von Planungsleistungen ermöglichen. Eine Konkretisierung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich und erfolgt voraussichtlich in den Folgejahren. Um die Handlungsfähigkeit zu erhöhen, wurde für das Jahr 2017 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 500,0 T€ veranschlagt. Optional kann dieser Ansatz für einen Immobilienkauf genutzt werden.

- Investitionen in Finanzanlagen

- Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um nicht für bauliche Investitionen benötigte Mittel, die laufzeitgerecht an den Finanzmärkten platziert werden. Die Anlagerichtlinien der ZVK Hannover bilden dabei die Grundlage des Handelns.

Im kurzfristigen Anlagebereich sind Mittel veranschlagt, die für die durch die ZVK zu leistenden monatlichen Rentenzahlungen erforderlich sind. Einnahmeseitig erfolgt die Veranschlagung in gleicher Höhe. Die langfristigen Kapitalanlagen erfolgen insbesondere aus den in 2016 fälligen Rückflüssen bestehender Kapitalanlagen sowie den unterjährig auflaufenden und nicht für Investitionen in Sachanlagen benötigten Überschüssen des Erfolgsbereiches.

- Darlehenstilgung

Es handelt sich um die Tilgung eines Darlehens, welches die ZVK Hannover in Vorjahren als Wohnungsbaudarlehen vom Flughafen Hannover aufgenommen hat. Das Darlehen wird planmäßig bedient.

- Tagesgelder / Liquidität

Das Ergebnis der verstärkten Analyse der Liquiditätsplanung in den Jahren 2014 und 2015 sieht eine Liquiditätsreserve von 1,0 Mio. € vor. Dieser Betrag ist als Reserve aufgebaut worden, so dass diesbezüglich keine weitere Ansatzplanung erfolgt.

- Abschreibung auf Sachanlagen

Diese Position zeigt die im jeweiligen Geschäftsjahr refinanzierten Abschreibungen der ZVK. Entsprechend dem Investitionsvolumen des Investitionsprogramms werden die Abschreibungsbeträge sukzessive ansteigen.

- Darlehensaufnahme

Es sind für das Geschäftsjahr 2016 und im Finanzplanungszeitraum bis 2019 keine Darlehensaufnahmen geplant.

- Vermögenszuweisungen

In dieser Position sind die Zuführungen zu den Rückstellungen aus den Jahresergebnissen der Pflicht- und freiwilligen Versicherung dargestellt. Da sie für ihren Zweck erst später benötigt werden, erfolgt eine Umschichtung in langfristige Anlagen.

V. Stellenübersicht 2016

Die Anzahl der Planstellen der in der Stellenübersicht nachgewiesenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 auf 34 Personen gestiegen. Die zum Stichtag 30.06.2015 unbesetzten 2,0 Stellen sind zwischenzeitlich nachbesetzt.

ZVK der Stadt Hannover

09.09.2015

ZUSATZVERSORGUNGSKASSE DER STADT HANNOVER (ZVK)

	Erfolgsplan 2016 und Finanzplanung 2015 bis 2019					
	Rechnung 2014 (€)	Plan 2015 (€)	Plan 2016 (€)	Plan 2017 (€)	Plan 2018 (€)	Plan 2019 (€)
1. Umlagen (Sanierungsgeld) und Beiträge	100.678.704	100.733.700	103.309.700	104.800.600	106.314.100	107.850.300
a) Pflichtversicherung	96.911.696	97.371.700	99.985.700	101.485.500	103.007.800	104.552.900
b) freiwillige Versicherung	2.319.690	2.362.000	2.224.000	2.215.100	2.206.300	2.197.400
c) Überleitungen von anderen ZV-Kassen (PV)	1.447.318	1.000.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
c) Überleitungen von anderen ZV-Kassen (Freiw.V.)	0					
2. Beiträge aus der Rückstellung für künftige Leistungsverbesserungen (RKL)	0	0	0	0	0	0
3. Erträge aus der Verminderung versicherungstechnischer Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
a) Pflichtversicherung gemäß § 56 Abs.2 Satz 1 ZVK-Satzung	0	0	0	0	0	0
b) Freiwillige Versicherung gemäß § 56 Abs. 3 ZVK-Satzung	0	0	0	0	0	0
4. Erträge aus Kapitalanlagen	23.968.327	23.541.400	23.304.400	23.497.300	23.649.700	23.811.600
a) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.719.555	15.716.200	15.976.800	16.103.400	16.495.000	16.888.600
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	8.248.772	7.825.200	7.327.600	7.393.900	7.154.700	6.923.000
5. Sonstige Erträge	6.458.087	3.320.400	3.170.900	3.109.000	3.048.400	2.989.000
Summe Erträge	131.105.118	127.595.500,00	129.785.000,00	131.406.900,00	133.012.200,00	134.650.900,00
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle	95.661.903	99.421.400	99.902.900	101.061.100	102.247.400	103.464.600
a) Pflichtversicherung	95.467.224	98.974.400	99.476.000	100.539.300	101.623.000	102.727.500
b) freiwillige Versicherung	194.679	447.000	426.900	521.800	624.400	737.100
7. Aufwendungen für Überleitungen an andere ZV-Kassen und Beitragsrückgewähr	1.493.215	1.000.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
8. Aufwendungen für künftige Leistungsverbesserungen (Zuführung zur Rücklage für künftige Leistungsverbesserungen)	0	0	0	0	0	0
9. Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstechnischer Rückstellungen	20.635.437	12.755.600	12.990.000	14.973.200	14.969.500	14.992.300
a) Pflichtversicherung gemäß § 56 Abs.2 Satz 1 ZVK-Satzung	17.458.365	10.045.700	10.304.400	12.337.500	12.478.700	12.674.700
b) Freiwillige Versicherung gemäß § 56 Abs. 3 ZVK-Satzung	3.177.072	2.709.900	2.685.600	2.635.700	2.490.800	2.317.600
10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.550.240	1.362.900	1.321.300	1.342.300	1.363.700	1.385.400
11. Aufwendungen für Kapitalanlagen	10.967.734	13.047.800	14.364.100	12.823.600	13.224.900	13.601.900
a) Aufwendungen für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.346.805	12.193.000	13.492.200	11.962.500	12.324.200	12.687.700
b) Aufwendungen für andere Kapitalanlagen	620.929	854.800	871.900	861.100	900.700	914.200
12. Sonstige Aufwendungen	7.770	7.800	6.700	6.700	6.700	6.700
Summe Aufwendungen	131.316.299	127.595.500	129.785.000	131.406.900	133.012.200	134.650.900
Zwischenergebnis GuV	-211.180	0	0	0	0	0
13. Einstellung in die Verlustrücklage (freiwillige Versicherung)	0					
Gesamtergebnis	-211.180	0	0	0	0	0

ZUSATZVERSORGUNGSKASSE DER STADT HANNOVER (ZVK)

PFLICHTVERSICHERUNG

	Erfolgsplan 2016 und Finanzplanung 2015 bis 2019					
	Rechnung 2014 (€)	Plan 2015 (€)	Plan 2016 (€)	Plan 2017 (€)	Plan 2018 (€)	Plan 2019 (€)
1. Umlagen (Sanierungsgeld) und Beiträge	98.359.014	98.371.700	101.085.700	102.585.500	104.107.800	105.652.900
a) Pflichtversicherung	96.911.696	97.371.700	99.985.700	101.485.500	103.007.800	104.552.900
b) freiwillige Versicherung						
c) Überleitungen von anderen ZV-Kassen (PV)	1.447.318	1.000.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
2. Beiträge aus der Rückstellung für künftige Leistungsverbesserungen (RKL)	0	0	0	0	0	0
3. Erträge aus der Verminderung versicherungstechnischer Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
a) Pflichtversicherung gemäß § 56 Abs.2 Satz 1 ZVK-Satzung	0	0	0	0	0	0
b) Freiwillige Versicherung gemäß § 56 Abs. 3 ZVK-Satzung	0	0	0	0	0	0
4. Erträge aus Kapitalanlagen	22.975.407	22.526.200	22.229.800	22.369.700	22.548.600	22.759.200
a) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.719.555	15.716.200	15.976.800	16.103.400	16.495.000	16.888.600
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.255.852	6.810.000	6.253.000	6.266.300	6.053.600	5.870.600
5. Sonstige Erträge	6.458.087	3.320.400	3.170.900	3.109.000	3.048.400	2.989.000
Summe Erträge	127.792.508	124.218.300	126.486.400	128.064.200	129.704.800	131.401.100
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle	95.467.224	98.974.400	99.476.000	100.539.300	101.623.000	102.727.500
a) Pflichtversicherung	95.467.224	98.974.400	99.476.000	100.539.300	101.623.000	102.727.500
b) freiwillige Versicherung	0	0	0	0	0	0
7. Aufwendungen für Überleitungen an andere ZV-Kassen und Beitragsrückgewähr	1.491.720	1.000.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
8. Aufwendungen für künftige Leistungsverbesserungen (Zuführung zur Rücklage für künftige Leistungsverbesserungen)	0	0	0	0	0	0
9. Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstechnischer Rückstellungen	17.458.365	10.045.700	10.304.400	12.337.500	12.478.700	12.674.700
a) Pflichtversicherung gemäß § 56 Abs.2 Satz 1 ZVK-Satzung	17.458.365	10.045.700	10.304.400	12.337.500	12.478.700	12.674.700
b) Freiwillige Versicherung gemäß § 56 Abs. 3 ZVK-Satzung	0	0	0	0	0	0
10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.495.240	1.308.700	1.269.400	1.289.600	1.310.100	1.331.000
11. Aufwendungen für Kapitalanlagen	10.872.189	12.881.700	14.229.900	12.691.100	13.086.300	13.461.200
a) Aufwendungen für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.346.805	12.193.000	13.492.200	11.962.500	12.324.200	12.687.700
b) Aufwendungen für andere Kapitalanlagen	525.384	688.700	737.700	728.600	762.100	773.500
12. Sonstige Aufwendungen	7.770	7.800	6.700	6.700	6.700	6.700
Summe Aufwendungen	127.792.508	124.218.300	126.486.400	128.064.200	129.704.800	131.401.100
Zwischenergebnis GuV	0	0	0	0	0	0
13. Einstellung in die Verlustrücklage (freiwillige Versicherung)						
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0	0

ZUSATZVERSORGUNGSKASSE DER STADT HANNOVER (ZVK)

FREIWILLIGE VERSICHERUNG

	Erfolgsplan 2016 und Finanzplanung 2015 bis 2019					
	Rechnung 2014 (€)	Plan 2015 (€)	Plan 2016 (€)	Plan 2017 (€)	Plan 2018 (€)	Plan 2019 (€)
1. Umlagen (Sanierungsgeld) und Beiträge	2.319.690	2.362.000	2.224.000	2.215.100	2.206.300	2.197.400
a) Pflichtversicherung	0	0				
b) freiwillige Versicherung	2.319.690	2.362.000	2.224.000	2.215.100	2.206.300	2.197.400
c) Überleitungen von anderen ZV-Kassen (PV)	0	0	0	0	0	0
d) Überleitungen von anderen ZV-Kassen (freiw.Vers.)	0					
2. Beiträge aus der Rückstellung für künftige Leistungsverbesserungen (RKL)	0	0	0	0	0	0
3. Erträge aus der Verminderung versicherungstechnischer Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
a) Pflichtversicherung gemäß § 56 Abs.2 Satz 1 ZVK-Satzung	0	0	0	0	0	0
b) Freiwillige Versicherung gemäß § 56 Abs. 3 ZVK-Satzung	0	0	0	0	0	0
4. Erträge aus Kapitalanlagen	992.920	1.015.200	1.074.600	1.127.600	1.101.100	1.052.400
a) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0	0	0	0	0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	992.920	1.015.200	1.074.600	1.127.600	1.101.100	1.052.400
5. Sonstige Erträge	0	0	0	0	0	0
Summe Erträge	3.312.610	3.377.200	3.298.600	3.342.700	3.307.400	3.249.800
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle	194.679	447.000	426.900	521.800	624.400	737.100
a) Pflichtversicherung	0	0	0	0	0	0
b) freiwillige Versicherung	194.679	447.000	426.900	521.800	624.400	737.100
7. Aufwendungen für Überleitungen an andere ZV-Kassen und Beitragsrückgewähr	1.494	0	0	0	0	0
8. Aufwendungen für künftige Leistungsverbesserungen (Zuführung zur Rücklage für künftige Leistungsverbesserungen)	0	0	0	0	0	0
9. Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstechnischer Rückstellungen	3.177.072	2.709.900	2.685.600	2.635.700	2.490.800	2.317.600
a) Pflichtversicherung gemäß § 56 Abs.2 Satz 1 ZVK-Satzung		0	0	0	0	0
b) Freiwillige Versicherung gemäß § 56 Abs. 3 ZVK-Satzung	3.177.072	2.709.900	2.685.600	2.635.700	2.490.800	2.317.600
10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	55.000	54.200	51.900	52.700	53.600	54.400
11. Aufwendungen für Kapitalanlagen	95.545	166.100	134.200	132.500	138.600	140.700
a) Aufwendungen für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für andere Kapitalanlagen	95.545	166.100	134.200	132.500	138.600	140.700
12. Sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Summe Aufwendungen	3.523.790	3.377.200	3.298.600	3.342.700	3.307.400	3.249.800
Zwischenergebnis GuV	-211.180	0	0	0	0	0
13. Einstellung in die Verlustrücklage (freiwillige Versicherung)	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0	0

ZUSATZVERSORGUNGSKASSE DER STADT HANNOVER (ZVK)

Ausgaben des Vermögensplanes	Vermögensplan 2016 und Investitionsprogramm 2015 bis 2019						VE zu Lasten 2017
	Gesamt- summe	Ansatz 2015 (€)	Ansatz 2016 (€)	Ansatz 2017 (€)	Ansatz 2018 (€)	Ansatz 2019 (€)	
1. Investitionen	267.557.000	49.158.000	56.603.000	53.453.000	60.608.000	60.784.000	
1.1 Investitionen in Sachanlagen	55.992.000	12.061.000	14.603.000	15.392.000	13.936.000	13.049.000	
a) <i>Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	240.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	
b) <i>Investitionen in Kapitalanlagen / Grundstücke und Bauten</i>	55.752.000	12.001.000	14.543.000	15.332.000	13.876.000	12.989.000	800.000
I. Gebäudesanierungen	41.979.000	9.114.000	7.361.000	8.204.000	7.051.000	10.249.000	300.000
WE							
5 Rupsteinstr. Fassade						1.068.000	
15 Hoffmann-v-Fall. 11/15 Fassade		1.038.000					
15 Hoffmann-v-Fall. 17/21 Fassade			1.271.000				
15 Hoffmann-v-Fall. 27/37 Fassade				1.500.000			300.000
17 Flemingstr. 2-4 Fassade					2.653.000	3.183.000	
24 Merianweg Fassade			2.654.000				
27 Friedrich Heller Str. Fassade					1.243.000		
31 Tollenbrink 15 Fassade		923.000	336.000				
31/4 Suteistr./Kugelfangtrift 8 Fassade						1.878.000	
40 Schäferweg/Schulenburg Mühle Technik und Fassade					1.910.000	2.620.000	
46 Haydnstraße 2 Fassade		3.653.000					
46 Haydnstraße 4 Fassade			500.000	4.159.000			
49 Heisterbergallee Fassade					1.245.000		
54 Salzwedeler Str./Leipz. Str. Fassade						1.500.000	
55 Davenstedter Str. Fassade/Dach/Balkone		3.500.000	2.600.000	2.545.000			
II. Einzelmodernisierungen	7.400.000	1.400.000	1.200.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000	
III. Aktivierungsanteile Reparaturen	250.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	
IV. Einzelprojekte	7.112.000	1.437.000	1.932.000	1.478.000	1.175.000	1.099.000	
V. Neubau / Immobilienkauf	12.000.000		4.000.000	4.000.000	4.000.000	0	500.000
1.2 Investitionen in Finanzanlagen	211.565.000	37.097.000	42.000.000	38.061.000	46.672.000	47.735.000	
a) <i>Leasingvereinbarungen</i>	0	0	0	0	0	0	
b) <i>andere Kapitalanlagen</i>	211.565.000	37.097.000	42.000.000	38.061.000	46.672.000	47.735.000	
I. Kapitalanlage langfristig (> 1 Jahr)		20.497.000	18.000.000	14.061.000	22.672.000	23.735.000	
II. Kapitalanlagen kurzfristig (< 1 Jahr)		16.600.000	24.000.000	24.000.000	24.000.000	24.000.000	
2. Darlehnstilgungen	10.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	
3. Vermögensentnahme aus Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	
3.1 <i>Pflichtversicherung</i>	0	0	0	0	0	0	
3.2 <i>Freiwillige Versicherung</i>	0	0	0	0	0	0	
4. Tagesgelder / Liquidität	1.000.000	1.000.000	0	0	0	0	
Ausgaben insgesamt	281.616.000	50.160.000	56.605.000	53.455.000	60.610.000	60.786.000	
Einnahmen des Vermögensplanes							
1. Abschreibung auf Sachanlagen	13.709.000	2.303.000	2.445.000	2.835.000	2.988.000	3.138.000	
2. Rückflüsse aus Finanzanlagen	197.226.000	35.101.000	41.170.000	35.647.000	42.652.000	42.656.000	
a) <i>Leasingvereinbarungen</i>		501.000	27.000	0	0	0	
b) <i>andere Kapitalanlagen</i>		34.600.000	41.000.000	35.500.000	42.500.000	42.500.000	
I. Kapitalanlage langfristig (> 1 Jahr)		18.000.000	17.000.000	11.500.000	18.500.000	18.500.000	
II. Kapitalanlagen kurzfristig (< 1 Jahr)		16.600.000	24.000.000	24.000.000	24.000.000	24.000.000	
c) <i>Darlehen</i>		0	143.000	147.000	152.000	156.000	
3. Darlehensaufnahme	0	0	0	0	0	0	
4. Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	
5. Vermögenszuweisungen zu Rückstellungen	70.681.000	12.756.000	12.990.000	14.973.000	14.970.000	14.992.000	
5.1 <i>Pflichtversicherung</i>	57.841.300	10.046.000	10.304.400	12.337.500	12.478.700	12.674.700	
5.2 <i>Freiwillige Versicherung</i>	12.839.700	2.710.000	2.685.600	2.635.700	2.490.800	2.317.600	
Einnahmen insgesamt	281.616.000	50.160.000	56.605.000	53.455.000	60.610.000	60.786.000	

Landeshauptstadt Hannover Stellenübersicht Beschäftigte 2016

OE: 16

Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover

Sondertarif Entgeltgruppe Beschäftigte	Zahl der Stellen 2016		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2015			Vermerke, Erläuterungen		
	gesamt	gesamt	besetzt	frei	kw	ku	kwPersVG	
E14	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
E13	1,50	1,50	0,50	1,00	0,00	1,00	0,00	
E12	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
E11	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
E10	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
E09	7,00	7,00	7,00	0,00	0,00	2,00	0,00	
E08	4,00	4,00	3,00	1,00	0,00	0,00	0,00	
E06	6,00	5,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
E05	0,50	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	
Beschäftigte insgesamt:	24,00	23,00	21,00	2,00	0,00	3,00	0,00	
informativisch: Beamte								
A16	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A13G	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	
A11	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A9Z	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A9M	6,00	6,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Beamte insgesamt:	9,00	10,00	10,00	0,00	0,00	1,00	0,00	
B2	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
insgesamt:	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

union-boden gmbH

Erfolgsplanung						
in T-EUR		Ist 2014	2014 / FC 2015	FC 2015	FC 2015 / WP 2016	WP 2016
1.-4.	Betriebserträge	15.532	334	15.866	1.489	17.355
1.	Umsatzerlöse	15.121	452	15.573	-310	15.263
2.	Bestandsveränderungen	145	-115	29	39	69
3.	aktivierte Eigenleistungen	78	22	100	0	100
4.	sonstige betriebliche Erträge	188	-24	163	1.760	1.923
5.-9.	Betriebsaufwendungen	-10.697	-664	-11.361	-517	-11.878
5.	Materialaufwand	-5.000	-295	-5.295	-179	-5.474
6.	Personalaufwand	-1.987	-174	-2.161	-297	-2.458
7.	Abschreibungen auf Anlagen	-2.800	0	-2.800	-100	-2.900
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-539	-177	-716	58	-658
9.	sonstige Steuern	-370	-18	-388	1	-387
1.- 9.	Betriebsergebnis	4.835	-330	4.505	972	5.477
10.	Finanzergebnis	-1.748	126	-1.622	-196	-1.818
11.	ordentliches Unternehmensergebnis	3.088	-204	2.884	776	3.659
12.	neutrales Ergebnis	6	68	74	-73	2
13.	Gesamtergebnis vor Steuern	3.094	-136	2.958	703	3.661
14.	Ertragssteuern	-1.002	74	-928	307	-621
15.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.092	-61	2.030	1.009	3.040
Finanzplanung						
F1	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.092	-62	2.030	1.010	3.040
F2	Zu- / Abschreibungen	3.095	94	3.189	-309	2.880
F3	Rückstellungen	-74	74	0	-250	-250
F4	Cash Flow	5.113	106	5.219	451	5.670
F5	Steuerrückstellungen	0	-805	-805	805	0
F6	Investitionen	-1.123	-6.452	-7.575	-1.217	-8.792
F7	Sonstiger Finanzbedarf	-3.195	159	-3.036	-164	-3.200
F8	Sonstiger Mittelzufluss	1.700	300	2.000	12.236	14.236
F9	übrige Bilanzpositionsänderungen	-190	4.219	4.029	-8.546	-4.517
F10	Ausschüttungen	-500	-1.300	-1.800	0	-1.800
F11	Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.805	-3.773	-1.968	3.565	1.597
F12	Finanzmittelbestand am Jahresende	1.980	-1.968	12	1.597	1.609

Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH)

Auswertung in T-EUR		HR 2015	WP 2016
1.-4.	Betriebserträge	91.863	95.785
1.	Umsatzerlöse	87.845	91.387
2.	Bestandsveränderungen	870	1.319
3.	Aktivierte Eigenleistungen	710	710
4.	Sonstige betriebliche Erträge	2.438	2.369
5.-9.	Betriebsaufwendungen	-74.913	-78.406
5.	Aufwend. für bezogene Lieferungen u. Leist.	-40.498	-41.214
6.	Personalaufwand	-9.748	-10.518
7.	Abschreibungen auf Anlagen	-16.069	-18.035
8.	Andere betriebliche Aufwendungen	-5.481	-5.501
9.	Betriebliche Steuern (ohne Ertragsteuern)	-3.117	-3.138
1.-9.	Betriebsergebnis	16.950	17.379
10.	Finanzergebnis	-10.474	-12.055
11.	ordentliches Unternehmensergebnis	6.476	5.324
12.	Neutrales Ergebnis	0	0
13.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	334	379
14.	Gesamtergebnis vor Steuern	6.810	5.703
15.	Ertragsteuern	-348	-348
16.	Jahresüberschuss	6.462	5.355
17.	Gesellschaftsvertragliche u.a. Gewinnrückl.	-646	-536
18.	Bilanzgewinn	5.816	4.820
19.	Dividendenzahlung	0	0
F1	Jahresüberschuss nach Dividendenzahlung	6.462	5.355
F2	Restbuchwerte	326	100
F3	Zu- / Abschreibungen / Bestandsveränder.	15.936	17.472
F4	Rückstellungen / Sonderposten	-273	-6
F5	Cash-Flow	22.451	22.921
F6	Investitionen	-98.865	-174.574
F7	Sonstiger Finanzbedarf	-13.271	-16.821
F8	Sonstiger Kapitalzufluß	105.296	157.620
F9	Weitere Bilanzpositionsänderungen	1.713	4.640
F10	Veränderung des Finanzmittelbestandes	17.324	-6.214
F11	Finanzmittelbestand am Jahresende	30.977	24.763

Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH

Erläuterungen zum fortgeschriebenen Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2015
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH

	<u>TEURO</u>	<u>TEURO</u>
1. sonstige betriebliche Erträge		47
- Erstattung Steuerberatungskosten	36	
- Erstattung IHK-Beiträge Vorjahre	1	
- Sonstiges	10	
	<hr/>	
2. Personalaufwand		68
- Vergütungen für nebenberuflich tätige Mitarbeiter	54	
- soziale Abgaben	14	
	<hr/>	
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		560
- Erstattungen von Verwaltungskosten an LHH, üstra und SWH	211	
- Erstattungen von Personalkosten an SWH und üstra	53	
- Prüfungskosten Jahres- und Konzernabschluss	27	
- IHK-Beitrag	20	
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Aufsichtsrat und Geschäftsführung	125	
- Steuerberatung	38	
- Aufsichtsrat-Vergütungen	54	
- Sonstiges	32	
	<hr/>	
4. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne		60.603
SWH (lt. fortgeschr. Erfolgsplan 2015 SWH)	74.737	
Dividende an die außenstehenden Aktionäre	-14.134	
	<hr/>	
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.205
Zinserträge / SWH	10	
Zinserträge AO	14.195	
	<hr/>	
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		118
Zinsaufwendungen / SWH		
	<hr/>	
7. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen übernommene		51.935
- üstra (lt. fortgeschr. Wirtschaftsplan 2015 der üstra)	21.793	
- infra (lt. fortgeschr. Wirtschaftsplan 2015 der infra)	30.142	
	<hr/>	
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-26.614
- Körperschaftsteuer (einschl. Soli)	0	
- Körperschaftsteuer (einschl. Soli) aperiodisch	-7.964	
- Gewerbesteuer	1.994	
- Gewerbesteuer aperiodisch	-20.644	
	<hr/>	
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)		48.788

**Erfolgsplan der
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH
für das Geschäftsjahr 2016**

	Erfolgsplan 2016		fortgeschriebener Erfolgsplan 2015		Erfolgsrechnung 2014	
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
1. Sonstige betriebliche Erträge		215		47		138
2. Personalaufwand		68		68		61
a) Gehälter	54		54		49	
b) soziale Abgaben	<u>14</u>		<u>14</u>		<u>12</u>	
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		594		560		551
4. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne						
Stadtwerke Hannover AG	61.577	50.338	74.737	60.603	88.917	71.664
./.Dividende an außenst. Gesellschafter	<u>-11.239</u>		<u>-14.134</u>		<u>-17.253</u>	
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5		14.205		13
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		148		118		166
7. Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen übernommene Verluste		69.475		51.935		44.296
a) üstra	32.754		21.793		17.642	
b) infra	<u>36.721</u>		<u>30.142</u>		<u>26.654</u>	
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag		<u>0</u>		<u>-26.614</u>		<u>4.618</u>
9. Jahresüberschuss		-19.727		48.788		22.123

hannoverimpuls GmbH

	Ist 2014	Plan 2015	Hoch- rechnung 31.12.2015	Plan 2016	Abweichung Plan 2016/ Hochrechnung 31.12.2015	
	TE	TE	TE	TE	TE	%
Erträge						
* Erlöse mit Dritten	2.066	1.646	1.980	1.501	-479	-24,2
* Gesellschafterzuschüsse	5.596	5.760	5.760	5.760	0	0,0
* Zuschüsse	625	547	585	484	-101	-17,3
* Zuschüsse Tochtergesellschaften	3.376	3.106	3.081	3.026	-55	-1,8
* Sponsoring-Einnahmen	765	777	750	715	-35	-4,7
* Sonstige betriebliche Erträge	166	100	100	100	0	0,0
* Interne Verrechnungen	0	75	75	75	0	0,0
* nicht verbrauchte Zuwendungsmittel			392	280	-	-
Summe Erträge	12.594	12.011	12.723	11.941	-670	-5,4
Aufwendungen						
* Personalkosten	2.896	3.200	3.160	3.359	199	6,3
Veranstaltungskosten	809	943	1.083	984	-99	-9,1
Marketingaufwand	1.008	846	1.036	522	-514	-49,6
Gutachten und Beratungskosten, Fremdarbeiten	138	192	175	143	-32	-18,3
Reisekosten und Bewirtung	49	57	59	59	0	0,0
Personalkosten eigene Projekte	172	80	77	125	48	62,3
Sonstige Projekt- und Produktkosten, Preisgelder	1.515	1.130	1.224	1.264	40	3,3
* Projekt- und Veranstaltungskosten	3.691	3.248	3.654	3.097	-557	-15,2
Raumkosten Gründungszentren	1.165	1.138	1.188	1.153	-35	-2,9
Raumkosten hannoverimpuls	412	360	368	369	1	0,3
* Raumkosten	1.577	1.498	1.556	1.522	-34	-2,2
* Aufwand Tochtergesellschaften	3.440	3.106	3.163	3.026	-137	-4,3
Weiterbildung (Seminare/Workshops)	42	55	55	55	0	0,0
Versicherungen und Beiträge	15	24	29	24	-5	-17,2
Telekommunikation	38	38	36	36	0	0,0
EDV-Kosten, Internet	167	123	215	185	-30	-14,0
Büromaterial, Kopien, Porto	41	48	53	51	-2	-3,8
Kfz-Kosten	46	50	50	50	0	0,0
Instandhaltung	49	62	131	67	-64	-48,9
Steuer- und Rechtsberatung	50	50	55	40	-15	-27,3
Prüfungskosten	20	20	25	25	0	0,0
Sonstige Betriebsaufwendungen	121	99	124	93	-31	-25,0
* Sonstige Betriebsaufwendungen	589	569	773	626	-147	-19,0
* Abschreibungen (inkl. GWG's)	311	330	327	255	-72	-22,0
Summe Aufwendungen	12.504	11.951	12.633	11.885	-748	-5,9
Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis	90	60	90	56	-34	-37,8
Zinserträge	2	0	0	0	0	0,0
Zinsaufwendungen	63	60	60	56	-4	-6,7
Verlust Abgang AV	0	0	0	0	0	0,0
Wertberichtigung Forderungen	0	0	0	0	0	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29	0	30	0	-30	-100,0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0,0
Steuern	29	0	30	0	-30	-100,0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0,0

Hafen Hannover GmbH

Beschlussvorlage HHG 07/2015
mit 4 Anlagen

14. September 2015

In den Aufsichtsrat
In die Gesellschafterversammlung

Wirtschaftsplan 2016

Antrag

den Erfolgsplan 2016 und die Finanzplanung 2017 – 2019 sowie den Vermögensplan 2016 und das Investitionsprogramm 2017 – 2019 ergänzt um einen Vorbericht in der vorgelegten Fassung (siehe Anlagen) zu beschließen.

Begründung

Die Satzung sieht einen Beschluss der Wirtschaftspläne durch die Gesellschafterversammlung nach Vorbereitung durch den Aufsichtsrat vor. Zur Erläuterung einiger Positionen des Erfolgsplanes ist eine gesonderte Übersicht beigefügt.

Ute Munzke
Prokuristin

Hafen Hannover GmbH

Vorbericht Erfolgsplan 2016 / Finanzplanung 2017 – 2019

Die Ansätze des Erfolgsplanes wurden insbesondere auf der sich in 2015 abzeichnenden Geschäftsentwicklung gebildet.

Zu dem Geschäftsergebnis im Brinker Hafen steuern im Wesentlichen sechs Firmen bei, welche neben der Anmietung von Grundstücken auch die weiteren Dienstleistungen der HHG wie Wasserumschlag, Bahnverkehr und Baggerarbeiten in Anspruch nehmen. Eine Ausweitung der vorhandenen Dienstleistungen wird aufgrund der örtlichen Gegebenheiten grundsätzlich nicht möglich sein.

Der Vermögensplan weist die jährlich notwendigen Gleisbaumaßnahmen aus. Im Immobilienbereich sind keine Grundstücksgeschäfte, insbesondere Grundstückskäufe vorgesehen.

Insgesamt wird für den Planungszeitraum eine ausgeglichene Geschäftsentwicklung gesehen.

HAFEN HANNOVER GMBH



Erfolgsplan 2016 und Finanzplanung 2017 - 2019

	Rechnung 2014 €	Plan 2015 €	Prognose 2015 €	Ansatz 2016 €	Ansatz 2017 €	Ansatz 2018 €	Ansatz 2019 €
1. Umsatzerlöse							
a) Bahnbetrieb	300.726	310.000	270.000	280.000	285.000	290.000	295.000
b) Hafen- und Kranbetrieb	839.425	885.000	840.000	850.000	855.000	870.000	880.000
c) Grundstücksbetrieb	338.787	360.000	330.000	350.000	355.000	360.000	365.000
2. Andere aktiv. Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.025.195	778.000	820.000	696.000	615.000	611.000	604.000
Summe 1 - 3	2.504.133	2.333.000	2.260.000	2.176.000	2.110.000	2.131.000	2.144.000
4. Materialaufwand							
a) für bezogene Waren	108.017	150.000	100.000	110.000	115.000	120.000	120.000
b) für bezogene Leistungen	261.217	175.000	120.000	130.000	140.000	150.000	160.000
5. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	275.459	320.000	340.000	345.000	350.000	355.000	360.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	72.140	82.000	88.000	90.000	92.000	93.000	94.000
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	850.475	819.000	820.000	757.000	629.000	621.000	592.000
7. Sonst. betriebl. Aufwendungen	863.481	727.000	730.000	689.000	709.000	728.000	742.000
Summe 4 - 7	2.430.789	2.273.000	2.198.000	2.121.000	2.035.000	2.067.000	2.068.000
8. Zinsen und ähnliche Erträge	5.235	2.000	1.000	2.000	2.000	2.000	2.000
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
10. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	17.753	9.800	17.000	8.900	8.000	7.100	6.200
Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.826	52.200	46.000	48.100	69.000	58.900	71.800
11. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	32.531	35.000	33.000	35.000	35.000	35.000	35.000
Jahresgewinn / Jahresverlust	28.295	17.200	13.000	13.100	34.000	23.900	36.800

Stand: 08.09.15

Hafen Hannover GmbH

Wirtschaftsplan 2016 - erläuterungsbedürftige Positionen -



lfd. Nr.	Bezeichnung	Erläuterung	2016	2017	2018	2019
1b.	Umsatzerlöse Hafen- und Kranbetrieb	Containerterminal II	580.000	590.000	600.000	605.000
		Summe	580.000	590.000	600.000	605.000
3.	Sonstige betriebliche Erträge	Grundansatz	30.000	30.000	30.000	30.000
		ASA, QM/UM Beauftragter	35.000	35.000	35.000	35.000
		Gestellung Disponenten	125.000	130.000	130.000	135.000
		Auflösung SoPo Hafenausbau (40%)	32.000	32.000	30.000	18.000
		Auflösung SoPo CT Nordhafen (80%)	474.000	388.000	386.000	386.000
		Summe	696.000	615.000	611.000	604.000
6.	Abschreibungen	lt. AfA Vorschau	712.000	584.000	576.000	547.000
		Für neue Anlagegüter (aus laufendem Geschäft)	5.000	5.000	5.000	5.000
		Für geplante Investitionen	40.000	40.000	40.000	40.000
		Summe	757.000	629.000	621.000	592.000
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Grundansatz	180.000	185.000	190.000	195.000
		Terminalleiter	20.000	21.000	22.000	23.000
		Personal für CTH II Reachstacker	106.000	108.000	110.000	112.000
		Dieserverbrauch Reach Stacker	20.000	25.000	30.000	35.000
		Versicherung und Geschäftskosten	54.000	56.000	58.000	59.000
		Leasingaufwand Bagger	90.000	90.000	90.000	90.000
		Geschäftsbesorgung durch SHH	74.000	74.000	78.000	78.000
		Personalgestellung durch SHH für Bahn, Werkstatt	145.000	150.000	150.000	150.000
		Summe	689.000	709.000	728.000	742.000
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Grundansatz	0	0	0	0
		Bürgschaftskosten CT	8.900	8.000	7.100	6.200
		Summe	8.900	8.000	7.100	6.200

HAFEN HANNOVER GMBH



Vermögensplan 2016 und Investitionsprogramm 2017 - 2019 (in Tausend Euro)

<u>Ausgaben des Vermögensplanes</u>			<u>Ausgabermächtigung (in Tausend Euro)</u>					
Lfd Nr.	Vorhaben	g.D.	Gesamtsumme	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
1.	Gleisbaumaßnahmen	*	250	50	50	50	50	50
2.	Tilgung von Krediten		595	119	119	119	119	119
3.	Gebäude		80	80	0			
4.	Lokomotive	*	1.000	500	500			
Ausgaben insgesamt:			1.925	749	669	169	169	169

<u>Einnahmen des Vermögensplanes</u>						Hinweis		
1.	Absetzung für Abnutzung (AfA)	1.925	749	669	169	169	169	
3.	Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0	
Einnahmen insgesamt:		1.925	749	669	169	169	169	

Stand: 09.09.2015

Schlagwortverzeichnis

Bezeichnung	Produkt	Produktname	Teilhaushalt
A			
abgeordnete MitarbeiterInnen	11105	Personal- u. Organisationsmanagement, Controlling	18
ABM-Stützpunkt Hölderlinstraße	11132	Städtische Beschäftigungsmaßnahmen	50
Agenda Büro	56101	Umweltschutzmaßnahmen	67
Allgemeine Schulverwaltung		kein eigenes Produkt (FiL)	42S
Anrichte	11108	Gemeinschaftsverpflegung	18
Archiv (Stadtarchiv)	25102	Stadtarchiv Hannover	42B
Asylbewerber	31301	Grund- und Sonderleistungen für Asylbew.	59
Aufwendungszuschüsse für sozialen Wohnungsbau	52201	Sicherg. d. Wohnraumversorgung	61
Ausgleichsangelegenheiten	35103	Lastenausgleich	57
Aussiedler, Unterbringung	31505	Unterbringung von Personen	61
HDI Arena	42401	Sportstätten	52
B			
Bäder	42403	Bäder	52
Bauordnung	52101	Bauaufsicht	61
Bauordnungsmaßnahmen	52101	Prüfung von bautechnischen Nachweisen	61
Baureferat	11134	Service und Steuerung "Bauen" (bis 2015)	60
Bedarfsorientierte Grundsicherung	31160	Grundsicherung nach §§ 41 bis 46 SGB XII (alt 31106)	59
Behindertenangelegenheiten	11131	Behindertenangelegenheiten	50
Bedürfnisanstalten	53801	Stadtentwässerung Stadtanteil	20
Beiträge an Wirtschafts- und Berufsverbände und Vereine	11114	Zentrale Dienstleistungen	18
Berufsfeuerwehr	12602	Gefahrenabwehr	37
Beschäftigungsförderung	31291	Verw. der Grundsicherung f. Arbeitssuchende	50
Beschäftigungsmaßnahmen	11132	städt. Beschäftigungsmaßnahmen	50
Betriebsärztlicher Dienst, Sozialer Dienst	11107	Gesundheitsmanagement und Soziales	18
Betriebssport	11107	Gesundheitsmanagement und Soziales	18
Bezirksratsangelegenheiten	11111	Angelegenheiten der Stadtbezirksräte	18
Bildende Kunst	25201	Bildende Kunst und Medienkunst	42B
Blindenhilfe	31107	Blindenhilfe / entfällt, ab 2016 mit im Produkt 31150	59
Bibliotheken	27202	Stadtbibliothek Hannover	42B
Bildungsnetzwerke	27302	Bildungsnetzwerke	43
Brunnen	28103	Erinnerungsarbeit	43
Bürgerhäuser	27301	Stadtteilkulturarbeit	43
Bürgerschaftl. Engagement und soziale Netzwerke	35102	Bürgerschaftliches Engagement / soziale Stadtteilentwicklung	50
Büro Oberbürgermeister	11103	Grundsatzangelegenheiten	15
C			
Clearingstelle	36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)	51
D			
Darlehen (Kredite)	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	99
Darstellende Kunst	26101	Darstellende Kunst	42B
Datenverarbeitung	11109	Informations- und Kommunikationssysteme	18
Deckungsreserve	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	99
Denkmäler	52302	Denkmalschutz und -pflege	61
Druckerei	11114	Zentrale Dienstleistungen	18
E			
Eichenpark	31504	WP Städtische Alten- und Pflegezentren	57
Eilenriede	55501	Land- und Forstwirtschaft	67
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	31130	Eingliederungshilfe alt 31113; 31104	59
Einrichtungen für Wohnungslose	31505	Unterbringung von Personen	61
Ausländer und Aussiedler	31505	Unterbringung von Personen	61
Einwohnerwesen	12201	Einwohnerwesen	32
Eisstadion	42401	Sportstätten	52
Erinnerungsarbeit	28103	Erinnerungsarbeit	43
Erziehungshilfe	36302	Hilfe zur Erziehung	51

Bezeichnung	Produkt	Produktname	Teilhaushalt
F			
Fachbereich Finanzen	11121	Haushalt	20
	11122	Beteiligungsmanagement	20
	11123	Steuern und Gebühren	20
	11124	Vollstreckung	20
	11125	Kreditmanagement	20
	11126	Kompetenzcenter	20
Fachübergreifende Rechtsangelgenheiten	11139	Allg. Rechtsangelegenheiten / alt 11129	30
Fahrerlaubnisse u. Fahrzeugzulassungen	12211	Fahrerlaubnisse u. Fahrzeugzulassungen	32
Feuerwehr	12601/12602	Gefahrenvorbeugung/Gefahrenabwehr	37
Finanzausgleich	61101	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	99
Förderschulen	22101	Förderschulen	42S
Förderung von Theater	26101	Darstellende Kunst	42B
Förderung von Musik	26201	Musikpflege	42B
Forsten	55501	Land- und Forstwirtschaft	67
Frauenhäuser	11140	Gleichstellungsangelegenheiten / alt 11113	15
Freiwillige Feuerwehr	12602	Gefahrenabwehr	37
Friedhöfe	55301	Bestattung und Grabpflege	67
G			
Gartensaal	57103	Gartensaal	18
Gebäudereinigung	11112	Gebäudereinigung	18
Gebäudemanagement	11118	Gebäudemanagement	19
Geoinformation	51104	Kartografie	61
Gesamtpersonalrat	11116	Personalvertretung	18
Gesamtschulen	21801	IGS + Schulen mit bes. päd. Profil	42S
Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)		WP	20
Gesundheitsdienst	41401	Maßnahmen zur Gesundheitspflege-Drogenhilfe	50
Gewerbe und Veterinär	12202	Gewerbe- und Veterinärangelegenheiten	32
Gewerbesteuer	61101	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	99
Grünanlagen	55102	Öffentliches Grün	67
Grundschulen	21101	Grundschulen	42S
Grundsicherung wegen Alter oder Erwerbsunfähigkeit	31160	Grundsicherung nach §§ 41 bis 46 SGB XII	59
Grundsteuer A und B	61101	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	99
Grundstücksgeschäfte	11128	Immobilienverkehr	23
Gymnasien	21701	Gymnasien	42S
H			
Häfen, städtische		WP	20
Hannover Congress Centrum		WP	20
Hannover Holding		WP	23
Hauptschulen	21601	Haupt- und Realschulen	42S
Heimverbund	36702	Heimverbund	51
Heinemanhof (Städtische Alten- und Pflegezentren)		WP	57
Herrenhäuser Gärten	52301	Herrenhäuser Gärten	46
Herta-Meyer-Haus (Städtische Alten- und Pflegezentren)		WP	57
Hilfe in besonderen Lebenslagen	31150	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	59
Hilfe zum Lebensunterhalt	31114	Hilfe zum Lebensunterhalt / alt 31108	59
Hilfe zur Erziehung	36302	Hilfe zur Erziehung	51
Hilfe zur Gesundheit	31140	Hilfen zur Gesundheit / alt 31109	59
Hilfe zur Pflege	31120	Hilfe zur Pflege / alt 31111	59
Hilfen für Heimk. und polit. Häftlinge	34401	Hilfen f. Heimkehrer und politische Häftlinge	50
Hilfe für junge Volljährige	36302	Hilfen zur Erziehung (HzE)	51
Historisches Museum	25205	Museen für Kulturgeschichte Hannover / alt 25203	42B
Hundesteuer	61101	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	99
I			
Immobilienverwaltung	11127	Immobilienverwaltung	23
Immobilienverkauf	11128	An- und Verkauf von Grundstücken	23
Informations- und Kommunikationssysteme	11109	Informations- und Kommunikationssysteme	18
Integrierte Gesamtschulen (IGS)	21801	IGS + Schulen mit bes. päd. Profil	42S
Interkulturelle Angelegenheiten	11103	Grundsatzangelegenheiten	15

Bezeichnung	Produkt	Produktname	Teilhaushalt
J			
Job-Ticket	11106	Personalrecht und -rechnungswesen	18
Jugend-Ferien-Service	36602	Jugend-Ferien-Service	51
Jugendschutz	36303	Kinder- und Jugendschutz	51
Jugendzentren u. Spielparks	36601	Einrichtungen der Jugendarbeit	51
Jugend- und Familienberatung	36701	Jugend- und Familienberatung	51
K			
Kantinen und Rathausküche	11108	Gemeinschaftsverpflegung	18
Katastrophenschutz	12801	Katastrophenschutz	37
Kindertagesstätten	36501	Kindertagesbetreuung	51
Kinder- und Jugendarbeit	36201	Kinder- und Jugendarbeit	51
Kinderspielplätze	55101	Öffentl. Grün: spielplätze, Spielparks	67
Kleines Fest im Großen Garten	26104	Kleines Fest / alt 26103	15
Kleingärten	55103	Öffentl. Grün: Parkanlagen, Grünzüge	67
Kommunale Gebäudereinigung	11112	Gebäudereinigung	18
Kommunales Kino	28101	Kommunales Kino und Künstlerhaus	42B
Kommunaler Sozialdienst	36302	Hilfe zur Erziehung	51
Krankenversorgung nach LAG	35103	Lastenausgleich	57
Kredite	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	99
Krokus	27301	Stadtteilkulturarbeit	43
Künstlerhaus	28101	Kommunales Kino und Künstlerhaus	42B
Kulturbüro	28102	Sonstige Kulturpflege	42B
Kulturpflege	28102	Sonstige Kulturpflege	42B
L			
Landesblindengeld	34501	Landesblindengeld	50
Landschaftsräume, Naturschutz	55104	Naherholung, Landschaftsräume	67
Luise-Blume-Stiftung	31502	Luise-Blume-Stiftung	57
M			
Margot-Engelke-Zentrum (Städtische Alten- und Pflegezentren)		WP	57
Marktwesen	57303	Marktwesen	23
Mitgliedsbeiträge	11106	Personalrecht und –rechnungswesen	18
Museum August Kestner	25205	Museen für Kulturgeschichte Hannover / alt 25202	42B
Musik	26201	Musikpflege	42B
Musikschule	26301	Musikschule	43
N			
Nds. Staatstheater Hannover	26101	Darstellende Kunst	42B
O			
Oberbürgermeisterbüro	11103	Grundsatzangelegenheiten	15
Öffentlichkeitsarbeit	11104	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	15
Ordnungsaufgaben	12205	Ordnungsaufgaben	32
P			
Parkeinrichtungen	54602	Parkeinrichtungen	66
Pavillon am Raschplatz	28102	Sonstige Kulturpflege	42B
Personangelegenheiten	11106	Personalrecht und –rechnungswesen	18
Personalrat (Gesamtpersonalrat)	11116	Personalvertretung	18
Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus, Pflegezentrum Heinemanhof		WP	57
(Städtische Alten- und Pflegezentren)		WP	57
Pressearbeit	11104	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	15
Programm Soziale Stadterneuerung	51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	61
Q			
Quotales System	31170	Zahlung Quotales System / alt 31110	59

Bezeichnung	Produkt	Produktname	Teilhaushalt
R			
Rat	11110	Angelegenheiten des Rates	18
Rathausküche und Kantinen	11108	Gemeinschaftsverpflegung	18
Realschulen	21601	Haupt- und Realschulen	42S
Rechnungsprüfungsamt	11101	Rechnungsprüfung	14
Recht und Ordnung	12201	Einwohnerwesen	32
Referat für Frauen und Gleichstellung	11140	Gleichstellungsangelegenheiten / alt 11113	15
Regionsumlage	61101	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	99
Reklamewesen	57302	Sonstige Unternehmen	20
Repräsentation	11102	Repräsentation	15
Rettungsdienst	12701	Rettungsdienst	37
Rosebusch Verlassenschaften	25201	Bildende Kunst	42B
S			
Schloss Herrenhausen	25205	Museen für Kulturgeschichte Hannover / alt 25203	42B
Schlüsselzuweisung	61101	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	99
Schützenstiftung	11138	Schützenstiftung / alt 11133	15
Schuldendienst	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	99
Schuldnerberatung	31195	Schuldnerberatung / alt 31102	50
Schule im Stadtteil, Programm	24302	Schulformübergreifende Programme und Projekte	42S
Schulverwaltung allgemein		kein eigenes Produkt, vorläufige Zuordnung zu den fachbereichsinternen Dienstleistungen	42S
Schülerbeförderung	24301	Schulformübergreifende Maßnahmen	42S
Seniorenarbeit	31503	Seniorenarbeit	57
Senioren, Sozialhilfe	31114	Hilfe zum Lebensunterhalt / alt 31108	59
Sondernutzung	57304	Sondernutzung	23
Soziale Angelegenheiten Verwaltung	31194	Verwaltung der Sozialhilfe 50	59
Soziale Angelegenheiten Verwaltung	31193	Verwaltung der Sozialhilfe 57	59
Soziale Angelegenheiten	35101	sonstige soziale Angelegenheiten der Sozialhilfe	50
Sozialhilfe	31114	Hilfe zum Lebensunterhalt / alt 31108	59
Sozialhilfe	31150	Hilfe zur Überwindung. bes. sozialer Schwierigkeiten	59
Sozialer Dienst/Betriebsärztl. Dienst	11107	Gesundheitsmanagement und Soziales	18
Sparkasse Hannover	57302	Sonstige Unternehmen	20
Sportförderung	42101	Sportförderung	52
Sportleistungszentrum	42402	Sportleistungszentrum	52
Sprengel Museum	25204	Sprengel Museum Hannover	42B
Staatsangehörigkeit	12204	Staatsangehörigkeit	32
Stadionsporthalle	42401	Sportstätten	52
Stadtarchiv	25102	Stadtarchiv Hannover	42B
Stadtbahn	54701	ÖPNV	66
Stadtbeamte		kein eigenes Produkt, fachbereichsinterne Dienstleistung	
Stadtbezirksräte	11111	Angelegenheiten der Stadtbezirksräte	18
Stadtbibliotheken	27202	Stadtbibliothek Hannover	42B
Stadtentwässerung	53801	Stadtentwässerung Stadtanteil	20
Stadtentwicklung	51107	Stadtentwicklung	61
Stadtfriedhöfe	55301	Bestattung und Grabpflege	67
Stadtplanung	51101	Städtebauliche Planung	61
Stadtreinigung/Stadtanteil	54501	Straßenreinigung Stadtanteil	20
Stadtsanierung	51106	Maßnahmen der Stadterneuerung	61
Stadtteilkulturarbeit	27301	Stadtteilkulturarbeit	43
Stadtteilorientierte Netzwerke für Bildung und Qualifizierung	24302	Schulformübergreifende Programme und Projekte	42S
Stadtteilzentren	27301	Stadtteilkulturarbeit	43
Städtepartnerschaften und -begegnungen	28102	Sonst. Kulturpflege	42B
Standesamt	12203	Standesamt	32
Statistik und Wahlen	12101	Statistik und Wahlen	18
Steuern	61101	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	99
Stiftungen	11130	Stiftungen	42S
Straßenbau	54101	Gemeindestraßen	66
Straßenbeleuchtung	54502	Straßenbeleuchtung	66

Bezeichnung	Produkt	Produktname	Teilhaushalt
T			
Tagespflege	36101	Tagespflege	51
Theater	26101	Darstellende Kunst	42B
		kein eig. Produkt, vorläufige Zuordnung	
Tiefbau		zu den fachbereichsinternen Dienstleistungen	66
U			
Umlegungen	51102	Bodenordnung	61
Umweltschutz	56101	Umweltschutzmaßnahmen	67
Union Boden GmbH		WP	
Unterbringung von Wohnungslosen	31505	Unterbringung von Personen	61
Unterhaltungsvorschußgesetz	34101	Unterhaltsvorschuss	51
Unterkünfte für Ausländer und Aussiedler	31505	Unterbringung von Personen	61
V			
Vergnügungssteuer	61101	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	99
Vermietete Gaststätten	11127	Immobilienverwaltung	23
Vermietung von Schulsporthallen	24301	Schulformübergreifende Maßnahmen	42S
Vernetzte Stadtteilarbeit Kronsberg	27301	Stadtteilkulturarbeit	43
Versorgungsanstalt (ZVK)		WP	
Versorgungsbetriebe	53501	Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft mbH	20
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)		WP	20
Volkshochschule	27101	Volkshochschule	43
W			
Wahlen (Bereich für Statistik und Wahlen)	12101	Statistik und Wahlen	18
Wasserbau	55202	Wasserbau	66
Willy-Platz-Heim (Städtische Alten- und Pflegezentren)		WP	57
Wirtschaftsförderung	57102	Wirtschaftsförderung	23
Wohlfahrtspflege (Förderung der freien Wohlfahrtspflege)	35101	Sonstige soziale Angelegenheiten	50
Wohngeld	34601	Wohngeld	50
Wohn- und Geschäftshäuser	11127	Immobilienverwaltung	23
Wohnungslose, Einrichtungen für	31505	Unterbringung von Personen	61
Wohnungslose, Zuwendungen an	31501	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	50
Wohnraumbestandssicherung	52201	Sicherg. d. Wohnraumversorgung	61
Wohnungsbaudarlehn	11125	Buchhaltung und Zahlungsverkehr	20
Wohnungsbauförderung	52201	Sicherg. d. Wohnraumversorgung	61
Z			
Zentrale Aufgaben Personal	11105	Pers.- und Org.management, Controlling	18
Zentrale Einrichtungen für die Gesamtverwaltung	11115	Zentrale Beschaffung	18
Zentrale Fachbereichs-Angelegenheiten OE 61	11115	Zentrale Beschaffung	18
Zinsen	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	99
Zivil- und Katastrophenschutz	12801	Katastrophenschutz	37
ZVK (Versorgungsanstalt)		WP	
Zweitwohnungssteuer	61101	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	99